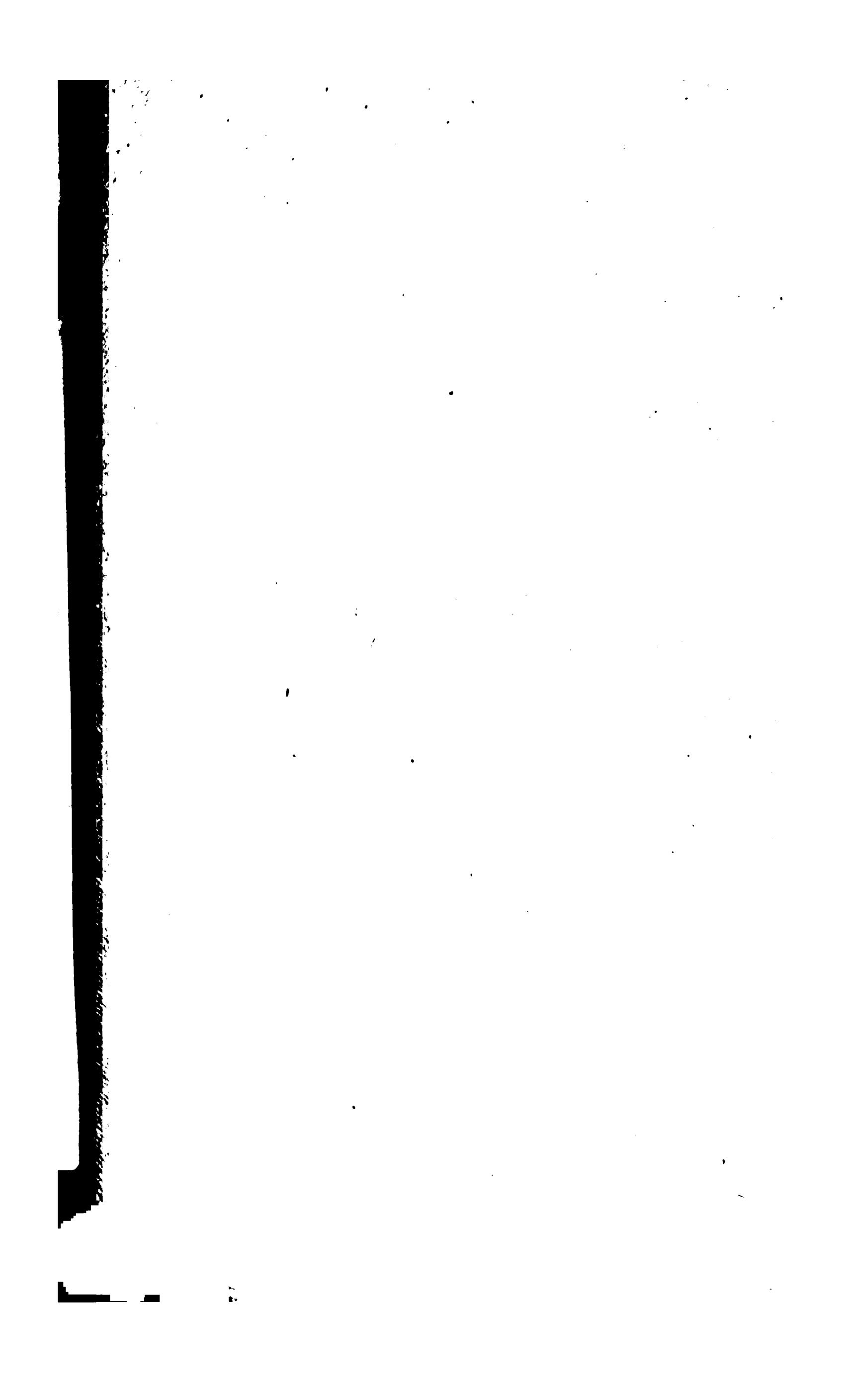

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07495317 9
Fritz Reuter
4
Olle Kamellen
V.
Ut de Franzosentid

(Reuter
NFG

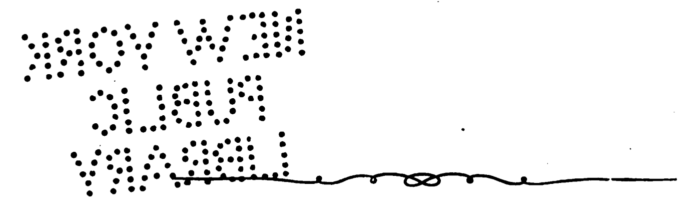


Sämmtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Vierter Band: **Olle Kamellen I.**



Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1890.



C. GRUMBACH IN LEIPZIG.

Olle Kamellen.

I. Theil.

Twei lustige Geschichten

von

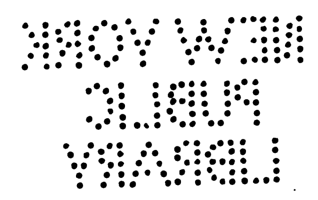
Fritz Reuter.

1. Woans ick tau 'ne Fru kamm.
2. Ut de Franzosentid.

Mit einem Titelbilde.

Siebzehnte Auflage.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1890.



Woans[1] ick tau 'ne Fru kamm.

Nah de Hochtid hett't en En'n;[2]
Vör de Hochtid möst du s' wen'n.[3]

Ick was mitdewil[4] en ollen Knaw[5] worden, ick was in de Welt 'rümmer schält[6] worden, hir hen un dor hen, ick hadd minen Kopp männigmal up en weiken Pähl[7] leggt un männigmal up en Bund Arwtstroh;[8] äwer as ick öller[9] würd, geföll mi dat Arwtstroh lang' nich mihr so gaud as in mine twintiger[10] Johren, denn wer in sin Kinnerjohren girn gele Wörteln ett,[11] versmad't[12] dorüm in sinen Oller grad keinen Gaus'braden.[13] — De Lüd' säden:[14] „Frigen“,[15] un ick säd: „Bedenken“, un gung üm den heiligen Eh'stand herümmer, as de Voß[16] üm de Gaus'bucht,[17] un dacht: „Hewwen müggt'st du woll ein! 'Rin kümmst du dor sacht[18] ok! äwer wenn du s' di irst upsackt[19] heft, kümmst du denn ok wedder 'ruter?“ — Wenn ick denn äwer wedder an den Gastwirth sinen ewigen Swin- un Hamel-Braden dacht, un dat dat in mine Stuw utsach, as up de leiwe Gottesird[20] vör den irsten Schöpfungsdag, un dat mi de ein oll sackermentsche Knop ümmer afret,[21] denn säd

1) wie. 2) Ende. 3) gewöhnen. 4) mittlerweile. 5) alter Knabe. 6) gespült. 7) Pfühl. 8) Erbsenstroh. 9) älter. 10) zwanziger. 11) gelbe Wurzeln ißt. 12) verschmäht. 13) Gänsebraten. 14) sagten. 15) Freien. 16) Fuchs. 17) Gänsestall. 18) wohl. 19) aufgeladen. 20) Erde. 21) abriß.

ick: „Frigen", un denn säden de dummen Lüd' wedder: „Bedenken." So satt ick denn ümmer twischen Bom un Bork,[1] un de bedenklichen Johren fungen all an, mi gris[2] äwer den Kopp tau wassen,[3] dunn stah ick mal an'n Aben[4] un heww mi 'ne Pip Tobak anstickt un kik[5] in't Weder.

De Snei fisselt[6] so sachten[7] von den Hewen dal,[8] buten[9] is dat so still, kein Wagen is tau hüren, blot in de Firn klingelt en Släden,[10] un mi ward gor tau einsam tau Maud',[11] un dortau is't heilig Christabend. — As ick noch so stah un verluren dörch de Ruten[12] kik, tuckt[13] min Schauster Linsener mit en Handsläden vull Holt vör sine Dör, wat hei sick in den Stadtholt sammelt hett, un baben[14] up den Släden liggt en gräunen Dannenbusch. „Nu kik den Racker!" segg ick. „Hei sall mi dat anner Por Stäweln[15] maken, un hei karjolt[16] tau Holt! Likdürn[17] hett hei mi all anschaustert, ick lat bi den Kirl nich länger maken!" — So stah ick denn noch 'ne Wil, un dat schuddert[18] mi denn dörch de Glider un gruselt mi den Puckel dal, un ick segg tau mi: „Natürlich!" segg ick. „En Snuppen, en dägten[19] Snuppen! Un worüm ok nich? De Stäweln sünd intwei, un mit de Wull,[20] dei ick Fru Bütown gewen heww, stoppt sei ehr eigen Strümp, un min hewwen keinen Bodden.[21] All'ns in de Welt geiht natürlich tau." — So stah ick, bet dat düster ward, un as ick Licht anstiken will, kann ick't Füertüg nich finn'n, un as ick't funnen[22] heww, will

---

1) zwischen Baum und Rinde, d. h. in einer mißlichen Lage. 2) greis, grau. 3) wachsen. 4) Ofen. 5) gucke. 6) vom leisen Herabfallen des Regens und Schnees gebraucht. 7) leise, adv. 8) vom Himmel herunter. 9) draußen. 10) Schlitten. 11) Muth, Sinn. 12) Rauten, Fensterscheiben. 13) zieht (ruckweise). 14) oben. 15) Stiefel. 16) fährt. 17) Leichdörner. 18) schaudert. 19) tüchtiger Schnupfen. 20) Wolle. 21) Boden. 22) gefunden.

de Lamp nich brennen: Fru Bütown hett den Dacht[1] nich putzt, un as ick't Ding kümmerlich in den Tog[2] heww, geiht s' mi snubbs[3] vör de Näs' ut, Fru Bütown hett kein Öl upgaten.[4] In so'ne Ümstän'n is dat schön, wenn Einer glik tau Hand is, den'n man düchtig utschellen[5] kann; ick hadd äwer Keinen tau Hand, un wat süll ick dauhn?[6] Ick kek also wedder ut dat Finster.

Bi de Schausterlüd' was dat hell worden, un in de Stuw was dat en lustig Leben un en Juchen; äwer seihn künn ick nicks, denn de Gardinen wiren tautreckt.[7] „Nu kik den Schauster!" säd ick. „Ordentlich Gardinen!" — Ick hadd kein Gardinen, Fru Bütown verstunn sick nich up Gardinen; sei hadd mi in de irste Tid mal weck anbünzelt,[8] dei segen ut as „unnen nicks un baben nicks" un ick hadd s' afreten,[9] as mi de Lüd' frogen, ob ick an min Finster Kinnerhemden drögen[10] let. Natürlich argert ick mi denn nu äwer den Schauster: de Kirl makt mi min Stäweln nich un wull lewen, as en Graf, un ick satt in'n Düstern ahn[11] Gardinen un mit en Snuppen in den Liw. Ick mak mi denn up de Bein un gah äwer de Strat un denk: „Täuw![12] Sallst den Kirl en düchtigen Zopp maken!"[13]

As ick in de Stuw 'rin kamm, stunn en Dannenbom up den Disch, un Lichter brennten doran, un den Schauster sin Körling un sin Krischäning[14] hadden 'ne Fläut[15] un 'ne Trumpet un makten Musik dortau, un dat Juchen un Krischen[16] besorgte den Schauster sin lütt Mariken,[17] dei mit de Hän'n nah de Lichter ampelte un

1) Docht. 2) im Zug, in Ordnung. 3) plötzlich. 4) aufgegossen. 5) ausschelten. 6) thun. 7) zugezogen. 8) welche unordentlich angebunden. 9) abgerissen. 10) trocknen. 11) ohne. 12) warte. 13) einen tüchtigen Zopf machen, d. h. ausschelten. 14) dim. von Carl und Christian. 15) *Flöte.* 16) *Kreischen.* 17) kleines Mariechen.

mit de Beinen up ehr Mutter ehren Schot 'rüm stangelte,[1] denn sei was noch nich gangbor.[2] De Schausterfru hadd dat Spinnrad bi Sid' set't, sick 'ne 'reine Schört[3] vörbunnen un ehren sünndagschen Dauk ümslagen[4] un hadd en sünndagsch Gesicht upset't,[5] lachte de Gören[6] an un wischte lütt Mariken den Mund af, wenn sei mit de Päpernät[7] alltausihr[8] bitau fohren ded.[9] De Schauster hadd en En'n Planlaken äwer de Warkstäd' deckt, hadd sick Tüffeln[10] antreckt un satt nu mit 'ne lang' Pip an den Aben un tügt sick[11] en Kraus Bir.

Na, hir kunn doch Keiner mit Schellen[12] 'rinner kamen! Ick säd also blot: „Gu'n Abend", un hadd doch mal tauseihn wullt, wat de Luft hir woll tau bedüden hadd. Na, nu würd mi denn Allens wis't:[13] de Päpernät un de Appel,[14] de bunten Bohnenkräns' un de Hahnbuttenkräns',[15] de säben[16] Semmelpoppen un de ein Zuckerpopp, dei ganz baben in den Dannenbom hung. „Is angrepsch Wor,"[17] säd de Schauster, „drei Johr hewwen wi sei nu glücklich dörchbröcht, bet[18] up den Swanz von den Husoren sin Pird, den'n hett Krischäning mal afbeten,[19] as Mutter mal nich recht Obacht gaww. — Je, di mein ick," set't hei hentau un drauht den Jungen mit den Finger. — „„Ick will man nich von em weggahn mit min Arbeit,"" säd ick tau mi, un mi was ganz verdräglich tau Maud, obschonst ick de niderträchtigsten Koppweihdag'[20] hadd. Doch as Schauster Linsener mi dat Haupt- un Tafelstück wisen un utdüden

---

1) strampelte. 2) konnte noch nicht gehen. 3) Schürze. 4) ihr sonntägliches Tuch umgeschlagen. 5) aufgesetzt. 6) Kinder. 7) Pfeffernüsse. 8) allzusehr. 9) vorbei fuhr. 10) Pantoffeln. 11) zeugte, spendierte sich. 12) Schelten. 13) gezeigt. 14) Aepfel. 15) Kränze von *Hagebutten, den Früchten* der Hagrose. 16) sieben. 17) leicht angegriffene, *stark begehrte Waare.* 18) bis. 19) abgebissen. 20) Kopfschmerzen.

ded — 't was Adam un Eva, vör den Sündenfall, schön in Stutendeig utknäd't[1] un mit Eier un Saffran gel[2] anmalt — un as de beiden lütten Linseners sick rechts un links von uns' ihrwürdigen Stammöllern henstellten un tau tuten[3] un trumpeten anfungen, dunn würd mi doch grad so tau Maud', as wenn oll Radmaker Langklas mi mit sinen stumpen Frittbohrer[4] ümmer pianoforte — pianoforte — in den Kopp 'rin bohren ded, dat dat pipt un gnirrt,[5] un mi dorbi frog, ob dat nich schön güng? — De Schauster müggt mi anseihn, dat ick mi 'ne Krankheit vermauden was, denn as mi sin beiden lütten Cherubim richtig ut sin Paradis 'ruter trumpet't hadden, gung hei mit mi 'räwer un wull mi Licht anmaken un frog, wo ick de Swewelsticken hadd? — „Hewwen dauh ick Allens," säd ick, „äwer blot uns' Herrgott un Fru Bütown weit, wo't tau finnen is." — De Schauster hülp mi nu ut de Stäweln un säd: „Natte Fäut![6] Un ick hew Sei de annern Stäweln nich farig[7] makt!" hülp mi tau Bedd un säd: „Täuwen S' man, min Fru sall 'räwer kamen un sall Sei Thee kaken." — Dat geschach denn ok; äwer wat in de negsten virteihn Dag' mit mi vörgahn is, dorvon weit ick nich vel tau vertellen.[8]

Ick lagg in en swaren Drom. Mi was, as wenn min ganze Stuw vull Dannenböm brennen un lüchten ded, un an jeden hung 'ne wunderschöne Semmelpopp mit Adam un Eva un dat ganze Paradis, un wenn ick dorup losgung un de Hand dornah utreckt,[9] denn hadd ick en intweiigen[10] Stäwel in de Hand un en Strump

1) in Semmelteig ausgeknetet. 2) gelb. 3) blasen. 4) Holzbohrer. 5) pfiff und knirrte. 6) nasse Füße. 7) fertig. 8) erzählen. 9) ausreckte. 10) entzwei gerissenen.

ahn Bodden, un Krischäning un Körling stunnen twischen mi un de Heilchrist[1]-Bescherung un fläut'ten un tut'ten, dat mi dat dörch den Kopp flirren un gnirren ded, un de dusend Lichter danzten vör mine Ogen, un wenn ick denn rep: „Lat't mi doch! Lat't mi doch! Ick will jo ok wedder bi Jugen Vader[2] maken laten!" un reckt de Hand wedder nah de schöne Semmelpopp ut, denn drewen[3] sei mi wedder taurügg un trumpet'ten mi in de Uhren:

„Stäwelmaken, Stäwelmaken!
Hett sick wat tau Stäwelmaken!
För so'n ollen Junggesellen
Sall kein Wihnachtslust mihr gellen."[4]

Denn fung de olle rodglasürte Pott,[5] de t'Ens minen Kopp[6] stunn, äwer sin ganzes, breides, blankes Gesicht an tau lachen, un de ganze Stuw lep vull intweiige Stäweln, dei steken all de Tung[7] ut, un Schauster Linsener grep sei sick, einen nah den annern, un treckt sei all up en Band un hung sei mi an't Finster stats[8] Gardinen. — T'Ens minen Fäuten,[9] dor sagten[10] Twei ümmer ümschichtig[11] Holt, de Ein, dei sagte ümmer ganz fines Koffeeholt, un de Anner arbeit't in eiken Knäst[12] herüm, un wenn dat Koffeeholt sagt würd, denn danzte Fru Bütown ehr Nachtmütz vör minen Ogen ümmer up un dal — up un dal;[13] un wenn in eiken Knäst arbeit't würd, denn was't mi vör de Ogen, as stünn 'ne grote, schöne Irdbeer[14] in en gräunen Holt, un wenn ick nipper tausach,[15] denn was't minen Unkel Matthies sin rode Näs', dei kek ut minen gräunen Fautsack[16] herut.

1) Weihnachts-. 2) bei Eurem Vater. 3) trieben. 4) gelten. 5) Topf. 6) oberhalb meines Kopfes, am Kopfende. 7) Zunge. 8) anstatt. 9) zu meinen Füßen, am Fußende. 10) sägten. 11) abwechselnd. 12) eichene Knorren. 13) auf und nieder. 14) Erdbeere. 15) genauer zusah. 16) Fußsack.

Na, einmal 's Nachtens, as wedder stark in de eiken Knäst wirkt würd, dunn würd mi so tau Maud', as kem ick ut den Düstern in't Helle, ick grep üm mi, wo ick wir; ick lagg in't Bedd, de Nachtlamp brennte düster, un in den Lehnstaul mit de groten Pulsterbacken lagg min Unkel Matthies würklich bet unner de Näs' in minen gräunen Fautsack un snorkte[1] ganz fürchterlich. — „Unkel Matthies," rep ick. — Irst hürt hei nich, doch up de Letzt vermüntert[2] hei sick un rew[3] sick de Ogen. „Unkel Matthies," frog ick, „wo is Schauster Linsener?" — „„Jung',"" säd min Unkel — denn hei nennt mi noch ümmer Jung'," ungefihr mit eben so vel Recht, as oll Nahwer Hamann ümmer noch sin tweiuntwintigjöhrig Vörbipird[4] „dat Fahlen"[5] nennt — „„Jung', fangst Du mi all wedder[6] an? Wat heft Du mit Schauster Linsenern? Dei Mann, dei deiht Di nicks."" — „Unkel," säd ick, as hei sick wedder schön taurecht läd,[7] üm dat Sag'geschäft wider[8] tau besorgen, „is dat wohr, oder hett mi dat drömt,[9] hewwen wi ollen Junggesellen keinen Deil an de Dannenböm?" — „„Dummen Snack!""[10] säd Unkel Matthies. „„Ligg still!"" — „Ick bün woll sihr krank west?" frog ick. — „„Dat weit Gott,"" säd min Unkel un krop[11] ut den Fautsack un namm dat Licht un lücht't mi in de Ogen. „„Äwer würklich, würklich! Ick glöw, Du büst dor mit dörch, denn Din Utseihn, min lütt Jünging,""[12] — un dorbi strakt[13] hei mi — „„is ganz anners worden. Kannst Du denn nu würklich seihn, dat ick Din Unkel Matthies bün, un dat dit min Näs' is un kein Irdbeer? Un

1) schnarchte. 2) zuletzt ermunterte. 3) rieb. 4) Handpferd. 5) Fohlen, Füllen. 6) schon wieder. 7) zurecht legte. 8) weiter. 9) geträumt. 10) Geschwätz. 11) kroch. 12) dim. von Junge. 13) streichelte.

willst Du dat Irdbeernplücken nu nahgradens[1] sin laten? Denn Du büst mi vergangen Nacht tweimal eklich in dat Gesicht 'rinner fohrt,[2] as ick en Beten indruf't[3] was."" — Ick versprok, mi nu beter tau schicken, denn ick wir nu wedder vernünftig.

Un so was't denn nu ok; de Krankheit was tau En'n, äwer min Noth gung nu irst an. Ick was so mör un so ledweik,[4] dat ick mi nich rögen[5] kunn, un wenn ick de Ogen mal upslog, denn stunn Fru Bütown vör mi un hadd den rodglasürten Pott in de ein Hand un den Läpel[6] in de anner, un faudert un proppt[7] mi mit 'ne Krankensupp, dei was so stiw as Baukbinner-Kliester[8] un smeckt ok so, un säd denn: „Eten S'![9] Eten S' doch! — Wenn Sei nich eten, warden Sei nich wedder beter." Un bi all dese Qual makt dat oll gaudmäudige Gestell tau ehren Kliesterpott noch so'n mitleidig Gesicht, dat ick äwerhapsen[10] müßt, ick müggt willen oder nich.

Jedes Ding hett en En'n, un 'ne Wust[11] hett ehre twei. Ick kamm 'rut ut dat Bedd un satt denn Stun'n lang mit minen Unkel Matthies tausam un vertellt mi wat mit em. „Unkel," säd ick mal, denn mi lagg de Drom von de Dannenböm un de ollen Junggesellen noch in den Kopp, „Unkel, wi hadden eigentlich Beid' frigen müßt." — „„Dummen Snack!"" säd min Unkel, „„meinst Du, ick hadd as östreichsche Wachtmeister von Anno drütteihn[12] in Kaiserlich-Königlichen Staten 'ne lütte ungersche Husorentucht[13] anleggen süllt?"" — „Dat nich," segg ick, „ick red ok eigentlich man von mi. Süh

---

1) nachgerade, endlich. 2) gefahren. 3) eingeschlummert. 4) mürbe und hinfällig (eigentl. gliederlahm). 5) rühren. 6) Löffel. 7) futterte und pfropfte (voll). 8) Buchbinder-Kleister. 9) essen Sie. 10) überschlucken. 11) Wurst. 12) dreizehn. 13) Husarenzucht.

mal, ick denk so, wenn ick 'ne Fru hadd — dat heit 'ne ordentliche Fru un 'ne gaude Fru un 'ne — un 'ne lütte nette Fru, un Du treckst[1] denn tau uns . . . ." — „„Un süll denn Kinner wohren?[2] Dank vel mal!"" säd min Unkel Matthies. — „So is dat nich meint," segg ick. „Äwer frigen dauh ick, denn Fru Bütown ehre Pleg' in de letzte Krankheit . . . ." — „„Mi dücht,""[3] föll[4] hei mi in't Wurd, „„Du büst gaud naug[5] plegt. Ick sülwst . . . ."" — „Ih, red so n i c h," segg ick, „Du hest Din Mäglichst dahn; äwer 'ne Fru . . . ." — „„Na, büst Du denn all eine Gewisse up de Spur?"" fröggt min Unkel. — „Weiten dauh ick ein," segg ick. — „„Na, will sei Di denn ok?"" fröggt hei. — „Dat weit ick noch nich," segg ick. — „„Is woll so'ne rechte statsche?""[6] fröggt hei un plinkt mit dat ein Og'. — „Dat nich," segg ick. — „„Denn is sei woll all lang' ut de soldatenpflichtigen Johren?"" fröggt hei wider un plinkt wedder. — „Ok dat nich," segg ick. „Äwer Du kannst sei Di jo mal anseihn — ick kann leidergotts nich mit — sei geiht alle Nahmiddag buten den Dur nah de Mähl hentau[7] spaziren, so twischen dreien un viren, un verfehlen kannst Du sei nich, denn sei is de hübschste von Allen, dei dor gahn." — „„Natürlich!"" seggt min Unkel. — „Un hett 'ne Troddel an den Mantel un en lütten Jungen an de Hand," set't ick hentau. — „„Frigst Du dat Kind mit?"" fröggt min Unkel. — „Wat föllt Di in?" fohr ick in En'n.[8] „Dat is ehr Swesterkind." — „„Gott bewohr uns!"" seggt min Unkel. „„Iwer[9] Di doch nich! Wat weit ick dorvon? Vör minentwegen

1) ziehst. 2) warten. 3) däucht. 4) fiel. 5) genug. 6) stattlich, stolz. 7) vor dem Thor, in der Richtung nach der Mühle. 8) fahre ich auf. 9) ereifere.

kann sei jo 'ne Wittfru[1] sin. Na, anseihn will ick sei mi denn doch!"" — Un dormit geiht hei.

Des Nahmiddags so hentau fiwen[2] kümmt hei wedder, bött[3] sick 'ne Pip an, set't sick dal un seggt gor nicks. Dit argert mi jo denn natürlich, un ick segg ok nicks. Wi roken denn nu Beid' as de Backabens;[4] äwer ick was denn doch tau niglich,[5] stunn up un stellt mi so, dat hei mi mit sin oll plinkeriges[6] Gesicht nich in de Ogen kiken kunn, un frog: Büst Du buten den Dur west?" — „„Dat bün ick,"" seggt hei. — „Na?" frag ick. — „„Ja,"" seggt hei. — „Hest Du sei seihn?" frag ick. — „„Heww sei seihn,"" seggt hei, „„un heww ok mit ehr red't."" — „Plagt Di de Kukuk?" segg ick un dreih mi üm. „Wat hest Du mit ehr tau reden? Ick sülwst heww jo noch nich mal mit ehr red't." — „„Dorüm grad!"" seggt hei. „„Denn Einer von uns möt jo doch anfangen, un ick ward doch woll mit minen Swestersöhn sine Brut[7] reden känen?"" — „So wid sünd wi noch lang' nich," segg ick. — „„Wat nich is, kann jo doch noch warden,"" seggt hei, un set't sick in den ollen Lehnstaul bet taurügg[8] un streckt de Bein nah vörwarts, as „sühst mi woll." „„Ick will Di't vertellen,""[9] seggt hei: „„As ick so den Weg entlang gung, kamm sei achter[10] mi, un ick stellt mi hen un kek[11] sei an, denn sei hadd en lütten Jungen an de Hand; de Troddel kunn ick nich seihn, wil dat dei ehr den Puckel dal hung."" — „Ick kann't mi denken," säd ick, „Du hest sei woll snurrig anseihn?" — „„Wenn ick wat anseihn will, denn rit[12]

1) Wittwe. 2) gegen fünf Uhr. 3) heizt, brennt an. 4) Backöfen. 5) neugierig. 6) blinzelnd. 7) Braut. 8) weiter zurück. 9) erzählen. 10) hinter. 11) guckte. 12) reiße.

ick de Ogen up,"" seggt min Unkel, „„un dat ded ick, un sei slog ehr Ogen so dal — mit so en Tog,[1] as wenn sei des Abends ehr Gardinen an de Beddstäd' tausamen trecken wull, un as sei vörbi was, sach ick ok de Troddel."" — „Du magst sei schön ankeken hewwen," segg ick. — „„Dat heww ick, äwer dat dick En'n kümmt nah."" — „Na, hett sei Di denn gefallen?" frog ick. — „„Ih ja! Sei hett mihrere Dugenden an sick, dei mi woll passen: irstens hett sei sick nich vel üm den Kopp 'rümtüdert,[2] un tweitens fegt sei mit ehr Kleder de Strat nich af, un dat sünd en por Dugenden, min Sähn, dei führen mihr in den Mun'n as Einer gewöhnlich denkt, denn dei so vel up den Kopp hewwen, hewwen meistendeils nich recht wat dorin, un dei mit de langen Kleder hewwen All scheiw'[3] Bein, oder, wat noch slimmer is, ehr Fauttüg[4] is nich up den Schick.[5] Min Sähn, bi Frugenslüd' un bi Pird' möst Du ümmer tauirst nah de Beinen kiken; is dat Gangwark adrett,[6] is de Beinsatz in Ordnung, un is dat Fautgeschirr proper, denn kannst Du up Flit, up Ordnung un Rendlichkeit[7] reken.""[8] — „Also Du meinst . . . .?" frog ick. — „„Ick mein gor nicks,"" föll hei mi in de Red'. „„Lat mi irst vertellen, wat mi wider passirt is. As sei nu so vör mi up nah de Mähl hentau gung, un ick achter ehr, dunn müßt ick würklich tau mi seggen: „Wohrhaftig! Du spelst en schönen Zwickel![9] Du dreihst woll en Beten[10] mit den Kopp; äwer dat schad't nich! Denn worüm sall sei nich mit den Kopp dreihn, dorför is sei jo en Frugens-

1) mit einem solchen Zug. 2) herumgebunden. 3) schiefe. 4) Fußzeug. 5) in Ordnung. 6) ordentlich. 7) Reinlichkeit. 8) rechnen. 9) d. h. giebst Dir ein schönes Ansehen. 10) ein Bischen.

timmer;[1] äwer" — denk ick so bi mi — „de Red'! Dat is de Hauptsak! Du sallst mit ehr en unschüllig Gespräk anspinnen!" As sei also wedder taurügg kümmt, stell ick mi mit den Rüggen gegen en Bom un dauh so, as wenn ick mi min Pipengeschirr in'n Gang bringen will, un as sei nu so'n Schrittener fiw[2] von mi is, dunn treck ick Stahl un Stein ut de Tasch un rit[3] bi de Gelegenheit för en Daler lütt Geld mit 'ruter — Jung', markst Du! Allens mit Willen! — dat de Twei-gröschenstücken so äwer den froren Fautstig[4] 'räwer klapperten. Nu bückt ick mi dal un pust't[5] gefährlich dorbi, as würd mi dat Upsammeln hellschen sur,[6] un as sei dit sach, säd sei richtig tau den lütten Jungen, hei süll mi sammeln helpen, un sei sammelt ok mit — un dat wull ick man. Ick bedank mi denn, un wi kemen in 'ne Unnerhollung un gungen tausamen bet an't Dur."" — „Wat red't Ji denn?" frog ick. — „„Oh, nicks von Bedüden. Ick säd, ick wir Din Unkel, un ob sei Di nich kennen ded, Du lepst hir ok ümmer up un dal; dunn säd sei, sei hadd nich dat „Vergnügen" — „Vergnügen" säd sei —; dunn frog ick, ob sei nich en jungen Minschen hir hadd gahn seihn mit en gel grisen Haut[7] un en gel grisen Äwertrecker[8] un gel grise Hosen un gel grise Hor? — — Ne, säd sei; en öller-haften[9] Herrn in so'ne Kledasch[10] hadd sei woll seihn. Na, säd ick, de öllerhafte Herr wir de jung' Minsch, von den'n ick red't hadd, dat wirst Du. — Dunn sprung dat oll lütt Jüngschen so an ehr tau Höcht[11] un säd: „Tante, das ist der Herr, von dem Du immer sagst,

---

1) Frauenzimmer. 2) so etwa fünf Schritt. 3) reiße. 4) gefrorener Fußsteig. 5) keuchte. 6) höllisch, d. h. sehr sauer. 7) gelbgrauer Hut. 8) Ueberzieher. 9) ältlich. 10) Kleidung. 11) in die Höhe.

er säh' aus wie eine Reihensemmel, die in Milchkaffee getaucht ist." — Dunn würd sei füerrod[1] un ick müßt ludhals'[2] lachen un säd: „„Ja, dat wirst Du.""

Ick würd nu ok füerrod, denn dei Snack[3] müßt mi jo doch sihr argern, un segg tau minen Unkel: „Wenn Du wider nicks haddst wullt, as Din Swesterkind lächerlich vör de Lüd' maken, denn haddst ok leiwer tau Hus bliwen künnt." — „„Dat hadd ick,"" seggt hei, „„äwer ick wull noch wider wat; ick wull girn weiten, ob sei Di woll nehm?"" — „Leiwer Gott!" segg ick, „Du hest doch nich fragt?" — „„Jung'"" seggt min Unkel, un rokt, as wenn en lütt Mann backt,[4] „„wenn ick 'ne Sak in de Hand nehm, denn gründlich! — aber fein! — Ick frog ehr also, ob sei woll wüßt, wat Du wirst? — „Ne," säd sei, „Du wirst vielleicht en Docter?" — „„Bewohr uns!"" segg ick, „„wo kem hei dortau?"" — „En Avkat?"[5] — „„Ok dat nich."" — „Na, dit un dat?" Un sei röd[6] nu 'rümmer bet nah en „Rath" 'rup un bet nah'n „Barbirer" 'runner; ick schüddelt äwer ümmer mit den Kopp un säd taulezt: dat raden Sei doch nich! Hei is höchstens gor nicks. — Dat schint ehr denn allerdings en Beten wenig, un sei meint denn: Du würdst denn also woll von Din Geld lewen. — „„Ja,"" säd ick, „„in ein Ort hadd sei Recht; tau dit Geschäft haddst Du von Jugend up de meiste Lust hatt, äwer dat Du dorbi 'ne Anstellung kregen[7] haddst, künn ick grad nich seggen. Du wirst nu up en annern Stand verfollen."" — „Up wat för einen?" frog sei. — „„Up den Eh'stand,"" säd ick un frog

1) feuerroth. 2) aus vollem Halse. 3) Geschwätz. 4) sprüchwörtlich, d. h. raucht, stark dampfend, wie der mit Buschholz geheizte Backofen der kleinen Leute. 5) Advocat. 6) rieth. 7) gekriegt, bekommen.

tauglik,[1] wat sei dortau meinen ded. Vörher hadd ick äwer all tau mi seggt: ward sei bi dese Frag blaß, denn mag sei em nich liden; ward sei rod, denn nimmt sei em. — Sei würd denn nu richtig äwer un äwer[2] rod un bückt sick dal un bünzelt[3] an den lütten Jungen sinen Haut herümmer, un as sei wedder tau Höchten kamm, dunn kek sei mi so von baben dal[4] an, makt mit 'ne halwe Wennung 'ne Ort von Knicks, un weg was sei! Un dei Frag', dei ick, för min Perßon, ehr noch vörleggen wull, kamm gor nich tau Bredd."[5] — „Dat ward ok 'ne schöne Frag' west sin!" segg ick un bit[6] vör Ärger en Knop von de Pipenspitz. — „„Oh ne!"" seggt min Unkel, „„ick wull ehr blot fragen, ob sei gaud Fisch kaken[7] künn, denn wull ick tau Jug[8] trecken,"" un dorbi sach de olle Burß[9] so ut, so wichtig un irnsthaft, as güng min Frigeri em mihr an, as mi sülwst. Doch dit süll noch en ganz Deil narscher[10] kamen.

In de negsten Dagen, as ick all so'n Beten utstümpern[11] kunn, gah ick nu absichtlich nich nah de Mähl hentau, denn mi was dat schanirlich,[12] ehr vör de Ogen tau kamen. „Sallst en Beten up den See tau Is'[13] gahn," denk ick, „un dat Schritschauhlopen[14] un Slädenführen anseihn." — Dat dauh ick denn nu ok, un as ick an de Baud[15] heran kamm, wo Bir un Bramwin[16] un Punsch un Grogg verköfft ward, gah ick dor en Beten 'ran un seih denn grad, wo min Unkel Matthies en Achtgröschenstück up den Disch leggt

1) zugleich. 2) über und über. 3) nestelte, knüpfte. 4) von oben herunter. 5) zu Stande. 6) beiße. 7) kochen. 8) zu Euch. 9) Bursche. 10) narrischer. 11) stümperhaft ausgehen. 12) es genirte mich. 13) zu Eise. 14) Schlittschuhlaufen. 15) Bude. 16) Branntwein.

un för vir Gröschen Kauken[1] un för vir Gröschen Punsch föddert. Na, dit föllt mi denn nu sihr up, denn hei drünk leiwer en Glas Grogg, as Punsch, un Kauken namm hei gor nich in de Mund. „Na, wat dit woll heit?"[2] denk ick, „hei will woll Kinner tractiren." — Äwer ne! Ahn dat hei mi gewohr würd, gung hei mit sinen Barg[3] Kauken un sin Glas vull Punsch up en Släden los, wo 'ne Dam mit en gräunen Sleuer[4] insatt, un bögt[5] sick mit dat Liw[6] vörn un achter äwer, as wull hei sick dat Krüz verrenken, un kratzt mit de Bein so snaksch[7] up dat Js herümmer, dat ick denk, de oll Mann verlirt de Blansirung[8] un dat ick all up em losspringen un em unner de Arm gripen will; dunn sleiht de Dam den Sleuer taurügg, un wat seih ick? — Minen leiwen Schatz un minen säuten[9] Ogentrost! Un tau Maud' würd mi, as hadd mi Einer rechts un links en por Mulschellen gewen. — „Dat weit de Kukuk," segg ick, „de Oll verdarwt[10] mi de ganze Frigeratschon[11] bet in de grawe Grund!"[12] un gah so arg,[13] as Einer warden kann, nah Hus.

Dor satt ick nu in'n Düstern un gruns' mi inwendig,[14] dunn geiht de Dör up, un min Unkel kümmt 'rin. „Gu'n Abend!" seggt hei. „Wat sittst Du hir in'n Düstern? Mak Licht an!" — Dit is dat einzigste Mal in minen Lewen west, dat ick minen Mudder-Brauder nich de Dagstid baden heww;[15] ick stunn äwerst[16] up un makt Licht an, un sach so sur ut, as en solten Hiring,[17] dei virteihn Dag' in Essig leggt is. —

1) Kuchen. 2) heißt. 3) Berg, Haufen. 4) grüner Schleier. 5) bog. 6) Leib. 7) sonderbar, possirlich. 8) Balance. 9) süß. 10) verdirbt. 11) Freierei. 12) sprichwörtlich, d. h. ganz und gar. 13) ärgerlich. 14) grame, ärgere mich im Stillen. 15) Tageszeit geboten, d. h. begrüßt habe. 16) aber. 17) gesalzener Hering.

tauglik,[1] wat sei dortau meinen ded. Vörher hadd ick äwer all tau mi seggt: ward sei bi dese Frag blaß, denn mag sei em nich liden; ward sei rod, denn nimmt sei em. — Sei würd denn nu richtig äwer un äwer[2] rod un bückt sick dal un bünzelt[3] an den lütten Jungen sinen Haut herümmer, un as sei wedder tau Höchten kamm, dunn kek sei mi so von baben dal[4] an, makt mit 'ne halwe Wennung 'ne Ort von Knicks, un weg was sei! Un dei Frag', dei ick, för min Perßon, ehr noch vörleggen wull, kamm gor nich tau Bredd.""[5] — „Dat ward ok 'ne schöne Frag' west sin!" segg ick un bit[6] vör Ärger en Knop von de Pipenspitz. — „„Oh ne!"" seggt min Unkel, „„ick wull ehr blot fragen, ob sei gaud Fisch kaken[7] künn, denn wull ick tau Jug[8] trecken,"" un dorbi sach de olle Burß[9] so ut, so wichtig un irnsthaft, as güng min Frigeri em mihr an, as mi sülwst. Doch dit süll noch en ganz Deil narscher[10] kamen.

In de negsten Dagen, as ick all so'n Beten utstümpern[11] kunn, gah ick nu absichtlich nich nah de Mähl hentau, denn mi was dat schanirlich,[12] ehr vör de Ogen tau kamen. „Sallst en Beten up den See tau Js'[13] gahn," denk ick, „un dat Schritschauhlopen[14] un Slädenführen anseihn." — Dat dauh ick denn nu ok, un as ick an de Baud[15] heran kamm, wo Bir un Bramwin[16] un Punsch un Grogg verköfft ward, gah ick dor en Beten 'ran un seih denn grad, wo min Unkel Matthies en Achtgröschenstück up den Disch leggt

1) zugleich. 2) über und über. 3) nestelte, knüpfte. 4) von oben herunter. 5) zu Stande. 6) beiße. 7) kochen. 8) zu Euch. 9) Bursche. 10) narrischer. 11) stümperhaft ausgehen. 12) es genirte mich. 13) zu Eise. 14) Schlittschuhlaufen. 15) Bude. 16) Branntwein.

un för vir Gröschen Kauken[1] un för vir Gröschen Punsch föddert. Na, dit föllt mi denn nu sihr up, denn hei drünk leiwer en Glas Grogg, as Punsch, un Kauken namm hei gor nich in de Mund. „Na, wat dit woll heit?"[2] denk ick, „hei will woll Kinner tractiren." — Äwer ne! Ahn dat hei mi gewohr würd, gung hei mit sinen Barg[3] Kauken un sin Glas vull Punsch up en Släden los, wo 'ne Dam mit en gräunen Sleuer[4] insatt, un bögt[5] sick mit dat Liw[6] vörn un achter äwer, as wull hei sick dat Krüz verrenken, un kratzt mit de Bein so snaksch[7] up dat Js herümmer, dat ick denk, de oll Mann verlirt de Blansirung[8] un dat ick all up em lossspringen un em unner de Arm gripen will; dunn sleiht de Dam den Sleuer taurügg, un wat seih ick? — Minen leiwen Schatz un minen säuten[9] Ogentrost! Un tau Maud' würd mi, as hadd mi Einer rechts un links en por Mulschellen gewen. — „Dat weit de Kukuk," segg ick, „de Oll verdarwt[10] mi de ganze Frigeratschon[11] bet in de grawe Grund!"[12] un gah so arg,[13] as Einer warden kann, nah Hus.

Dor satt ick nu in'n Düstern un gruns' mi inwendig,[14] dunn geiht de Dör up, un min Unkel kümmt 'rin. „Gu'n Abend!" seggt hei. „Wat sittst Du hir in'n Düstern? Mak Licht an!" — Dit is dat einzigste Mal in minen Lewen west, dat ick minen Mudder-Brauder nich de Dagstid baden hew;[15] ick stunn äwerst[16] up un makt Licht an, un sach so sur ut, as en solten Hiring,[17] dei virteihn Dag' in Essig leggt is. —

---

1) Kuchen. 2) heißt. 3) Berg, Haufen. 4) grüner Schleier. 5) bog. 6) Leib. 7) sonderbar, possirlich. 8) Balance. 9) süß. 10) verdirbt. 11) Freierei. 12) sprichwörtlich, d. h. ganz und gar. 13) ärgerlich. 14) grame, ärgere mich im Stillen. 15) Tageszeit geboten, d. h. begrüßt habe. 16) aber. 17) gesalzener Hering.

Nacht mit mi 'rümmer, denn laten kunn ick von dat säute[1] Kind nich mihr — sei hadd mi't andahn — un de heilig Christabend föll[2] mi in, dat ick in minen Lewen keinen Dannenbom upputzen süll. Wenn ick denn tau mi säd: „„Man tau!“[3] denn flogen mi all min Bedenken as en Hummelswarm dörch den Kopp, un vör min Ogen stunn ümmer en grot Fragteiken,[4] un wenn ick mi dat utdüden ded,[5] denn heit[6] dat ümmer: „Je, will sei di ok?“

Na, dit kunn jo doch nu Keiner beter beantwurten, as sei sülwst — dat sach ick in — un as nu de grage[7] Wintermorgen in min koll[8] Stuw 'rinner schinen ded, un mi dat so dörch de Knaken gruſſelt,[9] as ick den Koffee makt, säd ick: „Nu bün ick dormit dörch! Wat sin möt, möt sin!“ un segg tau Fru Bütown: „Fru Bütown,“ segg ick, „gahn S' nah Kopmann Bohnsacken un köpen S' mi en Por von de finen, gelen Hanschen,[10] dei de jungen Herrn Avkaten ümmer dragen, wenn sei recht wat bedüden willen. — Awer rechte gele!“

Hen tau Elben[11] stek ick denn nu in minen swarten Liwrock un swarte Hosen un blanke Stäweln un in de nigen, gelen Hanschen, un ihre[12] ick den Haut upsetten ded, stellt ick mi vör den Speigel un säd mit Recht: „Wo's 't mäglich! Dat hadd ick sülwst nich mihr glöwt!“[13] Smet noch en Blick in min Stuw 'rüm un säd: „So ward't denn nu woll hir nich bliwen!“ Kek in min ollen Tüffeln[14] 'rinner, dei vör dat Bedd stun'n, un säd: „Ji ward jug ok wunnern, wenn't glückt,

---

1) süße. 2) fiel. 3) nur zu! 4) Fragezeichen. 5) ausdeutete. 6) hieß. 7) graue. 8) kalte. 9) schauerte. 10) gelben Handschuhen. 11) gegen 11 Uhr. 12) ehe. 13) geglaubt. 14) Pantoffeln.

un wenn binnen Korten en Por lütte nüdliche Tüffelken bi jug taum Besäuk kamen."

Ick gah denn nu de Strat hendalen un kam an minen Unkel Matthiesen sin Dör vörbi un denk: „Irst mit alle Welt in Freden, wenn Einer so'n Gang deiht!" denn tau Maud' was mi, as gung ick den letzten Gang. Kloppt also an sin Dör un gung herin.

Na, ick hew all[1] vel seihn in de Welt; ick hew mal seihn, dat en Kirl Füer fratt;[2] ick hew mal seihn, dat Einer Häkelheed[3] fratt un schönen sidnen Band ut den Hals' heruterhaspelte: äwer so blag[4] is mi dat meindag' nich vör de Ogen west, as in den'n Ogenblick, wo ick an den hütigen Morgen minen Unkel Matthies tau seihn kreg.

Dor stunn hei in sin Stuw in den sülwigen Uptog[5] as ick, blot dat sin swarte Liwrock en gräunen Jagdsnipel[6] was, un dat sin gelen Hanschen von Hirschledder wiren, un min von Schapledder, un dat sin witte Snurrbort as en por klore Istappen[7] rechtsch un linksch äwer den Mund dal hung, un min nah baben[8] upswänzt was un in allerlei verdammte Kalüren[9] spelte.

„Unkel!" rep ick, as ick 'rin kamm, un min Haut tründelte[10] vör mi in de Stuw 'rin, so verfirt[11] ick mi. — „„Jung'!"" rep hei, „„wat willst Du?"" — „Wat willst Du?" raup ick. — „„Ick will dat, wat Du nich willst!"" seggt hei. — „Ick will jo!" rep ick. „Un ick bün jo man", set't ick hentau, „hir in desen Uptog blot nah Di 'rupper kamen, üm Di tau seggen, dat ick nu fast[12] bün, un wull Di bidden, Du

1) schon. 2) fraß. 3) Werg. 4) blau. 5) in demselben Aufzug. 6) grüner Jagdrock (Frack). 7) klare Eiszapfen. 8) oben. 9) Couleuren, Farben. 10) rollte. 11) erschrak. 12) fest, entschlossen.

süllst man wedder min leiw' oll Unkel bliwen." — „„Wullst Du dat?"" säd hei un set't sick in sinen Lehnstaul un kek mi so nahdrücklich in de Ogen. „„Na, denn will ick Di man seggen, ick wull ok in desen Uptog nah Di henkamen un wull Di en beten verfiren.[1] Ick weit dat ut min Soldatentiden: so'n Beten Verfiren, dat rammelt[2] den Minschen nüdlich tausam un rappelt[3] em up, denn denn kümmt de Schimp mit in't Spill.[4] Un, Jung'," säd hei un stunn up un läd mi de Hand up den Arm, „„ick will Di nich in den Weg' stahn un Di in den witten Bagen[5] von Din Glück en Krünkel[6] maken, denn dat lütt Mäten is för Di geburen, un dat Mäten is gaud!"" — Un dorbi knep[7] hei mi den Arm mit sine olle breide Fust tausamen, dat ick dacht: wenn sei so is, denn is sei mihr as gaud.

Min Unkel gung nu hen un halt[8] en Glas von sinen ollen Portwin un säd: „„Kumm her, Jung', stärk Di irst! Wo willst Du't denn anfangen?"" — „Je," segg ick, „wenn ick dat wüßt!" — „„Sett mal den Bein hir up den Staul,"" seggt hei. — „Wat sall dat?" frog ick. — „„Nicks nich,"" seggt hei un knöpt mi de Strippen[9] von de Hos' af, „„mit en Fautfall[10] möst Du jo doch beginnen, un dit künn Di strämmen.""[11] — „Na," segg ick, „Du fangst gaud an." — „„Wat sick hürt,[12] hürt sick,"" seggt hei. „„Ick heww dat meindag' nich sülwst dörchmakt, äwer ick heww dat ümmer up Biller[13] seihn. Wat seggst Du äwer man? Täuw![14] Ick will Di unner de Arm gripen!""

1) erschrecken. 2) wälzt, schüttelt. 3) rafft, richtet — auf. 4) Spiel. 5) weißen Bogen. 6) Kniff, Falte. 7) kniff. 8) holte. 9) Stege. 10) Fußfall. 11) zu stramm sitzen. 12) gehört. 13) Bilder. 14) warte, halt!

un dorbi ret hei hastig sinen Drakasten[1] up un flie'te[2] in den Uttog[3] 'rüm, worin hei sin heiligsten Schätz hadd. Un richtig, dor kamm hei mit sin Stammbauk taum Vörschin. Dat schach[4] man selten, un wenn hei't anrögen ded,[5] denn schach dat blot des Abends, wenn Allens so recht still was. Denn treckt hei sick irst reine Wäsch' an un sin bestes Tüg un set't rechtsch un linksch en por Lichter up den Disch, slog deip in Gedanken Bladd för Bladd üm, las all de Vers' un höll[6] mit swarte Krüzen dat Dodenregister in Ordnung. Den annern Morgen was hei denn sihr weikmäudig, un dat letzte Mal kamm hei nah mi 'rüm un säd: „So vel ick weit, lewt man noch Ein; dat is Krischan[7] Bünger, den ollen Snider Bünger sin Sähn, dei mit min Öllern Hus an Hus wahnen ded. Sei seggen jo, hei sall Durschriwer[8] tau Parchen[9] wesen, un wenn mi Gott dat Lewen lett, denn will ick em desen Sommer besäuken."

„Hir!" säd hei, as hei ditmal dat Stammbauk 'ruter halt[10] un up den Disch leggt hadd, „hir sett Di dal, un säuk Di en Vers ut un lihr em utwennig. Dor stahn weck in, dei kannst Du tau unsern Herrgott in'n Himmel beden, denn ward sick ok woll ein för dat beste Mäten up Irden finnen." — „„Unkel,"" säd ick un na'um dat Stammbauk in de Hand un bläderte dorin 'rüm, „„ick weit, wat ick dauh: ick red so, as mi dat üm't Hart is, un mi is hüt morgen ganz besonders üm't Hart."" — „Ok gaud, min Jung'," säd min Unkel, „un villicht noch beter! Äwer denn

---

1) Commode. 2) kramte, wühlte. 3) Auszug, Schublade. 4) geschah. 5) anrührte. 6) hielt. 7) Christian. 8) Thorschreiber. 9) Parchim, meckl. Stadt. 10) geholt.

mak nu ok! Un täuw," set't hei hentau, as ick mi taum Gahn ümdreihn ded,[1] „Di hängt jo dat witte Band von't Vörhemd 'ne halw Ehl[2] den Puckel[3] dal!" un gaww mi sinen Segen un stoppt dat En'n Band unner't Halsdauk. „So, nu gah mit Gott!"

Ick gung denn, äwer as ick ut de Husdör kamm, dunn haust't[4] wat baben[5] mi, un as ick 'rupper kek,[6] dunn lagg min Unkel Matthies in dat halwe Finster un nickt un plinkt mi tau, un jedesmal, wenn ick mi in de lange Strat ümkek, denn nickt hei un weiht mit sin rodbunt Taschendauk ut dat Finster 'rut, dat mi angst un bang' würd, de Lüd' müggten marken, wovon twischen uns de Red' wir.

Nu künn ick hir 'ne Geschicht vertellen;[7] ward mi äwer woll häuden.[8] So glatt, as dat in de Romanen steiht, geiht so'ne Angelegenheit in de Würklichkeit nich af. Unner Hunnert maken Nägen un Nägentig[9] up desen Gang de spaßigsten Dummheiten, un wenn ok all de Hunnert as de glücklichsten Brüjams[10] taurügg kamen, warden doch de Nägen un Nägentig tau sick seggen: „Gew de leiw Gott, dat wi nich wedder in dei Lag' kamen; süllen wi äwer taum tweiten Mal de Sak äwernemen, denn willen wi't kläuker anfangen." — Gott lat mi nich wedder in dei Lag' kamen!

Nah en annerthalw[11] Stun'n kamm ick denn wedder taurügg, glücklich bet unner den Hauttöppel,[12] un mag ok woll dornah utseihn hewwen; un dor ick mi in min einsam Junggesellenlewen de dürigte[13] Mod'

1) zum Gehen umdrehte. 2) Elle. 3) Buckel, Rücken. 4) hustete. 5) über. 6) guckte. 7) erzählen. 8) hüten. 9) Neunundneunzig. 10) *Bräutigams.* 11) *etwa* anderthalb. 12) Hutkopf. 13) thörichte.

anwennt[1] hadd, mit mi sülwst tau snacken,[2] so kann ick nu bi ruhige Besinnung de Lüd' dat nich verdenken, wenn sei mi, as ick de Strat hendalen[3] kamm, en Beten ut den Weg gungen un mi scharp nahkeken, ob min Bein ok woll so deklamirten as min Hän'n. As ick nu noch so'n Raudener drei[4] von minen Unkel sinen Hus' af bün, stört't hei mi all entgegen un föll mi üm den Hals, denn hei hadd de annerthalw Stun'n lang achter de Husdör stahn un up mi lurt, un rep: „Holt Din Mul! Holt Din Mul! Ick weit Allens; un wennihr[5] ward de Hochtid?" — Ick tuscht[6] em denn nu, un säd: „„So swig doch still! taum wenigsten up de Strat!"" — fat't[7] em unner'n Arm un treckt em mit nah minen Hus'; doch as wi dor herinner kemen un Fru Bütown grad dat Middag deckte, dunn kunn hei sick nich länger hollen, dunn spelt sin ganzes Hart Solokalür,[8] un as de Fru em ankek,[9] dunn lücht'ten ut sin Ogen nicks as Trümw',[10] un hei wis'te mit den Dumen äwer de Schuller nah mi hen un säd: „Seihn S' dor, Fru Bütown, dor steiht hei — min Swester-Sähn! Is nu ok en Brüjam, so gaud as Einer!" Un as nu de Fru kamm un gratulirt un weiten wull, wer de Glückliche wir, hadd ick wedder naug[11] tau tuschen, un as sei weg was, säd hei un kek mi dorbi sihr verdwas[12] an: ick wir en Heuchler, en sihr verstockten! un ick wis'te en swartes Hart, dat ick so'n Glück so lang verswigen künn.

Ick müßt mi denn nu man dalsetten[13] un em de Sak vertellen, dunn würd hei denn nu wedder fründlicher

1) angewöhnt. 2) schwatzen, sprechen. 3) die Straße herunter. 4) etwa drei Ruthen. 5) wann. 6) beschwichtigte. 7) faßte. 8) Solo-Couleur (beim Kartenspiel). 9) anguckte. 10) Trümpfe, Atouts. 11) *genug.* 12) verquer. 13) niedersetzen.

un nickt mit den Kopp un säd: „schön!" un denn mal wedder schüddelt hei mit den Kopp un säd: „dit wir nich ganz nah sinen Sinn;" un as ick utvertellt[1] hadd, stunn hei up un makt en Gesicht, as de Hewen[2] in'n Heuaust,[3] wenn hei nich recht weit, ob hei de Sün'n schinen oder regen[4] laten sall; hei schüddelt un nickt, un nickt un schüddelt, un endlich säd hei: „hei, för sin Part,[5] hadd't denn doch en ganz Deil beter makt;" un frog dunn, bi weckern[6] Vers von dit Kapittel ick denn den Fautfall anbröcht hadd. Ick müßt denn nu gestahn, dat dei gor nich taum Vörschin kamen was. Dunn namm min Unkel Matthies sinen Haut un säd: „Na, denn wünsch ick Di woll tau spisen! Un holl Di an dat, wat Du hest; wat nah kümmt, bitt[7] de Wulf. Du hest vel tau tidig kreiht;[8] de Sak is noch lang nich in Richtigkeit; en Fautfall hürt tau jeder Verlawung, un de Sak is nich gültig, wenn sei nich mit de beiden Knei[9] unnersigelt is. Mi taum wenigsten sall't gor nich wunnern, wenn de Kram in de negsten Dag' utenanner geiht. Up en anner Mal folg minen Rad!" Somit gung hei.

Trotzdem äwer fung nu för mi eine wunderschöne Tid an, eine wunderschöne Tid! Ick künn ok hirvon wedder vel vertellen, ward mi äwer woll häuden. De höchste Freud un dat deipste[10] Leid möt Einer nich Jedwereinen[11] up de Näs' binnen; un wenn ick nu ok girn glöw, dat all Deijenigen, dei dit lesen, manirliche un irnsthafte Lüd' sünd, ein oder de anner Hans Quast künn dor doch mit mang[12] lopen un künn up mine

1) aus, zu Ende erzählt. 2) Himmel. 3) Heuerndte. 4) regnen. 5) Theil. 6) welchem. 7) beißt. 8) zu zeitig gekräht. 9) Knie. 10) tiefste. 11) Jedem. 12) zwischen.

Kosten sinen Putzen[1] dormit driwen, un dat müßt mi denn doch sihr verdreiten.

Äwer tau jeden richtigen Honnigkauken[2] hürt en lütt Beting Päper,[3] un doran süll mi dat denn nu ok nich fehlen. Tauirst streute min Unkel Matthies af un an en lütt Kürnken[4] an, doch as hei sach, dat de Sak von Bestand was, un as hei sülwst up 'ne Visit bi min Brut ehr Fründschaft[5] west was un sick dor ok tau sine Taufredenheit[6] von dat Fischkaken äwertügt[7] hadd, dunn sport[8] hei sin Gewürz un grep deip[9] in sinen Honnigpott[10] — tau deip! segg ick — denn nu malt hei alle Lüd', dei em hüren wullen, min Glück so säut vör, bet in minen Honnigmand[11] bald so vel Fleigen summten, dat ick mi nich tau bargen wüßt, un dat bald so vele lustige Geschichten von mi in den Swung' wiren, as wir ick blot taum Vergnäugen von alle Welt nich blot en Brüjam, sondern ok en Brüdjam[12] worden. Ick würd brüd't, wo ick mi seihn let. Up fiw[13] Schritt all grint[14] mi jeder Hans Narr up de Strat an, un wenn ick denn frog, wat dor tau grinen wir, denn säden sei All, as wenn sei sick beraden hadden: „Oh, nicks nich!" Kamm ick mal des Abends in minen ollen Dämelklubb[15] — denn dat hadd ick mi glik vörnamen, dese Gesellschaft wull ick unner keinerlei Ümstän'n upgewen, irstens wil dat sei mine Gemäudsort sihr tauseggen ded, un tweitens, wil dat ick sei för mine Bildung sihr taudräglich höll[16] — na,

---

1) Possen. 2) Honigkuchen. 3) klein Bischen Pfeffer. 4) Körnchen. 5) Verwandte. 6) Zufriedenheit. 7) überzeugt. 8) sparte. 9) griff tief. 10) Honigtopf. 11) Honigmonat. 12) brüden = necken. 13) fünf. 14) greinte, lachte. 15) dämeln, hier = schwatzen, unbedeutende Sachen erzählen. 16) zuträglich hielt.

wenn ick also dor mal hengeröd,[1] denn würd dat en Flustern un en Tuscheln[2] un en Anstöten: de Ein winkte ganz von Firn mit den Tulpenstengel, un de Anner ganz in de Neg'[3] mit den Tunpal,[4] un Geschichten vertellten s' sick, wat dei vör de Hochtid seggt hadd, un wat dei nah de Hochtid seggt hadd; un wat de Scheper[5] tau sinen Hund seggt hadd; un wenn ick denn falsch[6] würd un frog, wat sei dormit seggen wullen, un wat[7] dat Spitzen up mi sin süllen, denn säden sei All: „Gott bewohre! Wi meinen man.“[8] Un wenn ick nu des Abends ut desen Grün'n nich in den Dämelklubb gung, denn makt Fru Bütown ehr leiwe Päpermähl apen[9] un stöhmte[10] mi ümmer ganz lütte, fine Prisen in de Näs' un in de Ogen: wat dat so süll? oder wat dat so süll? Sei wüßt ok nich, wo ick dat nu hewwen wull. Un sei wir 'ne olle Fru un hadd in ehren Lewen all vele Herrn upwohrt,[11] äwer noch keinen, dei in'n Brutstand west wir; ick süll deswegen Geduld mit ehr hewwen, denn de Sak kem jo nu bald ganz anners. Un wat dat Tüg rein maken anbedrapen ded,[12] dor gew sei mi ganz Recht, dat wir för min Brut nich gaud naug,[13] denn as[14] sei man hürt hadd, wir dei as 'ne Prinzeß upfödd[15] un hadd sindag' nich ehr Finger in koll[16] Water stippt; äwer ehr Ogen wiren för jede Dun[17] up den Rock all tau olt. Un wenn min Brut mi negstens mal besäuken wull, so künn sei dat jo dauhn, sei för ehre Person hadd nicks nich dorwedder, un äwer de Spennwew an'n Bän[18]

1) hingerieth. 2) heimlich sprechen. 3) Nähe. 4) Zaunpfahl. 5) Schäfer. 6) ärgerlich, böse. 7) ob. 8) nur. 9) Pfeffermühle auf. 10) stäubte. 11) aufgewartet. 12) was das Reinmachen des Zeuges betreffe. 13) genug. 14) wie. 15) aufgefüttert, erzogen. 16) kalt. 17) Daune. 18) Spinnweben am Boden, an der Zimmerdecke.

un den Stoff[1] up de Comod würd sei jo nich fallen, un an den lütten Provat-Müll-Hümpel,[2] den'n sei sick tau ehre Bequemlichkeit in de ein Eck von min Stuw anleggt hadd, würd sei sick jo ok just de Beinen nich verstuken.[3] Un wenn ick des Abends Füer hewwen wull, denn künn ick jo dat man seggen — sei wüßt jo dat ok nich — süs[4] wir ick jo ümmer in den Dämel-klump gahn, worüm denn nu nich? Un denn set't sei sick vör dat Abenlock[5] un pust'te un pust'te, un de Kahlen gläuhten[6] ehr up de dicken Pustbacken, dat ick sei nich anners anseihn künn, as ick müßt ümmer denken: „Gott verzeih mi de sweren Sünden! Ick weit recht gaud, dat dit min Fru Bütown is, un 'ne christliche Wewerwittwe, worüm möt ick denn bi ehr ümmer an de hohen Herrschaften denken, dei deip[7] — deip unner uns wahnen up en Flag,[8] wo't sihr heit sin sall? Un worüm föllt mi bi ehr Pusten ümmer in, dat mägliche Wis' up dit Flag ok Einer sitt, dei Kahlen anpusten deiht, üm min schönes Eh'standsglück doch en Beting antauwarmen?"[9]

Hirut kann Jeder afnemen, dat bi mi de Bedenken noch nich all ut dat Finster 'ruter smeten[10] wiren, un sei süllen noch düller[11] warden, as ick eins Nahmiddags von min Brut taurügg de Strat entlang gung.

As ick nämlich an desen Dag de Strat entlang gung, dunn hürt ick all von Firn groten Larm, de Lüd keken ut de Finstern, un vör de ein Husdör hadd sick ok all en lütten Hümpel[12] tausam funnen, dei nah de Del 'rupper kek. As ick nu grad an de Dör vorbi

---

1) Staub. 2) Privat-Kehricht-Haufen. 3) verstauchen. 4) sonst. 5) Ofenloch. 6) glühten. 7) tief. 8) Fleck, Stelle. 9) ein Bischen anzuwärmen. 10) geschmissen. 11) toller, ärger. 12) Haufen.

gahn will, fohrt de Kürznermeister[1] Obst äwer sin halwe Husdör[2] 'räwer, as wenn 'ne Billardkugel äwer de Band' sprengt ward, un set't sick mit sin vir Baukstaben[3] in den Rönnstein.[4] — „Mein Gott! Gevadder?“ seggt sin Nahwer Gräun, „wat makst Du dorvon?“ — „„Je, dat segg man mal!““ seggt de Kürzner, „„min Frugenslüd' hewwen mi 'rut smeten.““ — „Worüm denn äwer?“ frög̈gt de Anner. — „„Vadder,““[5] seggt de Kürzner un rappelt sick tau Höcht: „dat will ick Di seggen: min Fru will, wat ick will, un dat will ick nich.““

Wil mi nu dese Geschicht nicks angung, so gah ick wider un denk so bi mi: is doch en narschen[6] Spruch! Wat de Kirl woll dormit meint? „Min Fru will, wat ick will, un dat will ick nich.“ — Sallst dinen Unkel Matthiesen mal dornah fragen.

Ick gah nu also nah em 'rup un vertell[7] em de Sak un segg em den Spruch un frag: „Unkel, wat meint de Kirl dormit?“ — „„Je!““ seggt hei un geiht in Nahdenken in de Stuw up un dal, „„un de Kirl was von sin Frugenslüd' 'rut smeten, seggst Du?““ — „Ja,“ segg ick, „hei säd't[8] jo sülwst.“ — „„Un in den Rönnstein satt hei?““ frog hei wider. — „Ja,“ segg ick, „dorin satt hei.“ — „„Na,““ seggt min Unkel nah 'ne Wil Bedenken, „„denn ward dat ok woll sin Richtigkeit hewwen, denn hett em sin Fru ok woll 'rut smeten, un denn find't de Spruch ok sin richtig Bedüden, denn heit hei: Min Fru will Herr

---

1) Kürschnermeister. 2) d. h. die untere, gewöhnlich geschlossene Hälfte der zweitheiligen Thür, wie sie besonders in kleinen Häusern üblich ist. 3) vier Buchstaben, euphemistisch für Hinterer. 4) Rinnstein. 5) Gevatter. 6) närrischer. 7) erzählte. 8) sagte es.

in den Huſ' ſin, un ick will ok Herr in den Huſ' ſin, un mine Fru ehren Willen, den'n will ick nich nahgewen. Äwer,““ ſet't hei hentau, „„wenn ſei in'n Huſ' ſtahn, un hei vör den Huſ' in den Rönnſtein ſeten hett, denn ward ſei woll Herr in den Huſ' ſin.““

Ick weit nich, mi würd nah dit Geſpräk ſo verdreitlich un beängſtlich tau Sinn; von dei Sid hadd ick min Vörnemen noch nich in't Og' fat't. „Unkel,“ ſäd ick, „Du kennſt mi doch un kennſt ſei jo ok, wat meinſt Du denn woll, wer ward von uns Beiden woll Herr in'n Huſ' ſin?“ — „„Je,““ ſeggt hei, „„ſei ſüht mi gor nich dornah ut, as müggt ſei girn vör de Husdör in'n Rönnſtein ſitten, ick glöw, ſei bliwwt leiwer binnen.““ — „Den Deuwel ok!“ ſegg ick. — „„Na, ſo arg,““ ſeggt Unkel Matthies, „„ward ſei dat nu woll nich maken; äwerſt ſo'n liebenswürdig, weiblich Regiment — as de Lüd' dat nennen — ward ſei woll äwer Di ergahn laten, Du wardſt woll en Beten ſtramm an ehren Schörtenband[1] anbunnen warden, un wo lütt[2] de Achterflicken[3] an ehr Pantüffeln ſünd, ward Ein Di nahſten[4] woll von den Pelz leſen känen.““ — „Bang' maken gelt nich!“ ſegg ick, „ick ward ſei mi nah de Hochtid bi den irſten Schepel[5] Roggen wen'n.“[6] — „„Dor verlat Di man nich up!““ ſeggt min Unkel. „„Kennſt Du dat Sprükwurd nich:

Vör de Hochtid möſt du ſ' wen'n;
Nah de Hochtid is't tau En'n?““

„Ne,“ ſegg ick, „dat's mi ganz wat Nig's!“[7] un makt en Geſicht dortau, as hadd mi min Unkel ver-

---

1) Schürzenband. 2) wie klein. 3) Hinterflecken, Hacken. 4) wird man Dir nachher. 5) Scheffel. 6) gewöhnen. 7) Neues.

tellt, sei hadden mi taum Pabst makt. — „„Na, denn sett Di dal,““ seggt hei, „„ick will Di 'ne Geschicht vertellen.““ — „Vertell!“ segg ick. „Äwer Din Nutzanwenning[1] lat weg! Ick bün dor all tau olt tau.“ — „„Kein Bang'!““ seggt hei. „„De Nutzanwenning ward Din leiw' Fru woll äwernemen, wenn Du minen Rad nich folgen deihst.““

Ick set't mi also bi minen Onkel dal, un hei fung an tau vertellen:

Tau Rümpelmannshagen, wo ick mine irsten Lihrjohren as Klutenpedder[2] dörchmakt hew, wahnten dunntaumalen[3] twei junge, schire[4] Kirls, de ein heit Wulf un was de Smidt in den Dörp, un de anner heit Kiwitt[5] un was de Möller.[6] De Smidt was en Pfiffkopp[7] un verstunn sinen Kram, de Möller was man düsig,[8] hadd äwer dat Geld. Na, mit de Tid gung in den Dörp dat Gered: „„Vaddersch,[9] hest all hürt? De Smidt un de Möller gahn Beid' nah den Schulten[10] sin Fik un Marik,[11] un sei seggen jo all von de Hochtid tau Martini.“[12] — Un dat kamm ok so, sei frigten[13] Beid' tau Martini, un de oll Schult rüst't 'ne Hochtid ut, de säd man: „Stah!“[14] un wi jungen Lüd' von den Hof wiren ok dortau beden, un ick weit dat noch as hüt, wo lustig dat hergung, denn uns' Schriwer,[15] Ludwig Brookmann, stülpt mi gegen Morgen 'ne Sleifkann[16] vull Duwwelbir[17] äwer den Kopp un säd, as ick falsch[18] würd: dat süll jo man Spaß sin.

---

1) Nutzanwendung. 2) Kloß-, Erdkloßtreter, Landmann. 3) damals. 4) schmuck. 5) eigentlich Wolf — Kibitz. 6) Müller. 7) Pfiffikus. 8) beschränkt. 9) Gevatterin. 10) Schulzen. 11) Sophie und Marie. 12) d. h. 10. November, früher in Mecklenburg üblicher Umzugstermin. 13) freieten. 14) etwa: gelt! 15) Schreiber, Wirthschafter. 16) Schleifkanne, *hölzerner Deckelkrug*. 18) Doppelbier. 19) ärgerlich, böse.

Nah de Hochtid was dat denn nu Allens will un woll;[1] äwer dat wohrt[2] ok man 'ne Tid lang, dunn munkelt dat in't Dörp: „Vaddersch, hest all hürt? De Möllerfru sleiht ehren Mann.“ — Un dat was ok so. Eins Sünndagsnahmiddags kümmt de Möller tau den Smidt, dei sitt in'n Kraug[3] un spelt Solo, un de Möller seggt: „Na, wat Di hüt Abend passirt, dat weit ick ok.“ — „„Wo so?““ fröggt de Smidt un steiht up un geiht mit sinen Swager 'rut. — „Na,“ seggt de Möller, „verstell Di man nich! Wi Beiden hewwen uns schön vermeid't.“[4] — „„Wenn Du min Fru meinst,““ seggt de Smidt, „„denn möt ick Di seggen, ick heww en gauden Meidsmann.““[5] — „Ja,“ seggt de Möller, „wenn sei nich tau Hus is.“ — „„Kumm mit!““ seggt de Smidt. „„Ick heww gistern Swin slacht un Du weitst, min Fru mag girn Swartsur.[6] Ick will Di den Bewis gewen.““ — Sei gahn nu also nah den Smidt sinen Hus', un as sei dorvör stahn, röppt de Smidt: „„Fiken!““[7] — Sin Fru kickt ut dat Finster un fröggt: „Wat sall ick?“ — „„Fiken,““ seggt de Smidt, „„nimm mal eins[8] de grote Schöttel[9] mit Swartsur un smit dei mal eins hir nah de Strat 'rut.““ — „Wat?“ fröggt sin Fru. — „„Du sallst de Schöttel mit dat Swartsur nah de Strat 'ruter smiten.““ — „Glik!“[10] seggt Fiken, un hest nich geseihn, fohrt[11] de Schöttel äwer de halw Dör 'räwer as hüt morrn de Kürznermeister. — „„Recht so!““ seggt Smidt Wulf. „„Un nu, Fiken, smit uns den Pott mit dat anner

---

1) im besten Einvernehmen. 2) währte. 3) Krug, Wirthshaus. 4) eigentl. vermiethet. 5) Miether. 6) Schwarzsauer, in Blut gekochtes Schweinefleisch. 7) Sophie. 8) einmal. 9) Schüssel. 10) gleich. 11) fährt.

Swartsur ok man 'rut."" Dat schüht[1] denn nu ok, un de Smidt seggt: „„Schön Fiken! un lat Di de Tid nich lang warden, wenn ick hüt Abend lat[2] tau Hus kam.""

Dormit geiht hei mit den Möller nah den Kraug taurügg un fröggt em: „„Na? hest nu seihn?"" — „Ja," seggt de Möller, „dei is echt. Wo hest dit anfungen?" — „„Up 'ne ganz einfache Wis'."" seggt de Smidt. — „Hest s' inspunnt?"[3] — „„Ne!"" — „Hest s' schacht?"[4] — „„Ne, ok nich!"" — „Na, wo hest't denn makt?" — „„Dat will ick Di seggen,"" seggt de Smidt. „„As wi noch Brutlüd' wiren, dunn lurt[5] ick ehr dat af, von wecker Stück Tüg[6] sei woll am meisten hollen ded,[7] un dunn funn[8] ick denn, dat dat en lütten, hübschen, roden siden Dauk was, un as sick mal de Gelegenheit gaww, dat wi Frühstück eten[9] hadden, un de Disch en beten stark vull Gaus'smolt smert[10] was, dunn wischt ick mit ehren schönen Dauk den Disch af. Na, nu kannst Du Di denn denken, wo sei up mi losfohren ded! Ick äwer fot sei rundting[11] üm un küßt sei un säd: „Fiken, Du hest mi jo! Wat is an so'n Dauk gelegen? So'n Dauk kriggst Du woll wedder; äwer Einen, dei so vel von Di hölt, as ick, son'n fin'nst Du meindag' nich."[12] — Na, sei gaww[13] sick denn nu ok, un as wi nah den Teterow'schen Königsschuß wiren, gewunn sei'n Pott,[14] en schönen Pott; un as sei sick so recht dortau freuen ded, dunn namm ick den Pott un spelt dor so verluren mit, un — baff! — smet ick em up den Stein. Nu fung sei denn en Beten an

1) geschieht. 2) spät. 3) eingesperrt. 4) geschlagen (mit einem Schacht = Prügel). 5) lauerte. 6) von welchem Stück Zeug. 7) hielt. 8) fand. 9) gegessen. 10) voll Gänseschmalz geschmiert. 11) rund. 12) niemals. 13) gab, d. h. fand sich darein. 14) Topf.

tau rohren;[1] äwer ick küßt sei un säd: „Lat sin, Fiken, 't is beter, dat de Pott entwei follen is, as dat ick mi wat intwei follen heww, denn ick sall uns uns' Lew lang dat Brot verdeinen.“ Na, taulețt brok ick ehr noch drei Tähnen[2] ut den Kamm; dunn lacht sei äwer all un säd: „Mi sall doch wunnern, ob Du mi taum Teterow'schen Harwstmark[3] en nigen[4] wedder schenken deihst.“ Na, dat geschach denn nu ok, un so is't denn nu ok blewen; sei is mit Allens taufreden[5]. — Äwer ick möt 'rinner un möt minen Solo spelen.““

De Smidt gung also in de Stuw un spelt Solo, äwer nah 'ne halw Stunn kamm de Kräuger 'rinner un säd: „Smidt, kumm 'rut! Möller Kiwitt steiht buten[6] un süht schändlich ut.“ — Smidt Wulf geiht also 'rut un dröppt denn nu ok sinen Swager mit en intweiiges[7] Gesicht un en dickes Og un verfirt[8] sick denn nich slicht[9] un frög(g)t: „Swager Kiwitt, wat hest nu?“ — „„Je, dat segg man mal!““ seggt de Möller, „„dat kümmt von Din verfluchtes Geschichten-Vertellen.““ — „Wo so?“ frög(g)t de Smidt. — „„Je, frag' noch lang'!““ seggt de Möller. „„Ick hadd Din dämlich Geschicht gaud naug[10] behollen, un denk so bi mi, wat bi de ein Swester hulpen[11] hett, kann jo bi de anner ok helpen: probiren kannst du't jo wenigstens. Ick gah also nah Hus, un min Fru steiht vör'n Speigel un makt sick de Hor tau de Hollännerfru[12] ehren Kaffeklatsch t'recht,[13] un up den Disch liggt ehre beste Huw,[14] un ick segg tau mi: „dit trefft sick mal glücklich!“ un nem de Huw un denk bi mi: „wenn du sei nu in de Waschschöttel[15]

1) weinen. 2) Zähne. 3) Herbstmarkt. 4) einen neuen. 5) zufrieden. 6) draußen. 7) adj. von entzwei. 8) erschrickt. 9) schlecht. 10) genug. 11) geholfen. 12) Frau des Holländers, Milchmeiers. 13) zurecht. 14) Haube. 15) Waschschüssel.

in dat smutzige Sepenwater[1] stippst, denn kann sei gaud warden." Na, ick dauh dat, un sei süht jo woll min Anstalten in den Speigel, un ihre ick mi noch up wat prekawiren[2] kann, fohrt sei mi in dat Gesicht herinner, un as ick segg: „Mariken, Du hest mi jo, un 'ne Huw kriggst du sacht[3] wedder!" dunn röppt sei: „„Ja, ick hew w Di! Un för de Huw sallst Du Din richtig Deil[4] ok krigen!"" — Un kik!" seggt de Möller un treckt sin Hand von dat dick Og', „so hett sei mi tau-richt't,[5] un dat üm Dine verdammte Geschicht." — „„Du Dummbort!"" seggt de Smidt, „„hew ick Di nich seggt, ick hadd dat Stück v ö r de Hochtid makt? Wat v ö r de Hochtid helpt,[6] helpt nich n a h de Hochtid.""

„Un dat is de Geschicht, min Sähn," säd min Unkel Matthies un stunn up, „un wenn Du klauk büst, denn kannst Du Di jo dornah richten."

Ick stunn ok up un stellt mi an't Finster un let mi de Geschicht dörch den Kopp gahn un dreiht mi denn endlich üm un säd: „„'Ne dämliche Geschicht, Unkel! Du hest süs all[7] betere Geschichten vertellt."" — „Ja," lacht de Oll, „wil ick Di süs de Nutzanwenning[8] glik mit gaww, un hir sallst Du sei säuken."[9] — „„Du wardst doch nich glöwen,"" segg ick, „„dat ick min Brut ehr Huw in 'ne Waschschöttel stippen un mit ehren siden Dauk den Disch afwischen ward?"" — „Du kannst't jo mal probiren," lachte de olle Spitzbauw. — „„Na,"" segg ick, „„dat fehlt mi noch, denn wir ick just bet an den Hacken."" — De Oll grint[10] nu ümmer so vör sick hen, un as ick so bi mi denk: oll Lüd' sünd

1) Seifenwasser. 2) präcaviren, vorsehen. 3) wohl. 4) Theil. 5) zugerichtet. 6) hilft. 7) sonst schon. 8) Nutzanwendung. 9) suchen. 10) lacht verstohlen.

wunnerlich, wenn't regent,[1] führen s' tau Heu, seggt hei: „„Jung', wo olt büst Du denn eigentlich?““ — Von min Öller[2] müggt ick nu in min Brüjamstid nich recht wat hüren, un ick denk bi mi: Haha! fangst du all wedder mit den Päper[3] an? un ick frag: „Worüm meinst Du?“ — „„O,““ seggt hei, „„ick mein man.““ — „Denn kat Di seggen,“ segg ick etwas scharp, „ick bün den letzten säbenten November ein un virtig Johr west.“ — „„Also,““ seggt hei, „„dörch de Virtigen büst Du dörch?““ — „Ja,“ segg ick, „is Di dat villicht nich tau Paß?“ — „„Vör minentwegent!““ seggt hei. „„Mi föllt dorbi man dat Sprückwurd in: wer in de Twintigen[4] nich schön is, in de Dörtigen[5] nich stark, in de Virtigen nich klauk[6] un in de Föftigen nich rik, dei kann't man sin laten, ut den'n ward nicks. Un Du schinst mi in de Virtigen noch nich klauk tau sin.““ — „Unkel Matthies,“ säd ick un richt't mi stur in En'n,[7] „wer mi för dumm köfft, dei ward bedragen;“[8] un dorbi müßt ick woll man en sihr dämlich Gesicht maken, denn min Unkel lacht un säd: „„Un kannst bi Alledem för Di kein Nutzanwenning ut de Geschicht finnen! Jung', dat is jo man en Glikniß! Wat de Smidt mit den Dauk un den Pott un den Kamm upführt hett, dat paßt sick nich för Di; dat weit ick woll. Du möst natürlich wat Anners anstellen. Taum Exempel: trugst[9] Du Di woll tau, in Dinen Öller noch v ö r de Hochtid en Stückener drei[10] schöne dumme Streich uptauführen?““ — „Dumme Streich?“ frag ick. — „„Dumme Streich!““ seggt min Unkel, un ick gah nu in de Stuw up un

1) regnet. 2) Alter. 3) Pfeffer. 4) zwanziger Jahre. 5) dreißiger Jahre. 6) klug. 7) stramm in die Höhe. 8) betrogen. 9) trauest. 10) etwa drei Stück.

dal un äwerlegg mi de Sak un dreih[1] mi endlich üm un segg: „Ja; ick glöw, Unkel, ick krig in aller Geswindigkeit noch en por taurecht.“ — „„Denn mak sei,““ seggt min Unkel. — „Un Du meinst, ick war dordörch Herr in den Hus' bliwen?“ — „„Min Sähn, ick glöw dat. — Dumme Streich — nich slichte![2] — Süh, wenn sei denn an tau schellen[3] fangt, denn fall ehr üm den Hals un küß sei recht düchtig un segg: Lat man sin,[4] lat man sin! Seih äwer de Geschichten weg, seih leiwer up min Hart, dat hürt Di un sleiht för Di von nu bet in alle Ewigkeit. — Un denn, Jung',““ set't hei hentau, „„denn kannst Du jo ok noch en Fautfall anbringen — denn Du magst seggen, wat Du willst — dei hürt nu einmal dortau.““

Ick äwerläd[5] mi de Sak nu hen un her un säd denn endlich tau mi: „Hei 's din Mudder-Brauder un sallst em dorin tau Willen sin un sallst en por maken!“ un ick makt sei ok richtig.

Ick künn nu hir de Geschichten vertellen,[6] dei ick anstellt heww, ward mi äwer woll häuden.[7] Dat Unglück künn sinen Gang gahn, un de Vertellung künn in mine Fru ehr Hän'n fallen, un sei künn mäglich[8] marken, dat all dese Stückschen affortet[9] west sünd un dat sei in ehre Gaudheit anführt worden is, un sei künn seggen: Holt! dit Spill[10] gelt nich; Du hest mit Fisematenten spelt.[11] Ick will mal de Korten mischen. — So! de Vörhand heww ick, un nu man 'rut! Bedein' mi desen un bedein' mi jenen! un nu will wi mal seihn, ob Du ut den Ganten büst?“[12]

1) drehe. 2) schlechte. 3) schelten. 4) laß nur sein. 5) überlegte. 6) erzählen. 7) hüten. 8) möglicherweise. 9) abgekartet. 10) Spiel. 11) etwa: du hast gefuschelt; vgl. Läuschen I., 14. 12) beim Kartenspiel, auch: aus dem Schneider.

Äwer männigmal, wenn sei nu so as min Fru still un flitig üm mi herümmer geiht un för mi allerwegen sorgt un mi in ehre Fründlichkeit nahgiwwt, denn denk ick doch so bi mi: „Schäm' di, dat du mit Hinnerlistigkeit tau Wark gahn büst!“ un ick säd nilich tau minen Unkel: „Weißt wat? Ick vertell ehr, wo't[1] mit de dummen Streich vör de Hochtid tausam hängt.“ — „„Plagt hei Di?““ fröggt min Unkel. „„Jede rechtschaff'ne Kirl möt af un an en gauden dummen Streich un en gauden Witz maken; äwer hei darw sei nich sülwst wider vertellen, denn denn verliren sei all Beid' ehre Kraft. Ji lewt jo glücklich, dormit wes taufreden.““[2] — „Je,“ segg ick, „dat seggst Du; äwer mi is männigmal so tau Maud', as wenn wi noch glücklicher lewen künnen, wenn sei dat Regiment hadd.“ — „„Min Sähn,““ säd min oll Unkel Matthies un läd mi de Hand up de Schuller, „„all dat Glück, wat up dese Ird mäglich is, föllt meindag' nich in *eine* Hand herinner, begnäug' Di mit dat wat Du hest. Un wat den Eh'stand anbedrapen deiht,[3] hest Du den ollen Jochen Smitten noch kennt? Den ollen Jochen Smitt mein ick, dei mit sine olle Fru achtig Johr olt würd, un nahsten[4] mit ehr tausamen an *einen* schönen Sommer-Sünndagmorrn begrawen würd. Na, dei säd mal tau mi — denn ick sülwst verstah nicks von de Sak — „Herr Wachtmeister,“ säd hei, „de Eh'stand is as en Appelbom,[5] dor sitt Einer in un plückt un plückt; äwer de schönsten un rodsten Appel sitten in de Spitz, dor langt Keiner 'ranner, denn dor is de Natur tau kort tau. Wenn

---

[1] wie es. [2] sei zufrieden. [3] anbetrifft. [4] nachher. [5] Apfelbaum.

nu Einer unverstännig is un mit Gewalt de Appel krigen will, denn halt hei sick en Staken[1] un hau't de schönen Appel 'run, äwer ok taunicht, un hau't de Telgen[2] dorbi af, woran de besten Dragknuppen[3] för de Taukunft sitten, de vernünftig Mann lett sei ruhig sitten un täuwt[4] bet up den Spätharwst,[5] denn fallen sei em von sülwst in den Schoot, un denn smecken sei vel säuter."[6] — Un dorüm, Jung',"" set't min oll Unkel hentau un sin oll irnsthaft Gesicht sach ok gor tau truhartig[7] ut, ""kläter[8] Din roden Appel nich vör de Tid von den Bom un täuw bet taum Spätharwst — Din wohrt[9] jo nich lang' mihr — un wenn Du Din Fru den letzten schönen Appel bringst, denn vertell ehr ok de Geschicht von Din dummen Streich vör de Hochtid, denn sallst Du seihn, denn freut sei sick doräwer.""

---

1) Stange. 2) Zweige. 3) Trage-, Fruchtknospen. 4) wartet 5) Spätherbst. 6) süßer. 7) treuherzig. 8) schüttle. 9) wartet.

Ut de Franzosentid.

Dat irste Kapittel.

Worüm Möller Voß nich Pankerott spelen[1] kann, un woans[2] hei den Herrn Amtshauptmann in grote Noth bisteiht.

Döfft[3] bün ick ok un heww ok Pädings[4] hatt: vir Stück. Un wenn min vir Pädings noch lewten un güngen mit mi äwer de Strat, denn würden de Lüd' still stahn un seggen: „kikt,[5] wat sünd dat för dägte Kirls![6] Nah so'n Ort[7] kann Ein up Stun'ns lang säuken;[8] dat sünd noch Pädings!" Un ein was dorunner, dei was en Kopp länger, as de annern un kek äwer ehr 'rut, as Saul äwer sine Bräuder; dat was de oll Amtshauptmann Wewer un hadd en saubern blagen[9] Rock an un 'ne gellriche[10] Hos' un lange blankgewichste Stäweln,[11] un was sin Gesicht ok von Pocken terreten,[12] un hadd de Düwel ok sin Arwten dorup döscht,[13] dat hei utsach, as hadd hei mit dat Gesicht up en Ruhrstaul seten;[14] up sin breide Stirn stunn schrewen, un ut sin blagen Ogen kunnt Ji lesen: „kein Minschenfurcht, woll äwer Gottesfurcht!" Un hei was en Kirl up en Platz.

---

1) Bankerott spielen, machen. 2) wie. 3) getauft. 4) Pathen. 5) guckt. 6) tüchtige, gediegene Kerle. 7) nach solcher Art. 8) suchen. 9) blauen. 10) gelblich. 11) Stiefel. 12) zerrissen. 13) Erbsen darauf gedroschen, Anspielung auf die Pockennarben. 14) auf einem Rohrstuhl gesessen; wie 11).

Des Morgens hentau elwen,[1] denn satt hei midden in de Stuw up en Staul, un sine leiwe Fru snerte[2] em denn 'ne witte Schawrack üm den Hals, wat sei dunnmals en „Purgirmantel“ näumen[3] deden, un stöwte[4] em mit Puder in un bünn[5] de Hor hin'n tausam un drellte[6] em en nüdlichen Zopp.

Dat was denn grad nicks Besonders, un uns' Frugenslüd' dreih'n uns achter'n Rüggen jo ok noch ümmer en nüdlichen Zopp; äwer so einen, as de Fru Amtshauptman'n drellen ded, so einen krigen uns' Ort nu nich mihr t'recht, denn wenn de oll Herr 's Middags unner de Kastannenböm[7] in'n Schatten spaziren gung, denn kek dat oll lütt Spitzbauwen-Zöppken so fidel un vernimm[8] äwer den blagen Rockkragen weg un säd tau Jeden, dei 't hüren wull: „Ja, kik, Klas Abendsegen![9] Wat Du Di denkst? Ick bün blot dat bütelst[10] En'n von sinen Kopp, un wippel[11] all so curjos in de Welt herin, nu kannst Du Di vörstellen, wo lustig dat binnen utsüht.“

Un wenn ick denn 'ne Bestellung utrichten ded von minen Vader un hadd't glatt 'rut kregen, denn slog hei mi up den Kopp un säd: „Fix, Jung', as en Füerslott! Dat möt nich lang' hacken un knarren un knacken, as Du losdrückst, möt't ok blitzen. — Nu gah hen nah Mamsell Westphalen un lat Di en Appel[12] gewen.“ — Tau minen Vader säd hei denn: „Min Herzenskindting, ne, wat denn? Sei freu'n sick woll ok, dat Sei en Jungen hewwen. Jung's sünd beter as

---

1) gegen elf Uhr. 2) schnürte. 3) nennen. 4) stäubte. 5) band. 6) drillte, drehte. 7) Kastanienbäume. 8) aufmerksam. 9) scherzhafte Benennung, etwa für Hans Narr. 10) äußerste. 11) schwänzele. 12) Apfel.

Dirns; Dirns sünd mi tau quarig.[1] Gottlob, ick heww ok en Jungen; ick mein minen Jochen. — Ne, wat denn?"

Min Vader säd tau min Moder: „Weißt, wat de Oll Amtshauptmann seggt? Jung's sünd beter as Dirns." Ick stunn äwer in de Kamer[2] un hürt dat, un säd natürlich: „Ja woll," säd ick, „min Päding hett ümmer Recht, Jung's sünd beter as Dirns, un Allens nah Verdeinst un Würdigkeit," un namm dat grot Stück Pottkauken[3] un gaww min Swester dat lütt,[4] un bild't mi nicks Gerings in, denn ick wüßt jo nu, dat ick en grot Stück von en lütten Appel was. Äwer dat süll nich so bliwen, de Sak, dei kreg en Ümswang. — —

Eines Dags — 't was in de Tid, as dat Takeltüg,[5] de Franzosen, ut Rußland t'rügg kamen wiren, un as sick dat all bi uns so rögen würd[6] — kloppt wer an den Herrn Amtshauptmann sin Stuw. „Herein!" rep de oll Herr un 'rinner kamm oll Möller Voß ut Gielow, mit't verkihrt En'n tauirst, un makt en Diner, dei hellsch[7] dwaslings[8] 'ruter kamm, as müßt hei den Herrn Amtshauptmann vör allen Dingen irst wisen,[9] von wat för 'ne Ort Tüg sin Hosenbodden[10] makt wir. „„Gu'n Dag, Herr Amtshauptmann!"" säd hei. „Gu'n Morrn, min leiw Möller!" säd de oll Herr. — Na, wenn sei sick ok verschiedene Dagstid böden,[11] so hadden sei doch, jedwerein[12] up sin Ort, Recht, denn de Möller stunn des Morgens Klock vir[13] up, un bi em was't Nahmiddagstid, un bi den Herrn Amtshauptmann was't tidig[14] an'n Morgen, denn hei stunn Klock elwen[15] up. — „Wat wull Hei, min leiw

1) quarrig. 2) Kammer. 3) Topfkuchen. 4) kleine. 5) Lumpengesindel. 6) zu rühren anfing. 7) höllisch, sehr. 8) verquer. 9) zeigen. 10) Hosenboden. 11) Tageszeit boten, grüßten. 12) jeder. 13) Glocke, Uhr vier. 14) zeitig. 15) elf.

Möller?“ — denn dunn würden de Möllers noch „Hei“ heiten.[1] — „„Je, Herr Amtshauptmann, ick kam tau Sei in 'ne grote Sak. — Ick wull Sei man mellen,[2] ick wull nu ok Pankerott spelen.““ — „Wat wull Hei, min leiw' Möller?“ — „„Pankerott spelen, Herr Amtshauptmann.““ — „Hm, hm!“ brummt de oll Herr, „das ist ja eine verzweifelte Sache,“ un riwwt sick den Kopp un geiht in de Stuw up un dal. „Wo lang' wahnt Hei all in dat Stemhäger Amt?“[3] — „„Taukamen Jehanni[4] warden't drei un dörtig[5] Johr.““ — „Hm, hm,“ brummt de Herr Amtshauptmann wider, „un wo olt is Hei, Möller?“ — „„In'n Arwtaust[6] warden 't fiw un söštig[7] Johr, känen mäglich ok söß un söštig sin, denn wat uns' oll Paster Hammersmidt was, dei was nich sihr för de Kirchenbäuker un för Schriwen äwerall nich, un de Fru Pastern, dei dat Anschriwen besorgen ded, — leiwer Gott, sei hadd ok süs[8] ehr Last — dei let dat ümmer up en drei Johr ansummen, dormit dat sick de Schriweri ok lohnen ded, un gung denn eins 's Nahmiddags dörch dat Dörp un schrew de Gören[9] an; äwer dat gung denn ümmer mihr nah de Grött un nah de Bülligkeit,[10] as nah't Öller, un min Moder säd ümmer, sei hadd mi 'n Johr in'n Schaden rekent,[11] wil dat ick man en knendlich[12] Kind west wir. — Äwer von fiw un söštig bruk ick mi nicks affstriden[13] tau laten, dei bün ick wiß.““[14] — De oll Herr Amtshauptmann is währenddeß in de Stuw up un

1) „Er“ gehießen, genannt. 2) melden. 3) Stavenhäger Amt. 4) zukommenden, nächsten Johannis-Termin. 5) dreißig. 6) Erbsenerndte. 7) 65. 8) sonst. 9) Kinder. 10) Größe und Körperfülle. 11) gerechnet. 12) kleinlich schwächlich. 13) abstreiten. 14) gewiß.

dal[1] gahn un hett mit halwen Uhr[2] tauhürt un steiht nu vör den Möller still un kickt em stiw[3] in de Ogen 'rin un seggt barsch: „Möller Voß, denn is Hei vel tau olt tau Sin Vörnemen." — „„Wo so denn?"" frögt de Möller ganz verdutzt. — „Pankerottmaken is en swer Geschäft, dor ward Hei in Sinen Öller nich mihr mit farig."[4] — „„Meinen Sei, Herr Amtshauptmann?"" — „Ja, dat mein ick. — Wi sünd dor beid tau olt tau, dat möt wi jung'n Lüd' äwerlaten. — Bedenk Hei mal, wat würden de Lüd' seggen, wenn ick Pankerott spelen wull? Sei würden seggen: de oll Amtshauptmann up den Sloß is narsch[5] worden," un läd em nahdrücklich de Hand up de Schuller, „un sei hadden Recht, Möller Voß. Ne, wat denn?" — De Möller kickt sin Stäwelsnuten[6] an un kratzt sick achter de Uhren: „„Wohr is't, Herr!"" — „Na," frögt de oll Herr, un schüddelt den Möller so'n Beten[7] an de Schuller, „wo drückt Em denn de Schauh?[8] Wat quält Em denn hauptsächlich?" — „„Quälen? seggen Sei, Herr Amtshauptmann!"" rep de Möller, un 't was, as hadd em 'ne Imm[9] achter't Uhr steken,[10] so kratzt hei. „„Schinnen,[11] Herr, süllen Sei seggen, schinnen! — De Jud'! de verfluchtige Jud'! Un denn de Prinzeß,[12] Herr Amtshauptmann! de verfluchtige Prinzeß!"" — „Süht Hei, Möller? dat is ok en Hansbunkenstreich[13] von Em, dat Hei sick in Sinen Öller in en Prozeß 'rin giwwt." — „„Je, Herr, as ick mi in den'n 'rin gaww, was ick noch in gauden Johren, un ick dacht ok so, ick würd

1) auf und ab. 2) Ohr. 3) steif, fest. 4) fertig. 5) närrisch. 6) Stiefelschnauzen, -spitzen. 7) Bischen. 8) Schuh. 9) Biene. 10) gestochen. 11) schinden. 12) Prozeß. 13) Narrenstreich.

em noch bi Lewstiden utfechten; äwer ick mark woll, so'n Prinzeß hett en längern Athen,[1] as 'ne ihrlich Möllerlung'[2] uthollen kann."" — „Hei löppt nu äwer, mein ick, stark tau En'n." — „„Ja, Herr Amtshauptmann, un denn löppt hei mi dod, denn min Sak ward woll slimm stahn, un de Avkaten hewwen s' verbruddelt,[3] un wat minen Vaderbrauder,[4] den ollen Jochen Vossen, sin Sähn is, dei nu dat Ganze arwen deiht,[5] dat sall so'n richtigen Sluf'uhr[6] sin, un de Lüd' seggen jo, hei hett en Swur dorup dahn, dat hei mi 'rutsmiten will ut de Borchertsche Wirthschaft tau Malchin. — Un, Herr Amtshauptmann, ick heww 'ne gerechte Sak, un wo ick tau'n Prinzeß kamen bün, weit ick hüt noch nich, denn de oll Borchertsch, as sei noch lewen ded, was de Tanten von min Mudder ehr. Swesterdochter, un Jochen Voß, wat[7] min Vedder was . . ."" — „Ick weit de Geschicht," seggt de Herr Amtshauptmann, „un wenn ick Em raden kann, denn verglik Hei sick." — „„Dat kann ick nich, Herr! Unner de Hälft deiht dat Jochen Vossen sin Slüngel nich, un wenn ick dei 'rut gewen sall, bün 'ck en Snurrer.[8] — Ne, Herr Amtshauptmann, 't mag gahn, wohen 't gahn will, gewen[9] dauh 'ck mi nich, ick gah bet an den Herzog. — So'n Slüngel, so'n Näswater,[10] dei mit sin Vaders Geld in de Tasch gahn un trecken[11] kann, wo hei will, un nich weit, wo 'n Minschen tau Maud' is, dei 'n Husstand erhollen sall in desen slichten Tiden, den'n de gottverdammten Hallunken-Franzosen sin Veih nich namen hewwen un sin Mähren nich ut

1) Athem. 2) ehrliche Müllerlunge. 3) verpfuscht. 4) Vaterbruder. 5) erbt. 6) etwa: Schlauberger, Schlaukopf. 7) was, d. h. der. 8) Schnurrer, Bettler. 9) ergeben. 10) Naseweis. 11) ziehen.

den Stall treckt hewwen un sin Hus nich plünnert[1], hewwen, dei will sick gegen mi räken?[2] — Herr Amtshauptmann, Sei verlöwen[3] woll, ick haust[4] in so'n Bengel, un nemen S' nich äwel, wenn ick unbescheiden bün."" — „Möller Voß," seggt de oll Herr, „ruhig, Möller Voß! De Prozeß kümmt jo ok en mal tau En'n, denn hei is jo in vullen Gang." — „„In'n Gang, Herr Amtshauptmann? Ne, hei 's in'n Swung,[5] as de Düwel säd, dunn hadd hei Gottswurd in de Pietsch bunnen[6] un swenkt't sick üm den Kopp 'rüm.""[7] — „Wohr, Möller Voß, — wohr is't! — Awer indessen, dit kann Em doch up den Ogenblick nich so drücken." — „„Drücken? — Klemmen, seggen Sei, Herr, klemmen, dat Einen dat Blaud[8] ut de Fingerspitzen spritzt. — De Jud', Herr Amtshauptmann, de dreimal destillirte[9] Jud'!"" — „Wecke[10] Jud' is dat?" fröggt de Herr Amtshauptmann. — Un de Möller dreiht sinen Haut in de Fingern un kickt sick so hallweg[11] üm, ob em ok Ein hürt, un slept[12] de Tritten so langsam an den ollen Herrn 'ran, leggt de Hand an den Mund un flustert halwlud: „„De Itzig, Herr Amtshauptmann."" — „Pfui!" seggt de oll Herr. „Wo kümmt Hei tau d e n ' n Kirl?" — „„Herr Amtshauptmann, wo kümmt de Esel tau de langen Uhren? Weck gahn nah'n Irdbeernplücken[13] un verbrennen sick in'n Nettel,[14] un de Gägelowsch Köster[15] glöwt, hei hadd sin Schuwkor[16] vull heilige Engel, un as hei baben[17] up den Barg kamm, un as hei

---

1) geplündert. 2) rächen; messen. 3) erlauben. 4) huste, spucke. 5) Schwung. 6) gebunden. 7) Sprüchwort. 8) Blut. 9) destillirt, etwa: abgefeimt. 10) welcher. 11) halbwegs. 12) schleppt. 13) Erdbeerpflücken. 14) Nessel. 15) Küster. 16) Schiebkarre. 17) oben.

glöwt, sei sullen nu upburren,[1] dunn satt den Düwel sin Großmoder dorin un grint[2] em an un säd: „Vadder,[3] wi spreken uns wider!"[4] — In mine grötste Nod, as de Find mi Allens namen hadd, heww ick mi tweihunnert Daler von em leihnt,[5] un nu heww ick sit twei Johr von Termin tau Termin mi ümmer unnerschriwen müßt, un de Schuld is 'rupper krapen[6] bet up fiwhunnert Daler, un äwermorgen sall ick sei betalen."" — „Möller, hett Hei sick unnerschrewen?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann."" — „Denn möt Hei s' ok betalen. — Wat schrewen[7] is, is schrewen." — „„Je, Herr Amtshauptmann, ick dacht . . ."" — „Helpt Em nicks: wat schrewen is, is schrewen." — „„Äwer de Jud' . . ."" — „Möller, wat schrewen is, is schrewen." — „„Je, Herr Amtshauptmann, wat dauh ick denn dorbi?"" — De oll Herr gung in de Stuw 'rüm un rew[8] sick den Kopp un kek den Möller denn mal wedder so recht irnsthaft an, un de Möller kek em wedder so an, und endlich säd hei: „Möller, jung' Lüd' kamen ut so'n Verlegenheiten beter 'rut, as oll; schick Hei mi einen von Sin Jung's." — De oll Möller kek sick wedder up de Stäwelsnuten[9] un dreiht sick 'ne halwe Wenning[10] 'rüm un säd mit 'ne Stimm, dei gung den ollen Herrn Amtshauptmann dörch un dörch: „„Herr, wen sall ick schicken? — Min Jochen hett sick dod mahlt,[11] un Corlen hewwen verleden Johr[12] de Franzosen mitnamen nah Rußland, un hei 's nich wedder kamen."" — „Möller," seggt de oll Amts-

---

1) auffliegen. 2) grinste. 3) Gevatter. 4) hier, wie im Folgenden oft, alles landläufige Sprüchwörter. 5) geliehen. 6) gekrochen. 7) geschrieben. 8) rieb. 9) Stiefelschnauzen, -spitzen. 10) Wendung. 11) todtgemahlen. 12) voriges Jahr.

hauptmann un strakt[1] den Möller den Puckel dal[2] un fött[3] em unner dat Kinn, „hett Hei denn gor kein Kinner?“ — „„Ja, Herr Amtshauptmann,““ seggt hei un wischt sick äwer de Ogen, „„noch so'n lütt Dirnwarks.““[4] — „Je,“ seggt de oll Herr, „Möller, ick bün nich sihr för de Dirns, Dirns sünd mi tau quarig!“ — „„Dat sünd sei, Herr, sei sünd tau quarig!““ — „Un nützen känen sei Em in so'n Ümstän'n gor nich, Möller.“ — „„Wat ward denn ut min Sak?““ — „Exkutschon,[5] oll Fründ; de Jud' ward Em Allens wegdragen laten.“ — „„Na, Herr Amtshauptmann, dat hett de Franzos' all tweimal dahn, denn kann't de Jud' nu ok mal versäuken.[6] De Mählenstein[7] ward hei jo liggen laten. Un tau'n Pankerott, meinen Sei, bün ick tau olt?““ — „Ja, min leiw' Möller.“ — „„Na, denn adjüs Herr Amtshauptmann!““ — Dormit gung hei.

De oll Herr steiht noch 'ne Wil un kickt den Möller nah, as hei äwer den Sloßhof geiht, un seggt tau sick: „'T is en slimm Stück för einen ollen Mann, den annern so allmählich an de slichten Tiden[8] un an de noch slichteren Minschen tau Grun'n[9] gahn tau seihn. Wer äwer kann em helpen? Dat Einzigst is, em Tid gewinnen laten. — Fiwhunnert Daler! — Wer hett up Stun'ns[10] fiwhunnert Daler? Ick glöw, wenn de oll Roggenbom tau Scharpzow utnamen ward, denn kann Ein dat ganze Stemhäger Amt up den Kopp stellen un de Stadt dortau, dor fallen kein fiwhunnert Daler 'rut; un Roggenbom deiht dat nich.

---

1) streichelt. 2) den Rücken herunter. 3) faßt. 4) Mädchen. 5) Execution, Abpfändung. 6) versuchen. 7) Mühlsteine. 8) Zeiten. 9) zu Grunde. 10) zur Stunde, jetzt.

Tau Ostern güng dat mäglicher Wis'; so lang' täuwt[1] äwer de Jud' nich. — Ja, ja! För oll Lüd' is't 'ne slimme Tid!"

Un as hei noch so 'ruter kickt ut dat Finster, dunn ward dat buten[2] so lewig[3] up den Hof, un säben[4] französche Schassürs riden[5] in't Dur[6] 'rin, un de ein stiggt af un bin'nt sin Pird an de Klink[7] von Mamsell Westphalen ehren Häunerstall un geiht stracks 'rinner nah den ollen Herrn sin Stuw un fangt dor an, ein wat vör tau zackeriren[8] un mit de Arm tau fuchteln, wobi de oll Herr ganz ruhig stahn bliwwt un em ankickt. — As dat äwer düller[9] ward, un de Franzos' de Plämp[10] blank treckt, geiht de oll Herr an de Klingel un röppt[11] nah Fritz Sahlmannen, wat sin Klafakter[12] was un de lopenden Geschäfte besorgen müßt,[13] un hei seggt: „Fritz," seggt hei, „lop 'runner nah den Herrn Burmeister,[14] ob hei nich glik en Beten kamen wull, denn min Latin wir wedder mal tau En'n."

Un Fritz Sahlmann kümmt nu dal nah minen Vader un seggt: „Herr Burmeister, kamen S' fixing[15] 'rupper nah't Sloß; dat geiht süs[16] allmeindag' nich gaud!" — „„Wat is 'e[17] denn los?"" frögt min Oll. — „Up den Sloßhof hollen[18] söß entfamtige, französche Spitzbauwen-Schassürs, un wat de Öbberst[19] von ehr is, dei is binnen bi den ollen Herrn un hett allen Respect vergeten un hett blank treckt un fackelt em mit de nackte Plämp vör de Ogen, un de oll Herr steiht vör em steidel in En'n[20] un rüppelt un rögt[21]

---

1) wartet. 2) draußen. 3) lebendig. 4) sieben. 5) reiten. 6) Thor. 7) Klinke, Thürdrücker. 8) fluchen. 9) toller, ärger. 10) Plempe, Seitengewehr. 11) ruft. 12) Calefactor. 13) d. h. als kleiner Knecht, Ausläufer. 14) Bürgermeister. 15) fix, adv. 16) sonst. 17) da. 18) halten. 19) oberste, erste. 20) steil aufrecht. 21) bewegt und rührt.

sick nich, denn hei versteiht so vel von't Französch, as de Kauh[1] von'n Sünndag." — „„Dat wir der Deuwel!"" seggt min Oll[2] un sprung up, denn hei was en kräftigen,[3] resolvirten Mann, un Furcht hadd hei nich so vel, as dat Swart' unner'n Nagel, un lep up't Sloß.

As min Oll 'rin kümmt tau den Herrn Amtshauptmann, dunn futert[4] de Franzos' dor 'rüm as en will Dirt,[5] un ut sin Mulwark prust't[6] dat herut, as wenn en Tappen[7] ut 'ne Tunn[8] treckt is; de oll Herr äwerst steiht ruhig dor un hett sinen Tikzionnöhr von Pochen[9] in de Hand, un wenn hei'n Wurd von den Franzosen hallweg' versteiht, denn sleiht hei nah, wat Poche woll dortau seggen deiht, un as min Oll heran kümmt, dunn frögt hei: „Min Herzenskindting, wat will de Kirl? — Ne, wat denn? — Fragen S' doch den Kirl, wat hei will." — Min Vader fangt also mit den Kirl an tau reden, dei äwer stellt sick so ungebirdig un schimpt un schandirt, dat de oll Amtshauptmann wedder frögt: „Min Herzenskindting, wat iwert[10] sick de Kirl?" — Na, endlich kriggt min Oll den Franzosen so wid, dat hei mit sin Sak herut rückt, un as hei nu den ollen Herrn verkloren[11] deiht, dat de Franzmann föfteihn fett Ossen[12] un 'ne Last Weiten[11] un säbenhunnert Ehl gräun Laken[14] un hunnert Luggedur[15] verlangt un denn för sick un sin Lüd' noch velen „dü Wäng", dunn seggt de oll Amtshauptmann: „Min Herzenskindting, seggen S' den Kirl, wi wull'n em

1) Kuh. 2) Alter = Vater. 3) herzhaft, corr. aus courageux. 4) schilt, tobt. 5) wildes Thier. 6) schießt es brausend heraus. 7) Zapfen. 8) Tonne. 9) Dictionnaire de poche. 10) ereifert. 11) erklären. 12) fette Ochsen. 13) Weizen. 14) 700 Ellen grünes Tuch. 15) Louisd'or.

brav . . . .“ — „„Holt!““ röppt min Oll, „„Herr Amtshauptmann! Dat Wurd seggen Sei nich, dat ward hei in de letzte Tid up vele Fläg'[1] all hürt hewwen, un hei künn't mägliche Wis' verstahn. Ne, ick rad' dortau, wi gewen em den „dü Wäng“, denn mag jo woll dat Anner in de Hor drögen.““[2] — Un de Herr Amtshauptmann giwwt em Recht un röppt Fritz Sahlmannen, hei sall von Mamsell Westphalen Gläs' un Win besorgen, äwer nich von den besten.

Na, de Win, dei kümmt, un min Vader schenkt den Franzosen in, un de Franzos' schenkt minen Vader in un 't geiht ümmer ümschichtig, un min Oll, dei seggt: „Herr Amtshauptmann,“ seggt hei, „Sei möten mit 'ran un möten mi helpen, denn dit is ein von dei Ort,[3] dei keinen Bodden in'n Liw[4] hett.“ — „„Min Herzenskindting,““ seggt de oll Herr, „„ick bün en ollen Mann un bün irste Herzogliche Beamte in't Stemhäger Amt, wo paßt sick dat för mi, dat ick mi mit den'n Kirl in de Zech gew?““ — „Je,“[5] seggt min Oll, „Noth kennt kein Gebot; un dit is för't Vaderland.“ — Un de oll Herr set't sick mit 'ran un wirkt ok nah Kräften. Doch nah einige Wil seggt min Oll: „„Herr Amtshauptmann, de Kirl ward uns äwer;[6] dat wir 'ne Gnad von Gott, wenn hei uns up Stun'ns Einen schicken ded, dei en gauden Magen un en fasten Kopp[7] hett.“ Un as hei dit seggt, dunn kloppt dor wat an de Dör. „Herein!“ — „„Gu'n Dag ok!““ seggt oll Möller Voß ut Gielow un kümmt in de Dör. „„Gu'n Dag, Herr Amtshauptmann.““ — „Gu'n

1) Flecken, Stellen. 2) in die Haare trocknen = vergessen werden. 3) Art. 4) Boden im Leibe. 5) abgeschwächtes „ja“. 6) wird uns über = ist uns überlegen. 7) festen Kopf.

Dag, min leiw' Möller." — „„Je, Herr, ick kam noch mal in min Sak."" — „Dor is hüt kein Tid dortau," seggt de oll Herr, „denn Hei süht woll, in wat vör Ümstän'n wi uns befinnen." — Un min Vader röppt: „„Min leiw' Voß, kumm Hei her un dauh Hei en christlich Wark un legg Hei sick dwars[1] vör den Franzosen in't Geschirr un nehm Hei'n mal tau Protokoll, äwer scharp."" — Un Möller Voß kickt minen Ollen an un kickt den Herrn Amtshauptmann an un denkt sin Deil as jenne Kuhnhahn,[2] un seggt tau sick: up so'n Gerichtsdag bün 'ck noch nich west, fin'nt sick äwer licht in de Sak.

Min Vader geiht nu an den Herrn Amtshauptmann 'ran un seggt: „Herr Amtshauptmann, dit is uns' Mann, dei ward mit em farig,[3] ick kenn em." — „„Schön,"" seggt de oll Herr, „„min Herzenskindting, wo warden wi äwer mit de söß[4] Kirls hir buten[5] up den Sloßplatz farig?"" — „Dit is man so'ne Marodür- un Ströper-Ban'n,"[6] seggt min Oll, „laten S' mi man minen Willen, ick mak sei grugen;"[7] un hei röppt Fritz Sahlmannen un seggt: „Fritz, min Sähn, gah hinnen dörch den Sloßgoren,[8] dat Di Keiner süht, un lop[9] nah den Uhrkenmaker[10] Droz, un hei süll stantepeh[11] sin Unneform antrecken mit de langen swarten Stifeletten un de Borenmütz[12] un Obergewehr un Unnergewehr un süll sick dörch de lütt gräun Purt[13] dörch den Goren sliken bet unner dat Eckfinster, un denn süll hei hausten."[14]

---

1) quer. 2) sprichwörtl. 3) fertig. 4) sechs. 5) draußen. 6) Streifer-, Strolchen-Bande. 7) grauen. 8) Schloßgarten. 9) laufe. 10) Uhrmacher. 11) stante pede, sofort. 12) Bärenmütze. 13) kleine grüne Pforte. 14) husten.

Wat nu den Uhrkenmaker Droz anbedrapen deiht,[1] so was hei von Geburt en Nöffschandeller,[2] hadd vele Potentaten deint[3] un ok de Franzosen, un was nahsten in min Vaderstadt hacken blewen, indem dat hei 'ne Wittfru frigen ded.[4] Sine französche Unneform hadd hei uphegt,[5] un wenn hei des Abends in de Schummerstun'n tau'n Uhrenflicken nich mihr seihn kunn, denn treckt[6] hei sick sin Mondirung an un gung ümmer in sin lütt Kamer up un dal; äwer in'n Horen,[7] denn mit de Borenmütz gung't nich, dei schrammt an'n Bän.[8] Un denn red'te hei von „la grang Nationg" un „lö grang Amperör" un kummandirte dat ganze Batteljon un let rechts inswenken un links inhau'n, dat sick Fru un Kinner achter't Bedd verkröpen.[9] Hei was äwer[10] en gauden Mann un ded kein Kind wat, un Dags äwer[11] lagg „la grang Nationg" in'n Kuffert,[12] un hei flickte Uhren un pust'te un smerte sei un att meckelbörgsch Pölltüften[13] un stippte sei in meckelbörgsch Speck.

Na, während deß nu also de Uhrkenmaker sick de Stifeletten anknöpt un de Borenmütz upset't, satt Möller Voß mit den Franzosen tausam un let sick dat in den Herrn Amtshauptmann sinen Rodwin sur[14] warden, un de Franzos' stödd[15] mit den Möller an un säd: „A Wuh!" un de Möller namm denn sin Glas, drunk un säd: „„Na nu!"" un denn stödd de Möller wedder mit den Franzosen an, un de Franzos' bedankte sick un säd: „Serwitör!" un de Möller drunk denn ok

---

1) anbetrifft. 2) ein Neufchateller. 3) gedient. 4) freiete. 5) aufgehoben. 6) zog. 7) in Haaren. 8) Boden, Decke. 9) hinter's Bett verkrochen. 10) aber. 11) über. 12) Koffer. 13) aß — Pellkartoffeln. 14) sauer. 15) stieß.

un säd: „„Sett en vör de Dör!““ un so red'ten sei französch mit enanner un drunken.

So würden sei denn nu ümmer fründschaftlicher mit enanner; de Franzos' stek de blanke Plämp in de Scheid, un't wohrt nich lang', dunn russelt[1] sin swarte Snurrbort den ollen Möller unner de stuw[2] Näs' un de Möller smet em en Por[3] in't Gesicht, dei säden man so „Stah!“[4] denn de oll Möller hadd en Mulgeschirr, as wir hei mit 'ne Worpschüpp[5] upfödd,[6] un jedwerein von sin Küß güll gaud drei gatlich.[7]

Grad as dit geschach, dunn haust't dat unner dat Eckfinster, un min Oll slek[8] sick 'rut un säd den Uhrkenmaker Bescheid, wat hei dauhn süll. De Herr Amtshauptmann äwer gung up un dal un dacht, wat hohe Herzogliche Kammer woll dortau seggen würd, wenn sei dit mit ansег,[9] un säd tau den Möller: „Möller, verzag' Hei nich, ick ward't Em gedenken.“ Un de Möller verzagt ok nich, sondern drunk rüstig wider.

De Uhrkenmaker gung wildeß[10] heimlich wedder t'rügg dörch den Sloßgoren, as hei äwerst up den gewöhnlichen Weg kamm, dei nah't Sloß 'rupper geiht, dunn smet hei sick in de Bost[11] un trampst up, denn hei was nu wedder „grang Nationg,“ un hei marschirt strack un stramm in't Sloßdur 'rinner, wat hei denn ok schön taurecht kreg, wil dat hei von Angesicht un Statur en anseihnlichen Kirl was. Na, de söß Schafsürs, dei bi ehr Pird' stunnen, dei keken[12] un flusterten mit enanner, un de ein gung nah em 'ran un frog,

---

1) raschelte. 2) stumpf. 3) Paar, (nämlich Küsse.) 4) eigentl. stehe! = gelt! 5) Wurfschaufel. 6) aufgefüttert. 7) galt gut drei tüchtige. 8) schlich. 9) ansähe. 10) unterdeß. 11) Brust. 12) guckten.

wohen? un woher? Droz äwerst kek em recht höhnschen äwer de Schuller an un antwurt't em kort un barsch up Französch, hei wir de Quartirmeister von't drei un säbentigste Regiment, un in 'ne halw Stun'n kem dat von Malchin 'rup, un hei müßt irst mit Mußiö lö Balljif reden. Dunn schot[1] den Schaffür dat Bladd, un as Droz en beten handgriplich mit den Tunpal[2] up Marodürs tau spitzen anfung un vertellte, dat sin Oberst gistern en por hadd dod scheiten laten,[3] dunn drückt sick irst de ein un dunn de anner, un wenn ok noch weck von ehr tausam snatern deden un up dat Sloß wis'ten[4] von wegen ehren Kummandür, so hadd doch Keiner rechte Tid taum Täuwen,[5] un in'n Handümdreihn was de Sloßhof leddig,[6] un in't Bramborg'sch Dur[7] stun'n wi Jung's un keken de söß französchen Schaffürs nah, wo sei den deipen Leihmweg hendal klabasterten,[8] denn dat was grad in de schönste Tid von de dunnmaligen meckelbörgschen Landweg', so in'n Frühjohr, in'n Andäu.[9]

---

1) schoß. 2) Zaunpfahl. 3) todt schießen lassen. 4) wiesen. 5) Warten. 6) leer. 7) Brandenburger Thor. 8) wie sie den tiefen Lehmweg herunter jagten. 9) „Anthau“ = Anfang des Aufthauens.

Dat tweite Kapittel.

Wat Mamsell Westphalen un de Uhrkenmaker mit enanner red'ten, un worüm Fridrich den Franzosen de Knöp[1] von de Hosen sniden will un em nahsten in den Stemhäger Babenholt[2] tau Bedd bringt, un worüm Fiken den Malchiner Kopmann nich namen hett.

As de Sloßhof leddig was, marschirt de Uhrkenmaker mit Obergewehr un Unnergewehr in Mamsell Westphalen ehr Spis'kamer 'rin, un Mamsell Westphalen drögt[3] sick de Ogen un säd: „Herr Droi, Sei sünd en Engel der Rettung!“ — Sei nennt em nämlich ümmer „Droi“ stats[4] „Droz“, wil sei glöwt, „Droi“ wir richtiger Französch, un de Lüd' gewen em den richtigen Afzang nich. — De Engel der Rettung set't nu sinen Schapschinken an den Septubben,[5] hung sin Kes'metz[6] an den Fleischhaken, stülpt sin Borenmütz up dat Botterfatt[7] un set't sick sülwst up den Anricht-klotz,[8] treckt en gewürfelt Snuwdauk[9] herut, läd[10] dat sauber up de Knei tausam un fohrt[11] sick dormit twei-mal sachtmäudig unner de krumme Näs' dörch, treckt d'rup sine grote, runne Snuwtobacksdos' herut un reckt sei Mamsell Westphalen hen un frog ehr: „Pläh t'i? „„Ja woll,““ säd Mamsell Westphalen, „„pläh t'i mi dat, denn, Herr Droi, ick heww sihr slichte Ogen, un sei sünd sid verleden Harwst[12] ümmer swäcker worden; ick hadd dunn de grote Krankheit, un de Doktors gewen

---

1) Knöpfe. 2) Stavenhäger Oberholz, ein Gehölz. 3) trocknete. 4) statt. 5) Seifenbütte, -bottig. 6) Käsemesser, d. h. Seitengewehr. 7) Butterfaß. 8) Anrichte, Küchentisch. 9) Schnupftuch. 10) legte. 11) fuhr. 12) seit vorigem Herbst.

ehr en hogen Namen; äwer, Herr Droi, ick segg, dat was dat gewöhnliche miserabele Stoppelfewer[1] un dorbi bliw ick. So,"" säd sei un set't vör Herr Droi'n 'ne schöne braden Ahnt[2] un 'ne Buddel Win, äwer von den Herrn Amtshauptmann sinen gauden, un makt en Knicks, as wenn Ein in't Water unnerduken deiht,[3] un säd ok: „Pläh t'i?" Na, den Uhrkenmaker „pläh t'i 't" denn dit ok sihr, un em würd tau Maud', as wir hei 'n würklichen Engel, un Mamsell Westphalen ehr Spis'kamer wir gegen sin Pölltüften[4] un Speck en Paradis, un as hei bi de tweite Buddel Win was, red'te hei vel von den schönen „Wäng dö Walangäng" un von „der höne Sweiz." — Un Mamsell Westphalen säd: „„Sei hewwen Recht, Herr Droi, Sweit[5] is 'ne schöne Sak, vör Allen bi'n Snuppen:[6] ick drink denn ümmer Flederthee."" — „Ah," seggt Herr Droi, „Fiereteh! Wui, sche swi fiähr von meine Land. — Oh, Sie muß mal kommen in die Land, da singen die Vögel, un da brummen die Bachen."

Na, mitdewil[7] was dat düster worden, un Fritz Sahlmann kümmt herin in de Spis'kamer un seggt: „Na, dit's 'ne schöne Geschicht: de Herr Amtshauptmann löppt in'n Horen bi düster Nacht in'n Goren 'rümmer, un resonnirt för sick hen, de Burmeister hett sick sachten ut den Stohm[8] makt, Möller Vossen sin Fridrich hölt nu all 'ne Stun'n lang vör den Dur un schimpt up de verfluchten Patriotten un up den Spitzbauwen Dümurrjöh,[9] un de Möller hölt den Franzosen de Fust vör de Snut un fröggt, wo sin vir Mähren

1) Stoppel-, Herbstfieber. 2) gebratene Ente. 3) untertaucht. 4) Pellkartoffeln. 5) Schweiß. 6) Schnupfen. 7) mittlerweile. 8) Staub. 9) Moreau.

un sin söß Oessen blewen sünd, dei em de Franzosen namen hewwen, un de Franzos' sitt dor un rüppelt un rögt sick nich un rallögt."[1] — „„Fritz Sahlmann,"" frögt Mamsell Westphalen, „„rögt hei sick nich?"" — „Ne, Mamselling." — „„Fritz Sahlmann, ick weit, Du hest tauwilen den Hasenfaut[2] in de Tasch, un Du dröggst[3] Di männigmal stark mit Unwohrheiten; ick frag Di up Din Gewissen: rögt hei sick gor nich?"" — „Ne, Mamselling, ganz un gor nich." — „„Na, Herr Droi, denn kamen S', denn will wi 'rupper gahn un dor taum Rechten seihn; nemen Sei sick äwer wat von Ehr Geschirr taum Hauen un taum Steken[4] mit, un wenn Sei seihn, dat hei mi tau Liw will, denn stahn Sei mi bi. Un Du, Fritz Sahlmann, lop[5] nah den Möller sinen Fridrich un segg em, hei sall de Pird' afsträngen un sall 'rin kamen, denn beter is beter, un wat Ein gaud dauhn kann, ward Twei nich sur.""[6]

Fridrich kümmt denn nu ok 'rin un kriggt en dägten[7] Snaps un schüdd't sick,[8] as dat nah en groten Sluck Mod' is, un de Tog[9] geiht nu vörwarts nah den Herrn Amtshauptmann sin Stuw; Fridrich vöran, denn Mamsell Westphalen, dei den Uhrkenmaker unner den Arm fat't[10] hett, un taulett Fritz Sahlmann in'n Hinnerholt.[11]

As sei 'rin kamen in de Stuw, sitt de Möller an'n Disch un hett twei vulle Gläs' vör sick stahn un stött[12] mit dat ein an dat anner, un mit dat anner an dat ein, un drinkt ümschichtig för Twei un grint

1) bewegt und rührt sich nicht und verdreht die Augen. 2) Hasenfuß. 3) trägst. 4) Stechen. 5) laufe. 6) sauer. 7) tüchtig. 8) schüttelt sich. 9) Zug. 10) gefaßt. 11) Hinterhalt. 12) stößt.

lustig äwer dat ganze breide Gesicht. Den Rock hett hei uttagen,[1] wil em bi de Sak heit worden is, un up den Kopp hett hei den Franzosen sine Kaskett mit den langen Pird'swanz, un äwer sinen dicken Buk[2] hett hei, so gaud as't geiht, den Franzosen sinen Säbel snallt. Dei äwer liggt verlangs in 'ne Eck von den Sopha un hett den Herrn Amtshauptmann sine witt-bomwull'ne Slapmütz up un sinen Slaprock mit de roden Blaumen[3] an, un de Spitzbauw von Möller hett em stats den Säbel 'ne grote Fedderflunk[4] in de Hand gewen un dormit fuchtelt hei stillswigend in de Luft 'rüm, denn reden kann hei kein Wurd.

As Mamsell Westphalen in de Dör kümmt un den Ümstand süht, set't sei de beiden Arm in de Sid, as jede rechtschaffene, öllerhafte[5] Person, dei up richtigen Wegen is, eigentlich dauhn müßt, un fröggt: „Möller Voß, wat sall dit? Wat heit dit? Un wat bedüd't[6] dit?" De Möller will antwurten, kriggt äwer dat Lachen un bringt mit knappe Noth herut: „„Kemedi-kram!""[7] — „Wat?" fröggt Mamsell Westphalen. „Is dat 'ne Antwurt von en Mann mit Fru un Kinner? Is dat en Respect vör sinen Vörgesetzten, so'ne Ulenspeigelstreich[8] in sine Studirstuw antaustellen? Herr Droi, kamen S' mit." Dormit geiht sei up den Franzosen los un ritt[9] em de Slapmütz von den Kopp un sleiht sei em tweimal üm de Uhren un seggt blot de beiden Würd: „de unschüllige Slapmütz!" un „Du Farken!"[10] Un dreiht sick üm un röppt: „Un Hei, Fridrich, kam Hei her, un help Hei mi den Kirl ut

1) ausgezogen. 2) Bauch. 3) Blumen. 4) Federwisch (-flügel). 5) ältlich. 6) bedeutet. 7) Komödienkram, Possenspiel. 8) Eulenspiegelstreiche. 9) reißt. 10) Ferkel.

den ollen Herrn sinen Rockelur;[1] un Sei, Herr Droi, denn Sei warden sick dorup verstahn, nemen S' den unklauken Möller den Suppenpott[2] von den Kopp un snallen S' em von den Säbel los." — As dit denn nu gescheihn is, dunn seggt sei: „Un Du, Fritz Sahlmann, Du olle Plätertasch,[3] Du Snackfatt von de Eck![4] Du unnersteihst Di nich un seggst den Herrn Amtshauptmann, wat mit sin Commoditäten hir passirt is, denn hei kett sei süs[5] verbrennen, un wat kann de Slaprock un de Slapmütz dorför, dat olle Lüd' tau Jung's warden." Dorbi kickt sei den ollen grinigen[6] Möller scharp an, steckt den Proppen up de Winbuddel, set't de Arm wedder in de Sid un frögt: „Wat nu?" —

„„Ick weit't,"" seggt Fridrich, tüht[7] sin Klappmetz[8] ut de Tasch, snappt dat up, geiht up den Franzosen los, ritt em de Mondirung up un ward em dor up 'ne sihr sonderbore Ort unner de korten Rippen 'rümfummeln.[9]

„Herre Jesus, Fridrich!" röppt Mamsell Westphalen un springt dortwischen, „wo plagt Em de Bös'? Hei ward hir doch keinen Murd anstiften?" — „„Diabel!"" seggt Herr Droi un ritt Fridrichen den Arm t'rügg, un Fritz Sahlmann, de unverstännige Slüngel, ritt dat Finster up un schrie't: „Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann! Nu geiht't los!" — Swabb! hett hei einen up dat Mul, dei em ganz bekannt vörkamm, wil dat hei däglich von Mamsell

---

1) roquelaure. 2) Suppentopf. 3) Plappertasche. 4) Schnackfaß, d. h. Jemand, der an der Straßenecke plaudert. 5) sonst. 6) greinend, lachend. 7) zieht. 8) Klapp-, Taschenmesser. 9) herumhandtieren.

Westphalen ehr Ort[1] en Stückener drei[2] kreg; dat heit in'n pohlschen Bagen berekent,[3] denn tellt[4] würden sei nich.

Fridrich äwer stunn ganz ruhig dor un säd: „„Wo so denn? Wat meinen Sei? Denken Sei, dat ick Kinner freten dauh?[5] — Ick will em blot de Knöp von de Büx[6] affniden, denn so hewwen wi dat ümmer makt, wenn wi weck fungen hadden, as ick noch gegen de verfluchten Patriotten in Holland deinen ded un gegen den Spitzbauwen Dümurrjöh unner den Herzog von Brunswik[7] in de nägentiger[8] Johren."" Un wend't sick an Mamsell Westphalen: „„Denn, Mamselling, denn känen sei nich schappiren,[9] denn sackt[10] ehr de Hos' in de Knei.""[11]

„Schäm Hei sick, Fridrich, mi so wat tau seggen. Wat gellen[12] mi den Franzosen sin Hosen an un sin Knei? Un von so'n Anblick will ick hir nicks weiten, un kein Minsch sall seggen, dat hir in den Herrn Amtshauptmann sine Studirstuw so wat Despectirliches tau seihn west is. Ne, leiwerst[13] will'n wi radslagen,[14] wo wi mit den Kirl bliwen."

Dunn drängt sick Möller Voß nah vör un will sick vör de Bost[15] slagen, sleiht sick äwer wider dalwarts[16] up de Mag' un seggt: „„Bliwen? Wat bliwen? Wo ick bliw, bliwwt hei ok, un wi beiden hewwen Bräuderschaft drunken, un hei 's en richtigen Franzos', un ick en richtigen Meckelbörger, un wer

---

1) Art, Sorte. 2) etwa drei Stück. 3) im polnischen Bogen, in Bausch und Bogen berechnet. 4) gezählt. 5) daß ich Kinder fresse. 6) Hose. 7) Braunschweig. 8) neunziger. 9) entfliehen (échapper). 10) sinkt. 11) Knie. 12) gelten, gehen an. 13) lieber. 14) rathschlagen. 15) Brust. 16) weiter nach unten.

dorvon wat weiten will, dei kam her!"" Un kickt sei all de Reih nah an, un as Keiner wat dortau seggt, kloppt hei den Franzosen up de Schuller un seggt: „„Brauder, ick nem Di mit mi."" — „Dat is ok dat Best," seggt Mamsell Westphalen, „denn fünd wi em los. — Herr Droi, faten[1] S' an!" Un de ein „grang Nationg" fött[2] de anner „grang Nationg" av de Bein, un Fridrich fött em t'Ens den Kopp,[3] Fritz Sahlmann drögt[4] dat Licht, Mamsell Westphalen kummandirt dat Ganze, un de Möller geiht in'n lütten[5] Wagen achter her.

„So," seggt Fridrich, „nu man hinnen 'rin in dat Krett![6] — So, nu ligg Du man! — Fritz Sahlmann, sträng mi de Mähren an! Un Sei, Herr Droi, helpen S' mi den Möller 'rup; äwer nemen S' sick in Acht, dat hei de Blansirung[7] nich verlirt, denn ick kenn em, hei sleiht äwer."[8]

As de Möller nu sitt, frögt Fridrich: „Na, Allens an Burd?"[9] — „„Allens an Burd!"" seggt Mamsell Westphalen. — „Na, denn man „jüh!" seggt Fridrich. Knapp äwerst is hei en por Schritt führt, dunn röppt de Uhrkenmaker: „Alt! alt! Friderik! — Sie aben vergestern die Camerad sein Schewal, es stehn in die Logis für die kleine Puhl!" — „„Ja,"" seggt Fritz Sahlmann, „„'t steiht in den Haunerstall."" — „Na, denn hal't,"[10] seggt Fridrich, „un bin'nt achter[11] den Wagen."

---

1) fassen. 2) faßt. 3) am Kopfende. 4) trägt. 5) klein. 6) eigentl. das hintere Schlußstück des Wagens zum Verschließen der Schoßkelle (franz. vache), daher auch diese selbst. 7) Balance. 8) überschlägt sich. 9) Bord. 10) hole es. 11) binde es hinter.

Na, dat schüht[1] denn ok, un as sei noch dorbi sünd, kümmt de oll Amtshauptmann von sin Motschon[2] ut den Goren taurügg un fröggt, wat hir los wir. „Nicks nich,“ seggt Mamsell Westphalen. „Möller Voß hett blot den Franzosen inladen, mit em tau führen un de Nacht up de Gielowsch Mähl[3] tau bliwen.“ — „„Das ist denn eine andere Sache!““ seggt de oll Herr. „„Adjüs ok, Möller! Ick ward Em dat gedenken.““ — De Möller brummelt wat in den Bort von sihr schönes, fruchtbores Weder, un Mamsell Westphalen flustert Fritz Sahlmannen tau, hei süll vörup lopen un süll den Franzosen sinen Säbel un sinen Pird'swanz ut den Herrn sine Stuw halen, dat sei em nich in de Ogen felen. „Bring sei man nah min Stuw,“ säd sei, „un stell sei achter min Bedd.“

Fridrich äwer klappte[4] nu mang[5] de Mähren un jog[6] den Sloßbarg hendal,[7] 'rin in de Malchiner Strat un säd tau sick: „dit is dat Prauwstück;[8] wenn de Möller bi desen Damm un bi dit Bädeln[9] up den Sack sitten bliwwt, denn kümmt hei hüt Abend ok allein von den Wagen 'run.“ Äwer as hei mang de Schüns[10] kamm un sick ümsach, dunn lagg de Möller twischen den vöddelsten un hindelsten[11] Sack, un Fridrich säd: „Ahn[12] Hülp kümmt dei nich wedder 'run,“ un halt en por Säck hervör un deckt sei em äwer't Liw,[13] dat hei sick nich verküllen ded.[14]

So kemen sei ut de Schüns 'rut, un de Mähren sleus'ten[15] ümmer 'n eben Schritt dörch den deipen[16]

---

1) geschieht. 2) Motion. 3) Gielower Mühle. 4) peitschte. 5) zwischen. 6) jagte. 7) herunter. 8) Probestück. 9) wildes Jagen. 10) Scheunen (vor der Stadt). 11) vordersten und hintersten. 12) ohne. 13) über den Leib. 14) erkälte. 15) schlichen. 16) tief.

Weg un de düster Nacht hendörch, un Fridrichen kemen allerlei Gedanken. Tauirst föll[1] em de Möllerfru in, wat dei vördem seggt hadd, wenn de Möller allein so ankamen was, un wat sei nu woll seggen würd, wenn hei sülwt tweit[2] so ankem, un wat den Möller sin Fiken[3] woll dortau seggen würd, un hei schüdd't[4] mit den Kopp un säd: „Keinen gauden Gang geiht't nich." — Un taum Annern föll em in, dat dat ok üm dese Johrstid west was un in so'ne Nacht, as hei vör 'n halw Stig[5] Johr von de Preußen ut Prenzlow dissentirt[6] was, un dat hei ok dunntaumalen,[7] bet hei sick in't Stemhäger Amt 'rin slagen, in'n Frien legen hadd, un hadd sick mit en Sledurnbusch[8] taudeckt. — Un taum Drüdden föll em in — un as em dat infallen ded, dunn gnurrscht[9] hei mit de Tähn[10] — wo hei mit den Herzog von Brunswik in Frankreich west was, nicks up den Liw, nicks in den Liw, as de rode Ruhr, un wo em de Franzosen jagt un stäkert[11] hadden, un wo so vel von sine Kammeraden an de Landstrat liggen blewen wiren, un ok sin beste Fründ, Krischan Kräuger,[12] un wo dat Volk kein Erbarmen hewwen ded: „Un de beiden schönen Brunen,"[13] säd hei tau sick, „hewwen sei mi ok namen, un ick möt hir führen mit twei olle spattlahme Schinners?[14] Un dei sälen sick hir noch in den deipen Weg mit so'n Karnallenvagel[15] von Marodür afquälen, wat gor keinen orndlichen Militör is? — Verfluchte Patriotten! — Spitzbauw

---

1) fiel. 2) selbzweit. 3) Sophie(chen). 4) schüttelte. 5) eine halbe Steige à 20 Stück, also eigentl. 10, bezeichnet eine unbestimmte, mittelgroße Zahl. 6) desertirt. 7) dazumal. 8) Schlehdornbusch. 9) knirschte. 10) Zähne. 11) eigentl. mit Staken (Stangen) gestoßen. 12) Krüger. 13) Braune (Pferde). 14) eigentl. Schinder, Pferde, die für den Schinder reif sind. 15) statt: Canaille.

— Dümurrjöh!" dit wiren sin einzigsten Fluch, wenn hei bös was. — „Purr, öh!" rep hei un sprung von den Wagen un gung achter 'rüm un klinkt dat Krett up un kreg den Franzosen bi de Bein un treckt em halw ut den Wagen, hukt[1] mit de Schuller unner un drög[2] em äwer'n Graben in dat Stemhäger Babenholt un läd em unner 'ne Bäuk.[3] — „Je," seggt hei, as de Franzos' sick dor wat rögen würd,[4] „dat is Di woll en beten fucht,[5] äwer Du büst binnen fucht, worüm denn nich ok buten?"[6] un kek tau Höcht taum Hewen[7] un säd: „Vör de letzten Dag' von den Februwori is dit 'ne sihr schöne warme Nacht, un wenn de Kukuk ok just nich singt, so heww ick em doch verleden[8] Sommer in dese Bäuk singen hürt, un — so Gott will — singt hei dit Johr hir wedder." — Un as de Franzos' so'n beten schuddern[9] ded, as wenn em frür,[10] seggt hei: „Nich wohr, Brauder, 't is en beten käul,[11] un ick künn Di hir nu schön taudecken mit en gauden widen Schacht,[12] un dor kreiht[13] nich Hund noch Hahn nah, äwer ick will Di wisen, dat ick en christlich Hart[14] heww," un geiht nah'n Wagen 'ran un halt en por Arm vull Stroh un smitt em dat äwer un seggt: „Na, Adjüs! Mitnemen dauh 'ck Di nich, wotau sall sick de Möllerfru un Fiken äwer Di argern?" Stiggt up den Wagen 'rup un führt sachten nah Hus.

Nich wid von de Mähl weckte hei den Möller up un vermünterte em un säd: „Möller, setten S' sick steidel[15] up den Sack, ick help Sei nahst 'raf."[16] —

1) hockte. 2) trug. 3) Buche. 4) anfing, sich da etwas zu rühren. 5) feucht. 6) außen. 7) Himmel. 8) vergangen. 9) schaudern. 10) fröre. 11) kühl. 12) Weidenstock. 13) krähte. 14) Herz. 15) steil, gerade. 16) herab.

De Möller richt' sick up un säd: „Ick bedank mi ok, Herr Amtshauptmann!“ un kek[1] sick wild üm, wo hei wir, un frog, wat dat för 'ne Mähr wir, dei achter'n Wagen an bammeln ded, un as hei sick wat[2] besunnen hadd, grep[3] hei achter dal[4] in dat Krett un frog: „Fridrich, wo 's de Franzos'?“ — „„Je, wo 's dei!““ säd Fridrich un führt vör de Husdör vör un sprung von den Wagen un hülp den Möller 'runner, ihre de Frugenslüd'[5] mit Licht kemen. Ein Herr kräpelt[6] sick nah de Del[7] herup, un de Möllerfru kamm em entgegen un frog: „Na, Vadding, wo is't worden?“ — De Möller snurwelt[8] äwer den Dörensüll[9] nah de Stuw herinner, läd Haut un Hanschen[10] up den Disch un gung en pormal in de Stuw up un dal, wobi hei sihr de Ritz[11] in't Og fat't hadd,[12] un säd: „Dat is en sworen[13] Gang!“ — „„Dat seih ick,““ seggt de Möllerfru. — Fiken satt achter'n Disch un neiht Linnentüg.[14] — Un de Möller gung wedder stolz up un dal un frog: „Seiht Ji mi gor nicks an?“ — „„Naug,““[15] säd sin Fru. „„Du hest wedder bi Bäcker Witten seten[16] un hest Dine bedrängten Ümstän'n vergeten un Din Fru un Kinner un hest Di in 'ne Zech gewen.““ — „So? Meinst Du? Denn lat Di seggen: en klauk Haun[17] leggt ok vörbi. Ne, ick heww mit den Herrn Amtshauptmann un den Burmeister un en französchen General, oder so wat, Bräuderschaft drunken, un de Herr Amtshauptmann

---

1) guckte. 2) etwas. 3) griff. 4) hinten herunter. 5) Frauensleute. 6) krüppelte. 7) Diele, Hausflur. 8) strauchelte. 9) Thürschwelle. 10) Hut und Handschuhe. 11) die Ritze zwischen den Dielen, ob er noch „auf dem Strich,“ gerade gehen könne. 12) gefaßt. 13) schwer. 14) nähete Leinenzeug. 15) genug. 16) gesessen. 17) ein kluges Huhn.

hett mi seggt, hei wull mi't gedenken, denn dit güng för't Vaderland. — Un, Fiken, Di segg ick, smit Di nich weg! Dat hest Du nich nödig! — Den Malchiner Kopmann haddst Du vör minentwegent frigen[1] künnt; äwer Du wullst jo nich!" — Fiken kek so halw tau Höcht[2] von ehr Neiheri un säd: „„Vadding,[3] lat dat doch, tau'm wenigsten hüt Abend!"" — „Schön, min Döchting! Du hest Recht, min Kindting. Süh, Du büst jo min Einzigst, denn wo is Korl un Jochen?[4] Ach, du leiwer Gott! Äwer ick segg blot: smit Di nich weg! un wider segg ick nicks. — Un Mudder, uns' Geldsak?[5] — Wat seggt de oll Herr Amtshauptmann? — „Möller Voß, ick will Em dat gedenken." — Un denn de Franzos'! Mudder de Franzos'! — Wo, Dunnerweder, is de Franzos'? Hei lagg doch in dat Krett; Fridrich möt dat doch weiten." Un ritt dat Finster up un röppt: „Fridrich! Fridrich, hürst Du nich?"

Fridrich hürt em recht gaud; äwer hei plinkt mit dat ein Og' un säd: „„Ja, schri Du man! — Wat sall ick dat grot seggen, wat de Möllerfru gaud seih'n kann? Ick ward mi de Fingern nich klemmen."" Dorbi bünn[6] hei den Franzosen sin Mähr an de Röp[7] un namm ehr dat Sadeltügs[8] af, un as hei den Mantelsack afnamm, säd hei: „„Deuwel![9] Is dei swor!"" un läd em in sin Fauderkist,[10] schüdd't[11] sin Mähren de letzte Faudering[12] in, läd sick in't Bedd un slep, as wir em hüt nicks passirt.

---

[1]) freien. [2]) in die Höhe, auf. [3]) Väterchen. [4]) Karl und Joachim. [5]) Geldsache. [6]) band. [7]) Raufe. [8]) Sattelzeug. [9]) Teufel. [10]) Futterkiste. [11]) schüttete. [12]) Futterung.

As nu de Möller an tau schellen[1] fangen wull, dat Fridrich nich kamm, säd sin leiw Fru: „Vadding, lat em, Du büst mäud,[2] Du hest den Dag äwer up den Wagen zuckelt[3] un hest Di sur warden laten, kumm tau Bedd; Fiken sall Di 'n beten Bir warm maken, dat Di de Nachtluft nich schaden deiht.“ — „„Mudding,““ antwurt't hei, „„Du hest ümmer Recht, ick heww mi schändlich afstrapzirt, denn Geldsaken gripen[4] ümmer an. Na, min sünd in de Reih, so gaud as in de Reih, denn de Herr Amtshauptmann säd: „Möller Voß, ick ward Em dat gedenken.“ Un morgen tidig[5] möt ick wedder hen nah Stemhagen.““ Un dormit ward[6] hei in de Kamer gahn, leggt sick dal, un snart[7] slöppt hei los.

Mudder un Fiken sitten noch 'ne Tid lang up, un Fiken sitt still in Gedanken un neiht förfötsch[8] weg. — „Ja,“ seggt Mudder endlich, „Fiken, Du büst flitig, un ick legg de Hän'n ok nich in'n Schot, un uns' Vader hett sin Lewdag' wirkt un dahn, wat hei kunnt hett; äwer wat helpt[9] dat All? De slimmen Tiden wassen[10] uns äwer den Kopp, un wat uns de Franzosen laten hewwen, dat nemen uns de Avkaten un de Juden; äwermorgen säl wi[11] fiwhunnert Daler an Itzigen betalen, un wi hewwen keinen Schilling.“ — „„Vadding deiht jo doch so, as wenn hei mit Allens dörch is.““ — „Kihr[12] Di hüt Abend an den'n nich; Abendred' un Morgenred'

---

1) schelten. 2) müde. 3) eigentl. in kurzem Trab gefahren; auf den Fuhrmann übertragen: Du bist bei solchem Fahren durchgeschüttelt. 4) greifen — an. 5) zeitig, früh. 6) bezeichnet den Anfang der Thätigkeit. 7) alsbald. 8) eigentl. vorfüßig; rasch, unverweilt. 9) hilft. 10) wachsen. 11) sollen wir. 12) kehre.

sünd tweierlei; äwer in ein Sak hett hei hüt Abend Recht hatt: haddst Du man den Malchiner Kopmann namen.“ — „„Mudding,““ seggt Fiken un läd ehr Hand sachten up Muddern ehr un kek[1] ehr ruhig in de Ogen: „„Mudding, dat was nich de Rechte.““ — „Min Döchting,[2] ganz nah ehren frien Willen frigen up Stun'ns Wenig in de Welt, wat[3] bammelt dor ümmer bi 'rüm. Süh, de Kopmann hett sin gaud Brod, un wenn Din Vader un ick Di versorgt wüßten, denn wir uns en groten Stein von'n Harten namen.“[4] — „„Mudding, Mudding, red' nich so! Ick süll Jug verlaten,[5] wenn Ji in Noth wirt? Un dat noch dortau up 'ne unihrliche Wis'?““ — „Unihrlich, Fiken?“ — „„Ja, unihrlich, Mudding!““ säd Fiken, un Ein[6] künn't ehr anseihn, dat't ehr kribbeln würd, „„denn as de Kopmann üm mi anhöll,[7] dacht hei, bi uns hüng vel ut, un dorüm wull hei mi hewwen, ick wull em äwer nich bedreigen,[8] denn wenn Du un Vader in Jug Gaudheit mi't ok nich seggt hewwt, wo dat mit uns steiht, un dat wi arm Lüd' worden sünd, so heww ick dat doch lang markt. Nu weiten't[9] de Lüd' so tämlich[10] all, un wenn nu Ein kümmt un will mi hewwen, denn will hei mi un nich dat Geld, un't is jo möglich, dat hei de Rechte is.““ Un dormit stunn sei up un namm ehr Neihgeschirr tausam un küßt ehr Mudding: „Gu'n Nacht, Mudding!““ un gung in ehr Slapkamer.[11] De Möllerfru satt noch 'ne Tidlang still in

1) guckte. 2) Töchterchen. 3) etwas. 4) vom Herzen genommen. 5) Euch verlassen. 6) Einer, man. 7) anhielt. 8) betrügen. 9) wissen's. 10) ziemlich. 11) Schlafkammer.

Gedanken un süfzt: „Recht hett sei, un uns' Herrgott mag Allens taum Besten regiren!" — Sei gung ok tau Bedd, un Allens lag in deipe Rauh;[1] blot de Mähl, dei dreiht sick ahn Rauh un Rast un klappert un jog,[2] un de Arm grepen[3] nah links un nah rechts in wille[4] Hast, as en Minsch, dei in drange Noth sitt un arbeit't sick af un quält sick, dat hei 'ruter kamen müggt ut den Stoff[5] von dat dägliche Gewarw;[6] un von dat Mählrad leckt dat Water 'run, as wir't de bittersure Sweit,[7] un deip un'n in'n Grun'n,[8] dor runscht de Bäk[9] mit einerlei Red' un mit einerlei Sang: „Dat helpt di nich! Dat helpt di nich! Ick bün din Hart. So lang ick fleit[10] mit Well up Well, mit Wunsch up Wunsch, so lang hest du kein Rauh. Wenn de Aust[11] äwer kümmt un dat Kurn ript,[12] denn ward min Strom sachter fleiten,[13] denn makt de Möller dat Schütt[14] tau, denn steiht Allens still, un denn is't Sünndag."

---

1) in tiefer Ruhe. 2) jagte. 3) griffen. 4) wild. 5) Staub. 6) Gewerbe. 7) Schweiß. 8) tief unten im Grunde. 9) rieselt (vergl. Runse), rauscht der Bach. 10) fließe. 11) August. 12) reift. 13) fließen. 14) Schoß.

Dat drüdde Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann 'ne Mulschell[1] kriggt, un de Uhrkenmaker de ganze Nacht mit Mamsell Westphalen ehr Gardinenbeddstell in de Stuw herümmer führt, un worüm de französche Oberst in 'ne rode Beddeck bi den Uhrkenmaker taum Besäuk kümmt.

As de Möller den Sloßweg dalführt[2] was, gung de Herr Amtshauptmann nah sin Stuw tau, kihrt äwer wedder üm, gung up Herr Droi'n los un frog: „Wat bün ick Sei schüllig,[3] min leiw Droz?“ — Na, dei säd nu so gaud as hei kunn: hei hadd dat girn dahn, denn die Allemange sei nun seine Patrie, un hei wir tuh för de Patrie. — „Dat mein ick nich,“ säd de oll Herr, „ick mein för min Taschenuhr, dei Sei mi t'recht makt hewwen.“ — Dat wir Allens betalt,[4] säd Herr Droz, die kleine Garßong, die Fritz Sahlmann, hadd Allens richtig makt. — „Dat weit ick woll,“ säd de oll Herr, „äwer min leiw' Droz, einen Uhrmaker möt Einer nich blot dorför betalen, dat hei an de Uhr wat makt hett, ne, ok dorför, dat hei dor nicks an makt hett, un wil Sei dit nich dahn hewwen, dorüm hir, min leiw' Droz,“ un drückt em twei Daler in de Hand un gung in't Hus.

„Na,“ säd Mamsell Westphalen, „lat em gahn! Hei is en ollen wunderlichen Heiligen; äwer hei meint dat gaud. Äwer, Herr Droi, nu kamen S' mit 'rin un däuen S' sick en beten up[5] in min Stuw, denn bi

---

1) Maulschelle. 2) herunter gefahren. 3) schuldig. 4) bezahlt.
5) thauen, wärmen Sie sich ein Bischen auf.

dit oll grusig Weder[1] kann Einen de Seel in'n Liw friren warden." Herr Droi gung ok mit, un as sei sick knapp dal set't[2] hadden, kamm Fritz Sahlmann herin mit den Franzosen sinen Pird'swanz up den Kopp un den blanken Säbel in de Hand un hadd sick in alle Geswindigkeit en Snurrbort mit en Lichtäsel[3] makt. Swabb! hadd hei einen von Mamsell Westphalen ehr Ort an de Uhren: „Ulenspeigel!"[4] un sei ret em den Blackpott[5] von den Kopp un den Säbel ut de Hand un stellt sei achter ehr Bedd: „Ulenspeigel! An so'n Abend, wo wi All in Nöthen sitten, willst Du Din Hanswurstenstreich maken? — Gah leiwerst[6] 'runner nah Herr Droi'n sine leiwe Fru un en Kumpelment[7] von mi, sei süll sick nich ängsten, Herr Droi wir bi mi in min Stuw, un Gefohr hadd dat hir gor nich."

Fritz Sahlmann geiht, un nu sitten sei dor un vertellen[8] sick von ollen un nigen Tiden;[9] dat heit, wat Herr Droi vertellt, dat versteiht Mamsell Westphalen man sihr slicht, un wat Mamsell Westphalen vertellt, dat versteiht Herr Droi nich recht. „Er sein bong!" seggt Droi un klimpert mit de beiden Dalers in de Hand herüm. „„Ja woll,"" seggt Mamsell Westphalen, „„sünd sei gaud. — Meinen Sei, dat de Herr Amtshauptmann Sei falsch Geld gewen ward?"" — „Ah, nicks falsch Geld! Ick meinen ihn Lüi mehm," seggt Herr Droi un wis't mit den Finger nah baben.[10] — „„Ach so, Sei meinen den Herrn Amtshauptmann! Ja woll is hei bong, äwer je öller[11] hei ward, je wunnerlicher ward hei, denn hei makt de Nacht taum

---

1) grausiges Wetter. 2) nieder gesetzt. 3) glimmender, abgebrannter Lichtdocht. 4) Eulenspiegel. 5) verächtlich für Hut. 6) lieber. 7) Compliment. 8) erzählen. 9) von alten und neuen Zeiten. 10) nach oben. 11) älter.

Dag, Herr Droi. Seihn S', dor möt ick nu sitten un möt braden un röſten in de Nacht herin, denn hei ett[1] ſin Abendbrod irſt Nachts Klock elwen,[2] un't ward ok woll twölw;[3] un wenn dat leiw Eten verdrögt un verbrad't[4] is, denn ſchellt[5] hei, un de Fru Amtshauptmannen is man ſihr weikmäudig[6] un kriggt denn dat Rohren.[7] Denn ſegg ick: „Fru Amtshauptmannen, wat hulen[8] S'? Känen wi dorför, dat hei lewt as en Unchriſt? — Laten S' dat Hulen, wi hewwen en gaud Gewiſſen!" Äwer, Herr Droi, dat is en ſwor Stück för mi, hir tau ſitten as 'ne einſame Perßon un tautauhüren,[9] wo de Stormwind üm dat Sloß 'rümmer bruſ't, de Regen ankloppt an de Finſtern, de Ulen[10] ſchri'n un de Togwind[11] dörch de Gäng' hult, as wiren de böſen Geiſter los. — Nu hüren S' blot, wat is dat wedder för en Weder! — Herr Droi, Sei grugen[12] ſick woll gor nich?"" — „Ah, nong," ſeggt Herr Droi, ſitt äwer ſtill un horkt nah dat Weder 'rut un ſeggt endlich: „Attangdeh, dü Tonnähr!" — „„Wat Pommdetähr?"" fröggt Mamſell Weſtphalen, „„wat hett dat Weder in deſe Johrstid mit de Tüſten[13] tau dauhn?"" — „Ick meinen nich die kleine Garßong mit die graue Jack, ick meinen" — un hei rückt mit den Finger krüz un quer in de Luft — „ick meinen der helle Szik — Szak mit Rumpel, Pumpel, Rattetetah." — „„Denn hewwen Sei Recht, Herr Droi,"" ſeggt Mamſell Weſtphalen, „„denn buten[14] geiht dat würklich: Rumpel, Pumpel, Rattetetah."" —

---

1) ißt. 2) elf Uhr. 3) zwölf. 4) vertrocknet und verbraten. 5) ſchilt. 6) von weichem Gemüth. 7) Weinen. 8) Heulen. 9) zuzuhören. 10) Eulen. 11) Zugwind. 12) grauen. 13) Kartoffeln. 14) draußen

„Ah,“ seggt Herr Droi, „das sein deh Tambur, das sein meine Kamerad, die Grenadier,“ un sprung up un marschirt up un dal[1] mit de Borenmütz up den Kopp, denn hir was't hoch naug[2] dortau, un stunn denn wedder still: „Hork! Sie marschir auf die Marsché, auf die Markt!“ un „Hork! Das sein die grang Kanong, die swere Geschütz!“ Un Mamsell Westphalen sitt dor un hett de Hän'n in den Schot[3] un kickt em an un schüddelt mit den Kopp, un seggt: „Wo dat doch einmal insitt! Hei 's süs[4] en ordentlich Minsch, üm wat stellt hei sick denn nu so wüthig an? 'T is as mit de ollen Fuhrlüd', wenn sei nich mihr führen känen, mägen sei noch ümmer klappen.“[5]

Un't wohrt[6] nich lang', dunn kümmt Wewer Stahlsch[7] in de Dör 'rin — dat was Mamsell Westphalen ehr dägliche Aportendräger[8] un Apostel, dei drog ehr dat Nige[9] ut de Stadt tau, un för jeden Mund vull Niglichkeiten,[10] den'n sei 'rup drog up't Sloß, drog sei en Henkelpott[11] vull Eten[12] wedder 'raf — hadd den Rock äwer'n Kopp namen un leckt, as 'ne Dackrönn,[13] schüddelt sick irst en pormal un säd dunn: „Brr, wat is't för'n Weder!“ — „„Dat is dat, Fru Meistern,““ säd de Mamsell — sei nennt sei ümmer „Fru Meistern“; „„nich üm Stahlsch ehrentwillen,““ säd sei, „„ne, üm minentwillen, denn wat würden de Lüd' dortau seggen, wenn ick mi mit en gewöhnlich Frugensminsch afgew[14] — ne! ick heww ok minen Stolz!““ — „Mamselling,“ säd de Fru Meistern, „ick kam

---

1) auf und ab. 2) genug. 3) Schooß. 4) er ist sonst. 5) mit der Peitsche knallen. 6) währte. 7) d. h. die Frau des Webers Stahl. 8) Zuträger. 9) das Neue. 10) Neuigkeiten. 11) Henkeltopf. 12) Essen. 13) Dachrinne. 14) abgäbe.

'rupper: up den Mark grimmelt[1] un wimmelt dat vull Franzosen, un hewwen en groten Hümpel[2] Kanonen mitbröcht, un de Burmeister hett nah minen Mann schickt, dei sall in dit Weder un in de düster Nacht up de Dörpe[3] 'rümlopen, un sall de Buren un de Häw[4] tau Fuhrwark bestellen up morgen Middag, un passen S' up, Sei krigen ok Inquartirung." — „„Dat weit de leiw Gott!"" seggt Mamsell Westphalen un geiht an de Dör un röppt Corlin un Fik,[5] sei sälen Füer in de blag'[6] Stuw maken neben ehr an un sälen twei Bedden uprichten, denn de Düwel würd bald so'n grotmüligen[7] französchen Obersten un so'n hawwerig[8] Kröt[9] von Adjudanten den Sloßbarg 'rup karen,[10] un dreiht sick üm tau ehr Gesellschaft un seggt: „„dor känen sei liggen; un wenn dat Späuk[11] in de blag' Stuw en christlich Späuk is, denn warden sei just nich vel Rauh[12] finnen in de Nacht, un dat günn[13] ick ehr. Denn, Herr Droi,"" seggt sei, „„hir neben an späukt[14] dat, glöwen Sei ok an Späuk?"" — Herr Droi seggt: „Ne," un't ward mitdewil buten en Upstand,[15] un as Mamsell Westphalen 'ruter kickt, kümmt richtig en französchen Oberst mit sinen Adjudanten 'rinner in de Husdör un en por Ordonnanzen folgen achter d'rin. Sei warden in de blag' Stuw bröcht,[16] wo sei sick drög antrecken,[17] un gahn dunn 'rup nah'n Herrn Amtshauptmann un eten[18] dor Abendbrod.

Wildeß sitt Herr Droi deip[19] in Gedanken un hei seggt einmal äwer't anner: „Diabel!" un

1) krimmelt. 2) Haufen. 3) Dörfer. 4) die Bauern und die (Pächter der) Höfe. 5) Caroline und Sophie. 6) blau. 7) großmäulig. 8) bissig zankend. 9) boshaftes Männchen (von Kröte). 10) karren. 11) Spuk. 12) Ruhe. 13) gönne. 14) spukt. 15) Aufstand, Lärm. 16) gebracht. 17) *trocken anziehen*. 18) essen. 19) tief.

„Diangter!“ un as sei em fragen, kümmt hei endlich dormit 'rut: hei wir in grote Swulitäten,[1] un't künn sin Unglück sin, denn wenn hei mit sin Mondirung un de Borenmütz un Obergewehr un Unnergewehr ut de Stuw güng un dörch de Straten, künn em de Ordonnanz seihn oder ein von de französchen Wachtposten oder so'n Ströper[2] von Franzos', un sei kün'n em fragen: wo so? un woans?[3] un wenn hei denn nich Hals gewen[4] künn, künn de Düwel sin Spill[5] heww'n un de Geschicht von hüt Nahmiddag künn 'ruter kamen, un wat d e n n? — „Herr Droi,“ seggt Mamsell Westphalen, „dat is en slimm Stück! Den Slüngel, den Fritz Sahlmann sin Tüg[6] känen Sei nich antrecken, denn wenn Sei ok Ehr leiw' Middelstück dorinner premsen[7] wullen, wo bliwen de En'n? — Un von den Herrn Amtshauptmann sin Tüg? Ne, Herr Droi, verlangen S' nich von mi so 'ne Undaht, denn dat wir jo, as süll ick mit eigne Hand dat Sloß anstickcn.[8] Un anner Mannslüd' hewwen wi, Gott sei Dank, nich hir. — Äwer Herr Droi, Sei hewwen uns hüt Nahmiddag ut grote Noth redd't, un dorüm redd ick Sei wedder. Ehr Fru weit, dat Sei hir baben[9] unner Christenminschen sünd; Sei sälen des' Nacht in min Gardinenbeddstäd' slapen, ick legg Sei frisch Laken up, un ick slap bi dat Stubenmäten. Fru Meistern, kamen S'!“ dormit geiht sei ut de Dör,[10] un't wohrt nich lang', dunn kümmt sei wedder 'rin un deckt frisch Laken äwer dat Bedd un fröggt wedder: „Herr Droi, grugen[11] Sei sick ok?“ — Herr Droi

---

1) Nöthen. 2) Herumstreicher. 3) wie so und wie denn? 4) Auskunft geben, Rede stehen. 5) Spiel. 6) Zeug. 7) pressen. 8) anstecken, anzünden. 9) oben. 10) Thür. 11) grauen.

seggt wedder: „Ne," un sei seggt: „Dat is schön! denn männigmal geiht dat hir nebenan up 'ne sonderbore Ort üm, „tap! tap! tap!" äwer hir kümmt dat nich 'rinner, ick heww en Hauisen up min Dör nageln laten.[1] — Nu hür mal Einer! Nu hür mal Einer! Nu gahn de Franzosen hir bian[2] ok tau Bedd. Nu hür mal Einer dat Gesnater![3] Herr Droi," fröggt sei lis', „känen Sei dat All verstahn?" — „„Wui,"" seggt Herr Droi. — „Ick glöw't," seggt sei, „denn de Wand is sihr dünn. Dit was irst[4] 'ne grote Stuw, nu sünd dor äwer twei ut makt worden. — Na, gu'n Nacht ok, Herr Droi! Fru Meistern, kamen S'!" — Herr Droi seggt ok sin gu'n Nacht up Französch, süht äwer ut, as hadd hei noch wat up den Harten,[5] wat hei nich seggen künn, oder nich seggen müggt, un Mamsell Westphalen seggt sachten[6] tau de Fru Meistern: „Fru Meistern, Sei sünd 'ne verfrigte[7] Fru, för mi paßt sick dat nich, seggen S' den Mann Bescheid," un geiht. As sei furt is, geiht de Uhrkenmaker mit de Fru Meistern ok 'rut.

As sei All 'rut sünd, dunn wutscht wat äwer den Gang, wo de Nachtlamp brennt, in Mamsell Westphalen ehr Stuw herin, dat is de Spitzbauwen-Jung', de Fritz Sahlmann, un hett unner'n Arm en groten Klumpen Is,[8] as en Hauttöppel[9] grot, un as 'ne Katt[10] springt hei up de Beddlad'[11] von Mamsell Westphalen ehr grot Gardinenkutsch in de Höcht[12] un leggt den Isklumpen baben[13] up den Himmel von dat Bedd-

1) ein Hufeisen auf die Thür(schwelle) nageln lassen, gilt als Mittel gegen allerlei Unheil. 2) beian. 3) Geschnatter. 4) erst, früher. 5) auf dem Herzen. 6) leise. 7) verfreiet, verheirathet. 8) Eis. 9) Hutkopf. 10) Katze. 11) Bettgestell. 12) in die Höhe, hinauf. 13) oben.

gestell un seggt tau sick: „Täuw,[1] du olle Racker! Dit is för de Mulschellen, dei ick kregen heww; dit sall di de upstigende Hitz woll käulen,“[2] un dormit wutscht hei wedder 'rut ut de Dör.

Herr Droi kümmt nu ok wedder 'rin, treckt[3] sick ut, leggt „la grang Nationg“ vör't Bedd up den Staul, pust't dat Licht ut un leggt sick dal, reckt sick in dat schöne, weike Bedd lang ut un seggt: „Ah! Szeh bong!“, horkt nu up den Storm buten[4] un up den Regen, wo dei dal gütt,[5] un up dat Resonniren von de beiden Franzosen nebenan, doch endlich hürt dat Szackeriren up, un Herr Droi is grad so twischen Slapen un Waken,[6] dunn geiht dat: tap — tap — tap. „Haha,“ denkt Herr Droi up Französch, „dat is dat Späuk hir nebenan!“ un horkt nu, wat sin Landslüd' woll dortau seggen warden. Dei liggen ganz still; äwer tap — tap — tap geiht dat ruhig wider, un nu is dat Herr Droi'n, as wenn't in sin Stuw is. Ja, in sin Stuw is't, un wenn't in sin Stuw is, denn is't in de Dör[7] 'rinner kamen, wo süll't süs[8] 'rin kamen sin? Hei grippt[9] also nah einen von sin Schauh[10] un smitt nah de Dör hen, bautz! fohrt[11] de Schauh gegen de Dör, un up den Gang bullert dat, as wenn't Gewitter inslagen hadd. De Franzosen nebenan fangen an sick tau rögen[12] un reden mit enanner. Bald is dat indeß wedder still; äwer tap — tap — tap geiht dat wedder dicht bi Herr Droi'n sin Bedd. Herr Droi richt't sick in En'n[13] un bögt[14] sick

---

1) warte. 2) kühlen. 3) zieht. 4) draußen. 5) herunter gießt. 6) Schlafen und Wachen. 7) Thür. 8) sonst. 9) greift. 10) Schuhe. 11) fährt. 12) rühren. 13) in die Höhe. 14) biegt.

vöräwer, üm beter hüren tau känen, — klatsch! — föllt em en Druppen[1] up den kahlen Kopp — un klatsch! — noch ein up de krumme Näs', un as hei vör sick hengrippt, dunn fäult hei, dat sin Äwerbedd[2] so bi Lütten[3] anfangt dörchtauweiken.[4] „Diangter!" seggt hei, „dat Dack[5] is nich dicht, un dat leckt dörch den Bän.[6] Wat nu?" Hei verföllt natürlich glik up dat vernünftigste Mittel, up wat en Minsch in so'n Ümstän'n verfallen kann, hei will mit sin Bedd ümtrecken; hei steiht also up un fangt mit de olle swere Beddlad' t'Ens den Kopp[7] an tau schurren, denkt äwer nich an den Franzosen sin Kaskett un Säbel, dei in de Eck stahn, un — hest nich geseihn — schurrt dat an de Wand entlang un klappert un rummelt up den Fautbodden[8] dal. Herr Droi versirt sick[9] nich slicht un steiht un horkt, un — richtig! — de beiden Franzosen sünd upwakt[10] von den Spektakel un schellen un futern.[11] Hei denkt äwer, dat mag jo woll hulpen[12] hemw'n, un krüppt[13] in't Bedd. Nu was de oll Isklumpen äwer all schön dörchdäu't[14] un dat pirrt[15] natürlich in dat Bedd herin; hei liggt 'ne Wil, äwer dat löppt ümmer düller,[16] dat ward em all so käulhaftig,[17] dat Water sleiht all dörch, un hei denkt — natürlich up Französch —: „Nu slapen s' woll. Wenn du dat Fauten'n[18] nu so nahbringen künnst, denn müggst du jo woll von de Leck loskamen;" steiht up un rückt dat Fauten'n los, — bauß! — föllt sin Obergewehr de

---

1) Tropfen. 2) Oberbett. 3) bei Kleinem. 4) durchzuweichen. 5) Dach. 6) Boden, Zimmerdecke. 7) am Kopfende. 8) Fußboden. 9) erschrickt. 10) aufgewacht. 11) schelten und schimpfen. 12) geholfen. 13) kriecht. 14) durchgethauet. 15) bezeichnet den Ton des schnell herablaufenden Wassers. 16) toller, ärger. 17) kühl. 18) Fußende.

Wand entlang up den Fautbodden, un hett dat irst nich knallt, denn knallt dat nu.

Dor stunn nu de arm Uhrkenmaker un bet[1] sick up de Lipp un kau't sick up de Nägel un höll[2] de Luft an, as wenn sin Athenhalen de Franzosen upwecken künn, dei nebenan all lud'hals'[3] schimpten un schandirten un „Szilangz!“ repen un an de Wand kloppten. „Kö fähr?“ säd hei up Französisch vör sick hen. „De irste Nod möt kihrt[4] warden, as dat oll Wiw[5] säd, dunn slog s' denn Backeltrog intwei un makt dat Sürwater[6] dormit heit,“ krop[7] in dat Bedd un säd: „Gott sei Dank! Nu bün ick ut de Leck.“ Hei was äwer ut den Regen in de Drupp[8] kamen, denn — strull! — göt[9] dat 'runner von den Bän — strull! — göt dat in dat Bedd herin. Em würd ganz kolt un waterig[10] tau Maud', as wir hei 'ne Pogg[11] in Frühjohrstid. — Dat hülp[12] em Allens nich, hei müßt wedder 'rut un müßt wedder ümtrecken; äwer lising,[13] dat hei nicks ümstöten ded.[14] Hei treckt in de ein Eck, dor was't doch vörher drög[15] west, hei treckt in de anner Eck, dor was't doch ok drög west, un so führt hei de schöne lange Nacht mit de Gardinenkutsch in de Stuw ümmer rund herüm, lising, ganz lising, äwer wo hei henkamm, was ok de Leck.

So stunn hei denn nu in'n blanken Hemd midden in de Stuw un sünn[16] un sünn, wo dit woll wir, un wo dat woll wir, un slog sick endlich up Französch mit de Hand vör'n Kopp un säd: „Ick Schapskopp!“ denn

1) biß. 2) hielt. 3) aus vollem Halse. 4) gekehrt. 5) Weib. 6) Wasser zum Säuern des Brotes. 7) kroch. 8) Traufe. 9) goß. 10) wässerig. 11) Frosch. 12) half. 13) leise, adv. 14) umstoße. 15) trocken. 16) sann.

em was en Licht upgahn. Dat heit in'n Kopp, denn in de Stuw was't düster, un Licht müßt hei doch hewwen. Hei slek sick also lising 'rut up den Gang un — richtig! — dor brennt ok de Lamp noch; hei stek[1] sin Licht an, gung t'rügg,[2] lücht't nah den Beddhimmel 'rup, sach dor wat baben[3] liggen, säd: „Ah, Cannalje!", steg up de Beddlad', kunn't äwer nich langen. Hei reckt sick nah Mäglichkeit un grawwelt[4] up den Isklumpen 'rüm, dei was äwer tau gliwwerig,[5] hei let sick nich faten.[6] Parblöh! Einen halwen Toll[7] länger! Hei leggt sick mit aller Gewalt in't Geschirr — knack! — seggt de Himmel, un Himmel un Isklumpen un Droi, Allens föllt gegen de Franzosen ehr Wand, un dor liggt Herr Droi unner de unschülligen witten Gardinen un ampelt mit de nakten Beinen in de Luft herüm, as kunnen dei vertellen,[8] wo ehren Herrn tau Maud' was.

Mit einmal geiht de Dör up, un herinner kümmt de französche Oberst un hett sick gegen de Verkühlung[9] 'ne rode wullin'tlinnen[10] Beddeck ümnamen un höllt 'ne duwweltlöpig Pistol vör sick hen, un achter em steiht mit en blanken Degen un süs[11] noch mit allerlei Blanks sin Adjudant. — Herr Droi rappelt sick ut den Himmel 'rut, stülpt sick de Borenmütz up den Kopp, richt't sick steidel in'n En'n,[12] leggt de Hand an de Mütz un seggt: „Bong Swar, mong Colonnel!" — De Oberst, dei kickt em an, de Adjudant kickt den Obersten an, sei hüren, dat sei mit en Franzosen tau dauhn hewwen, sei seihn de swarten Stifeletten un de

1) steckte. 2) zurück. 3) oben. 4) griff hin und her. 5) glipferig, schlüpferig und glatt. 6) fassen. 7) Zoll. 8) erzählen. 9) Erkältung. 10) aus Wolle und Leinen gewebt. 11) sonst. 12) steil, gerade in die Höhe.

ganze „grang Nationg" vör dat Bedd liggen, sei seihn Obergewehr un Unnergewehr, un — wat düller[1] is, as dull — sei seihn den Säbel un den Pird'swanz von den Schassür. Wat heit dit? un wat sall dit? — Herr Droi stamert[2] up sine Ort wat taurecht, Herr Droi fangt an von Marengo un Jena tau vertellen, Herr Droi fangt an tau leigen,[3] Herr Droi lüggt[4] wunnerschön, man schad', sei glöwen em nich. In de Stuw un up den Gang ward dat en Höllenlarm, de Oberst schellt[5] Herr Droi'n för en Dissentür[6] un en Marodür, de Adjudant röppt äwer de Ordonnanzen; de Ordonnanzen störten[7] von de ein Sid' von den Gang in Hast un korten Tüg'[8] vör, as wir wer in't Water follen un sei wullen em nahspringen, ahn sick de Hosen natt tau maken; von de anner Sid' rückt Mamsell Westphalen mit dat Stubenmäten un de Käksch[9] vör un hett 'ne grote Stalllücht[10] in de Hand, füs äwer man[11] in sihr bedrängten Kledungsümstän'n. Sei höllt sick de Hand vör de Ogen, as wir sei ganz blen'nt von de Stalllücht, un äwer ehr Schuller kickt de Stubendirn un seggt tau de Käksch: „Herre Je, doch! kik Korlin . . . ." — „„Schäm Di wat,"" seggt Mamsell Westphalen, „„wat sall s e i kiken? Wat hest D u tau kiken? Un wat is hir tau kiken? — Wi sünd hir wegen dat unchristlich Wesen bi Nachtslapentid, un wil dat Herr Droi'n sin Stimm ut Ängsten un Nöthen tau uns raupen[12] hett. Un nu dreiht Jug üm!"" — De beiden Dirns un Mamsell Westphalen dreihn sick nu üm un wisen de Franzosen ehr Rüggsid',[13] un de

---

1) ärger. 2) stottert. 3) lügen. 4) lügt. 5) schilt. 6) Deserteur. 7) stürzen. 8) in kurzem Zeuge. 9) Stubenmädchen und Köchin. 10) Stallleuchte. 11) sonst aber nur. 12) gerufen. 13) Rückseite.

Mamsell seggt: „„Herr französche Oberst, wat sall dit? wat is dit? un wat bedüd't[1] dit? Wat laten Sei Herr Droi'n nich in min Stuw ruhig slapen? Dit is en christlich Hus un en ruhig Hus, un so'n Upstand sünd wi hir nich gewennt.““[2] Un set't halwlud' för sick hentau: „„Ein von't oll Takeltüg[3] ward mi jo woll verstahn.““ — De französche Oberst kickt sick an, wo hei dor steiht in sin rod' Deck, un denn Herr Droi'n mit de Borenmütz up den Kopp un sinen spirrbeinigen[4] Adjudanten, wo dei herümmer hüppen[5] deiht in sinen Jwer,[6] un Mamsell Westphalen ehr breide Achtersid',[7] un dat Ganze kümmt em so narsch[8] vör, dat hei lud' anfangt tau lachen, un hei seggt up gaud Dütsch: sei süll man wider reden, hei künn ehr gaud naug[9] verstahn, denn hei wir en Dütscher, hei wir en Westphal. — „„So schriw ick mi ok!““ seggt Mamsell Westphalen. — De Oberst lacht un seggt: hei wir blot en Westphal, heiten ded hei „von Toll“. — Mamsell Westphalen makt en deipen Knicks von achter: „„Üm Vergebung tau fragen: sünd Sei villicht 'ne Fründschaft[10] von den Herrn Postmeister un Gastwirth Tollen hir unnen in de Stadt?““ — Dat nich! säd de Oberst; äwer em würd' nahgrad'[11] friren; de Ordonnanzen süllen bi Herr Droi'n bliwen, denn hei würd' woll'n französchen Diffentür sin, un sei süllen ok nahforschen, wo de französche Schaffür blewen wir, den'n Säbel un Kaskett hüren ded.[12] — Herr Droi füng nu wedder an tau leigen,[13] un Mamsell Westphalen schämt sick in sine Seel un dreiht sick in'n

---

1) bedeutet. 2) gewohnt. 3) Lumpengesindel. 4) dünnbeinig. 5) hüpfen. 6) Eifer. 7) Hinterseite. 8) närrisch. 9) gut genug. 10) Freund-, Verwandtschaft. 11) nachgerade, mittlerweile. 12) gehörten. 13) lügen.

Arger 'rüm un seggt: „Schämen S' sick, Herr Droi, den Lehnstaul för't Öller[1] mit Slichtigkeiten tau pulstern,[2] dat giwwt en hart Küssen[3] för't Gewissen. Un schämen S' sick, Herr Droi, wecke[4] anständig Mannsminsch set't sick irst de Mütz up un treckt sick nahst irst[5] de Hosen an!" Dreiht sick üm, un as sei gewohr ward, dat dat Stubenmäten sick ok ümdreiht hett, giwwt sei ehr en lütten Fuck[6] in de korten Ribben un seggt: „Dumme Dirn!" un makt wedder en deipen Knicks von achter un seggt: „Mine Empfehlung, Herr Oberst von Toll!" un marschirt mit de beiden Dirns af. De Annern gungen ok, un bald würd denn Allens still, un de Herr Amtshauptmann hadd kein Ahnung dorvon, wat in sinen Hus' passiren ded, denn hei slep[7] den Slap des Gerechten.

Dat virte Kapittel.

Woans den Möller den annern Morgen tau Maud' was; worüm Fridrich de Möllerfru as de Slang' ut den Paradisgoren vörkamm, un worüm Fiken de Meinung is, dat Jochen Vossen sin Sähn von Gott schickt is.

Den annern Morgen was Möller Vossen tau Maud', as hadd hei'n halw Dutzend Sparlings in den Kopp un snappten dor nah Brümmers,[8] nich blot von wegen dat swer Gedränk von gistern Abend, ne, in de Hauptsak von wegen den Franzosen. „Mudder," säd hei, as hei sick de Stäweln antog,[9] un wiwakt[10] mit

1) Alter. 2) polstern. 3) Kissen. 4) welcher. 5) nachher erst. 6) Stoß. 7) schlief. 8) Brummfliegen. 9) anzog. 10) wiegte.

den Kopp so hen un her un kek so wiß[1] in de Stäwelschächt 'rinner, „Rodwin is des Abends 'ne schöne Sak, äwer des Morgens kümmt hei mi ok man so vör, as Bramwin un Brunbir.[2] Indessen, kümmt Ein äwer'n Hund, kümmt hei ok äwer'n Swanz; dat is blot mit den Franzosen! — in't Krett[3] hett hei legen, un Fridrich möt weiten, wo hei blewen is.“ — „„Vadding,““ seggt sin Fru, „„lat dat; Fridrich möt jo kamen, denn't is Tid tau't irste Frühstück.““ — De Möller geiht 'rin in sin Dönsk[4] un set't sick achter den Disch, wo de Mehlsuppschöttel[5] steiht, un langt mit den Läpel[6] tauirst in de Supp, un dorup langt Mudder tau un Fiken un tauletzt de beiden Deinstdirns[7] — denn so was't dunn Mod, un von Koffe wüßt noch kein Möller wat.

De Möller ett un leggt den Läpel hen: „Wo Fridrich woll bliwwt?“ Hei ett wedder un geiht an't Finster un röppt äwer'n Hof: „Fridrich!“ — Fridrich kümmt nich. — De Schöttel ward leddig, de Dirns dragen dat Geschirr 'rut, un de Möller seggt: „Wenn'ck en Knecht meid't[8] heww, will'ck keinen Herrn in'n Hus' hewwen!“ un will eben 'rut un den Knecht up den Deinst passen, dunn kümmt Fridrich in de Dör herin un dröggt[9] wat unner'n Arm. — „Wo bliwwst Du, Hallunk?“ fröggt de Möller. — „„Möller,““ seggt Fridrich un treckt sin Klappmetz[10] ut de Tasch un klemmt dat unner'n Dörendrücker,[11] „„wenn'n[12] Sei sick so'ne Redensorten af, dat paßt sick nich för Sei

1) fest (gewiß). 2) Branntwein und Braunbier. 3) Schoßkelle (vache). 4) Stube. 5) -schüssel. 6) Löffel. 7) Dienstmädchen. 8) gemiethet. 9) trägt. 10) Taschenmesser. 11) Thürdrücker (an der Klinke). 12) gewöhnen.

un nich för mi. — Wenn will' Gäus'[1] in de Luft sünd, is slicht Arwten sei'n,[2] un wenn snatrige[3] Dirns in de Stuw sünd, is slicht Geschichten tau vertellen. Dorüm heww ick so lang täuwt,[4] bet de Dirns 'rut sünd. Un hir!"" seggt hei un smitt wat up den Disch, dat dat binnen[5] klimpert un klingt, ""un hir, Möller Voß, is twors[6] nich de Voß[7] sülwst un ok nich sin Fell, äwer sin Fellisen!"" — „Wat sall dit?"" fröggt de Möller un fohrt in Hast äwer den Mantelsack her un snallt de Reims[8] up. — ""Wat dat sall?"" seggt Fridrich, ""dat mägen Sei seggen, dat's nich min Sak. Min Deil heww ick mi namen.""

De Möller schüdd't[9] den Mantelsack äwer den Disch ut un en Pack sülwerne Läpel[10] felen 'rut un grotes Sülwergeld un schönes, rundes, geles[11] Gold, un 'ne lütt Schachtel kamm taum Vörschin, un as de Möllerfru dei apen[12] maken ded, dunn lagg dor Ring bi Uhrring,[13] un de gollen Keden[14] slüngen[15] sick dordörch as Slangen unner bunte Blaumen. „Gott bewohr uns!" schreg[16] sei up un let de Schachtel fallen.

Fiken hadd dor stahn un Allens mit anseihn, un de Hän'n läden[17] sick äwer ehr Bost,[18] un ehr Ogen würden gröter un gröter, un blaß as de Dod smet sei sick äwer den Disch un äwer den gollen un sülwernen Schatz un deckt de Arm doräwer un rep: „Dat is den Franzosen sin! Dat is den Franzosen sin! Dat is nich uns'!" Sei bört[19] den Kopp up un kek ehren Vader an un sach ut, as hadd Ein ehr 'n Metz[20] in

1) wilde Gänse. 2) Erbsen säen. 3) schwatzhaft. 4) gewartet. 5) inwendig. 6) zwar. 7) Fuchs. 8) Riemen. 9) schüttet. 10) silberne Löffel. 11) gelbes. 12) offen, auf. 13) Ohrring. 14) goldene Ketten. 15) schlangen. 16) schrie. 17) legten. 18) Brust. 19) hob — auf. 20) Messer.

de Bost stött,[1] un de Dodesangst lagg up ehr Gesicht un sei säd: „Vadding, Vadding!“ — Un de oll Möller satt dor un schow[2] mit de Slapmütz up den Kopp herüm un kek sin Kind an un sin Angst un denn wedder dat blanke Geld, un mit einmal sprung hei up, dat hei binah den Disch ümstött[3] hadd, un rep: „Gott in'n Himmel, ick weit von nicks, ick weit nich, wo hei blewen is, hei lagg in min Krett,[4] dat weit ick!“ un ganz swack set't hei hentau: „Fridrich möt dat Äwrig[5] weiten.“ — Fiken let dat Geld un sprung up Fridrichen in un schreg:[6] „Wo is de Franzos' blewen?“ — Fridrich stunn ruhig dor un kek sei mit sin oll isern[7] Gesicht an un säd: „Gott bewohr uns, dat ward jo woll en orndlichen[8] Gerichtsdag? — Fiken! Fiken! Wo?[9] seih ick denn ut as en Röwer[10] un Mürder? — Den Franzosen heww ick mit min eigen Hand in'n Stemhäger Badenholt unner 'ne Bäuk[11] leggt, un wenn em de Nacht nich tau käul worden is, denn liggt hei noch dor as 'ne Rott,[12] denn hei was stiw dun.“[13] — „„Dat was hei,““ seggt de Möller; un Fiken kickt Fridrichen an un ehren ollen Vader, dei ok up Fridrichen sin Red' horkt,[14] un seggt: „Fridrich, Fridrich! Wat kann ick dorför? Hei[15] hett all ümmer so'ne Reden führt von Ümbringen und Franzosendodslahn;“un namm de Schört[16] vör de Ogen, smet sick up de Bänk achter'n Aben[17] un fung bitterlich an tau weinen. — „Dümurrjöh!“ seggt Fridrich, „dat heww ick! Un wenn ick dit verdammte Patriottentakel mit de Hand dat Gnick[18]

1) gestoßen. 2) schob. 3) umgestoßen. 4) Schoßkelle (vache). 5) das Uebrige. 6) schrie. 7) eisern. 8) ordentlich. 9) wie. 10) Räuber. 11) Buche. 12) Ratte. 13) steif (schwer) betrunken. 14) horchte. 15) Er (als Anrede). 16) Schürze. 17) Bank hinterm Ofen. 18) Genick.

ümdreihn künn, denn ded ick't; äwer'n Minschen, dei sick nich wehren kann, un denn noch üm Geld un Gaud?" brummt wat in'n Bort un gung an de Dör, treckt sin Klappmetz unner den Drücker 'rut, un as hei 'rut gahn wull, dreiht hei sick üm un seggt: „Möller, de Luft is nu rein, denn de beiden Dirns[1] gahn nah'n Meßstreuen.[2] Ick hew Sei nu den Kram gewen, äwerleggen[3] S' sick de Sak woll. Willen Sei't behollen — gaud! För minentwegen, ick hew nicks dorwedder,[4] denn nah minen dummen Verstand hew'n Sei Recht dortau. De Franzosen hew'n Sei mihr namen[5] as dit, un will'n Sei nich, dat doräwer red't ward, ick för min Part kann swigen.[6] Willen Sei't äwerst an't Amt utliwern,[7] un sälen Sei dat beswören, dat dor nicks von afhannen kamen[8] is, denn seggen Sei man, ick hadd min Deil dorvon namen." — „„Fridrich, Fridrich,"" seggt de Möllerfru, „„sett Hei sick in kein Ungelegenheiten un uns ok nich; denn in desen Ogenblick kümmt Hei mi vör, as de Slang' ut den Paradisgoren."" — „Fru,"[9] seggt Fridrich, „Jedwerein[10] möt weiten, wat hei tau dauhn hett. Vör twei Johren führt ick för Rathsherr Krügern tau Malchin mit Solt[11] äwer'n Klaukow'schen Kraug,[12] un as ick min Zech dor betalen wull, un en Achtgröschenstück up den Disch läd, sprung so'n infame Spitzbauwen-Schassür tau un grappst mi dat weg, un as ick mi dorwedder läd,[13] kemen sei sülwt drei[14] äwer mi her un slogen mi dat Fell so mör,[15] dat ick dacht, ick süll

---

1) d. h. Dienstmädchen. 2) Mist-, Dungstreuen. 3) überlegen. 4) dawider. 5) genommen. 6) schweigen. 7) ausliefern. 8) abhanden gekommen. 9) Frau, als Anrede der Hausfrau. 10) Jeder. 11) Salz. 12) Klockower Krug, ländliches Wirthshaus. 13) dawider legte. 14) selbdritt. 15) mürbe.

an'n Lewen verzagen. De acht Gröschen heww ick mi wedder namen; äwer de Släg' behollen sei noch tau Gaud'. Un hett des' Kirl dat ok nich dahn, denn het't mäglich[1] sin Brauder dahn, oder sin Kammerad, un't bliwwt denn in de Fründschaft. De acht Gröschen beholl ick." Un dormit gung hei ut de Dör.

De oll Möller was wildeß[2] in de Stuw up un dal gahn un hadd sick den Kopp rewen[3] un sick in de Hor[4] kratzt, hadd denn mal stillstahn un dat Geld anseihn, un as Fridrich ut de Dör was, gung hei an sin Schapp[5] un halt den Klenner[6] von Adlers Erben in Rostock[7] herut un kek dornah, wo hei all hunnertmal nah keken[8] hadd, un süfzt vör sick hen: „Ja, morgen is dat." — Sin Fru stunn mit den Rüggen an de Stuwenklock[9] un slog einmal äwer't Kunner de Hän'n tausam un wunnerwarkt[10] in'n Stillen. — „Ja," seggt de Möller, „wenn wi't behollen, sünd wi ut all uns' Nod." — „„Ach Gott, Vadding!"" seggt de Fru un kickt so verzagt tau em tau Höcht.[11] — „Un stahlen[12] hett de Kirl dat," seggt hei wider, „de sülwern Läpel hewwen en grotes Wapen,[13] un wenn sick dat ok utfinnig[14] maken let, wen dei tauhürt[15] hewwen, so is dat Geld von allerlei Ort, un de enzeln Stücken warden woll knapp[16] in de richtige Tasch taurügg finnen." — „„Vadding,"" seggt sin Fru, „„Du wagst den Hals, wenn de Kirl nu klagt, dat Ji't em namen hewwt."" — „Dei ward dat Mul[17] woll hollen, denn

1) möglicherweise. 2) unterdessen. 3) gerieben. 4) Haare. 5) Schrank. 6) Kalender. 7) früher privilegirte Verleger des mecklenb. Kalenders. 8) geguckt. 9) Stubenuhr. 10) „wunderwerkte", Verstärkung von: wunderte sich. 11) in die Höhe, auf. 12) gestohlen. 13) Wappen. 14) ausfindig. 15) zugehört. 16) kaum. 17) Maul.

wenn dei vertellen[1] sall, wo hei tau dat Geld kamen is, denn warden s' em ok grad nich sin Lewlang mit Rosinen un Mandelkarn fettmaken. — Un hewwen wi't denn namen?" — Dat Pird hewwen s' uns up den Sloß achter'n Wagen anbunnen, dat Pird hett den Mantelsack Fridrichen gistern in den Stall 'rinner bröcht;[2] wer seggt denn nu, dat ick't namen heww?" un dorbi fung hei an, de Geldstücken utenanner tau lesen, un tellt[3] sei in Reih un Glid. — „„Je, hüren[4] deiht't uns äwer nich,"" seggt sin Fru. — „Wen hürt't denn?" fröggt de Möller. „Den Franzosen hürt't ok nich, un wenn wi't em wedder gewen wullen, wo is hei?" — „„Fridrich seggt jo: in'n Babenholt."" — „So?" fröggt de Oll. „Meinst Du, dat dei bi dit Weder[5] von 's Abends Klock acht bet 's Morgens Klock nägen[6] dor liggen ward? Dei ward lang' sin Weg' gahn sin; un wer hett mi tau befehlen, dat ick achter em an karjolen[7] un em sin Geld nahdragen[8] sall?" Dormit tellt hei wider, un de Fru set't sick dal un leggt de Hän'n in den Schot, kickt vör sick hen un süfzt: „Du möst dat weiten." — Fiken sitt up de Bänk un weint sachten vör sick hen.

De Möller tellt dat Geld tau En'n un kickt af un an so unsäker[9] nah Fiken 'räwer, un't is denn ümmer, as wenn hei sick vertellen[10] müßt. Endlich is hei dormit farig[11] un stemmt de beiden Hän'n vör sick up den Disch un kickt dat Geld noch mal äwer un seggt: „Wenn ick dat Drüddelgeld[12] un dat Gold tau

1) erzählen. 2) gebracht. 3) zählte. 4) gehören. 5) Wetter. 6) neun Uhr. 7) karren, spöttisch für fahren. 8) nachtragen. 9) unsicher. 10) verzählen. 11) fertig. 12) Drittelgeld, d. h. die s. g. Mecklenb. Neu-Zweidrittel, nämlich 2/3-Thalerstücke, und die nach diesem Fuß ausgeprägten Münzen

preußschen Crant[1] reken,[2] denn sünd't äwer säbenhunnert Daler. Nu sünd wi ut all uns' Nod." — Dunn steiht Fiken up un drögt[3] sick de Thranen af, un ehr Gesicht is ganz witt[4] un ruhig, un sei seggt still vör sick hen: „„Uns' Nod geiht nu irst an."" — „Fiken, red' nich so," seggt ehr Vader un kickt bi Sid' weg. — „„Von nu an"" seggt sei, „„eten wi ungesegent Brod un slapen ungesegenten Slap, un Du kannst dat Geld vergrawen un vergröwwst[5] Dinen ihrlichen Namen mit."" — „Von Vergrawen is kein Red'," seggt de Möller. „Ne, ick betal ihrlich min Schullen[6] dormit." — „„Ihrlich, Vadding? Un wenn't ok all so wir, as't nich is, ward de oll Herr Amtshauptmann nich fragen, mit wat för Geld Du den Juden betalt hest, un warden de Franzosen nich fragen, woher Du dat Pird hest, un wer steiht Di dorför, dat Fridrich reinen Mund höllt?"" — De Oll makt en Gesicht, halw verdutzt un halw argerlich, un wull eben losbullern,[7] as de Minsch deiht, wenn en Anner em up 'ne Dummheit oder 'ne Unredlichkeit bedröppt.[8] Hei will sick denn binnen[9] dat Gewissen wegresonniren, as de Kinner dauhn, wenn sei in'n Düstern singen un fläuten,[10] üm sick dat Späuk[11] von'n Liw tau hollen.

Äwer Fiken let dat dortau nich kamen, sei smet sick hastig an ehren Vader 'ran, slog de Arm üm em, kek em so wiß[12] in de Ogen un rep: „Vadding! Vadding! drag[13] dat Geld up't Amt, giww dat den ollen Amtshauptmann, hei hett seggt, hei wull Di dat gedenken, hei ward Di dit ok gedenken. — Wo oft

1) Courant. 2) rechnen. 3) trocknet. 4) weiß. 5) vergraben und vergräbst. 6) bezahle — Schulden. 7) lospoltern. 8) betrifft. 9) innen. 10) flöten, pfeifen. 11) Spuk. 12) fest. 13) trage.

hest Du mi vertellt von Dinen ollen Vader, wo oft hest Du mi seggt von Din Moder, wo sei sick mit Spinnen hett ihrlich dörchhulpen[1] bet an ehr En'n; wo oft hest Du mi vertellt, wo Du up Din Wannerschaft den annern Handwarksburßen sinen Geldbüdel funnen, un wo Du em den'n wedder gewen hest; wo de Minsch sick freut hett, un wo Di tau Maud' west is!"" — „Dat was jo ok ganz wat Anners," seggt de Möller, „ick wüßt jo, wen dat Geld hürt, un hir weit ick't nich, un heww't jo ok nich stahlen un namen.[2] Ick heww en gaud Gewissen."

Mit einmal springt de Möllerfru von ehren Staul tau Höcht un röppt:[3] „Herre Jesus! dor geiht en frömden[4] Minsch an't Finster vörbi un kümmt nah de Dör 'rin!" — „„Holl[5] de Dör tau!"" röppt de Möller un springt fort herüm nah dat Geld, stött[6] an den Disch, un weck[7] Stapel fallen üm, un dat Geld tründelt[8] in de Stuw 'rin. — „Is dat Jug gaud' Gewissen?" fröggt Fiken un kickt ehren Vader un ehr Moder an un seggt: „Mudding, lat de Dör los! Den'n Minschen schickt uns' Herr Gott, dei bringt uns Segen in't Hus." — De Möllerfru lett de Dör los un kickt still vör sick dal; de Möller ward äwer un äwer rod un dreiht sick hastig üm un kickt ut dat Finster.

Buten[9] kloppt dat. „Herein!" röppt Fiken; un 'rin kümmt en jungen schiren Kirl[10] von so'n Johrener twintig un noch en por[11] un kickt sick so en beten niglich[12] üm, as Einer tau dauhn pleggt,[13] dei all

---

1) durchgeholfen. 2) gestohlen und genommen. 3) ruft. 4) fremd. 5) halte. 6) stößt. 7) welche, einige. 8) rollt. 9) draußen. 10) schmucker Kerl. 11) so etwa von einigen 20 Jahren. 12) neugierig. 13) pflegt.

lang' girn hadd weiten müggt, woans[1] dat woll bi dei un dei Lüd utseg,[2] un makt en anständnigen Diner mit en lütt En'n von Kratzfaut un seggt: „Gu'n Morrn!" — „„Schön Dank!"" seggt Fiken; de Möller rögt[3] sick nich, un de Fru bückt sick dal un sammelt de Dalers up, dei in de Stuw follen sünd. As de beiden Ollen em nich „schön Dank!" beiden,[4] un hei dat Geld up den Disch gewohr ward, seggt de jung' Minsch: „Nich för ungaud! Ick kam Sei hir woll nich tau Paß?" — „„Oh doch!"" seggt Fiken un set't en Staul an den Aben[5] taurecht. „„Setten S' sick en beten. Vadding is glik mit sin Angelegenheiten prat.""[6] — „Ja, glik!" seggt de Möller un ritt dat Finster up un röppt: „Fridrich! schirr de Mähren an den lütten Wagen un bin'n dat Franzosenpird achter an; wi führen tau Amt." Makt dat Finster tau, dreiht sick üm un seggt tau Mudder un Fiken: „So! mit dei Sak sünd wi dörch. Nu packt den Kram hir tausam in den Mantelsack, un Fridrich kann em nahsten[7] 'rupper smiten." Geiht up den Frömden tau, reckt[8] em de Hand hen un seggt: „Willkam ok!"[9] — „„Möller Voß,"" seggt de jung' Minsch, giwwt em de Hand un steiht von den Staul up, „„laten S' sick nich stüren[10] in Ehr Geschäften, min Sak hett Tid,[11] un wenn ick ok in 'ne besondere Angelegenheit kamen bün, so hett dei doch kein Il,[12] un de Hauptsak is doch dorbi: ick wull min Fründschaft[13] mal begrüßen."" — „Fründschaft?" fröggt de Möller, un kickt em ungewiß an. —

1) wie. 2) aussähe. 3) rührt. 4) bieten. 5) Ofen. 6) fertig. 7) nachher. 8) reicht. 9) willkommen auch; letzteres oft dem Gruß, regelmäßig dem Gegengruß hinzugefügt. 10) stören. 11) Zeit. 12) Eile. 13) Verwandtschaft.

„„Ja,““ seggt de Anner, „„denn ick bün Jochen Vossen sin Sähn un Ehr Annerbäulkenkind,““[1] un as de Oll nicks seggt un sin Hand t'rügg tüht,[2] set't hei noch tau: „„un vör virteihn Dag' hewwen sei mi münnig spraken,[3] un dunn dacht ick so bi mi: Swestern un Bräuder hest Du nich un ok kein Fründschaft hir in de Gegend, sallst mal in't Stemhäger Amt führen un dor mal nahseihn, wat[4] sei dor noch woll wat von Jochen Vossen sinen Sähn weiten willen.““ — Un dormit geiht hei up de Möllerfru tau un giwwt ehr de Hand un Fiken ok, un as de Möller noch ümmer so ebendrächtig[5] dor steiht un utsüht,[6] as hadden em de Müs'[7] de Botter von't Brod namen, seggt hei: „„Vetter, Sei liggt uns' Prinzeß[8] in den Sinn, laten S' den'n, wi känen bi Alldem gaude Frün'n[9] sin.““ — „So?“ seggt de Möller, „un hest Di vör de Lüd' beräumt,[10] Du willst mi 'rutsmiten ut de Borchert'sche Wirthschaft?“ — „„Wat Lüd'?““ fröggt Hinrich Voß. „„De Lüd' reden. Wat kann ick dorför? — Min Vader hett den Strid anfungen un glöwt ok, hei hadd Recht, un min Vörmund hett em wider fuchten,[11] un ick heww taukeken.[12] Äwer dat will ick ihrlich bekennen, en schön Stück Geld hett hei mi all ut de Fingern reten,[13] un wenn wi uns einigen kün'n, an mi süll't nich fehlen.““ — „Du willst up den Busch kloppen; dit Stück hett Di Din Avkat raden.“[14] — „„Ick rad' mi sülwst, Vetter,““ seggt de jung' Mann un langt nah sinen Haut,[15] „denn wenn ick noch lang' up de

---

1) Vetter im zweiten Grade. 2) zieht. 3) mündig gesprochen 4) ob. 5) langsam und bedächtig, ruhig. 6) aussieht. 7) Mäuse. 8) Prozeß. 9) Freunde. 10) berühmt. 11) gefochten. 12) zugeguckt. 13) gerissen. 14) gerathen. 15) Hut.

Avkaten ehren Rad hüren will, künn mi't Water[1] knapp warden, un min Mähl künn still stahn. Bi Sei frilich is dat wat Anners. Wer sin Fellisen so spicken kann, dei kann noch lang braden, ihr[2] hei anbrennt,"" un wis't up den Mantelsack, den'n Mudder un Fiken grad vull packt hadden. — „Dat gelt[3] Di en Quark an!" begehrt de Möller up un dreiht sick hastig üm, ganz brun[4] in't Gesicht. „Dat Geld — dat Geld, dat hürt mi nich." — Fiken geiht nah ehren Vader 'ran un strakt[5] em un seggt: „„Vadding, dat was jo nich bös meint."" — „Ne," seggt Hinrich, „ick bün in'n Gauden kamen un will ok in'n Gauden gahn. Min Fuhrwark steiht buten[6] vör de Hoffstäd'[7] anbunnen, un bet dorhen sünd dat man en por Schritt." — „„Holt!"" seggt Fiken, „„Vetter Hinrich, nich so hastig! Uns' Vader hett vermorrn[8] sinen Kopp vull von 'ne Sak, dei besorgt warden möt. Dat würd' em arg verdreiten,[9] wenn Sei in Unfreden von em gahn wiren."" — „Fiken," seggt de oll Möller un dreiht sick üm un küßt sin Dochter up de Stirn, „Du hest hüt morrn all tweimal Recht hatt, un ick tweimal Unrecht; Du büst min leiw Kind," un reckt den jungen Mann de Hand hen. „Un, Hinrich, dat sall Keiner von mi seggen, dat ick Jochen Vossen sinen Sähn mit harte Würd'[10] ut minen Hus' drewen[11] heww. — Du wullst hir gahn ahn Natt un Drög?[12] Ne, min Sähn, Du bliwwst mi hir, bet ick wedder kam, denn ick möt tau Amt in 'ne nodwennige Sak. — Süh,

---

1) Wasser. 2) ehe. 3) gilt, geht — an. 4) braun. 5) streichelt. 6) draußen. 7) Hofstelle. 8) heute morgen. 9) verdrießen. 10) Worte. 11) getrieben. 12) ohne Naß und Trocken, d. h. ohne Speise und Trank.

Fridrich hölt all.[1] Na, adjüs, min Sähn, un wenn Du't mit dat Einigen ihrlich meint heft, denn kann dor wat ut warden. — Adjüs Mudder, adjüs Fiken!" Somit geiht hei 'rut un stiggt[2] up den Wagen.

Dat föfte Kapittel.

Wo Fridrich den Möller den preußschen Spruch „suum cuique" äwersetten deiht[3] un achter den Schassür up de wille Gaus'jagd[4] geiht, un wo den Möller klor ward, dat hei sick in en Immenswarm[5] dalset't[6] hett.

„Möller," seggt Fridrich, as sei ut dat Gehöft sünd un in den deipen[7] Weg kamen, „hewwen Sei all mal 'ne olle Fru seihn, wenn s' en Pott[8] intwei smeten[9] hett un paßt denn de Stücken an enanner un seggt: ‚So het't seten'?"[10] — „„Worüm meinst Du?"" fröggt oll[11] Voß. — „Oh, ick mein man,"[12] seggt Fridrich un swäpt[13] so verluren mit de Pitsch äwer de Mähren, as wir't in de Fleigentid.[14] De Möller sitt in Gedanken. — Nah 'ne Wil fröggt Fridrich wedder: „Möller, hewwen S' mal en Jungen seihn, den'n de Sparling ut de Hand flagen[15] is, un dei denn in de leddig[16] Hand herinkickt un seggt: ‚Oh'?" — „„Worüm meinst Du?"" frögt de Möller, un Fridrich seggt: „Oh, ick mein man." — De Möller sitt wedder still dor, lett sick allerlei dörch den Kopp gahn, un set't grad en schönes Regeldetri-Exempel in den Kopp tau-

---

1) hält schon. 2) steigt. 3) übersetzt. 4) wilde Gänsejagd. 5) Bienenschwarm. 6) niedergesetzt. 7) tief. 8) Topf. 9) geschmissen. 10) gesessen. 11) der alte. 12) ich meine nur (so). 13) schlägt (mit der Peitsche [Swäp], so leise, daß sie nur leicht über den Rücken der Pferde hinschwebt), klatscht. 14) Fliegenzeit. 15) geflogen. 16) leer.

sam: wat woll üm Ostern ut[1] de Schäpel[2] Roggen kosten würd, wenn hei morgen den Juden dat Geld nich gew, un kamm dorbi sihr in de Brüch. — Sei führen un führen; endlich dreiht sick Fridrich so halw up den Sack 'rüm un fröggt: „Möller, kennen Sei dat Sprükwurd woll: geit[3] kein smutzig Water ut, ihr du rein wedder hest?“ — Den Möller fung dat nu an tau argern, un as hei sick so'n Tidlang bedacht hadd, wat Fridrichen sin Fragen woll eigentlich bedüden süllen, smet hei de Unnerlipp tau Höcht[4] un säd: „„Wo, dit sälen jo woll Spitzen sin?““ — „Spitzen?“ frog Fridrich wedder. „Bewohr uns![5] — Ick mein man. — Äwer ick weit noch en anner Sprükwurd, dat heit: Wat Einer hett, dat hett 'e; un wi Preußen hewwen en Adler in't Wapen, un dor steiht en latinschen Vers unner, dei hürt sick binah an, as wenn Ein en Farken[6] in den Start[7] knippt,[8] un wat uns' Feldwebel bi de Kumpani was, was en weglopen[9] Student un verstunn den Vers un äwerset't[10] em: holl wiß,[11] wat du hest, un nimm, wat du krigen kannst. De Spruch is up Fläg'[12] tau bruken,[13] vör allen in Krigstiden. — Prrr öh!“ säd hei un dreiht sick wedder 'rüm up den Sack. „Möller Voß, verflucht sall de Schilling sin, den'n ick in minen Lewen minen Mitcollegen stahlen un namen heww, un verflucht sall dat Kurn Hawern[14] oder Roggen sin, wat ick minen Brodherrn veruntrut heww; äwer in'n Krig is dat anners: de Türk un de Franzos' is de Riksfind,[15] un

---

1) hinaus, herum. 2) Scheffel. 3) gieße. 4) in die Höhe, auf. 5) bewahre uns (Gott). 6) Ferkel. 7) Sterz, Schwanz. 8) kneift. 9) weggelaufener. 10) übersetzte. 11) halte fest. 12) auf (gewissen) Flecken, Stellen, unter Umständen. 13) brauchen. 14) Korn Hafer. 15) Reichsfeind.

en Rikskind is üm kein Hor beter, as de Erzfind, un uns' Herr Gott lacht äwer't ganze Gesicht, wenn Einer den Düwel orndlich eins[1] up de Likdürn pedd't.[2] Wo säd de oll Hauptmann von Restörp?[3] ,Dem Feinde muß in jeder Weise Abbruch geschehn.' — „Möller Voß" — un hei wis't up den Mantelsack — „dit wir denn nu woll so'n Abbruch." — „„Lat[4] dat!"" seggt de Möller kortweg, „„de Sak is afmakt, ick will nicks mit de Geschicht tau dauhn hewwen, ick bring dat Geld tau Amt un ick wull, ick künn den Franzosen mit henbringen; Fiken meint ok, dat künn en slimm Stück warden."" — „Mi nich tauwedder,"[5] seggt Fridrich. „Jüh!" — un klappt[6] de Mähren an — „weck hüren up Mannslüd', un weck up Frugenslüd'; ick bün nich sihr för de Frugenslüd' ehren Rad." — „„Ick süs[7] ok nich,"" seggt de Möller.

Sei führen nu sachten wider, un Fridrich frög gt nah 'ne Wil: „Möller, wat was dat för en schiren[8] Kirl, dei hüt morgen in de Mähl 'rin gung?" — „„Dat was Jochen Vossen sin Sähn, mit den'n ick den Prinzeß[9] heww. — Geföllt hei Di?"" — „Ick heww em blot von achter[10] seihn. — Ih, ja; 't giwwt en Granedir."[11] — „„Hei seggt jo, hei will sick mit mi vergliken.""[12] — „Denn geföllt hei mi all en ganz Deil beter.[13] En magern Verglik is beter as en fetten Prozeß." — „„Hei will up mi täuwen,[14] bet ick wedder kam."" — „So?" frög gt Fridrich un dreiht sick wedder so halw üm un seggt: „Möller, weiten S' wat, hei süll sick leiwer mit

---

1) einmal ordentlich. 2) auf die Leichdörner tritt. 3) Restorf. 4) lasse. 5) mir nicht zuwider, meinetwegen. 6) treibt — an (mit der Peitsche). 7) sonst. 8) schmuck. 9) Prozeß. 10) von hinten. 11) Grenadier. 12) vergleichen. 13) besser. 14) warten.

unf' Fiken verglifen; dat wir dat Best." — „„Wo meinst Du dat?"" frögt de Möller. — „Ick mein man," seggt Fridrich, un as hei sick wedder ümdreiht hett, bögt[1] hei sick vöräwer un kickt scharp den Weg langs, giwwt den Möller de Lin[2] in de Hand, springt von den Wagen, bin'nt[3] dat Schaffürpird hinnen von dat Krett[4] los, un ihr[5] de Möller noch recht weit, wat los warden sall, is hei mit de Mähr in den groten Kölpiner Scheidelgraben[6] 'rinner, bögt üm 'ne Eck un bin'nt dat Kretur[7] an'n Durnbusch[8] in den Graben an, dat de Möller nicks von em seihn kann. „„Wat hest Du?"" frögt de Möller, as hei wedder kümmt. — „Wat ick heww? — Ick heww nicks Gaud's seihn. Dor hinnen up den Stemhäger Stadtfell'n[9] kamen Twei an tau riden,[10] un as de Sünn[11] so'n beten hervör kek,[12] blitzt dat so; dat sünd Franzosen, un wenn dei hir en Schaffürpird mit Sadel un Tom[13] drapen[14] hadden, dei würden nich slicht mit uns red't hewwen." — „„Wohr is't,"" seggt de Möller.

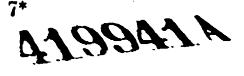
So kamen sei nah't Stemhäger Badenholt 'ran, un Fridrich wis't mit de Pitsch nah de Bäuk,[15] wo noch dat Stroh liggt, un seggt: „Dor heww 'ck en henleggt." — „„Wenn hei doch noch dor leg,""[16] seggt Möller Voß. — „Nich tau verlangen, Möller! Denn dat hett dese Nacht Bindfaden regent,[17] un in dese Johrstid höllt so'ne Bäuk nich recht dicht." — „„Wohr is't,"" seggt de Möller, un as sei dor noch d'räwer judiciren, kamen twei Franzosen an tau riden un

1) biegt. 2) Leine, Zügel. 3) bindet. 4) Schoßkelle (vache). 5) ehe. 6) Scheide-, Grenzgraben. 7) Creatur. 8) Dornbusch. 9) auf dem Stavenhäger Stadtfelde. 10) an zu reiten, angeritten. 11) Sonne. 12) guckte. 13) Sattel und Zaum. 14) getroffen. 15) Buche. 16) läge. 17) Bindfaden, d. h. sehr stark, ununterbrochen geregnet.

fragen in ehre Wis' nah de Gilowsch Mähl, denn hir was en Krüzweg, un ihr[1] de Möller noch antwurten kann, wis't[2] ehr Fridrich rechts af nah'n Summrowschen Holt[3] 'rin, un as sei fragen: wo wid noch? seggt hei: „'ne lütt Liöh;" un de Franzosen riden af.

„„Wo? Plagt hei Di, oder ritt hei Di?""[4] fröggt de Möller un schüddelt mit den Kopp: „„Wenn dei so wider riden, denn känen sei ehr Lewlang de Gielowsch Mähl mit den Start[5] ankiken. — Äwer wotau dat?"" — „Möller," seggt Fridrich, „dei Ort drögt[6] Einen nicks in't Hus, un ick heww kein Lust alle Morgen taum irsten Frühstück korten,[7] upgewarmten Kohl tau eten." — „„Wo meinst Du dat?"" frögt de Möller. — „Oh, ick mein man. — Seihn S', Möller, wer weit, ob de Beiden, wenn sei nah de Mähl kamen wiren, sick nich in uns' Stin[8] verleiwt hadden. Un't künn jo ok mäglich sin, dat sei ehr nah den Kauhstall nahgahn wiren, un dat ehr dat in den Stall en beten beengt vörkamen[9] wir, un hadden uns' beiden letzten Melkkäuh[10] 'ruter ledd't;[11] un wenn sei s' denn buten[12] hatt hadden, hadden sei s' villicht in Gedanken vör sick hen drewen,[13] un denn wir't mit de Melksupp[14] des Morgens vörbi west, un de gräun Kohl[15] wir an de Reih kamen, un ick mag den Kohl nich." — „„Mäglich wir dat,"" säd de Möller. — „Mäglich is't ok, dat dat nich de Käuh gelt,"[16] seggt Fridrich. „Dit sünd en por von ehr Armeeschandoren,[17] dei säuken woll wat Anners, un

1) ehe. 2) weis't, zeigt. 3) Holz, Gehölz. 4) reitet er (der Teufel) dich. 5) Sterz, Schwanz. 6) trägt. 7) kurzen. 8) Christine. 9) vorgekommen. 10) Milchkühe. 11) geleitet. 12) draußen. 13) getrieben. 14) Milchsuppe. 15) der grüne (braune) Kohl. 16) den Kühen gilt. 17) Gendarmen.



ick glöw, dat is en Glück von Gott, dat wi 'rut ut de Mähl sünd, denn — Möller, Möller, passen S' up! — sei sänken den Franzosen oder ok Sei sülwst. Wer weit, wat in Stemhagen passirt is! Dor kann wat ruchbor worden sin, un wer weit, ob Fiken nich Recht hatt hett. Nu wull ick sülwst, wi hadden den Franzosen." — „„Dat segg ick!"" röppt de Möller. „„Dat segg ick!"" — „Hm," seggt Fridrich, „legen[1] hett hei hir, un upstahn[2] is hei, un hir is hei hendalen gahn;[3] dit sünd sin Spor[4] in den deipen Leihm,[5] un kiken S', hei hett dat Stroh noch en En'n lang mit slept,[6] un nah Gülzow is hei hentau gahn.[7] Nu will ick Sei dat Pird halen,[8] un Sei führen tau Amt un liwern Pird un Mantelsack af un ick gah achter den Franzosen her un grip[9] em."

Geseggt, gedahn. Dat Pird ward anbun'n, un Fridrich geiht dörch dat Babenholt nah Gülzow tau un seggt tau sick: „Dümurrjöh! Ick heww den ollen Möller schön wat anrührt, un uns' Fiken is doch 'ne lütte hellsche[10] Dirn, un wenn de Franzos' noch twischen hir un Gripswold[11] tau finnen[12] is, her sall hei!" —

De Möller satt up den Wagen un führt nah Stemhagen tau, un hei kratzt sick den Kopp un wunnerwarkt,[13] un allerlei gung em mit Grundis.[14] „Herr du meines Lewens," säd hei, „wenn min lütt Fiken nich west wir, ick set[15] jo woll all in Block un in Isen,[16]

---

1) gelegen. 2) aufgestanden. 3) herunter gegangen. 4) Spuren. 5) Lehm. 6) geschleppt. 7) (in der Richtung) nach Gülzow hinzu ist er gegangen. 8) holen. 9) greife. 10) eigentl. höllisch, hier im guten Sinne als Auszeichnung. 11) Greifswald. 12) finden. 13) Verst. v. wunderte. 14) ging ihm mit Grundeis d. h. ging ihm im Kopfe herum. 15) säße. 16) Eisen.

un 'rut bün ick noch lang nich, denn der Deuwel geiht nu irst los un regen[1] deiht't nu ok all, un dat nich slicht."

So kümmt hei mang de Stemhäger Schüns,[2] un de Irst, dei em upstött,[3] is Bäcker Witt; dei höllt mit en Strohwagen vör sin Schün un seggt: „„Gu'n Morgen, Gevadder. Wo Dunner? Wo kümmst Du tau 'n Franzosenpird?"" — „Je dat segg man mal!" seggt Möller Voß un vertellt em de Sak ganz in'n Korten.[4] „„Dat's en slimm Stück,"" seggt Bäcker Witt, „„denn de ganze Stadt liggt vull Franzosen, un dat Pird kannst Du nich dörchbringen, ahn dat sei't künnig[5] warden; ick rad' Di, stell't hir in min leddig Schünfack.""[6]

Na, dat geschüht, un oll Bäcker Witt treckt sinen krummen, missingschen Horkamm[7] von vör nah achter dörch dat grise Hor, schüddelt den Kopp un seggt: „„Vadder,[8] Du hest Di dor in 'ne Sak inlaten, wo Du vel Ungelegenheiten von hewwen kannst; un up den Sloß schint mi dat all gor nich richtig tau sin, denn de Herr Amtshauptmann hett sick hüt Morgen sin Herrenbrod tau'n Koffe all Klock acht[9] halen laten, stats süs Klock elben;[10] un Fritz Sahlmann seggt, Mamsell Westphalen wir feldflüchtig worden, kein Minsch wüßt, wo sei staben un flagen[11] wir; un dat de Uhrkenmaker in't Börgergehursam[12] smeten is, heww ick sülwst seihn, un de Lüd' reden jo von

---

1) regnen. 2) zwischen die Stavenhäger Scheunen. 3) aufstößt. 4) in Kurzem. 5) kundig = gewahr. 6) leeres Scheunenfach, Abtheilung der Scheune von einem Ständer zum andern. 7) Haarkamm von Messing. 8) Gevatter. 9) schon um 8 Uhr. 10) statt sonst um 11 Uhr. 11) gestoben und geflogen. 12) Bürgergehorsam, das städtische Gefängniß.

Standrecht un von Dodscheiten.““[1] — „Gott sall mi bewohren!“ röppt de oll Möller. „In wat för'n Immenswarm[2] heww ick mi dalset't![3] Äwer dat helpt nich, den Mantelsack möt ick den ollen Herrn up't Sloß bringen. Un, Vadder, ick ward üm de Stadt 'rüm führen bet nah de gräun Purt von den Sloßgorn,[4] un dor ward ick min Mähren anbin'n, gah mi nah un bring dat Fuhrwark in Säkerheit,[5] un sülln sei mi in den Presong[6] bringen, denn führ 'rut nah de Mähl un bring min Fru un Fiken dat mit Glimplichkeit[7] bi, un segg den jungen Minschen, den'n Du dor drapen[8] wardst, hei süll't sinen Vetter tau Gefallen dauhn un süll up Mähl un Wirthschaft passen un de Frugenslüd'[9] nich verlaten.“ — Bäcker Witt versprectt em dat, un hei führt üm den Sloßgoren 'rüm, bin'nt dat Fuhrwark an un will den Mantelsack up't Sloß dragen,[10] dunn jagt oll Pächter Roggenbomen sin Kutscher, Jehann Brümmer, dörch de Purt[11] un klappt achter[12] de vir Hellbrunen, dat sei hinnen utslahn[13] un em den Dreck in de Ogen smiten, un röppt: „Beter[14] mi wat in't Gesicht, as jug Strimen up't Fell!“ — Achter d'rin kümmt oll Zanner ut Gülzow mit sin beiden Gelen[15] un seggt: „„Na, dat fehlt noch! — Schinnerban'n!““[16] un jöggt[17] in'n G'lopp äwer'n Amtsbrink.[18] „Ja,“ seggt oll Ackersmann Adler ut Stemhagen, hett sick en Sack äwer de Schullern namen — denn dat wiren de dunnmaligen[19]

1) Todtschießen. 2) Bienenschwarm. 3) niedergesetzt. 4) grüne Pforte des Schloßgartens. 5) Sicherheit. 6) Prison. 7) mit Glimpf. 8) treffen. 9) Frauensleute. 10) tragen. 11) Pforte. 12) peitscht hinter ꝛc. 13) hinten ausschlagen. 14) besser. 15) Gelbe (Pferde). 16) Schinderbande. 17) jagt. 18) ein zum Amtsgebiet gehöriger, bei der Stadt belegener Brink, Anger. 19) damalig.

Regenröck — un stangelt[1] sin oll swart Sadelmähr[2] in de Ribben 'rüm, „Kanonenführen? Nich wohr, Ollsch,[3] dat wir en Geschäft för uns? — Ne, ick bring jug in't Stemhäger Stadtholt un bin'n jug in de Sandkuhl[4] an. 'T is ganz egal: tau freten[5] hewwt ji tau Hus ok nicks; äwer regen[6] deiht't verfluchten."[7] — Un as de Möller in den Goren kümmt, dunn teckt un hurrickt[8] dat Allens dor mit de Gespannen 'rümmer achter de Büsch un achter den Wall, un Jeder will sin Mähren in Säkerheit bringen. — „Möller Voß," seggt Schult Besserdichen sin Sähn[9] ut Gülzow, „bring Hei sin Mähren bi Sid'! Wat jichtens en beten klauk[10] is, makt sick den schönen Regen tau Nutz, denn de Franzosen sünd unner Dack un Fack krapen."[11] De oll Möller geiht äwer stramm[12] wider un dröggt[13] sinen Mantelsack up't Sloß.

Dat sößte Kapittel.

Wat Mamsell Westphalen för 'ne Ansicht von ehr Bedd kreg, un worüm sei sick von Corlin[14] en por in't Gnick[15] gewen let.[16] Worüm Fritz Sahlmann den Herrn Amtshauptmann sin Pipen intwei smet, un de französche Oberst binah den Degen treckt[17] hadd.

Wenn Einer 'ne Geschicht richtig vertellen[18] will, denn möt hei 't grad' so maken as de Häkers un de Plägers,[19] wenn s' en Acker bestellen, hei möt ümmer

---

1) stößt mit den Füßen (statt Sporen). 2) schwarzes Sattelpferd. 3) Alte. 4) Sandgrube. 5) fressen. 6) regnen. 7) verflucht, Adv. 8) zieht und hütet versteckt herum. 9) der Sohn des Schulzen Besserdich. 10) irgend ein bischen klug. 11) unter Dach und Fach gekrochen. 12) stracks. 13) trägt. 14) Caroline. 15) Genick. 16) ließ. 17) gezogen. 18) erzählen. 19) Häker (die mit dem Haken) und Pflüger (die mit dem Pflug den Acker bestellen. Haken ist der alte meckl. Pflug ohne Räder.)

grad'ut[1] haken, Allens mitnemen un kein Balken[2] stahn laten. Äwer wenn hei dit ok All befolgt, so bliwwt doch hir un dor en En'n liggen, un hei möt taurügg trecken[3] un hir en Kiel[4] utspitzen un dor 'ne Ahnwenning[5] nahhalen.[6] So geiht mi dat denn nu ok, ick möt en Strämel[7] taurügg trecken un möt Herr Droi'n un Mamsell Westphalen ehr En'n heranhalen, dormit ick wedder in eine Flucht[8] weghaken kann. —

Den sülwigen[9] Morgen, as de Möller mit de Koppweihdag'[10] in sin Stäwelschächt[11] 'rin kek,[12] treckt[13] sick Mamsell Westphalen vullstännig an, denn sei was sihr ordentlich, un as sei ehr Mützenwark[14] upsetten wull,[15] dücht[16] ehr dat nich mihr in den richtigen Verfat[17] tau sin, denn sei was sihr rendlich;[18] sei gung also nah ehr Stuw un wull sick 'ne reine Mütz halen, kloppt äwer irst an un frog: „Herr Droi, sünd Sei ok in Ehren vullstännigen Habit?" — „„Wui,"" säd de Uhrkenmaker. — Sei makt de Stuwendör up — Gott in den hogen[19] Himmel! — wo sach[20] dat dor ut! So wat hadd sei noch meindag' nich[21] seihn; denn in de Nacht was sei man bet up den Gang kamen un hadd kein Og'[22] in ehr Stuw smeten.[23] De ganze Himmel[24] was dalbraken,[25] un dwars[26] vör de Stuwendör lagg ein von de Franzosen in de witten Wulkengardinen[27] un rokt[28] ut 'ne irden Pip,[29] den schönen

---

1) geradeaus. 2) ungepflügte Streifen zwischen den Furchen. 3) zurückziehen (den Pflug). 4) Keil. 5) Anwand, Ackergrenze, wo der Pflug gewendet wird. 6) nachholen. 7) Streifen, Ende. 8) in einer geraden Linie. 9) selben. 10) Kopfschmerzen. 11) Stiefelschäfte. 12) guckte. 13) zog. 14) d. h. Mütze, Haube. 15) aufsetzen wollte. 16) dauchte. 17) Verfassung, Zustand. 18) reinlich. 19) hohen. 20) sah. 21) niemals. 22) Auge. 23) geschmissen, geworfen. 24) Betthimmel. 25) niedergebrochen. 26) quer. 27) weiße Wolkengardinen, die den Betthimmel wie Wolken umgeben. 28) rauchte. 29) irdene Pfeife.

witt- un rodstripigen Pähl[1] unner'n Kopp; dei anner satt in ehren Lehnstaul un hadd sick de Beinen mit ehren nigen[2] ghinghangenen Äwerrock[3] taudeckt;[4] Herr Droi satt up't Fauten'n[5] von't Bedd, un unner sin Borenmütz kek en Gesicht 'rut, dat red't von nicks anners, as von Waddik un Weihdag'.[6] Wo sach dat in ehr lütt Stüwken ut! — Dat was ümmer ehr Stolz west, ehr Putzkasten; hir hadd sei ümmer up ehr eigen Hand regirt, hir hadd sei ümmer in purer Ordnung un Rendlichkeit seten, hadd Allens eigenhännig afwischt un afftöhmt.[7] Keiner dürwt ehr hir wat anfaten un ümkatern,[8] sülwst de Fru Meistern[9] nich: „Ne," säd sei, „de Fru Meistern is recht gaud; äwer sörredem,[10] dat sei mi mal min Bernsteinkrallen[11] up de Ird'[12] fallen let, sörredem tru[13] ick ehr nich." — Un nu! — Allens was ümreten[14] un ümstellt, de Stuw was blag[15] von Tobacksqualm, ehr Kledungsstücken wiren unner dat Rigel 'rutreten un legen bi Herr Droi'n sin Obergewehr un den Franzosen sinen Pird'swanz,[16] un ehr Bedd, ehr schönes Bedd, stunn midden in de Stuw. — Dat Bedd was ehr eigen; ehr Gevadder, de Discher[17] Reuß, de oll Reuß — nich de jung' — hadd ehr de Beddlad' ut dat sülwige[18] Stück Holt makt, worut hei ehr ehr Sark[19] hadd maken müßt, sei hadd dat Gorn[20] tau de Inlett[21] sülwst spunnen;[22] Meister Stahl hadd't wewt,[23] „tämlich gaud,"[24] säd sei, „äwer jede Bahn

1) weiß und roth gestreifter Pfühl. 2) neuen. 3) Ueberrock. 4) zugedeckt. 5) Fußende. 6) eigentl. Molken und Schmerzen; die allitt. Redensart bezeichnet ein sehr elendes, namentlich bleiches Aussehen. 7) abgestäubt. 8) von einer an die andere Stelle setzen. 9) Meisterin. 10) seitdem. 11) Bernsteinkorallen. 12) Erde. 13) traue. 14) umgerissen. 15) blau. 16) Pferdeschwanz st. Helmbusch. 17) Tischler. 18) selbige. 19) Sarg. 20) Garn. 21) Bettdrell. 22) gesponnen. 23) gewebt. 24) ziemlich gut.

twei Finger breid tau small,[1] un dat is 'ne Dummheit, denn ick bün en wat vullkamen[2] Frugensminsch, un dat möt hei weiten." De Feddern[3] hadd ehr de Fru Amtshauptmannen schenken wullt, sei hadd s' äwer nich annamen[4] un hadd s' ehr betalt,[5] „denn" — säd sei, — „Fru Meistern, mine zeitliche un mine ewige Rauh will ick mi verdeint hewwen, denn dat is min Stolz." Un as nu dat Bedd so wid farig[6] was, dunn köfft[7] sei sick twei Gäng'[8] slohwitte Gardinen von dow Hirschen[9] un stek[10] sei sick an dat Himmelgestell un stellt sick in de Stuw drei Schritt von af un nickt mit den Kopp un säd: „Fru Meistern, dat En'n krönt dat Wark!" — Nu legen de Beddstücken in Unordnung herüm un de Kron lagg up de Ird'.

Tauirst steiht sei as andunnert[11] un kickt dörch den Tobacksqualm, as de Bullman[12] dörch den Abenddak,[13] dorup geiht sei en por Schritt up Herr Droi'n los, ehr Gesicht ward so rod as de Bodden[14] von den groten köppern Waschketel[15] in ehr Käk,[16] ehr Nachtmütz bewert[17] ehr up den Kopp vör Ärger; äwer sei seggt nicks wider, as: „Wat is dit?" — Herr Droi stamert[18] wat taurecht von dit un von dat, äwer sei süht em scharp in't Gesicht un seggt: „Lägen,[19] Herr Droi! Sei hewwen dese Nacht lagen,[20] Sei leigen[21] ok hüt morrn. Ick hew Sei ut Barmherzigkeit min Slapstäd',[22] min Bedd inrümt,[23] un dit is min Dank!" — Dormit geiht sei an ehr Kommod' un halt sick 'ne

---

1) schmal. 2) etwas vollkommen, d. h. ziemlich corpulent. 3) Federn. 4) angenommen. 5) bezahlt. 6) so weit fertig. 7) kaufte. 8) d. h. so viel, um wechseln zu können. 9) von dem tauben Hirsch. 10) steckte. 11) angedonnert. 12) Vollmond. 13) Abendnebel. 14) Boden. 15) kupferner Waschkessel. 16) Küche. 17) bebt, zittert. 18) stottert. 19) Lügen. 20) gelogen. 21) lügen. 22) Schlafstätte. 23) eingeräumt.

reine Morgenmütz ut de Schuwlad'[1] un will nu ut de Dör gahn, ahn[2] Herr Droi'n antauseihn, dunn süht sei äwer ehr schönes Unnerbedd ut de Beddlad' heruthängen, halw an de Ird'; dat jammert ehr denn doch tau sihr, un sei will't in de Höcht bören,[3] fött[4] äwer unglückliche Wis' grad' up dat natte Flag,[5] wo dat Water 'rin lopen[6] was, un smitt dat Herr Droi'n an den Kopp un seggt: „Pfui! Ok[7] dat noch!" un segelt ut de Dör, un lett von achter[8] so priswürdig un ihrenfast,[9] as wenn de Unschuld up den Richtplatz führt[10] ward.

De beiden Franzosen lachen un hackeriren, sei äwer kihrt sick nich doran, un as sei den Gang hendalen[11] geiht, trett[12] de franzöische Oberst mit sinen Adjudanten in vuller Unneform ut de blag' Stuw[13] un makt ehr 'ne höfliche Rewerenz. Frilich is ehr gor nich sihr nah Höflichkeiten tau Maud'; äwer so as Einer anfröggt,[14] möt hei jo doch ok Antwurd hewwen, un as de Mann is, möt em doch ok de Wust brad't[15] warden, sei dükert[16] also wedder mit en Knicks unner un seggt: „Gu'n Morrn, Herr Oberst von Toll," un will döräwer. — De Oberst höllt sei äwer up un seggt: „„Erlauben Sei, ick möt den Herrn Amtshauptmann spreken. Wo is dei woll tau finnen?""[17] — Mamsell Westphalen denkt, ehr sall de Slag rühren. „Wat wull'n Sei?" fröggt sei ganz verdutzt. — De Franzos' bringt sin Gewarw[18] noch mal an. — „Wo wir dat woll möglich!" seggt Mamsell Westphalen. „Unsern

---

1) Schieblade. 2) ohne. 3) in die Höhe, aufheben. 4) faßt. 5) auf den nassen Fleck, Stelle. 6) gelaufen. 7) auch. 8) läßt, sieht aus von hinten. 9) ehrenfest. 10) geführt. 11) herunter. 12) tritt. 13) aus der blauen Stube. 14) anfragt. 15) Wurst gebraten. 16) eigentl. taucht unter, verneigt sich. 17) finden. 18) Gewerbe.

Herrn Amtshauptmann willen Sei des Morgens halwig[1] acht spreken?" un as de Franzos' dorbi bliwwt, seggt sei: „Herr Oberst von Toll, in mine Stuw is mi dese Nacht dat Bäbelst tau't Unnerst ümkihrt[2] — leider Gotts möt ick mi dat gefallen laten — äwer Keiner sall von mi seggen, dat ick de Hand dortau baden[3] heww, dat de Weltordnung ümkihrt warden sall. Un wenn dat ok kein christlich Slapen[4] is mit den ollen Herrn, so is hei doch Herr un kann slapen as en Herr un dauhn, wat em gefällt. Kein König un kein Kaiser, un wenn uns' Herzog Fridrich Franz sülwen[5] kem, süllen mi dortau bewegen, mi in 'ne Rebelljon gegen dat hüsliche Herkamen intaulaten."[6] — Denn würd' hei dat sülwst dauhn, säd de Oberst, schow[7] Mamsell Westphalen höflich bi Sid' un gung de Stufen nah baben[8] 'rup. „Gott sall mi bewohren!" säd de oll Dam, un ehr sackten[9] de Hän'n an den Liw hendal:[10] „ick glöw, de Kirl deiht't![11] un as sei den Franzosen in den ollen Herrn sine Stuw 'rinner gahn hürt, seggt sei: „hei deiht't!" un as de Adjudant nah ehr Stuw tau Herr Droi'n geiht, seggt sei: „scheiwbeinige Ekel,[12] du fehlst noch!" un geiht in de Käk[13] un seggt tau de beiden Dirns:[14] „Fik un Corlin, unsen Herrgott sin hütige Dag fangt slimm an, un wenn dat so bibliwwt,[15] denn ward hei dat sülwst am besten weiten, womit dat hei en'n[16] sall. — Morgen legg wi up de Bük,[17] dor heww ick min Grün'n[18] tau; hüt

---

1) halb. 2) das oberste zu unterst gekehrt. 3) geboten. 4) Schlafen. 5) selber. 6) gegen das häusliche Herkommen einzulassen. 7) schob. 8) oben. 9) sanken. 10) herunter. 11) thut es. 12) schiefbeiniger „Ekel", Scheltwort. 13) Küche. 14) Dirnen = Dienstmädchen. 15) beibleibt. 16) enden. 17) legen wir auf die Bäuche, d. h. weichen wir Wäsche in *Lauge ein.* 18) Gründe.

geiht Jeder von uns an sin Arbeit un deiht, as wenn nicks passirt is." Un dormit namm sei de Kaffemähl, un dreiht un dreiht un de Kaffemähl, dei 'rätert[1] un rätert, un as sei de lütt Schuwlad' unnen utschüdden wull, dunn was dor nicks in, denn sei hadd baben[2] kein Bohnen upschüdd't. —

Baben bi den ollen Herrn würd dat nu sihr lebendig, un sihr lud'[3] würd dor spraken, un Fritz Sahlmann, de unverstännige Slüngel, dei grad' dorbi was, den ollen Herrn sin irden Pipen[4] tau stoppen,[5] wull denn nu jo doch vertellen,[6] wo't baben hergüng, un stört't[7] mit dat ganze Pipengedriw[8] in de Hand nah de Käkendör 'rin, wo Fik grad' ganz andächtig ehr Uhr an den Dörenpost[9] leggt hadd, üm ok en beten dorvon tau profentiren,"[10] un — bautz! — fohrt hei gegen Fik, un — klacks! — liggt de ganze Pipenbescherung un klätert[11] in de Käk[12] 'rüm. Mamsell Westphalen ehr Hand reckt[13] sick äwerst nich äwer em, ehr Hän'n liggen in ehren Schot,[14] un sei seggt ganz sachtmäudig:[15] „Ganz in de Ordnung! — Wenn Allens unnergahn un tausambreken[16] sall, breckt so'n irden Pip woll am irsten, un wenn de Himmel inföllt,[17] fallen all de Sparlings dod. — Mi süll't gor nich wunnern, wenn nu wer 'rin kem un smet all uns' puzzellanen[18] Geschirr dörch de Finsterruten."[19]

De Strid[20] baben würd' luder,[21] de Wurdwessel[22] schallt von den Vörplatz her, un de oll Herr Amtshauptmann steg mit den Obersten de Stufen 'runner

---

1) rastert, rasselt. 2) oben. 3) laut. 4) irdene Pfeifen. 5) stopfen. 6) erzählen. 7) stürzte. 8) Getriebe, hier: Geschirr. 9) Thürpfosten. 10) profitiren. 11) klappert. 12) Küche. 13) streckt. 14) Schooß. 15) sanftmüthig, gelassen. 16) zusammenbrechen. 17) einfällt. 18) porzellanen. 19) Fensterscheiben. 20) Streit. 21) lauter. 22) Wortwechsel.

nah den Gang. De oll Herr säd mit barsche, korte Würd': de Anner süll dauhn, wat hei nich laten künn, denn hei hadd jo de Macht. De Oberst säd: dat wüßt hei. Ihre hei äwerst von de Macht Gebruk makt, wull hei irst unnersäuken,[1] wo de Sak stünn, denn dat künn nich anners sin: hir wiren Ding' vörgahn, dei vertuscht warden süllen. — Hei hadd nicks tau vertuschen, säd de Amtshauptmann. Wenn hir wat tau vertuschen wir, denn hadden de Franzosen wat tau vertuschen; oder ob so'n Hallunk, as de Schassür west wir, bi ehr in Ihren[2] un Achtung stünn.[3] Hei för sin Part wüßt wider nicks, as dat de Kirl as en Röwer[4] tau em kamen wir, un as en Swinhund sick bedragen hadd, un dat sin Lüd' un de Uhrkenmaker Droz em seggt hadden, de Gielowsch Möller hadd em up den Wagen un wull em mitnemen; denn seihn hadd hei'n nich. — Woher denn äwer de Uhrkenmaker Droz in de franzöſche Unneform kem? frog de Oberst. — Dat kümmert em nich, säd de oll Herr, un hei brukt dor nich för uptaukamen,[5] denn de Mann wir nich amtssässig. Hei hadd man hürt, de Mann treckt[6] männigmal tau sinen Vergnäugen de Unneform an. — Dat wiren Utflücht,[7] säd de Oberst. — Dunn brus't äwer de oll Herr up un hei richt't sick in sine ganze Läng' in de Höcht, hei kek den Franzosen mit so'n vörnemen Blick an un säd: „Utflücht sind Swesterkinner von Lägen.[8] Sei vergeten[9] min Öller[10] un minen Stand!" — De Oberst ward heftiger un seggt: Kort un gaud, de Sak wir em unwohrschinlich. — „So?"

---

1) untersuchen. 2) Ehren. 3) stände. 4) Räuber. 5) er brauche dafür nicht aufzukommen. 6) zöge. 7) Ausflüchte. 8) Schwesterkinder von Lügen. 9) vergessen. 10) Alter.

fröggt de oll Herr, un unner sin grisen Ogenbranen[1] lücht't[2] dat 'ruter mit en Blick vull Haß un Grull, as wenn ut 'ne düster Dunnerwulk[3] en Blitz äwer 'ne fründliche Landschaft fohrt.[4] „Dat schint Sei unwohrschinlich?“ un makt 'ne halwe Wenning[5] un kickt den Obersten so äwer de Schuller an. „Worüm süll sick en Franzos' nich tau sinen Vergnäugen 'ne französche Unneform antrecken, wenn dorin so vele Dütsche tau ehren Vergnäugen 'rümmer lopen?“[6]

Füerrod gütt[7] dat den Obersten äwer dat Gesicht — en korten Ogenblick — blaß as de Dod trett[8] hei en por Schritt taurügg, grippt[9] nah den Degen, un't was, as wenn 'ne grugliche[10] Gewaltdaht as en Späuk[11] achter em stünn un em de Hand lenken wull — ok man en korten Ogenblick — hastig dreiht hei sick üm un gung mit starken Schritten den Gang dal[12] — un Fik, dei in de Käk[13] dörch de Dörenritz[14] Allens mit anseihn hadd, säd nahsten ümmer,[15] so wat hadd sei in ehren Lewen nich seihn: „hei was jo en smucken Mann un hadd en fründlich Gesicht,“ set't sei hentau, „äwer, as hei den Gang so 'runner kamm, dunn weit ick nich, föll[16] mi dat mit einmal in, dat ick mal, as ick noch Gäus' häuden ded,[17] midden in'n Sommer bi hellen Sünnenschin en Küselwind[18] erlewt heww, dei in'n Handümdreihn von de schöne Eik achter'n Preistergoren[19] all de Telgen afbrök,[20] dat Allens dörchenanner flog, un so flog dat ok äwer sin Gesicht.“

---

1) Augenbrauen. 2) leuchtet. 3) Donner-, Gewitterwolke. 4) fährt. 5) Wendung. 6) herumlaufen. 7) gießt. 8) tritt. 9) greift. 10) gräulich, gräßlich. 11) Spuk. 12) herunter. 13) Küche. 14) Thürritze. 15) immer. 16) fiel. 17) Gänse hütete. 18) Wirbelwind. 19) Eiche hinter dem Priestergarten. 20) alle Zweige abbrach.

De Oberst dreiht sick wedder üm, gung up den Amtshauptmann los un säd kolt un ruhig: sei spröken sick äwer den'n Punkt woll mal wider; sin Pflicht verlangt, de Sak up den Grund tau kamen. — Worüm de Uhrkenmaker dese Nacht up den Sloß slapen[1] hadd? — „Hei hett hir nich slapen," säd de oll Herr. — Ja, säd de Oberst, hei hadd hir slapen, in dei Stuw hadd hei slapen — un wis't up Mamsell Westphalen ehr Stuw. — „Nich mäglich!" rep de oll Herr un erhöw de Stimm, as wull hei vör aller Welt 'ne Unschuld vertreden, „dat is Mamsell Westphalen ehr Stuw. Dat olle Mäten[2] is äwer twintig Johr[3] in minen Hus' un dei süll des Nachts Mannslüd' bi sick beharbargen?" — „„Corlin,"" säd Mamsell Westphalen in de Käk,[4] „„slah mi dreimal drist[5] in dat Gnick,[6] denn mi treden de Ahnmachten an,[7] un Allens geiht mit mi rund!"" —

Indessen ritt de Oberst de Dör up, un dor süht[8] denn de Herr Amtshauptmann den Uhrkenmaker vör sick stahn, den'n währenddeß grad' de Adjudant in't Gebett namen[9] hett, un dei allens Mägliche vertellt[10] hett, blot nich de Wohrheit, dat min Vader em as Schugels[11] gegen de Franzosen brukt[12] hett, un dei ok Stein un Bein sworen[13] hett, dat de Gielowsch Möller den Schassür mitnamen hett. — De oll Herr Amtshauptmann verfirt sick dägern,[14] as hei den Uhrkenmaker dor süht. „Dit is mi unerklärlich!" röppt hei ut. — De Oberst lacht höhnschen[15] vör sick hen un

1) geschlafen. 2) Mädchen. 3) über zwanzig Jahre. 4) Küche. 5) dreist, tüchtig. 6) Genick. 7) d. h. ich falle in Ohnmacht. 8) sieht. 9) ins Gebet, in Verhör genommen. 10) erzählt. 11) Scheuche. 12) gebraucht. 13) geschworen. 14) erschrickt sich gewaltig. 15) höhnisch.

seggt: hei hofft, dat süll nich lang' unerklärlich bliwen; red't dorup en por Würd' heimlich mit den Adjudanten un verlangt de Slätel[1] tau't Amtsgefängniß. — „Dei gew ick nich 'rut för desen Gefangen," seggt de Amtshauptmann, „denn de Mann hett kein Recht an dat Amtsgefängniß, hei is en Börger un hei hürt[2] up't Börgergehursam."[3] — Dat wir schön, seggt de Oberst, un so wir't em ok leiwer, denn so wüßt hei doch, dat nich so licht Dörchstekerien[4] passiren kün'n. —

Herr Droi ward also in de Midd von en por Soldaten namen — denn mitdewil grimmelt[5] dat all vull allerlei französch Volk up den Sloßhof — un würd' nah't Rathhus transportirt. De Oberst gung ok; äwerst as hei in de Dör was, dreiht hei sick üm un säd, wenn hei streng nah sin Pflicht güng, müßt hei den Herrn Amtshauptmann ok arretiren laten, äwer wil hei en ollen Mann wir, un vör Allen, wil hei em persönlich hir so'n grausam bitter Wurd seggt hadd, wull hei em in Freden laten, denn hei wull in dese Sak ok nich den entfirntesten Schin up sick laden, as wull hei sick vör dat Wurd reken;[6] äwer dat säd hei em, süll sin Gegenwärtigkeit oder de von Mamsell Westphalen in de Unnersäukung[7] nödig warden, denn künn hei't em nich schenken, un hei müßt för sick un Mamsell Westphalen stahn. Dat säd de oll Herr ruhig un kolt tau, un de Oberst gung, beordert äwer up de Städ'[8] en por Schandoren nah de Gielowsch Mähl, wobi hei den ollen Herrn scharp ankek.[9]

---

1) Schlüssel. 2) gehört. 3) das städtische Gefängniß. (Es handelt sich hier um den Unterschied der im Amtsgebiet bestehenden fürstlichen, domanialen, und der städtischen Gerichtsbarkeit.) 4) Durchstechereien. 5) krimmelt. 6) rächen. 7) Untersuchung. 8) auf der Stelle. 9) scharf anguckte.

De oll Herr gung irst up de Käk[1] tau, un Fik verkröp[2] sick all un buckt[3] von ehr Dörenritz t'rügg, denn sei dacht, de Herr würd 'rinkamen, dei äwer stunn mit einmal still un dreiht sick üm un säd vör sick hen: „Wat säd de Kirl von Dörchstekeri un von Schin up sick laden? — Wat so'n französch Oberst blot reden kann, kann de Amtshauptmann Wewer gaud dauhn: ick will ok nich den Schin up mi laden, as hadd ick in den Sinn, Dörchstekeri tau driwen."[4] Un hei gung in sin Stuw.

Dat säbente Kapittel.

Wat min Unkel Hers' säd, un wat min Unkel Hers' was; un worüm Fritz Sahlmann fläuten[5] müßt.

As de Uhrkenmaker den Sloßbarg hendal bröcht[6] würd', was so denn nu natürlich Fritz Sahlmann mitgahn, blot üm tau seihn, wo den Arrestanten de Sak kleden[7] würd', un wat[8] hei woll nich utritschen[9] ded; doch dit Letztere geschach nich. De Tog[10] gung langsam dal nah't Rathhus, denn hei müßt sick mit Mäuh[11] dörchwinnen[12] dörch allerlei Gespann un Fuhrwark, dat taum Transportiren von Gepäck un Maroden un taum Vörspann von Kanonen ut de Dörper[13] un de Stadt kummandirt was, un dei nu up den Sloßhof un den Weg taum Sloß tausam drewen[14] un mit Franzosen ümstellt wiren, dat sei nich wedder schappiren[15] süllen, denn dor wiren de ollen Buren[16] nu

1) Küche. 2) verkroch. 3) bog sich. 4) treiben. 5) flöten, pfeifen. 6) heruntergebracht. 7) kleiden. 8) ob. 9) ausreißen. 10) Zug. 11) Mühe. 12) durchwinden. 13) aus den Dörfern. 14) zusammen getrieben. 15) entfliehen (échapper). 16) Bauern.

all hellschen klauk[1] up. — De Uhrkenmaker gung gedüllig[2] as en Lamm, un ok ganz ruhig mit sin beiden Wächters dörch den Hümpel,[3] denn wenn hei sick ok in de Irst[4] hellschen versirt[5] hadd, un wenn em de ganze Sak dese Nacht äwer ok hellschen eklich un bedenklich was, so was hei doch während dat Verhür, wat de Adjudant mit em anstellen ded, in 'ne Ort von Verfat[6] kamen, dei sick mit de Redensort beteiken lett:[7] „Red' du man! Du kannst vel reden, ihre[8] mi en Wurd dorvon geföllt," un sin Antwurten wiren hellschen sporsam utfollen.[9] Un wenn hei ok nich so'ne wille Krasch'[10] in sick hadd, dei up Allens glik[11] losgeiht, so was hei doch all tau lang' in de Welt west un hadd all so oft in de Tint' seten,[12] dat hei nich glik verzagt. Hei let dat an sick kamen. „Wo dit woll ward?" säd hei sülwst, as hei in de Rathhusdör 'rinner schubbst[13] würd. —

„Fritz Sahlmann," seggt Rathsherr Herf', as de Jung' wedder nah't Sloß 'rupper will, „wat heit dit?" — Fritz vertellt[14] denn nu mit de grötste Wichtigkeit de Geschicht von gistern, un wo Herr Droi in Mamsell Westphalen ehre Stuw slapen un Allens kort slagen[15] hadd, un wo hei sülwst den Herrn Amtshauptmann sin Pipen[16] intwei smeten hadd, — hei künn dor äwer nich för, denn Fik wir schüllig[17] doran, — un wo de Oberst den Herrn Amtshauptmann hadd dodsteken[18] wullt, un wo Mamsell Westphalen in de

1) sehr klug. 2) geduldig. 3) Haufen. 4) zuerst. 5) erschrocken. 6) Art von Verfassung. 7) bezeichnen läßt. 8) ehe. 9) ausgefallen. 10) wilde Courage. 11) gleich. 12) gesessen. 13) geschupft, gestoßen. 14) erzählt. 15) kurz, entzwei geschlagen. 16) Pfeifen. 17) schuldig. 18) todtstechen.

Käk set, as en Bild des Leidens; von den Isklumpen[1] säd hei äwerst nicks.

Nu was äwerst min Unkel, de Rathsherr Hers', en ungeheuren Patriot, wenn ok man heimlich. Un dat hett sinen Grund. Denn, as hei mi nah langen Johren, as Bonepart[2] all dod was, tauflustern ded,[3] hürt[4] hei üm dese Tid[5] tau den Tugendbund. Un glöwen will ick em dat, denn wenn hei in Gesellschaft was, denn spelt[6] hei ümmer mit 'ne lange Uhrked'[7] von sihr helle Hor — un Tanten Hersen ehr wiren swart — un wis't ümmer en gefährlich groten isern Fingerring, womit hei mal den Vagebunden, den Slössergesellen Höpner, binah dodslagen hadd, as dei sick in de Gerichtsstuw sihr unhöflich upführen ded. — „Fritz," säd hei späder tau mi, „dit helle Hor is von eine heldenmüthige Jungfrau, dei sick Anno drütteihn[8] den Kopp för't Vaderland hett scheeren laten, un de isern Ring hett mi minen gollenen kost.[9] Red' äwer nich dorvon, ick mag dat nich." Hei was also üm dei Tid, as dese Geschicht spelen ded, mit Recht sihr för Heimlichkeiten. Un mäglich is't ok, dat sin Ort un Wis',[10] Allens in'n Ganzen, ut en widen Gesichtspunkt tau äwerslahn,[11] mit sine heimliche Verbräuderung tausam hung, denn wenn min Oll[12] mit de nickswürdigsten Plackerien un Schinnerien[13] sick Nacht un Dag afquälen müßt, dormit dat oll lütt dürftig Stadtwesen knapp noch tausam hacken[14] blew un nich ganz ut den Lim[15] güng, denn let Rathsherr Hers'

1) Eisklumpen. 2) Bonaparte. 3) zuflüsterte. 4) gehörte. 5) Zeit. 6) spielte. 7) Uhrkette. 8) dreizehn. 9) gekostet. 10) Art und Weise. 11) überschlagen. 12) Alter, Vater. 13) Schindereien, Scherereien. 14) *zusammenhängen.* 15) Leim.

Kutusoffen rechts marschiren un Czernitscheffen links un lawt[1] Yorken un schüll[2] up Bülown, hei verstünn[3] sin Sak nich, denn hei hadd sick nich up Berlin, hei hadd sick bet rechts nah Stemhagen trecken[4] un hadd Boneparten bet[5] in de Flanken fohren müßt. Kort, hei was so recht de Mann dortau, ut en Sünnenprust[6] en Dunnerslag tau maken:[7] in jeden unschülligen französchen Kapperal[8] sach hei den korsikanischen Wütherich, un hadd de Stadtdeiner Luth an'n blagen Maudag[9] bi 'ne Gesellen-Slägeri en por Rapps affkregen,[10] denn hadd hei sick, as wir de Herzog von Meckelborg mit Mulschellen traktirt worden.

„Holl Din Mul, Jung'," flustert Rathsherr Herr'sihr indringlich, „willst Du Jug' Dodsurthel[11] hir up den öffentlichen Mark utschrigen?[12] — För den Uhrkenmaker sin Lewen gew ick keinen Gröschen, denn dat is gewiß, dat de Möller un sin Fridrich den Schassür dodslagen hewwen ...." — „„De Möller nich,"" föllt em Fritz in de Red', „„de Möller was gistern nicks as Branwin un Barmherzigkeit."" — „Na, denn sin Fridrich, dat's en Preuß. Weitst Du, wat en Preuß is? Weitst Du, wat en Preuß tau bedüden[13] hett? Weitst Du ...? Dumme Jung', wat kickst[14] mi an? Meinst Du, dat ick Di min Angelegenheit up de Näs' binnen[15] sall? — Doch, wat ick seggen wull — den ollen Amtshauptmann warden sei nah Bäjonn[16] in Frankrik schicken, wo sei den Ivenacker Grafen sinen Schimmel-

1) lobt. 2) schalt. 3) verstände. 4) ziehen. 5) mehr. 6) Niesen (durch das Sonnenlicht erzeugt). 7) d. h. aus Kleinem Großes zu machen. 8) Corporal. 9) am blauen Montag. 10) Schläge abgekriegt. 11) Euer Todesurtheil. 12) ausschreien. 13) bedeuten. 14) guckst. 15) binden. 16) Bayonne.

hingst, den Herodoht, ok henschickt hewwen, un Mamsell Westphalen — so vel as ick de französchen Krigsgesetze kennen dauh — ward woll einfach uphängt[1] warden, un Du, min Sähn, för de Bestellung, dei Du utricht't heft, wardst woll en ungeheuren Puckel vull Släg'[2] krigen." — Fritz Sahlmann sach denn nu in 'ne trurige Taukunft[3] un makt ok en Gesicht dornah. „„Herr Rathsherr, doch nich up den öffentlichen Mark?"" frog hei. — „Wo Dü grad' geihst un steihst; dorüm heit dat jo Standrecht. Wenn äwer de Sak in de richtige Hand namen ward, kann Allens noch schön taurecht kamen. — Kannst Du swigen?"[4] — Fritz Sahlmann säd, hei künn ganz utverschamten[5] swigen. — „Na, denn kumm mal her un stek[6] de beiden Hän'n in de Hosentaschen un fläut[7] mal. — So! dat geiht all! — Un nu mak mal so'n verluren Gesicht, as wir Di gor nicks weg,[8] as Du bi Sommertiden makst, wenn Du in'n Sloßgoren Appel von de Böm[9] smittst un Mamsell Westphalen d'räwer taukümmt.[10] — Richtig! — un nu mark[11] Di jedes Wurd, wat ick Di segg: nu geihst Du mit dit Gesicht un mit desen schönen Schin vull kindliche Unschuld dörch de Franzosen un de Buren[12] dörch up dat Sloß in de Käk[13] un röppst[14] Mamsell Westphalen allein in de Eck un seggst denn blot de beiden Würd': „Rettung naht!" Süll sei sick dor nich mit taufreden[15] gewen, denn kannst Du ehr in aller Glimplichkeit seggen, wat

1) aufgehängt. 2) Buckel voll Schläge, d. h. Tracht Prügel. 3) traurige Zukunft. 4) schweigen. 5) unverschämt, d. h. außerordentlich. 6) stecke. 7) flöte, pfeife. 8) als wäre Dir gar nichts weg, d. h. als wärst Du ganz unbetheiligt. 9) Aepfel von den Bäumen. 10) drüber zukömmt 11) merke. 12) Bauern. 13) Küche. 14) rufst. 15) zufrieden.

ick von't Uphängen seggt heww, un süll sei sick doräwer in Etwas verfiren,[1] denn seggst Du ehr, sei süll noch lang' nich verzagen, denn ick, de Rathsherr Hers', hadd de Sak in de Hand namen. Vör Allen süll sei äwerst[2] glik de Käkendör affluten[3] un de Achterdör[4] nah den Goren[5] hen, un sei un de beiden Dirns un Du süllen jeder en Stück Dings in de Hand nemen un keinen Franzosen 'rinner laten un süll'n sick wehren bet up den letzten Mann, bet ick kam. Ick äwer ward' glik dörch den Sloßgoren nah de Achterdör gahn — will mi man irst en Mantel halen,[6] denn dat regent[7] all infam — un min Parol wir: „Wohl, wohl!“ un min Feldgeschrei wir: „York!“ Ne, dat geiht nich, dat versteiht sei nich. — Na, wat denn? 'T is ganz egal — 't is ganz egal. — Na, min Feldgeschri wir — wir — „Sur[8] Swinfleisch!“ Dat versteiht sei. — Wenn also Einer kem un röp[9] dit Wurd, denn süll sei de Achterdör upmaken.[10] — Hest Allens behollen?“[11] — „„Ja, Herr Rathsherr.““ — „Na, denn gah! Un Keiner, sülwst de Amtshauptmann nich, erfohrt dorvon en Wurd!“ — Fritz gung, un ok de Herr Rathsherr.

Min Unkel Hers' hadd sick natürlich glik, as hei Rathsherr worden was, de blage[12] Rathsherrnunneform mit den roden un gollen[13] Kragen maken laten, un wil hei en groten, starken, statschen[14] Mann was, treckt[15] hei sei sihr girn an, wenn jichtens[16] Gelegenheit dortau was, taum Bispill,[17] wenn de Sprütten[18]

---

1) erschrecken. 2) aber. 3) die Küchenthür abschließen. 4) Hinterthür. 5) Garten. 6) holen. 7) regnet. 8) sauer. 9) käme und riefe 10) aufmachen. 11) behalten. 12) blaue. 13) golden. 14) stattlich 15) zog. 16) irgend. 17) zum Beispiel. 18) Spritzen.

probirt würden, oder wenn an'n Maidag de Käuh[1] in de Koppel kemen, oder wenn Inquartirung kamm, üm sick in den gehörigen Respekt tau setten. Wenn denn min Vader in sinen grisen Röckschen[2] achter den Gerichtsdisch sitten ded, un schrew, dat em de Fingern knackten, gung Rathsherr Hers' vör den Gerichtsdisch up un dal[3] un besorgte de Würd un den Glanz, wobi em dat denn sihr ketteln[4] ded, wenn so'n Franzos' em mit „Monsieur le maire" anred't! Minen Vader was dat ok nich entgegen, denn meistendeils gaww dat bi dit Geschäft wat uttaubaden,[5] un dat äwerlet[6] hei denn mit den Glanz ok den Herrn Rathsherrn, un hei äwernamm[7] de Arbeit. So hadden sei sick dat richtig indeilt,[8] un wenn Rathsherr Susemihl sin swor Deil[9] as Bisitzer bi 'n Gerichtsdag ordentlich besorgte, un Stadtdeiner Luth dat Lopen[10] up de Strat, un Stadtspreker[11] Dohmstreich nich dicker würd, as hei würklich was, dat hei noch af un an dörch Feld un Holt gung un up 'ne weike Grabenburd[12] sinen Middagsslap beschaffte, wenn de Virtelslüd'[13] af un an de Sprütten probirten un de Bullenangelegenheit[14] besorgten un Panner[15] Hirsch de Jung's ut de Arwtpalen[16] jog,[17] — denn wull ick mal eins seihn, wo 'ne Stadt un 'ne Feldmark tau finnen wir, dei so in'n Tog'[18] un up den Damm[19] was, as min Vaderstadt Stemhagen! Un dat kamm all dorvon her, dat Rathsherr Hers' girn sin Unneform dragen müggt.[20]

---

1) Kühe. 2) greises Röckchen. 3) auf und ab. 4) kitzeln. 5) auszubaden. 6) überließ. 7) übernahm. 8) eingetheilt. 9) schweres Theil. 10) Laufen. 11) Stadtsprecher, Bürgerworthalter. 12) weiche Grabenborte, -ufer. 13) Viertelsleute, Bürgervorsteher. 14) in Betreff des Gemeindebollens. 15) Pfänder, Flurschütz. 16) Erbsenschoten. 17) jagte. 18) Zug. 19) d. h. wohlauf. 20) tragen mochte.

Also, as min Unkel Herſ' nu nah Hus gung — denn dat regent all piplings[1] — söcht[2] hei in ſinen Klederſchapp[3] nah ſinen griſen Mantel, un dorbi föll em ſin Unneform in de Hand un hei dacht: „Süh, hüt is de Gelegenheit dornah, un wer weit, ſei kann mi mäglich in min Vörnemen nütten,“[4] un treckt ſei an un ſet't ſick ok den ſchönen Dreimaſter up, den'n wi Jung's nahſten ümmer[5] as Kahn up den ollen Nahmaker[6] ſinen Dik[7] hewwen ſwemmen laten. Na, tau deſe Tid was hei noch in ſinen beſten Verſat,[8] un as de Herr Rathsherr ut de Husdör gung, ſlog hei den Mantelkragen doräwer, dat de Haut[9] nich natt[10] würd, un min Unkel Herſ' ſach nu bi helligen Dag' ut as en franzöſchen General bi Nacht, wenn hei de findlichen Poſten wohrſchu't.[11] „So,“ ſäd hei, „un nu kennt mi ok kein Minſch!“ Hei gung äwer'n Mark un makt en lütten Ümweg äwer'n Buhof,[12] wo Pächter Nahmaker ut dat Eckfinſter ſine Mähren nahkek,[13] dei em de Franzoſen ut den Stall treckt[14] hadden. „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!“ ſäd de Pächter. „Min Herzing,[15] wat is dit för 'ne Tid!“ — „„Still!““ ſäd min Unkel Herſ' un gung wider. Achter de Buhofsſchün[16] begegent em Dresler Swirdfeger:[17] „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!“ — „„Hollen[18] S' Ehr Mul!““ ſeggt min Unkel argerlich, un geiht achter'n Sloßgoren 'rüm. — „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!“ ſeggt oll Spelmann[19] Hartloffen ſin Jung'.

---

1) ſtrömend (wie aus einer Röhre — Pip — laufend). 2) ſuchte. 3) Kleiderſchrank. 4) nützen. 5) nachher immer. 6) Nahmacher. 7) Teich. 8) Verfaſſung, Zuſtand. 9) Hut. 10) naß. 11) genau beobachtet (wahrſchauet). 12) Bauhof, Name des zum Amt gehörigen Pachthofes. 13) nachguckte. 14) gezogen. 15) Herzchen. 16) Bauhofsſcheune. 17) Drechsler Schwerdtfeger. 18) halten. 19) Spielmann, Muſikus.

— Swabb! hett hei eins mit de verwendte[1] Hand an den Däts:[2] „„Dumme Jung! föhlst Du nich, dat ick nich kundbor[3] warden will?““ Somit geiht hei in den Sloßgoren un argert sick un seggt: „„Dat weit de Düwel! 'Ne öffentliche Stellung liggt ordentlich as en Fluch up Einen!““

Dat achte Kapittel.

Worüm min Unkel Herſ' mit Parol un Feldgeschri kümmt; worüm Mamsell Westphalen nich in't Torfmur[4] sitten will, un worüm de Herr Rathsherr up den Möller sinen Wagen 'rup un ok wedder 'runner kümmt.

Wildeß[5] is Fritz Sahlmann mit dat vörgeschrewene[6] Gesicht, de Hän'n in de Tasch, un mit Fläuten[7] up't Sloß 'rupper gahn, doch as hei in de Käk[8] 'rin kümmt, vergett[9] hei alle Vörschriwwten un set't en Gesicht up, dat kunn Ein verlangs bekiken un verdwas[10] bekiken, dat sach ümmer ut as Bileammen sin, as sin Esel an tau reden fung, un stamert[11] Mamsell Westphalen in't Uhr: „Rettung naht!“ — „„Jung'! Fritz Sahlmann!““ seggt Mamsell Westphalen, „„wat is dit? wat sall dit? un wat bedüd't[12] dit?““ — Fritz seggt denn nu, wat sei dauhn süllen, dat sei sick in de Käk bet up den letzten Mann hollen[13] süllen un keinen Franzosen 'rinner laten, un dat Rathsherr Herſ'

---

1) umgewandt. 2) Kopf. 3) erkannt. 4) Torfmoor. 5) unterdessen. 6) vorgeschriebene. 7) Flöten, Pfeifen. 8) Küche. 9) vergißt. 10) der Länge nach — quer; kreuz und quer. 11) stotterte. 12) bedeutet. 13) halten.

mit Parol un Feldgeschri kamen un't Commando äwernemen[1] wull. „Leiwer Gott!““ seggt Mamsell Westphalen, „wat sall ick dauhn? Den Herrn Amtshauptmann kann ick unner so'ne Ümstän'n nich unner de Ogen gahn, denn dat litt[2] min Schimp nich. Ick will mi also getrost den Herrn Rathsherrn in de Arm smiten un sinen Rath folgen, un dei ward richtig sin, wofför wir hei süs[3] Rathsherr. — Fik un Corlin, nemt Ji beiden de Achterdör,[4] Fritz Sahlmann un ick nemen de Käkendör,[5] un nu paßt gaud up, dat Ji dat Feldgeschri nich verfehlt.“ — De Dören würden afflaten,[6] Fik namm en Bessen,[7] Corlin 'ne Kohlhack, Fritz Sahlmann 'ne Füllkell, un Mamsell Westphalen langt all nah 'ne Mäuserkül,[8] let s' äwer liggen und säd: „Gott sall mi bewohren, dat ick mit Murd un Dodslag[9] min Schuld gröter mak! Ne, ick weit en beter Middel,“ un halt en Aschkasten, set't em vör sick up den Käkendisch,[10] von wo ut sei de Achterdör un de Käkendör bestriken[11] kunn, un säd: „So nu mit Gott! Nu lat s' man kamen! — Wer äwer von min Ort[12] 'ne Salw[13] in't Gesicht kriggt, dei sall sick de Ogen gaud wischen.“

Dat wohrt denn ok nich alltaulang', dunn röp[14] Ein vör de Achterdör: „Wohl, wohl!“ un nah 'ne lütte Wil röp de sülwige Stimm halwlud[15] dörch dat Slätellock:[16] „Sur Swinfleisch.“ — „„Dat is de Rechte,““ seggt Mamsell Westphalen. „„Corlin, mak mannsbreid de Dör up, un wenn hei 'rin is, denn

---

1) übernehmen. 2) leidet. 3) sonst. 4) Hinterthür. 5) Küchenthür. 6) abgeschlossen. 7) Besen. 8) Mörserkeule. 9) Mord und Todtschlag. 10) Küchentisch. 11) bestreichen. 12) Art. 13) Salve. 14) rief. 15) halblaut. 16) Schlüsselloch.

snapp[1] glik wedder tau."" — Corlin makt denn nu also de Dör en En'nlang up, un de Herr Rathsherr will sick dor dörchdrängen, dunn schüwwt[2] sick sin Mantelkragen taurügg, un sin Dreimaster un rode Unneformskragen kümmt taum Vörschin. „Huch!" krischt[3] Corlin un klemmt den Herrn Rathsherrn halw in de Dör fast,[4] „en Franzosenkirl! en Franzosenkirl!" — „„Sur Swinfleisch!"" röppt Rathsherr Hers', „„hür'[5] Ji nich? Sur Swinfleisch!"" Äwer't kamm tau lat:[6] Fik hadd em all mit ehren stuwen Bessen[7] den Haut[8] von den Kopp un dat Fell[9] von't Gesicht 'runnerstrakt,[10] un Mamsell Westphalen hadd em all mit twei Hän'n vull Asch in de Ogen schaten.[11]

Min Unkel Hers' stunn dor un pust't un prust't un snow un grappst[12] mit de Hän'n vör sick hen, as wenn Einer Blindkauh spelt,[13] Nacht vör sine Ogen un helle Wuth in sinen Harten.[14] Sin ganzes Vörnemen was en Klackeierkauken[15] worden, denn wat will 'ne Heimlichkeit seggen, ut de en Käkenspektakel[16] ward, wat kann en wichtig Gesicht utrichten, wenn't mit en stuwen Bessen bearbeit't is, un wo bliwwt alle Glanz, wenn de Torfasch doräwer liggt, as de Mehldau up 'ne Blaum.[17]

De irste, dei de Besinnung wedder kreg un gewohr würd, wen eigentlich dit Allens passirt was, was Fik; mit e i n e n Satz was sei ut de Achterdör 'rin in den Regen. Corlin folgt ehr nah un rep: „Beter en natt

1) schnappe. 2) schiebt. 3) kreischt. 4) fest. 5) hört. 6) spät. 7) stumpfer Besen, d.h. ein abgefegter Reisbesen. 8) Hut. 9) Fell, Haut. 10) heruntergefegt, eigentl. gestreichelt 11) geschossen. 12) pustete (blies), prustete (nieste), schnob und grappste (griff eifrig). 13) Blindekuh spielt. 14) Herzen. 15) mißrathener Kuchen; mißrathen. 16) Küchenspektakel. 17) Mehlthau auf einer Blume.

Johr[1] von unsen Herrgott, as von uns' Mamsell!" — Fritz Sahlmann röp:[2] „„Herr Je, dat is de Herr Rathsherr!"" — Mamsell Westphalen stunn[3] dor as Lot's Wiw — man blot, dat sei vullstänniger was, as de Lotten[4] — un kek up den Herrn Rathsherrn, as wir hei Sodom un Gomorrha, un röp ganz swack: „Allbarmherziger! Wi wandeln All in Finsterniß!" — „„Sei hewwen gaud reden,"" prust't[5] min Unkel Hers' herut, „„Sei känen doch kiken;[6] äwer ick kann de Ogen nich upmaken. — Water[7] her!"" — Nu gung denn dat Waschen los un dat Wischen un dat Duren[8] un dat Wunnern[9] un dat Schellen[10] un dat Begäuschen;[11] äwer min Unkel was tau arg[12] un säd: för sinentwegen künnen all de Sloßmamsells uphängt warden, hei würd' sick woll häuden[13] un sick mit Frugenslüd' in 'ne heimliche Verswörung inlaten. — Mamsell Westphalen treckt de Schört[14] an de Ogen un fung an tau rohren[15] un säd: „Herr Rathsherr, raden[16] Sei mi; Vader un Moder[17] heww ick nich mihr, den Herrn Amtshauptmann kann ick in so'ne Ümstän'n nich unner de Ogen treden;[18] Sei sünd min einzigste Trost.

Min Unkel Hers' hadd en Hart[19] un en gaudes Hart, min Unkel Hers' hadd en Sinn un en weikmäudigen[20] Sinn, un as em de Asch nich mihr in de Ogen fratt,[21] un as em Mamsell Westphalen de Schrammen in sin Gesicht mit säuten Rohm insmert[22] hadd, dat sin leiwes rodes Antlitz utsach, as en

---

1) nasses Jahr, auch Schelte. 2) rief. 3) stand. 4) „en" ist die weibliche Endung des Namens. 5) prustete, stieß heraus. 6) gucken, sehen. 7) Wasser. 8) Bedauern. 9) Wundern. 10) Schelten. 11) Begütigen. 12) ärgerlich, böse. 13) hüten. 14) zog die Schürze. 15) weinen. 16) rathen. 17) Vater und Mutter. 18) treten. 19) Herz. 20) weichmüthig. 21) fraß. 22) mit süßem Rahm, Sahne eingeschmiert.

Poggenstaul,[1] wo de Fleigen[2] mit dodmakt[3] warden, säd hei fründlich: „„Laten S' dat Weinen man sin, ick help Sei taurecht: Sei möten feldflüchtig warden."" — „Feldflüchtig?" röp[4] sei un kek[5] ganz verdutzt ehre Figur von baben bet unnen[6] an. „Herr Rathsherr, ick feldflüchtig!" un dacht dorbi an de Feldflüchters, dei sei baben up den Duwenslag[7] hadd, un wenn ehr Ümstän'n nich so bedräuwt[8] west wiren, hadd sei binah lacht. — „„Ja,"" seggt min Unkel. „„Känen Sei bi desen Weg un Weder[9] woll so'n Milener drei bet vir[10] in einer Tour marschiren? Denn Fuhrwark is nich tau krigen, is ok nich heimlich naug.""[11] — „Herr Rathsherr," seggt Mamsell Westphalen, un dat Lachen vergung ehr ganz un gor, „seihn S' min Perßon an, ick bün wat vüllig bugt,[12] un dat Treppenstigen ward mi tau Tiden all wat sur."[13] — „„Känen Sei denn riden?""[14] — „Wat seggen Sei?" — „„Ick mein', ob Sei riden känen?"" — Mamsell Westphalen stunn nu up un set't de Hän'n in de Sid' un säd: „Mit Schan'n[15] will ick nich lewen. Wecker Frugensminsch ritt?[16] Ick heww man ein kennt in minen Lewen, un dat was en Frölen,[17] äwer dei was ok dornah." — Rathsherr Hers' stunn nu ok up un gung en pormal in Gedanken in de Käk up un dal[18] un frog endlich: „„Trugen[19] Sei sick dat woll tau, dat Sei bi dese Witterung viruntwintig Stun'n[20] in uns'

---

1) Poggen-, Froschstuhl, der rothe Fliegenschwamm (boletus). 2) Fliegen. 3) todt gemacht. 4) rief. 5) guckte. 6) von oben bis unten. 7) Taubenschlag. 8) betrübt. 9) Wetter. 10) etwa 3–4 Meilen. 11) genug. 12) etwas voll, corpulent gebaut. 13) zu Zeiten schon etwas schwer. 14) reiten. 15) Schande. 16) welches Frauenszimmer reitet. 17) Fräulein (adliges). 18) in der Küche auf und ab. 19) trauen. 20) vierundzwanzig Stunden.

städt'sches Torfmur in't Schülp steken[1] känen?"" — „Herr Rathsherr," seggt Mamsell Westphalen un grippt wedder[2] nah de Schört un drögt[3] sick de Ogen, „seihn S', ick bün nu in de Föftigen[4] un heww verleden Harwst[5] de grote Krankheit hatt ..." — „„Denn geiht dat ok nich,"" föllt ehr Rathsherr Hers' in de Red', „„denn giwwt dat blot noch twei Weg', einen nah baben[6] un einen nah unnen.[7] Flüchten möten Sei, entweder up den Bähn[8] oder in den Keller."" — „Herr Rathsherr," röppt Fritz Sahlmann un krüppt[9] achtern Füerhird herut, „ick weit't."[10] — „„Jung',"" seggt min Unkel, „„büst Du hir?"" — „Ja," seggt Fritz ganz benau't.[11] — „„Denn is't wedder mit de ganze Heimlichkeit nicks, denn wat Drei weiten, weit de Welt."" — „Herr Rathsherr," seggt Fritz, „ick segg wohrhaftig in Gott[12] nicks nah! Un, Mamselling, ick weit en Flag.[13] An den Röferbän[14] is de ein Plank[15] los un lett sick afbögen,[16] un wenn Sei sick en beten[17] dünn maken, denn känen Sei sick dordörch bängen,[18] un dor achter is unner de Auken[19] 'ne lütte Affid',[20] dor find't Sei kein Deuwel nich." — „„Entfamte Slüngel,""[21] seggt Mamsell Westphalen un vergett[22] all ehr Angst un Trübsal, „„denn büst Du dat west, dei mi ümmer de Mettwurst von den Bän stahlen[23] hett, un, Herr Rathsherr, ick heww ümmer de unschülligen Rotten[24] in Verdacht hatt."" — Min Unkel

1) im Schilfe stecken. 2) greift wieder. 3) trocknet. 4) in den Fünfzigern. 5) vergangenen Herbst. 6) oben. 7) unten. 8) Hausboden. 9) kriecht. 10) weiß es. 11) beengt, ängstlich. 12) Betheuerungsformel. 13) Fleck, Stelle. 14) Räucherboden. 15) Planke, Brett. 16) abbiegen. 17) ein bischen. 18) zwängen. 19) der Raum unter den Dachsparren. 20) Abseite. 21) infamer Schlingel. 22) vergißt. 23) vom Boden gestohlen. 24) Ratten.

redd't[1] nu Fritz Sahlmannen vör 'ne düchtige Dracht Släg' un seggt, dat wir nu de höchste Tid, un sei müßt flüchten, un dit wir dat richtige Flag.

Sei flüchten nu all Drei nah den Röterbän herup, un as Fritz Sahlmann de los' Plank un de Gelegenheit dor achter wis't[2] hett, seggt min Unkel Hers': „So, Mamselling, nu setten[3] Sei sick hir up den Röterbän, denn sitten[4] möten Sei nu; ick ward achter Sei tausluten,[5] un wenn Sei hüren,[6] dat wer hir vör an de Dör[7] kümmt, denn krupen[8] Sei sachten[9] dörch de Plank in de Affsid' un nemen S' sick vör Hausten un Prusten[10] in Acht." — „„Dat seggen Sei woll, Herr Rathsherr — in desen Rok!""[11] seggt sei. — „Dat will wi krigen!" seggt hei un stött[12] de Luk up. — Sei willen nu gahn, dunn seggt sei: „Fritz Sahlmann, min Sähn, verlat mi nich un bring mi Orre,[13] wo de Sak steiht." — „„Unner keinen Ümstän'n,"" seggt Rathsherr Hers', „„darf hei up den Bän[14] 'rupper gahn, dat künn wer seihn, un denn is Allens verraden.""[15] — „Laten S' man, Mamselling," seggt Fritz, „ick ward dat woll krigen," un plinkt[16] ehr listig tau. — Sei gahn, un Mamsell Westphalen sitt in Truer[17] unner ehr Speck-siden[18] un Schinken un Wust[19] un seggt: „Wat helpt all de leiwe Gottes Segen, wenn Ein in mine Johren up de Flucht is!"

As Unkel Hers' Mamsell Westphalen in den Drögen wüßt,[20] gung hei wedder nah de Käk[21] hendalen[22] un

1) rettet. 2) dahinter gezeigt. 3) setzen. 4) sitzen. 5) zuschließen. 6) hören. 7) Thür. 8) kriechen. 9) leise. 10) Husten und Niesen. 11) Rauch. 12) stößt. 13) Ordre, Nachricht. 14) Boden. 15) verrathen. 16) blinzelt. 17) Trauer. 18) Speckseiten. 19) Wurst. 20) im Trocknen wußte. 21) Küche. 22) herunter.

remſ't[1] Fritz Sahlmannen noch einmal recht düchlig mit en lütten[2] Handgriff an de Uhren dat Swigen in. In de Käk treckt[3] hei ſick den griſen Kragen von ſinen Mantäng[4] wedder äwer den geſtickten Rockskragen un den Dreimaſter un ſlek heimlich, as de Katt von den Duwenſlag,[5] ut de Achterdör.[6] Knapp hadd hei äwer ſin Babengeſtell[7] ut de Dör ſteken, dunn kriſcht[8] un jucht dor wat los, un Fik un Corlin, dei glöwt hadden, de Luft wir nu wedder rein, un in de Käk 'rin wullen, preſchten utenein[9] as en por wittbunt Duwen,[10] wenn de Häwk dor mang fohrt.[11] — „Hollt Jug Mul!"[12] rep min Unkel Herſ', „ick dauh Jug nicks!" — Doch wat hülp[13] dat? De Buren,[14] dei noch mit ehr Pird' in den Goren[15] blewen wiren, keken ſick bi dat Kriſchen üm, un as ſei achter ſick den verpuppten franzöſchen Offzirer ſegen,[16] wat äwer eigentlich min Unkel Herſ' was, dunn bündelten ſei ut,[17] all up de gräune Purt[18] los, un 't wohrt[19] nich lang', dunn was kein Hauf un kein Klaw[20] von Kanonenvörſpann tau ſeihn. De Herr Rathsherr ſlog ſick nu ſidwarts in de Büſch', un as hei ſo'n lütten verdeckten Katerſtig[21] entlang geiht, wer kümmt an tau gahn? Oll Möller Voß mit ſinen Mantelſack unner den Arm. „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" — „„Dat weit doch der Deuwel!"" ſeggt Rathsherr Herſ'. „„Möller Voß, ſeihn Sei nich? Ick will jo nich kundbor[22] warden.""

---

1) prägt — ein. 2) klein. 3) zog. 4) Mantel (mantin). 5) wie die Katze vom Taubenſchlag. 6) Hinterthür. 7) Obergeſtell, Oberkörper. 8) kreiſchte. 9) ſtieben auseinander. 10) weißbunte Tauben. 11) Habicht dazwiſchenfährt. 12) haltet Euer Maul. 13) half. 14) Bauern. 15) Garten. 16) ſahen. 17) da riſſen ſie aus. 18) grüne Pforte. 19) währte. 20) kein Huf und keine Klaue. 21) Katerſteig, ein verſteckter Weg. 22) erkannt, verrathen.

— „Na, mi verlangt dor ok nich nah,“ seggt de Möller. „Awer, Herr Rathsherr, Sei künnen mi en Gefallen dauhn: an de gräun Purt heww ick min Fuhrwark anbunnen, bringen S' mi dat in Säkerheit![1] Ick dauh Sei mal wedder en Gefallen; so drad' de Bors in den Mähldik biten deiht,[2] lat ick Sei't weiten.“[3] — „„Will't besorgen,““ seggt de Herr Rathsherr un geiht nah de gräune Purt, un as hei den Möller sin Fuhrwark dor fin'nt, bin'nt[4] hei dat los, stiggt[5] up den Wagen un will eben affarjolen,[6] dunn trett[7] em 'ne Parti Franzosen entgegen, vöran de Kanonenoberst sülwst,[8] up den'n sinen Befehl all dat Vörspann anordnirt[9] was, un dei nu Vele sach,[10] dei nich dor wiren, denn sei wiren so tämlich[11] all utbrummt.[12] Min Unkel Herſ' würd' denn nu glik[13] arretirt un von den Wagen reten,[14] un as de Kanonenoberst sin Unneform sach, un hei ümmer röp:[15] hei wir conseiller d'état — denn hei wüßt in den Ogenblick keinen betern[16] franzöſchen Namen för en Stemhäger Rathsherrn tau finnen[17] —, dunn dachten de Franzosen, sei hadden en rechten Fats[18] makt un hadden den Häupter[19] von dat Ganze. De Kanonenoberst verfluchte un verswur sick up dat unchristlichste Franzöſch: hei wull an em en Exempel statuwiren; vir Mann müßten em in de Midd nemen, un so würd' min Unkel Herſ', dei in de schönste Heimlichkeit kamen was, en gaud Wark tau stiften, taum apenboren[20] Spektakel

---

1) Sicherheit. 2) sobald der Barsch (perca) im Mühlenteich beißt (an die Angel). 3) wissen. 4) findet, bindet. 5) steigt. 6) abkutschiren. 7) tritt. 8) selbst. 9) angeordnet. 10) sah. 11) ziemlich. 12) durchgebrannt. 13) gleich. 14) gerissen. 15) rief. 16) besser. 17) finden. 18) Fang. 19) Häuptling, Anstifter. 20) offenbar.

äwer'n Buhof[1] in de Stadt t'rügg ledd't,[2] üm an sick sülwst en leges[3] Stück tau erfohren.

As dit geschach, stunn dicht dorbi oll Bäcker Witt achter'n groten Kastannenbom,[4] denn hei was ok kamen, den Möller sin Fuhrwark in Säkerheit[5] tau bringen. „Schaden kann dat den Herrn Rathsherrn nich," säd hei tau sick, „hei köfft[6] sinen Stuten[7] von Guhlen,[8] worüm nich von mi? Na, hei möt sick sülwst raden,[9] un hei kann't ok, denn hei is sihr klauk;[10] äwer dat unschüllige, unvernünftige Veih kann't nich, dorför möt unserein sorgen," un dormit steg[11] hei up den Wagen un führt sachten achter[12] de Franzosen her nah sin Schün[13] un treckt de Pird' in't Fack.[14]

Dat nägente Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann in den Mark Aurel lesen müßt un sick dat Gesicht nich waschen dürwt,[15] un worüm em den Möller sin Fiken nich mihr tau quarig[16] dücht.[17]

De oll Herr Amtshauptmann gung in sin Stuw 'rümmer un argert sick, denn wenn hei ok kein von de hastige Ort[18] was, so was hei doch en ollen Mann, dei dat Kummandiren gewennt[19] was un sin Moden för sick hadd, un nu süll hei sick kummandiren laten un hadd des Morgens Klock[20] acht upstahn müßt — wat gegen sin Natur was — un Koffe hadd hei ok

1) über den Bauhof. 2) zurück geleitet. 3) schlecht, schlimm. 4) Kastanienbaum. 5) Sicherheit. 6) kauft. 7) Semmel. 8) von Guhl. 9) rathen. 10) klug. 11) stieg. 12) fuhr langsam hinter. 13) Scheune. 14) Fach (Abtheilung in der Scheune). 15) durfte. 16) quarrig. 17) dauchte. 18) Art. 19) gewohnt. 20) Uhr.

nich kregen,[1] un as hei sick tau sine Vermünterung[2] 'ne irden Pip[3] in't Gesicht steken[4] wull, wiren kein Pipen dor. Hei klingelt einmal, Fritz Sahlmann kamm nich; hei klingelt tweimal, Fik kamm ok nich. Hei treckt[5] sin Snuwtobacksdos'[6] ut de Tasch un namm de Pris' mit so'n nahdenklichen Snäw,[7] as Einer deiht, dei sick up allens mägliche Ungemak gefaßt maken will, treckt de Lorjett[8] ut de Tasch un kek[9] in't Weder. Buten regent dat Bindfaden,[10] un in de hogen nakten Telgen[11] von de Rüstern seten[12] de Kreihn[13] so still un dukerig,[14] as wiren ehr de Flüchten[15] tausambackt,[16] un leckten as oll Bur[17] Kugler, as hei mal 's Abends bet an de Hautkremp[18] in den Dörpdik seten[19] hadd. „Ok kein Vergnäugen!" säd de oll Herr. „Äwer wo is up Stun'ns Vergnäugen in dütschen Landen? Es ist doch eine sonderbare Sache mit der Weltregierung! Uns' Herrgott lett dat tau,[20] dat ein so'n Hundsvott de ganze Welt in Schaden bringt. Dat is swor[21] för'n Christenminschen intauseihn.[22] Hohe herzogliche Kammer makt ok männigmal[23] Inrichtungen un Verordnungen, dei kein Christ un Beamter begripen[24] kann, äwer hohe Domainenkammer is doch ok man so'n armen Sünner,[25] den'n von Anfang an bi alle hogen Eigenschaften de Dämlichkeit in de ein Slipp[26] mit inknüppt[27] is, un dat weiten wi un finnen uns dorin, dat heit[28] mit gelinden Arger un Verdruß. Äwer hir, bi den christlichen

---

1) gekriegt. 2) Ermunterung. 3) irdene Pfeife. 4) stecken. 5) zog. 6) Schnupftabacksdose. 7) Schnauben. 8) zog die Lorgnette. 9) guckte. 10) draußen regnet es Bindfaden, d. h. sehr stark, ununterbrochen. 11) in den hohen nackten (kahlen) Zweigen. 12) saßen. 13) Krähen. 14) gebückt. 15) Flügel. 16) zusammengeklebt. 17) wie der alte Bauer. 18) Hutrand. 19) im Dorfteich gesessen. 20) läßt das zu. 21) schwer. 22) einzusehen. 23) manchmal. 24) begreifen. 25) Sünder. 26) Schlippe, Rockschoß. 27) eingeknüpft. 28) das heißt.

Globen an 'ne göttliche Weltregirung, den Nutzen von den Hundsvott Bonepart intauseihn, dat is — dat is . . ." — un hei namm sin Slapmütz af un höll sei en Toll'ner drei[1] äwer sinen Kopp. „Uns' Herrgott mag mi de Sün'n[2] vergewen! Ick heww gegen keinen Minschen en Haß hatt, gegen keinen Minschen Findschaft, ok nich gegen hohe Kammer mit ehre sakermentschen Monitorien, äwer nu heww ick einen Haß," un hei smet[3] de Slapmütz up de Ird'[4] un set't[5] den Bein dorup, „nu heww ick einen! un ick will em ok behollen!"[6]

Dit letztere müggt hei woll en Beten lud' raupen[7] hewwen, denn sine leiwe Fru kamm ganz ängstlich in de Dör 'rinner: „„Wewer![8] Wewer! wat is Di? Hett Fritz Sahlmann oder Fik . . . .?"" — „Ne, Neiting,"[9] föll[10] hei ehr in de Red' un namm de Slapmütz up, „dei nich, blot Bonepart." — „„Gott in den Himmel,"" röp sei, „„all wedder! Wat willst Du Di an den'n argern?"" un gung an den Herrn Amtshauptmann sin Bäukerschapp[11] 'ranner un halt en Bauk[12] 'rut. „„Da, Wewer, les in Din Bauk!"" Dat was nu dat Bauk von Mark Aurelen, dorut las de Herr Amtshauptmann, wenn hei in Arger geraden was, ein Kapittel, un wenn't dull[13] was, twei. Hei namm nu also ok dat Bauk un las, un sine leiwe Fru bünn[14] em den witten Purgirmantel[15] üm, un strählt em dat gaude, grise Hor[16] un wickelt em dat oll lütte vernimme[17] Zöppken[18] un stöhmt[19] em sacht un lising[20] den weiken Puder äwer den Kopp; Mark Aurel ded

1) etwa drei Zoll. 2) Sünde. 3) schmiß. 4) Erde. 5) setzte. 6) behalten. 7) laut gerufen. 8) Weber. 9) Nettchen, v. Agnes. 10) fiel. 11) Bücherschrank. 12) Buch. 13) toll, arg. 14) band. 15) statt: Pudermantel. 16) Haar. 17) von vernehmen; eigentl. klug, verständig. 18) Zöpfchen. 19) stäubte. 20) eben und leise.

ok dat Einige, un all de argerlichen Schrumpeln[1] wiren weg von sine irnstfaste[2] Stirn, as de Fru Amtshauptmannen mit dat lütte sülwerne Putzmetz[3] den Puder ut dat Gesicht schrapte.[4] — „Denn dat möt sei em ümmer afschrapen," säd Fik, wenn sei dorup tau reden kamm, „un waschen kann hei sick denn nich, wil dat em süs[5] dat Weitenmehl de Ogen tauklieстern[6] würd."

„Neiting," säd de Herr Amtshauptmann, as hei von Koppswegen[7] in den Stand set't was, „kik doch mal, wenn Di dat paßt, in de Wirthschaft 'runner. Es ist doch eine sonderbare Sache! Fik kümmt nich, Fritz Sahlmann kümmt nich; de gottverd . . — wull ick seggen — dat gottlose Franzosentüg hett jo woll dat ganze Hus ümkihrt.[8] — Ne, wat denn?"

De Fru Amtshauptmannen was 'ne lütte gaude Fru, en beten swäcklich[9] von Perßon, dorbi äwerst nich verdreitlich[10] un ümmer parat, in Fründlichkeit de Wunnerlichkeiten von den ollen Herrn tau dragen.[11] Sei hadden einen Sähn, ehren Jochen, dei was all in de Frömd',[12] un so wiren de beiden ollen Lüd' in dat oll grote Sloß allein up sick anwist un drögen in Tru un Ihrborkeit[13] Leid un Lust tausam, un wenn de Langewil sick bi ehr inslikеn[14] wull, denn gaww dat Glück ümmer, dat de Herr Amtshauptmann grad' tau rechter Tid up en nigen[15] wunnerlichen Infall verföll,[16] un ut dat Hujahnen[17] würd denn en rechten gesunnen

---

1) Runzeln, Falten. 2) ernst-feste. 3) mit dem kleinen silbernen Rasirmesser. 4) kratzte. 5) sonst. 6) zukleistern. 7) hinsichlich des Kopfes. 8) umgekehrt. 9) schwächlich. 10) verdrießlich. 11) tragen. 12) Fremde. 13) trugen in Treue und Ehrbarkeit. 14) einschleichen. 15) auf einen neuen. 16) verfiel. 17) Gähnen.

Sünnenprust,[1] bei de Leiw wedder upfrischen ded, denn mit de Leiw is dat, as mit en Bom,[2] je mihr de Wind in de Kron un in de Bläder spält,[3] desto faster smitt hei sin Wörtel.[4]

Na, dat de Herr Amtshauptmann von sine leiwe Fru hüt Morrn verlangte, dat sei sick mal nah de Wirthschaft ümseihn süll, was denn nu grad' kein wunnerliche Infall, un dorüm prust'te de Fru Amtshauptmannen ok nich glik los, obschonst dat in unsere jitzige Tid männige[5] wollertagene[6] Fru woll dahn[7] hadd. — Sei was grad' ehren Gang gahn, as oll Möller Voß mit dat Fellisen in de Dör kamm.

„Gu'n Morrn, Herr Amtshauptmann," säd de Möller un makt sinen Diner, „mit Verlöw!"[8] un läd[9] dat Fellisen up den Disch, „hir is't!" — „„Wat is't?"" frog de oll Herr. — „Herr, wat weit[10] ick? Ick weit wat, ick weit vel, ick weit gor nicks: doch so vel weit ick, Spitzbauwenkram is't." — „„Möller Voß, wo kümmt Hei tau Spitzbauwenkram?"" — „Wo kümmt de Hund in de Koppel, Herr Amtshauptmann? Wo kamm jen'n Mäten[11] tau't Kind? — Ick weit blot, dat dit den Franzosen sin Fellisen is, un dat de Düwel mi den Franzosen gistern Abend up den Wagen, un min Fridrich em nahsten[12] wedder 'runner smeten[13] hett." Un nu vertellte[14] de Möller de ganze Geschicht.

De oll Herr gung wildeß in de Stuw up un dal[15] un brummte wat von „übele Sache!" in den

---

1) gesundes Niesen (eigentl. das durch das Sonnenlicht erzeugte.) 2) Baum. 3) in den Blättern spielt. 4) desto fester (schmeißt) wirft er seine Wurzel. 5) manche. 6) wohlerzogene. 7) gethan. 8) mit Verlaub. 9) legte. 10) weiß. 11) jenes Mädchen (sprichwörtl.) 12) nachher. 13) geschmissen. 14) erzählte. 15) auf und ab.

Bort, un stunn denn wedder vör den Möller still un kek em fast[1] in de Ogen, un as de Möller tau En'n[2] was, säd hei: „Na, Möller Voß, dat is denn nu äwer doch gewiß, dat de Franzos' noch lewt?" — „„Je, Herr Amtshauptmann, wat weit ick? — Seihn S', ick mak minen Reknungsäwerslag[3] so: kolt[4] was dat de Nacht för dese Johrstid grad' nich; äwer regent[5] hett dat de ganze Nacht, un wenn wi Beiden, Herr Amtshauptmann, Sei oder ick, de Nacht dor legen[6] hadden, wi wiren mägliche Wis' verklamt.[7] Äwer ick reken[8] so: so'n Volk is dat 'Rümliggen[9] beter gewennt[10] as wi, un hett em dat in Rußland nicks dahn, so mag em dat jo hir ok woll nich schad't[11] hewwen. Un weggahn[12] is hei jo nahsten;[13] Fridrich is em jo nah, un wenn em denn nahsten noch wat taustött[14] is, so sünd wi jo dor nich an schüllig.""[15] — „Möller, Möller," säd de oll Herr un schüddelt mit den Kopp, „dit is en slimm Stück! Wenn Sin Fridrich den Franzosen nich wedder grippt,[16] kann Em dat an den Kragen gahn." — „„Gott sall mi bewohren!"" rep de Möller, „„von wat för Dämlichkeiten lat ick mi in minen ollen Dagen riden![17] Herr Amtshauptmann, ick bün jo unschüllig, un ick heww jo ok dat Fellisen nich behollen,[18] un dat Pird steiht in Bäcker Witten sin Schün.""[19] — „Dat's ok Sin Glück, Möller, dat's ok Sin grotes Glück; denn dit kann ick Em betügen.[20] Un luter[21] Gold un Sülwer is in dat Fellisen, seggt Hei?" —

---

1) fest. 2) zu Ende. 3) Rechnungsüberschlag. 4) kalt. 5) geregnet. 6) gelegen. 7) verklammt, vor Kälte erstarrt. 8) rechne. 9) Herumliegen. 10) besser gewohnt. 11) geschadet. 12) gegangen. 13) nachher. 14) zugestoßen. 15) daran nicht schuld. 16) greift. 17) reiten. 18) behalten. 19) Scheune. 20) bezeugen. 21) lauter.

„„Luter Gold un Sülwer, preußschen K'rant un Drüddel[1] un Luggedurs[2] un sülwerne Läpel!““ un dormit snallte hei dat Fellisen up un wis'te de Bescherung.

De Herr Amtshauptmann makte grote Ogen. „Gott bewohr uns!“ röp hei, „dat is jo en Schatz.“ — „„Je, dat seggen S' man mal, Herr Amtshauptmann! Min Fru seggt süs[3] nich vel, äwer as sei dit sach, slog sei de Hän'n tausam un säd kein Wurd.““ — „Stahlen[4] is dat All, Möller. Hir up dat Sülwertüg[5] is dat Uertzensche Wapen,[6] dat kenn ick. De Läpel hett de Spitzbauw hir in de Nahwerschaft[7] stahlen. — Äwer dormit ward Sin Sak nich beter.“[8]

De oll Möller stunn dor, as süll hei verörgeln;[9] de Herr Amtshauptmann gung in de Stuw 'rüm un rew[10] sick den Kopp, endlich gung hei up den Möller tau, läd[11] em de Hand up de Schuller: „Möller Voß, ick heww Em ümmer för en ihrlichen Mann hollen, äwer so'ne Ihrlichkeit in so'ne Ümstän'n! Hei kann nich von einen Dag taum annern kamen, un Hei giwwt ut eigenen Gewissen so'n Deil[12] Geld taurügg, von dat eigentlich Keiner weit, wo't henhürt?“[13] — De oll Möller stickte sick äwer un äwer rod[14] as en Füer an un kek up sin Stäwelsnuten.[15] „Ja, Möller,“ säd de oll Amtshauptmann wider, „dat is ein besonderes Benemen von Em, denn von dat, wat hir passirt is, kann Hei kein Kundschaft hewwen; äwer

---

1) Meckl. Neu 2/3 = 2/3 Thaler. 2) Louisd'or. 3) sonst. 4) gestohlen. 5) Silberzeug. 6) Oertzen'sche Wappen. 7) Nachbarschaft. 8) besser. 9) „verorgeln“, etwa: aus dem letzten Loche pfeifen, vergehen. 10) rieb. 11) legte. 12) Theil, Menge. 13) hingehört. 14) steckte sich — an, wurde über und über roth. 15) Stiefelschnauzen, -spitzen.

dank Hei Sinen Schöpfer, denn 't is mäglich, dat Em dit Stück dat Lewen redd't." —

De Gefohr, in dei hei sick meinen[1] müßt, dat unverdeinte Loww,[2] wat em just so sacht ankamm,[3] as wenn Einer sick up en Lehnstaul dalset't,[4] wo sin leiwe Fru en Nadelküssen henleggt[5] hett, de Utsicht, dat hei mit Gotts Hülp ut desen slimmen Handel noch dörch en lütt Lock krupen künn,[6] un dat hei dat All nich verdeint hadd, set'ten[7] den ollen Möller hart tau. Hei stunn dor mit dalslagene[8] Ogen un wrüng[9] sick hen un her, un dreiht sinen Haut dull un düller,[10] endlich slog hei'n mit beide Hän'n tausam, dat hei ganz ut de Faßong[11] kamm, un röp:[12] „Hal de Düwel de ganze Franzosengeschicht un mi dortau, Herr Amtshauptmann! Wenn uns' Herrgott gegen mi Gnad' för Recht ergahn laten will un mi ut desen Trübsal helpt,[13] denn will ick ok nich mit Ungerechtigkeiten gegen em bestahn. Ne, wat wohr is, is wohr! Un wenn min lütt Fiken[14] nich west wir, denn leg dat entfahmte Franzosengeld in min Schapp[15] un ick bammelt[16] hüt Abend an den Galgen." Un nu vertellt[17] hei de Sak.

„Möller," säd de Amtshauptmann, as de Ümstän'n[18] vertellt wiren, „ick bün nich sihr för Dirns, Jung's sünd beter; Dirns sünd mi tau quarig;[19] äwer mit Sin Fiken . . . .? Das ist denn eine andere Sache. Möller, dat gereikt Em un Sin Fru tau

---

1) glauben. 2) Lob. 3) gerade so wohl that. 4) niedersetzt. 5) hingelegt. 6) durch ein kleines Loch kriechen könne. 7) setzten. 8) niedergeschlagen. 9) wrang, wand. 10) toll, arg und ärger. 11) Façon. 12) rief. 13) hilft. 14) meine kleine Sophie. 15) Schrank. 16) baumelte. 17) erzählte. 18) *Umstände*, Sachverhalt. 19) quarrig.

'ne Ihr,[1] dat Ji so'n Kind upfött[2] hewwt. — Möller, hürt Hei, wenn Hei mal wedder tau Amt kümmt, bring' Hei Sin Fiken mal mit; ick — dat heit min Fru ward sick dortau freu'n. Ne, wat denn? — Un nu nem[3] Hei dat Fellisen un drag[4] Hei dat 'runner nah den Rathhus' un mell[5] Hei sick dor, denn de Franzosen warden dor woll all so'ne Ort Gerichtsdag hollen[6] — ward dor ok nah sin;[7] — un frag Hei irst nah den Burmeister, dat is en wollmeinend[8] Mann un kann ok franzößch, un binnen Korten[9] ward ick dor sin, un, wat jichtens[10] mäglich, ward ick för Em dauhn." — „„Schön, Herr Amtshauptmann! Mi is en ganz Deil lichter[11] üm't Hart. — Un mit de anner Geschicht, mit dat Pankrottspelen,[12] meinen Sei . . . .?““ — „Dat Hei en ollen Nar[13] is, sick in sinen ollen Dagen in noch mihr Widlüftigkeiten intaulaten."[14] — „„Schön, Herr Amtshauptmann! Na denn adjüs!““ Un dormit gung de Möller. —

Dat teihnte Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann tau Winterstid ahn[15] Regenschirm in'n Kantappelbom[16] satt, worüm hei sick en lütt Aktenbund unner de West knöpen ded, un worüm sick Mamsell Westphalen för 'ne arge Sünnerin erklärt.

Nah 'ne lütte Wil kamm de Fru Amtshauptmannen wedder 'rin nah de Stuw un säd: „Wewer, wat heit dit? Fritz Sahlmann is nich dor, Mamsell Westphalen

---

1) Ehre. 2) aufgefüttert, erzogen. 3) nehme. 4) trage. 5) melde. 6) halten. 7) wird auch darnach sein! 8) wohlmeinend, -wollend. 9) binnen Kurzem. 10) irgend. 11) leichter. 12) Bankerottmachen. 13) Narr. 14) einzulassen. 15) ohne. 16) Kantapfelbaum.

is nich dor, in ehre Stuw süht dat ut, as wenn Heiden un Türken dor Hus hollen[1] hewwen, un de Dirns,[2] dei seggen, sei weiten von nicks, as dat Rathsherr Hers' in de Achterdör[3] sick 'rinsleken[4] hett un Fik hett em ut Verseihn mit en stuwen Bessen[5] äwer't Gesicht strakt,[6] un Mamsell Westphalen hett em en por Hän'n vull Torfasch in de Ogen smeten,[7] ok blot ut Verseihn, un nahsten[8] is Fritz Sahlmann un Mamsell Westphalen weg west; un sei weiten[9] nich, wo sei sünd." — „„Dies ist doch eine besondere Sache,““ seggt de oll Herr. „„Wat deiht Rathsherr Hers' in min Käk?[10] Ick mag den Mann süs[11] woll liden, Reiting,[12] hei 's en pläsirlichen Mann; äwer hei steckt sin Näs' in jeden Quark, un wat Vernünftiges is dorbi seindag' nich[13] herut kamen. — Segg mal, Reiting, wecker[14] von de Dirns höllst Du woll för de Verstännigst?““ — „Wewer, wat red'st Du? Von Verstand kann bi dei Ort woll nich vel de Red' wesen." — „„Na, denn de Kläukst,[15] de Pfiffigst.““ — „Oh, denn woll Fik Besserdichs,[16] denn de Ogen gahn ehr ganz fix in den Kopp, un't Mulwark[17] noch vel beter." — „„Raup[18] mi dei mal eins herinner.““ —

Dat geschach, un Fik kamm. — Fik Besserdichs was 'ne lütte fixe Dirn, so wacht un kregel,[19] as 'ne Gülzow'sche Schultendochter[20] man sin kann — denn

1) hausgehalten. 2) Dienstmädchen. 3) Hinterthür. 4) hereingeschlichen. 5) stumpfer Besen. 6) eigentl. gestreichelt. 7) geschmissen. 8) nachher. 9) wissen. 10) Küche. 11) sonst. 12) Nettchen, v. Agnes. 13) niemals. 14) welche. 15) Klügste. 16) „s" bildet die weibliche Form des Eigennamens, wie „sch". 17) Maulwerk. 18) rufe. 19) aufgeweckt, *munter und frisch*, quick. 20) Tochter des Schulzen, Dorfvorstehers.

dunnmals deinten[1] de Schultendöchter noch. — Nu stunn sei äwerst vör den Herrn Amtshauptmann un slog de Ogen dal un knäselt[2] an den Schörtenband,[3] denn sei hadd't in't Gefäul, dat dit woll 'ne Ort Gerichtsdag warden würd'. — „Also," fung de oll Herr an, „zur Wahrheit ermahnt und so weiter — Fik Besserdichs, wat weitst Du von Mamsell Westphalen? Fang von gistern Abend an." — Fik vertellte[4] nu, wat sei wüßt, un wat wi weiten. „Also," säd de oll Herr, „sei hett bi Di slapen[5] un nich in ein Stuw mit Herrn Droi'n." — „„Wewer, wat red'st Du?"" föll[6] de Fru Amtshauptmannen in. — „Neiting, jede Umstand is wichtig, wenn de Unschuld an den Dag kamen sall. — Un Du meinst nich," wend't hei sick an Fik, „dat sei mit den Herrn Rathsherrn Hers' weglopen[7] is?" — „„Ne, Herr, flüchtig is sei, glöw[8] ick; äwer nich mit den Herrn Rathsherrn, denn dei is mi nahst[9] allein in de Achterdör[10] begegent, as ick von minen Brauder t'rügg kamm; denn dei was hir in den Goren,[11] Herr Amtshauptmann, mit uns' Pird' tau Vörspann; äwer —"" un hir slog sei de Ogen up, un ut dat frische Gesicht lücht't[12] so'n hellen Spitzbauw[1] 'rut, „„äwer, Herr Amtshauptmann, hei is de Franzosen utritscht.""[14] — „So?" frog[15] de oll Herr, „hei 's also utritscht?" — „„Ja, Herr,"" säd Fik un lacht so schelmschen[16] vör sick hen, „„un hei hett de ganze Utritschung anstifft[17] un hett de Annern de gräun Purt wis't.""[18] — „Dat is en dummen Streich von em,

1) dienten. 2) knitterte, knüllte. 3) Schürzenband. 4) erzählte. 5) geschlafen. 6) fiel. 7) weggelaufen. 8) glaube. 9) nachher. 10) Hinterthür. 11) Garten. 12) leuchtete. 13) Spitzbube, Schelm. 14) ausgerissen. 15) fragte. 16) schelmisch. 17) Ausreißerei angestiftet. 18) die grüne Pforte gewiesen, gezeigt.

un wenn de Franzosen em krigen, warden sei't em inknöpen.[1] Ji sid 'ne näsewise Ort,[2] Ji Besserdichs. — Reiting, help mi mal an den Slüngel, den Fritz Besserdich, bedenken.[3] — Un wo is Fritz Sahlmann?" Nu was Fik denn wedder sihr benau't[4] un wat nu kamm, dat kamm man ganz dünn un druppwis':[5] „„Je, Herr Amtshauptmann, hüt Morrn smet hei all Sei Ehr Pipen[6] intwei, un nahsten[7] säd hei, ick hadd't dahn. Un, Herr Amtshauptmann, ick kunn dor nich för, denn ick wull blot üm de Eck kiken,[8] as de französche Oberst dor so 'rüm towen[9] ded, dunn lep hei mi mit de Pipen entgegen, un nu liggen de Schören[10] in de Käk.""[11] — „Un wider heft Du em hüt Morrn nich seihn?" — „„Ja, Herr, as de Uhrkenmaker transperirt[12] würd, dunn lep hei mit, un as hei dunn wedder kamm, dunn red't hei mit de Mamsell hochdütsch, un nahsten[13] flusterten sei tausamen."" — „Hochdütsch? Fritz Sahlmann, hochdütsch? Wat hett de Slüngel hochdütsch tau reden? Wat säd hei denn?" — „„Hei säd: Rettung naht."" — „So? un nahsten kamm de Herr Rathsherr?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann, un ick fohrt[14] em mit den Bessen[15] in dat Gesicht; äwer ick kunn dor ok nich för."" — „Dies ist doch eine besondere Sache!" säd de oll Herr un gung up un dal[16] un fot[17] sick unner dat Kinn un kek up den Bodden[18] un kek an den Bähn.[19] Endlich stunn hei still un säd: „Reiting, de Sak is mi klor,

---

1) einknöpfen, einreiben. 2) naseweise Art. 3) denken, erinnern. 4) beengt, verlegen. 5) tropfenweise. 6) all' Ihre Pfeifen. 7) nachher. 8) gucken. 9) toben. 10) Scherben. 11) Küche. 12) transportirt. 13) nachher. 14) fuhr. 15) Besen. 16) auf und ab. 17) faßte. 18) Fußboden. 19) Boden, Zimmerdecke.

dat olle Worm,[1] de Westphalen, hett dat mit 'ne Angst kregen,[2] un de Rathsherr hett sick dorinner mengelirt[3] un hett jichtens wat Verdreihtes anstifft.[4] Du sallst seihn, sei hett sick versteken."[5] — „„Denn lat sei, Wewer."" — „Dat geiht nich, Reiting, sei möt tau Städ',[6] denn sei möt Tügniß[7] afleggen för den Uhrkenmaker un för den Möller; dat kann de Beiden süs[8] an den Kragen gahn. — Wenn ick blot wüßt, wo de Slüngel, de Fritz Sahlmann, is, dei weit üm den ganzen Ümstand.[9] — Un Du weitst nich, wo hei is, Fik?" — „„Ne, Herr."" — „Na, denn kannst Du gahn." —

As sick Fik ümdreihen ded, föllen[10] ehr Ogen up dat Eckfinster; äwer wil dat[11] ehr Ogen sihr hell un wacht wiren, föllen sei ok dörch dat Finster un segen,[12] wat wid achter passiren ded. Sei dreihte sick fix wedder üm un säd: „Herr Amtshauptmann, nu weit ick, wo hei is." — „„Na, wo denn?"" — „Seihn S', dor sitt 'e."[13] — „„Wo?"" frog de oll Herr, un läd[14] sin Vörspann von Lorjett[15] an de Ogen, un kek allenthalben hen, blot nich dorhen, wo Fritz Sahlmann satt. — „Dor, Herr Amtshauptmann, dor in unsen ollen Kantappelbom,[16] dei an de Eck von de Käk[17] steiht." — „„Wohrhaftig! ja! — Dies ist doch eine besondere Sache! — Reiting, in'n Winter! — Wenn dat in'n Harwst[18] wir, wenn Appel up den Bom sünd; äwer Reiting, in'n Winter!"" — „Oh, Wewer," säd sin leiwe Fru, „hei äuwt[19] sick woll man dorup." —

1) der alte, arme Wurm. 2) gekriegt. 3) gemengt. 4) irgend etwas Verdrehtes angestiftet. 5) versteckt. 6) zur Stelle. 7) Zeugniß. 8) sonst. 9) Umstand, Sachverhalt. 10) fielen. 11) weil (daß). 12) sahen. 13) da sitzt er. 14) legte. 15) Lorgnette. 16) alter Kantapfelbaum. 17) Küche. 18) Herbst. 19) übt.

„„Fik Besserdichs, Du heft klore Ogen, wat deiht[1] hei dor?““ frog de oll Herr un schow[2] mit de Lorjett vör de Ogen hen un her. — „Je, Herr, en langen Staken[3] hett hei dor; äwer wat hei dormit bezwecken deiht, dat's minen Ogen verborgen. Hei handtirt dormit gegen de Röferbänluk.“[4] — „„Reiting, gegen unsen Röferbän! Wat mag hei dor handtiren, Reiting?““ — „Ick weit't nich, Wewer; äwer wunnern sall mi dat nich, wenn morgen wedder Wüst[5] fehlen.“ — „„Süh mal! süh mal! — Jh, dit wir nett! — Dat is jo en prächtigen Bom för minen Fritz Sahlmann! 's Sommers Appel un 's Winters Wust!““ Dormit makt hei dat Finster up un röp:[6] „„Fritz Sahlmann! Fritz! kumm dor 'runner, min Sähn, Du künnst Di dor in den Regen verküllen.““[7]

Dat sall en Dirt[8] gewen, wat sei 'n Fuldirt[9] nennen, dat brukt säben[10] Dag', bet dat in den Bom 'rinner kümmt, un säben Dag', bet dat wedder 'runner kümmt. Na, vull so lang' brukte Fritz Sahlmann nu nich, as hei ut den Appelbom kamm; äwer 't was doch lang' naug,[11] un von wegen sine Büxen[12] klatterte[13] hei woll nich so bedächtig, un as hei unnen was, dunn was dat ogenschinlich, dat hei in en starkes Bedenken stunn, ob hei kamen oder dörchbrennen süll. Äwer Fritz Sahlmann was en frames[14] Kind, hei kamm; blot männigmal höll[15] hei sick en beten up. — „Fik, wat makt hei dor achter den Stickelbeerenbusch?“[16] frog de oll Herr. — „„Je, Herr, hei hett dor jo woll

1) thut. 2) schob. 3) Stange. 4) Räucherbodenluke. 5) Würste 6) rief. 7) erkälten. 8) Thier. 9) Faulthier. 10) sieben. 11) genug. 12) Hosen. 13) kletterte. 14) fromm, gehorsam. 15) manchmal hielt. 16) Stachelbeerbusch.

wat achter smeten.““[1] — „So? Das ist denn eine andere Sache. — Na, Fritz, kumm man dörch de Käkendör[2] 'rinner! Un Du, Fik, gah hen un paß mi up, dat hei nich dörch de Vördör[3] wedder schappirt.“[4] — Fik gung, un Fritz kamm, langsam as de düre Tid;[5] äwer hei kamm. „Fritz Sahlmann, min Sähn, so vel Insichten[6] möst Du all hewwen, dat dat nich gaud för de Gesundheit is, bi Regenweder buten[7] tau sitten, nimm Di nah disse en Regenschirm mit, wenn Du buten sitten willst; un so vel Insichten möst Du ok all hewwen, dat dat nich gaud för de Hosen is, bi Regenweder in en Bom tau stigen,[8] säuk Di nah dissen 'ne dröge Johrstid[9] dortau ut. Nu segg mi mal: wat ded'st[10] Du in den Bom?“ — „„Oh, Herr Amtshauptmann, doch man[11] so.““ — „Hm,“ säd de oll Herr, „dei Grund lett sick hüren. Äwer wat ick eigentlich fragen wull: Heft Du nicks von Mamsell Westphalen seihn?“

Fritz Sahlmann, dei sick 'ne ganz anner Frag' vermauden[12] was, lewte ogenschinlich wedder up[13] un säd ganz kregel:[14] „„Ne, Herr Amtshauptmann.““ — „Ja, min Sähn, worüm sallst Du ok von 'ne Sak wat weiten, wovon Keiner wat weit. Nu dauh mi äwer mal den Gefallen un kik mi mal grad' in de Ogen.“ — Fritz Sahlmann ded[15] em den Gefallen; äwer sin Blick was en falschen Gröschen, un de oll Herr müggt em woll nich för vull[16] annemen willen, denn hei säd: „Fritz Sahlmann, hir is en Metz,[17] gah

1) dahinter geschmissen. 2) Küchenthür. 3) Vorderthür. 4) entwischt (von échapper). 5) wie die theure Zeit (sprichwörtl.) 6) Einsicht, pl. 7) draußen. 8) steigen, klettern. 9) trockene Jahreszeit. 10) thatest. 11) nur. 12) vermuthen. 13) lebte augenscheinlich wieder auf. 14) frisch, quick. 15) that. 16) für voll. 17) Messer.

mal nah den Goren[1] un snid[2] mi mal ut de Hasseln[3] — Du weitst jo, wo sei stahn — so'n lütten Stock, so as en — as en — na, as Din Mittelfinger dick, un denn, min Sähn, heft Du achter den Stickelbeerenbusch in den Goren[4] wat verluren, raup[5] Di Fik Besserdichs, dei sall Di säuken helpen,[6] dat Du doch wedder tau dat Dinige kümmst. — Äwer hürst Du, Fik Besserdich sall mit."

Fritz Sahlmann sach[7] nu also unner sihr bedrängten Ümstän'n in 'ne trurige Taukunft; hei bugte[8] äwer up twei Ding', worup de Minschen meistendeils in ehr Verlegenheit bugen, nämlich irstens up den Himmel, dat dei noch tau rechter Tid[9] den ollen Herrn tau sinen Vörnemen en Stein in den Weg smiten würd, un denn tweitens up sine früheren Erfohrungen in so'ne Verlegenheiten; un uterdem hadd hei noch 'ne Hülp[10] in de Noth, von dei de gewöhnlichen Minschen nicks weiten, nämlich so'n lütt Aktenbund, wat hei sick in bedenklichen Fällen unner de West tau knöpen[11] plegte; dit verget[12] hei denn nu hüt ok nich. Hei gung nu also tämlich[13] beruhigt in den Goren, in de stille Hoffnung, Fik, dei mit em gung, würd' den richtigen Stickelbeerenbusch verfehlen; äwer as hei grad' beschäftigt was, de passende Gadung von Hasselrauden uttausäuken,[14] sach hei mit inwendigen Grugel,[15] dat de Dirn grad' up den richtigen Busch losgung un dor wat upnamm, wat em in de Firn vele Ähnlichkeit mit 'ne Wust tau hewwen schint.[16] Hei müßt sick also

1) Garten. 2) schneide. 3) Haselbüsche. 4) in dem Garten. 5) rufe. 6) suchen helfen. 7) sah. 8) bauete. 9) Zeit. 10) Hülfe. 11) knöpfen. 12) vergaß. 13) ziemlich. 14) Gattung von Haselruthen auszusuchen. 15) Grauen. 16) schien.

anners tau helpen säuken,[1] hei sned[2] also för't Irst en por unmarkliche Karben[3] in de Hasselraud', wat denn grad' nich sihr tau ehre Holtborkeit[4] bidrog,[5] un denn versöchte hei Fik den Fund aftausnacken.[6] Dit gelung em äwer nich, denn Fik hadd kein Lust, en tweit[7] Examen vör den Herrn Amtshauptmann tau bestahn, un denn föll[8] ehr in, dat dat mägliche Wis' Fritz Sahlmann west wir, dei ehr vör'n Dagener acht[9] 'ne Hand vull kortsneden Swinsböst en[10] in't Bedd streut hadd. So kamm denn nu Fritz Sahlmann mit den Stock, un Fik mit 'ne lütte nüdliche[11] Mettwust wedder vör den Herrn Amtshauptmann.

„Fik," säd de Herr Amtshauptmann un namm ehr de Wust af, „Du kannst nu gahn, min Dochter. — Reiting," säd hei tau sine leiwe Fru un höll[12] ehr de Wust vör de Ogen, „dit nennen wi en corpus delicti." — „„'T is mäglich, Wewer, dat sei up Latinsch so heit, wi seggen dor Mettwust tau."" — „Schön, Reiting! Segg mal, kannst Du dat behaupten, dat dat ein von uns' Mettwüst is?" — „„Ja, Wewer, ick kenn sei an den Band."" — „Fritz Sahlmann, wo büst Du tau de Mettwust kamen?" — Dit was nu för Fritzen eine ganz entfahmte Frag' von den Herrn Amtshauptmann; de Himmel läd[13] sick ogenschinlich nich in't Middel; sine Erfohrungen leten[14] em in Stich, de Herr Amtshauptmann stunn vör em, in de ein Hand de Wust, in de anner den Stock, un de Stock was knapp twei Faut[15] von sinen Puckel af, hei was

1) suchen. 2) schnitt. 3) Kerben. 4) Haltbarkeit. 5) beitrug. 6) abzuschwatzen. 7) zweites. 8) fiel. 9) vor etwa acht Tagen. 10) kurzgeschnittene Schweinsborsten. 11) niedlich. 12) hielt. 13) legte. 14) ließen. 15) Fuß.

also völlig up dat lütt Aktenbund anwist, un dat was ok man so, so; de Herr Amtshauptmann hadd't all mal an't Klappen markt.[1] Hei gaww sick also verluren, fung an tau rohren[2] un säd: „„Ick heww sei gewen kregen.““[3] — „Dat lüggst Du!“ fohrt de Fru Amtshauptmannen up, „Du hest sei mit den Staken von den Röferbän halt.“[4] — „„Reiting, ruhig! keine Suggestivfragen! — Fritz, wer hett Di de Wust gewen?““ — „Mamsell Westphalen.“ — „„Fritz, wo?““ — „As ick in den Bom satt.“[5] — „„Satt sei dor bi Di?““ — „Ne, sei satt up den Röferbän, un dunn hett sei mi de Wust up den Staken steken, dor hadd ick en Nagel inslagen.“[6] — „„Du hest mi doch eben seggt, Du wüßt nich, wo Mamsell Westphalen wir. Fritz Sahlmann, Du hest also lagen.““[7] — „Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann! Slagen S' mi nich! Ick kann dor jo nich för. Ick un Rathsherr Hers' hewwen uns verswuren, un ick heww ein heilig versprefen müßt, keinen Minschen, ok Sei nich, tau seggen, wo Mamsell Westphalen wir.“ — „„Steihst Du bi den Herrn Rathsherrn in Lohn un Brod, oder bi mi? Du hest lagen, Fritz, un wenn Du lüggst, denn kriggst Du Släg', so steiht dat in unsen Kuntrakt.““[8] Un dormit kreg de Herr Amtshauptmann Fritzen in den Kragen un bört[9] den Stock tau Höcht, un wenn de Himmel noch in't Middel treden wull, denn was't nu de allerhöchste Tid, un — de Himmel ded't.[10]

Buten[11] würd' ankloppt,[12] un herin kamm de Stadtdeiner Luth: „Empfehlung von den Herrn Bur-

1) gemerkt. 2) weinen. 3) gegeben, geschenkt gekriegt. 4) geholt. 5) saß. 6) eingeschlagen. 7) gelogen. 8) Contract. 9) hob — auf. 10) that es. 11) draußen. 12) angeklopft.

meister, un de Sak stünn heil leg[1] för den Uhrkenmaker un den Möller, un de Herr Amtshauptmann müggt doch so gefällig sin un so drad'[2] 'runner kamen! vör Allen äwer Mamsell Westphalen mitbringen, denn ehr Tügniß[3] wir hauptsächlich von Wichtigkeit.“ — „„Ick kam glik, min leiw' Luth. — Reiting, de Sak is pressant. Fritz Sahlmann, hal[4] mi minen Rock, un Du, Reiting, gah nah dat oll Unglückswurm up den Rökerbän un hal sei 'runner.““ — Wo fix bröcht[5] Fritz Sahlmann den Rock! Wo hild[6] hadd hei't, den Herrn Amtshauptmann ut de Ogen tau kamen! „Fru Amtshauptmannen, ick möt mit, allein för Sei makt sei nich up, un eigentlich sitt sei gor nich up den Rökerbän, sei sitt dor achter up en Flag,[7] wat ick allein weit.“ So lep hei denn vörup, un de Fru Amtshauptmannen folgte em, äwer sachten.[8]

Fritz kloppte an de Dör: „Mamselling, maken S' up, ick bün't!“ — Kein Antwurt. — „Mamselling, wohl, wohl! Sur Swinfleisch!“ — Kein Antwurt. — „Mamselling, de Franzosen sünd weg!“ — Dunn let sick wat hüren, un 'ne bedräuwte[9] Stimm let sick vernemen: „„Fritz Sahlmann, Du büst en Lägner[10] Dines Namens. — Führ mi nich in Versäukung!““[11] — Mitdewil[12] rep nu ok de Fru Amtshauptmannen: „Westphalen, maken Sei up! Ick bün dat, de Fru.“[13] — „„Ick kann mi nich vör Sei seihn laten,““ rep de Stimm, „„ick bün 'ne Sünnerin, 'ne arge Sünnerin!““ — „Maken Sei man up, dat kümmt All wedder tau Schick.“

Nah langen Prekademen[14] makte Mamsell Westphalen denn endlich up un stunn nu dor, rod in't

1) sehr schlecht. 2) sofort. 3) Zeugniß. 4) hole. 5) brachte. 6) geschäftig, eilig. 7) Fleck, Stelle. 8) langsam, ruhig. 9) betrübt. 10) Lügner. 11) Versuchung. 12) mittlerweile. 13) die Frau, Hausfrau, Herrin. 14) Bitten.

Gesicht un de hellen Thranen lepen[1] ehr de Backen dal.[2] Äwer dat weit bet up den hütigen Dag noch Keiner: was dat von Rührung, oder was dat von Rok;[3] genaug,[4] de Thranen lepen, un wenn dat bi 'ne corpulente, öllerhafte[5] Jungfru statuwirt warden kann, so müggt ick seggen, sei stunn dor as en „knicktes Ruhr."[6] — „Fru Amtshauptmannen," säd sei, „ick kann Sei nich unner de Ogen gahn, ick bün deip sunken;[7] äwer twintig Johr[8] bün ick in Ehren gesegenten Hus', un meindag' nich[9] heww ick Sei dat Swarte unner den Nagel entfirnt,[10] eine böse Stun'n hett dat anners makt: ick heww mi an dat Ehrige vergrepen."[11] — „„Ih, Westphalen, laten Sei dat doch; kamen Sei man mit 'runner!"" — „Keinen Schritt, Fru Amtshauptmannen! Irst en ümständlich Bekenntniß! — Seihn S', Sei weiten, ick bün up de Flucht; Rathsherr Hers' hett mi flüchten hulpen,[12] un dese Slüngel, dese Fritz Sahlmann. Un nu sitt ick hir in Waddik un Weihdag'[13] un denk an Herr Droi'n sin Schicksal un an all dat Anner, un denk, dese Slüngel, de Fritz Sahlmann, sall mi Nahricht bringen, wo de Sak steiht, dunn hür ick buten[14] vör de Luk wat hausten,[15] un dunn röppt dat minen Namen, un as ick mi 'ranner slik[16] an de Luk un 'ruter seih, dunn denk ick doch, mi rührt de Slag; denn denken S' sick, Fru Amtshauptmannen, dat Unglückskind is in den

1) liefen. 2) herunter. 3) Rauch. 4) genug. 5) ältlich. 6) geknicktes Rohr. 7) tief gesunken. 8) über zwanzig Jahre. 9) niemals. 10) das Schwarze unter dem Nagel, d. h. das Geringste entfernt, entwandt. 11) vergriffen. 12) fliehen geholfen. 13) wörtlich: Molken und Schmerzen; der allitt. Ausdruck bezeichnet einen hohen Grad des Elends, sowie das bleiche Aussehen in solchem Zustande. 14) höre ich draußen. 15) husten. 16) schleiche.

Kantappelbom stegen[1] un is den langen Telgen[2] entlang rutscht un swewt[3] as 'ne Kreih[4] äwer den Afgrund. „Jung'," segg ick, „Fritz Sahlmann, willst Du woll ut den Bom!" Dunn grint[5] de Jung' mi an. „Jung'," raup ick, „ick kann dat nich vör Dinen Vader verantwurten, Di in so'ne Gefohr tau seihn. Seihn S', Fru Amtshauptmannen, dunn lacht de Jung' lud' up un säd: „Ick wull Sei blot Nahricht bringen: de Uhrkenmaker ward uphängt, un Rathsherr Hersen hewwen de Franzosen kregen,[6] dei liggt in Keden;[7] un en ganzes Batteljohn is utschickt, Sei tau säuken."[8] Fru Amtshauptmannen, dat was keine tröstliche Nahricht un min Angst was grot; äwer ick kann mi dat Tügniß[9] gewen, min Angst üm den Jungen was gröter. „Jung'," rep ick, „stig ut den Bom!" Seihn S', dunn grint hei mi an, as en Ap[10] up en Kameel, un säd: „Ja, wenn S' mi 'ne Wust gewen," un dormit fung hei an, allerhand Hanswustenstreich tau maken, un hüppt[11] up den Telgen 'rüm, as en Karninken in'n Kohlgoren,[12] dat mi gräun un gel[13] vör de Ogen würd'. Dunn, Fru Amtshauptmannen, dunn dacht ick, wat is 'ne Mettwust? un wat is en Minschenlewen? un in mine Angst vergrep[14] ick mi an Ehr Eigendaum, hei höll[15] den Staken 'rin, un ick stek[16] em de Wust up. Dunn kreg hei Raup[17] von den Herrn Amtshauptmann, un as hei 'run steg, röp hei mi sachten tau, hei hadd mi wat inbild't,[18] dat wir All nich wohr. Dorüm segg ick, hei is en Lägner, Fru Amtshaupt-

---

1) gestiegen, geklettert. 2) Zweig. 3) schwebt. 4) Krähe. 5) greint, lacht, grinst. 6) gekriegt. 7) Ketten. 8) suchen. 9) Zeugniß. 10) Affe. 11) hüpfte. 12) wie ein Kaninchen im Kohlgarten. 13) grün und gelb. 14) vergriff. 15) hielt. 16) steckte. 17) wurde er gerufen. 18) eingebildet.

mannen, un dorbi bliw ick." — „„Laten S' man, Westphalen, hei hett bi minen Mann ok noch en Schinken in't Solt;[1] hei ward sinen Richter nich entgahn.""

Mit Mäuh[2] kreg de Fru Amtshauptmannen de olle Dam von den Bän[3] heraf, un as sei unnen ankemen, gung de Herr Amtshauptmann mit sinen statschen[4] Schritt in vullen Antog[5] up un dal un täuwte all.[6] En swor[7] Stück was dat nu, Mamsell Westphalen tau bewegen, mit den ollen Herrn nah't Rathhus daltaugahn[8] — „in den apnen[9] Löwenrachen", säd sei. Sei wull liden,[10] wat sei in ehren Unverstand verdeint hadd, obschonst dat in Gaudheit un in Ihren[11] gescheihn wir; äwer vör all dat frömde Mannsvolk tau stahn un sick von wegen Herr Droi'n tau deffendiren,[12] dat wir äwer ehre Kräften, as ordentliches Frugensminsch, un wenn de Herr Amtshauptmann doch dorup bestünn,[13] so müßten Fik un Corlin ok mit, denn dei müßten ehr wedder betügen,[14] dat sei de Nacht bi ehr slapen[15] hadd.

In desen Punkt müßt de Herr Amtshauptmann denn nahgewen, un as Mamsell Westphalen in ehr Stuw gahn[16] was, sick in Geswindigkeit en Dauk[17] un 'ne Kapp tau halen, gung de oll Herr mit groten Schritten in Gedanken up un dal un fuchtelt mit sinen Jenenser Ziegenhainer in de Luft, denn ahn[18] desen gung hei seindag' nich[19] ut, un säd endlich: „Reiting, sei hett Recht; de Dirns känen uns nich schaden.

1) im Salz. 2) Mühe. 3) Boden. 4) stattlich. 5) Anzug. 6) wartete schon. 7) schwer. 8) herunterzugehen. 9) offen. 10) leiden. 11) in Güte, in guter Absicht und in Ehren. 12) vertheidigen. 13) bestände. 14) bezeugen. 15) bei ihnen geschlafen. 16) gegangen. 17) Tuch. 18) ohne. 19) niemals.

Awer, Reiting," un hir snüffelte[1] hei so'n Beten in de Luft 'rümmer, „dit rückt[2] hir jo nah Spickaal;[3] is oll[4] Reils ut Gülzow mit sin Aal hir west?" — „„Wat red'st Du, Wewer? dat is jo von ehr, sei hett jo äwer 'ne Stun'n up den Röferbän seten."" — „Das ist denn eine andere Sache!" säd de oll Herr, un sin Fru müßt de beiden Dirns raupen.[5] As Mamsell Westphalen kamen was, was de Tog[6] tausam un gung af, nahdem de Mamsell von de Fru Amtshauptmannen en Afschid up Lewen un Dod namen hadd. Keiner sprök[7] en Wurd, blot as sei an dat Sloßdur kemen, bögt[8] sick Mamsell Westphalen taurügg un säd: „Fik, wenn wi up den Mark[9] kamen, denn lop 'räwer nah den Herrn Dokter Lukow, hei süll sick insinnen in minen Unglück, mi künn wat Minschliches passiren, denn mi künnen de Ahnmachten antreden."[10]

Dat elfte Kapittel.

Worüm Bäcker Witt dörch sinen meerschümenen Pipenkopp[11] mit in dat Kumplott kümmt; worüm Mamsell Westphalen den Herrn Amtshauptmann för 'ne witte Duw,[12] un Fik Besserdichs för einen Gottesengel ansüht, un wat sei för 'ne Meinung von den französchen Auditör hett.

Gung dat up den Sloß all tämlich[13] bunt her, so sach[14] dat in de Stadt noch vel bunter ut. Frilich, wenn so'n Hümpel[15] Inquartirung äwer 'ne lütte Stadt kümmt, wenn de Buren von den Lan'n un de Börgers[16]

---

1) schnüffelte. 2) riecht. 3) geräucherte Aale. 4) der alte. 5) rufen. 6) Zug. 7) sprach. 8) bog. 9) Markt. 10) ich könnte in Ohnmacht fallen. 11) meerschaumener Pfeifenkopf. 12) weiße Taube. 13) ziemlich. 14) sah. 15) Haufen. 16) die Bauern vom Lande und die Bürger.

ut de Stadt tau Hand- un Spann-Deinsten tausamen trummelt[1] warden, wenn hir de Jammer un dat Elend weint un klagt, un dor de Äwermaud sick breid makt, denn kann't nich still hergahn as in de Kirch. Awer as achteihnhunnert un sößß[2] Mürat un Bernadott un Dawuh[3] achter den ollen Blücherten[4] herjagten, un hei ehr bi Speck[5] un Wohren[6] de Tähn wis'te,[7] as von Berlin dat saubere Stichwurd utgahn was: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht," dunn gung dat ruhiger her, as tau dese Tid; dunn was blot von Befehl un Gehursam de Red'. Dunn plünnerten[8] un brandschatzten de Herrn Franzosen nah Hartenslust, un dat Volk dükerte sick[9] un schow[10] sick Ein achter den Annern, un de richtige Nidertracht[11] gaww sick allentwegent kund, denn ein Jeder dachte an sick un sin Habseligkeiten, un Meister Kähler in Malchow säd tau sin Fru un Kinner: „Ick möt mi redden, an Jug is nicks gelegen; Ji bliwwt hir, wenn de Franzosen kamen," un lep in't Ellerbrauk[12] un kröp in't Ruhr'.[13] — Ful un anrüchig was Allens von baben bet unnen.[14]

De Tiden süllen sick ännern. De Nod lihrt beden;[15] äwer sei lihrt ok sick wehren. Schill brok[16] los un de Herzog von Brunswik; in ganz Nedderdütschland[17] würd't späuken;[18] Keiner wüßt, woher't kamm; Keiner wüßt, wohen't führen süll. Schill treckte dwars[19] dörch Meckelborg nah Stralsund. Up Befehl von Boneparten müßten em de Meckelbörger den Paß

———

1) getrommelt. 2) 1806. 3) Davoust. 4) hinter dem alten Blücher. 5) Hof, südöstlich von Waren. 6) Waren, Stadt im südöstlichen Mecklenburg. 7) die Zähne wies, zeigte. 8) plünderten. 9) duckte sich. 10) schob. 11) Niederträchtigkeit. 12) Erlenbruch. 13) kroch in's Rohr. 14) von oben bis unten. 15) lehrt beten. 16) brach. 17) Niederdeutschland. 18) *fing's an zu spuken.* 19) quer.

bi Damgoren[1] un Tribsees verleggen; sei kregen Släg', denn sei slogen sick hundsvöttsch slicht. Ein Schillsche Husor namm 'ne ganze Kapperalschaft[2] lange meckelbörgsche Granedir[3] gefangen. „Kinner," röp hei ehr tau, „sid Ji all[4] gefangen?" — „„Ne,"" säd de brave Kapperal, „„uns hett Nümms[5] wat seggt."" — „Na, denn kamt man mit!" — Un sei gungen mit. — Was dat Feigheit? Was dat Furcht? Wer uns' Landslüd' achteihnhunnertdrütteihn un virteihn[6] seihn hett, wer wat von't strelitzsche Husoren-Regiment hürt[7] hett, urthelt anners. Wenn ein Stamm in Dütschland dat Tüg[8] dortau hett, up en Slachtfeld tau stahn, denn hett't de Meckelbörger. — Ne, dat was kein Feigheit — dat was de Unwill, gegen dat tau striden, wat sei sülwst in den deipsten Harten drogen[9] un wünschten. Dat späukte[10] in Meckelborg; un as't in Preußen losbrok,[11] was Meckelborg dat irste Land in Dütschland, wat folgen ded. So is't west, un so möt't ok bliwen.

Un de Tiden wiren anners worden. Uns' Herrgott hadd den Franzosen in den rußschen Winter de goldschinige Snakenhut affströpt.[12] Hei, dei süs[13] as Herr 'rümmer pucht[14] hadd, kamm as Snurrer un Pracher[15] taurügg un wen'nt sick an't dütsche Erbarmen, un dit schöne dütsche Gottsgeschenk kreg de Äwerhand[16] äwer den grimmigen Haß. Keiner wull de Hand uphören[17] gegen den Mann, dei von Gott slagen was, dat Mitled let vergeten, wat hei verschuld't hadd.

---

1) Damgarten. 2) Korporalschaft. 3) Grenadiere. 4) seid Ihr schon. 5) Niemand. 6) 1813 und 14. 7) gehört. 8) Zeug. 9) im tiefsten Herzen trugen. 10) spukte, bereitete sich heimlich vor. 11) losbrach. 12) die goldscheinende Schlangenhaut abgestreift. 13) sonst. 14) gepocht. 15) Schnurrant und Bettler. 16) kriegte die Ueberhand. 17) aufheben.

Knapp[1] hadd sick äwer de verklamte Snak[2] wedder verdort[3] in dat warme dütsche Bedd, as sei ok den Stachel wedder wisen würd',[4] un de Schinneri[5] süll wedder losgahn: äwer dat Späuk[6] in Nedderdütschland was taum Schatten worden, un de Schatten kreg Fleisch un Bein un kreg en Namen, un de Namen würd' lud' up de Strat raupen:[7] „Upstand gegen den Minschenslachter!"[8] — Dat was dat Feldgeschri. Äwer dat Feldgeschri was kein Dagsgeschri. Nich en Hümpel[9] unbedarwte[10] junge Lüd', nich de Janhagel up de Strat fung dormit an, ne, de Besten un Vernünftigsten treden tausam,[11] nich tau 'ne Verswörung mit Metz[12] un Gift, ne, tau 'ne Verbräuderung[13] mit Wehr un Wurd gegen andahne[14] Gewalt; de Ollen red'ten dat Wurd, un de Jungen schafften de Wehr. Nich up apne[15] Strat bluckte[16] de irste Flamm tau Höcht; wi Nedderdütschen liden kein Füer up de Strat; ne, ein Jeder stickte[17] dat still in sinen Hus' an, un de Nahwer[18] kamm taum Nahwer un warmte sick an sine Glaut.[19] Nich as en Füer von Dannenholt[20] un Stroh, wat taulétzt blot en Hümpel Asch äwrig lett,[21] steg de Läuchen[22] taum Hewen,[23] ne, wi Nedderdütschen sünd en hart Holt, wat langsam Füer fangt, äwer denn ok Hitt[24] giwwt. Un tau de dunnmalige Tid was ganz Nedderdütschland en groten Kahlenmiler,[25] dei in sick swälte un gläuhte,[26] heimlich

---

1) kaum. 2) die verklammte, erstarrte Schlange. 3) erholt. 4) zu weisen, zeigen anfing. 5) Schinderei, Quälerei. 6) Spuk, Gespenst. 7) gerufen. 8) Menschenschlachter. 9) Haufen. 10) unbedeutend. 11) traten zusammen. 12) Messer. 13) Verbrüderung. 14) angethan. 15) offen. 16) blitzte — auf. 17) steckte — an. 18) Nachbar. 19) Gluth. 20) Tannenholz. 21) Haufen Asche übrig läßt. 22) Feuerschein. 23) Himmel. 24) Hitze. 25) Kohlenmeiler. 26) glomm und glühte.

un still, bet de Kahlen gor[1] wiren; un as sei fri wiren von Rok[2] un Flackerflammen,[3] dunn smeten wi uns' Isen[4] in de Kahlenglaut[5] un smäd'ten[6] uns' Waff un Wehr dorin, un de Haß gegen den Franzosen was de Slipstein,[7] dei makte sei scharp, un wat dunn kamm, weit jedes Kind up de Strat, un süll't dat nich weiten, denn is't dütsche Mannspflicht för sinen Vader, em dat so intauremsen,[8] dat hei't sindag nich vergett.

Ok in unsre Gegend swälte un smökte[9] de Kahlenmiler, un de Franzosen röken't[10] in de Luft; sei fäulten[11] bi jeden Schritt un Tritt, dat de Bodden, up den'n sei marschirten, unner sei bewern ded[12] as 'ne Ruhrplag'[13]: sei müßten erfohren, dat de süs so demäudigen[14] Beamten un Magistratspersonen anfungen, sick tau winnen un tau strüben[15] un katthorig[16] tau warden, sei segen,[17] dat Börger un Bur unnod[18] worden was, un sei läden[19] ehr Hand swörer up dat Land. Dat was nu nich dat Middel, den upsternatschen[20] Sinn sachter[21] tau stimmen, dat Volk würd' ümmer wedderhoriger;[22] de Befehle von un för de Franzosen würden mit Afsicht falsch verstahn; wat süs[23] glatt gahn was, würd' nu 'ne Tüderi.[24] Tag[25] as en Reimen[26] wehrte sick dat Volk mit Listen allerlei Ort,[27] un de Franzosen, dei woll marken müggten,[28] dat ehr Regiment hir bald sin Endschaft hadd, nemen, wat sei mit de Tähnen[29]

---

1) gar. 2) Rauch. 3) die einzelnen, vor dem völligen Glühen der Kohlen aufflackernden Flammen. 4) Eisen. 5) Kohlengluth. 6) schmiedeten. 7) Schleifstein. 8) einzuprägen = bläuen. 9) schmauchte. 10) rochen es. 11 fühlten. 12) bebte. 13) Rohrplagge. 14) demüthig. 15) zu winden und zu sträuben. 16) widerspenstig. 17) sahen. 18) schwierig, ungern etwas thuend. 19) legten. 20) obstinat. 21) ruhiger. 22) widerhaariger. 23) sonst. 24) Verwirrung. 25) zähe. 26) Riemen. 27) Art. 28) merken mochten. 29) Zähne.

dorvon wegtrecken[1] künnen, denn de Soldat wüßt, dat sin Offzirers dat nich beter makten.

So bald, as dat würklich geschach, wiren sei sick frilich keinen apenboren[2] Upstand vermauden;[3] hadden sei äwerst verstahn, in de Gesichter tau lesen, taum Bispill blot in oll Bäcker Witten sin Gesicht, as hei von den Möller sin Fuhrwark ut de Schün tarügg[4] kamen was un nu äwer sin halwe Dör[5] lagg un sin Pip Toback smökte[6] un dorbi spuckte un achter de Franzosen so gnittig[7] herkek, sei hadden sick hött,[8] den Bagen[9] tau stramm tau spannen; taum wenigsten hadd de Franzos', dei eben an em vörbi gung un em den sülwerbeslagenen Meerschumpipenkopp ut de Tähnen ret[10] un ruhig in sinen Äwermaud[11] dorut wider smökte, sick hastiger up de Bein makt. Denn de Oll hadd knapp den Ruck in de Tähnen fäult,[12] as hei ut de Dör fohrte,[13] so'n lütten Fustenstein[14] upsammelte un den'n den Franzosen en beten unsacht[15] in dat Gnick läd,[16] so dat sin Kopp un de Pipenkopp in den Rönnstein tründelten.[17] Un grad' as de Herr Amtshauptmann mit sinen Tog Wiwer[18] up den Mark kamm, flogen Bäckergesellen un Franzosen, un Franzosen un Nahwers mit scharpe un mit stumpe Ding' upenanner los, bet en Offzirer dor mang[19] kamm un sei utenanner bröcht.[20] Oll Bäcker Witt würd' mit en bläudigen[21] Kopp nah't Rathhus slept,[22] denn hei hadd sick an de

1) wegziehen. 2) offenbar. 3) vermuthen. 4) aus der Scheune zurück. 5) über seine halbe Thür, d. h. die untere gewöhnlich geschlossene Hälfte der, in Mecklenburg üblichen zweitheiligen Hausthür. 6) schmauchte. 7) ärgerlich, giftig. 8) gehütet. 9) Bogen. 10) riß. 11) Uebermuth. 12) gefühlt. 13) aus der Thür fuhr. 14) faustgroßer Stein, den die Faust fassen kann. 15) unsanft. 16) legte. 17) in den Rinnstein rollten. 18) Zug Weiber. 19) dazwischen. 20) aus einander brachte. 21) blutig. 22) geschleppt.

grande nation vergrepen,[1] un wat hei ok seggen ded, dat de grande nation sick an sinen Pipenkopp vergrepen hadd, nicks hülp,[2] hei müßt mit.

Up den Rathhus satt de französche Auditör un hadd oll Möller Vossen in't Verhür von wegen den afhandenkamen[3] Franzosen; de Mantelsack mit dat Geld lagg up den Disch; de Oberst von Toll un min Oll, as Burmeister, wiren dorbi gegenwärtig. Min Vader hadd de Geschicht, so wid hei sei wüßt, ganz in de Wohrheit vertellt,[4] blot dat de Uhrkenmaker up sinen Befehl de Franzosen hadd grugen maken[5] müßt, hadd hei verswegen, denn hei dacht ok so: wotau? De Uhrkenmaker ward't woll sülwst seggen, oder wenn hei't nich seggt, denn möt[6] hei doch dörch Mamsell Westphalen ehr Tügniß[7] fri kamen. Mit den Möller stunn de Sak äwerst slimmer: hei von Allen, dei bi de Sak bedeiligt[8] wiren, was de Letzt west, dei den Franzosen seihn hadd, hei hadd em mitnemen wullt nah sin Mähl, un de Kirl was nich tau finnen. Wat för em sprök,[9] was, dat hei sihr dun[10] west was, un dat hei ut frigen Stücken[11] dat Geld afliefert hadd, un dat ok dat Schassürpird von em ahn Ümstän'n,[12] as in Bäcker Witten sin Schün befindlich, nahwist[13] würd. As hei dese Angaben makt un ut min Vadern sin Fragen dat spitz kregen hadd,[14] dat em sine Dunigkeit[15] wat nützen künn, makt hei 'ne grugliche[16] un ümständliche Beschriwung dorvon un blew dorbi, up alle Fragen tau antwurten, hei wüßt von nicks, denn hei wir recht-

---

1) vergriffen. 2) half. 3) abhanden gekommen. 4) erzählt. 5) grauen machen. 6) muß. 7) Zeugniß. 8) betheiligt. 9) sprach. 10) betrunken. 11) aus freien Stücken. 12) ohne Umstände. 13) nachgewiesen. 14) d. h. gemerkt hatte. 15) Betrunkenheit. 16) gräulich.

schaffen dun west; wenn Einer äwer Fridrichen fragen wull, dei müßt Allens weiten.[1]

So stunn de Sak, as buten up den Mark[2] de Slägeri mit Bäcker Witten losgung. Min Vader sprung ut de Dör, üm tau Rechten tau seihn, as oll Witt ok all 'ranner slept[3] würd, wobi hei denn af un an en por Knüff mit sin Geleit wesseln ded[4] un för sin „Spitzbauwen un Röwers" en por „bougres un sacres" intuschte.[5] Na, dordörch, dat hei in de Gerichtsstuw 'rinner schubbst[6] würd', würd' dat binnen grad' nich ruhiger; hei schimpte, hei schull,[7] un min Oll[8] hadd himmelnaug[9] tau dauhn, em man hallweg'[10] still tau krigen. — „Minen Pipenkopp, Herr Burmeister! En Arwdeil[11] von minen Vader! Wat? Un den'n mi vör min sichtlichen Ogen ut de Tähnen tau riten! Wat? Bün ick en Stemhäger Börger oder nich?" — De Franzosen zausterten un zackerirten dormang;[12] Oberst von Toll was 'ruter gahn, un de Auditör beföhl, den Bäcker tau binnen,[13] up den Wagen tau smiten un mittaunemen; dat Widere würd' sick finnen, hei hadd sick an den Franzosen vergrepen, un dat wir naug.[14] Dunn tred'[15] min Oll em entgegen un set't em utenanner, dat de Bäcker en ihrlich Mann wir, dat hei Lasten[16] un Krigskunterbutschonen[17] dragen[18] hadd un sick nich gegen dat französche Regiment, man blot gegen einen gewöhnlichen Spitzbauwen wehrt hadd; oder wat de Franzosen nu all sülwerbeschlagene Pipenköpp för Krigskunterbutschonen ansegen?[19] — Dit

1) wissen. 2) draußen auf dem Markt. 3) heran geschleppt. 4) wechselte. 5) eintauschte. 6) stoßend geschoben. 7) schalt. 8) Alter. Vater. 9) himmel-genug, überreichlich. 10) halbwegs. 11) Erbtheil. 12) sprachen zankend und fluchten dazwischen. 13) binden. 14) genug. 15) trat. 16) *Lasten = Abgaben.* 17) Kriegscontributionen. 18) getragen. 19) ansähen.

treckte[1] den Franzosen in de Kron', hei snauzte minen Vader an un makte em begriplich, dat hei sülwst gor nich in alltaugrote Säkerheit wir.[2] Min Vader was en krätigen[3] Kirl, un wenn hei mal wat för Recht inseihn hadd, was hei so steinpöttig,[4] as en richtigen Meckelbörger man sin kann. Dat wüßte hei, säd hei, dat up Stun'ns kein ihrlich Mann in sinen eigenen Lan'n[5] säker wir, hei för sin Part äwer höll[6] dat för sin Pflicht, sinen Börger bitaustahn in 'ne gerechte Sak, un dat würd hei dauhn, un wenn ok so vel Franzosen in'n Lan'n wiren, dat Ein dor Swin mit saudern künn.[7] — De Franzos' schümte[8] vör Wuth un prust'te[9] den Befehl herut, minen Ollen glik tau arretiren un ut de Stuw tau ledden.[10] As dat nu losgahn süll, sprung oll Bäcker Witt vör den Ollen tau un schot[11] en pormal mit „Snurrers un Spitzbauwen" dormang,[12] un ok Möller Voß was all dorbi, Fust un Mulregister[13] in den Stand tau setten, as de Oberst von Toll wedder 'rin kamm un, as hei erfohren hadd, wat de Upstand bedüden ded,[14] säd: de Bäcker hadd in de Pipenkoppsgeschicht Recht, hei hadd sick dat buten[15] befragt, un de ganze Geschicht wir 'ne Nebensak; äwer de Bäcker wir de sülwige Mann, dei dat Schassürpird in sin Schün stahn hadd, un em kem dat vör as wenn hir en Murd in en grotes Kumplott begahn wir — un dorbi kek hei minen Vader sihr scharp an — un dat süll herut, hei set't sin Lewen tau

1) zog. 2) in allzu großer Sicherheit wäre. 3) reizbar, heftig. 4) hartnäckig. 5) Lande. 6) halte. 7) daß man damit Schweine füttern könnte. 8) schäumte. 9) stieß heftig — heraus. 10) leiten, führen. 11) schoß. 12) dazwischen. 13) Faust und Maulwerk. 14) bedeutete. 15) draußen.

Pand:[1] un wenn't hir nich 'ruttaukrigen wir,[2] denn wüßt hei en Flag,[3] dor süll't woll 'ruter kamen, un dat Flag heit[4] Stettin.

Min Vader, Möller Voß un Bäcker Witt würden nu 'ruter gahn heiten[5] un in 'ne annere Stuw unner Wach' hollen,[6] un de Herr Amtshauptmann würd' 'rinner raupen.[7] De oll Herr kamm grad' upgericht't un statsch,[8] as sick dat för en irsten Beamten un en gaud' Gewissen hürt,[9] mit den Ziegenhainer in de Hand, in de Dör 'rinner. De Ein von de Franzosen wull de Dör achter[10] em taumaken; äwer dat gung so nich: Mamsell Westphalen klemmte sick sträwig[11] dörch de Dör, un achter ehr her schöwen[12] sick Fik un Corlin in ehr breides Fohrwater[13] mit hendörch, denn sei wullen ok nich, as sei säden,[14] taum Spektakel för de Lüd' mang[15] all de ollen Franzosenkirls up de apne Del[16] stahn; un Mamsell Westphalen säd, as sei sick 'rin klemmte: „Musjöh Franzos' parduhn! Wo de Herr Amtshauptmann bliwwt, bliw ick ok, denn hei is min Schutz."

As de oll Herr herinner kamm, dreiht sick de Oberst üm un kek[17] ut dat Finster. De Auditör frog nu den Herrn Amtshauptmann dörch den Dollmetscher, wer hei wir, un wo hei heit.[18] — „Ick bün irster Beamter hir in't Stemhäger Amt, un min Nam is: Jochen Wewer;" un dormit läd hei Haut[19] un Stock up den Staul. Bi den Namen „Jochen Wewer" was't, as wenn de franzöfche Oberst hellhürig würd,

1) Pfand. 2) herauszukriegen wäre. 3) Fleck, Stelle. 4) hieße. 5) geheißen. 6) gehalten. 7) gerufen. 8) stattlich. 9) gehört. 10) hinter. 11) kräftig. 12) schoben. 13) breites Fahrwasser. 14) wie sie sagten. 15) zwischen. 16) offene Diele. 17) guckte. 18) wie er heiße. 19) Hut.

hei dreihte sick halw um un kek den ollen Herrn an, un't was, as wull hei em wonah[1] fragen, doch unnerlet[2] hei dat un kek wedder ut dat Finster.

De Herr Amtshauptmann würd' nu bedüd't, dat hei sick setten süll. „Ick dank Sei," säd hei, „tau mine Bequemlichkeit bün ick hir nich herkamen, un in't Verhür tau sin, is 'ne tau ungewennte Sak[3] för mi, as dat ick sei in'n Sitten[4] afmaken kann." — Hei vertellte[5] nu up Befragen von den Schassür sin irstes Uptreden[6] an Allens, wat hei dorvon weiten kunn. Un slot hei sine Red', wenn Ein den Möller dorut en Verbreken maken wull, dat hei den Kirl dun maken hulpen hadd,[7] denn stunn **hei** sülwst vör den Riß, denn up **sin** Geheit hadd de Anner sick mit dat Geschäft bemengt,[8] un hei wir sin Vörgesetzter. — Hir fung de Auditör höhnschen[9] an tau lachen un meint, dat dat spaßig wir, dat de Burmeister irst för sinen Bäcker, un dat de Amtshauptmann nu för sinen Möller intreden[10] wull. — „Un dor lachen Sei äwer?" frog de oll Herr so ruhig, as hadd hei mit Fritz Sahlmannen tau dauhn. „Is dat in Frankrik nich so? Sünd in Ehren Lan'n de Beamten blot dortau dor, de Lüd' dat Fell äwer de Uhren tau trecken?[11] Möten Sei ehr nich in 'ne gerechte Sak bistahn? Un is dat nich 'ne gerechte Sak, wenn man sick en Röwer[12] un Spitzbauwen, dei de Gewalt hett, mit en por Buddel Win von'n Hals' schafft?" — Na, nu was denn wedder dat Kalw in't Og' slagen.[13] Röwer un Spitzbauw un

1) wonach, nach etwas. 2) unterließ. 3) zu ungewohnte Sache. 4) im Sitzen. 5) erzählte. 6) Auftreten. 7) betrunken machen geholfen hätte. 8) befaßt. 9) höhnisch, adv. 10) eintreten. 11) über die Ohren zu ziehen. 12) Räuber. 13) das Kalb ins Auge geschlagen.

en französchen Schassür, dat wiren twei Ding', dei sek sick nich tausamen 'rimen kun'n,[1] oder wat beter is, wullen. De Oberst hadd sick von't Finster afwenn't[2] un gung mit groten Schritten achter den ollen Herrn up un dal,[3] de Auditör fohrte[4] em mit harten Würden[5] an; de Herr Amtshauptmann blew ruhig, gung an den Disch un halte ut den Franzosen sinen Mantelsack en sülwernen Läpel[6] herut, höll den Auditör den Läpel hen un säd: „Seihn S' hir, dit Wapen![7] Ick kenn't un kenn ok de Lüd', dei't führen. Dei Ort Lüd' verköpen[8] ehr sülwern Läpel nich, un nah mine Meinung hett en ihrlichen Soldat wat Anners tau dauhn, as Handel mit sülwerne Läpels tau driwen."[9] — Hir was nu nich vel gegen tau seggen, de Auditör makte also en geschickten Sidensprung[10] un kamm up den Uhrkenmaker un frog den ollen Herrn, wo dei in de französche Uniform kamen wir, un wat dei de Nacht up den Sloß tau dauhn hatt hadd? — „Dor fragen Sei mi tau vel," säd de Herr Amtshauptmann, „ick hew em dat nich heiten; ick hew em blot des Abends, as de Möller mit den Schassür furtführte,[11] flüchtig seihn, un dat hei de Nacht up den Sloß blewen is, is gegen min Willen un Weiten[12] geschehn."

De Auditör müggt woll marken, dat mit den ollen Herrn nich vel uptaustellen wir; hei brok[13] de Sak af un bedüd't den Herrn Amtshauptmann, hei künn gahn, süll sick äwer nich ut dat Rathhus entfirnen. „Schön!" säd de oll Herr, un dreihte sick üm. „Also bis auf ausgemachte Sache."

---

1) reimen konnten. 2) abgewandt. 3) hinter dem alten Herrn auf und ab. 4) fuhr. 5) Worten. 6) Löffel. 7) Wappen. 8) verkaufen 9) treiben. 10) Seitensprung. 11) fortfuhr. 12) Wissen. 13) brach.

As hei sick ümdreihn ded un Haut un Stock nemen wull, hadd de französche Oberst sinen Stock in de Hand, un kek[1] up den Stock so iwrig[2] un doch so unsäker,[3] as wenn Einer in de Tidingen[4] sin Nummer mit dat grote Loß[5] find't. Un up den Stock was ok würklich wat tau lesen, denn hei was ut den ollen Herrn sin Jenenser Studententid, un Nam bi Nam was dorup sneden.[6] De Herr Amtshauptmann kek em einen Ogenblick an, dorup makte hei em so'n verluren[7] Diner von baben dal:[8] „Mit Verlöw[9] Herr Oberst, minen Stock.“ — De Oberst fohrte[10] etwas verlegen tausam, gaww em den Stock, un as de oll Herr ut de Stuw gung, gung hei em nah. Mamsell Westphalen wull nu ok nah, un Fik un Corlin schickten sick ok dortau an; äwer „Alt! Alt!“ schreg[11] de Auditör, un wer nich 'rut kamm, wiren de drei Frugenslüd'.

Mamsell Westphalen hett nahsten[12] oftmals un velmals dit Verhür un ehren Taustand dorin vertellt;[13] äwer ümmer fung sei dormit an: ehr wir tau Maud' west, as hadd sei up den Stemhäger Klockthurn[14] stahn, wo de Klocken hüngen, un all de Klocken, grot un lütt, hadden ehr in de Uhren[15] summt, un as de Herr Amtshauptmann von ehr furtgahn wir, wir dat west, as wenn 'ne witte Duw[16] ut dat Schallock flagen wir,[17] un sei hadd em nahspringen wullt up Lewen un Starwen; äwer de Kirl, den'n sei'n Auditör schellen[18] deden, hadd ehr an den Rocksom fast hollen.[19]

---

1) guckte. 2) eifrig. 3) unsicher. 4) Zeitungen. 5) Loos. 6) darauf eingeschnitten. 7) verloren, oberflächlich. 8) von oben herab. 9) mit Verlaub! 10) fuhr. 11) schrie. 12) nachher. 13) erzählt. 14) Glockenthurm. 15) Ohren. 16) weiße Taube. 17) aus dem Schall-loch geflogen wäre. 18) schelten, nennen. 19) am Rocksaum festgehalten.

„Un," set't sei denn hentau, „Fru Meistern, ick heww en gaud Dutzend von Auditers[1] kennt, dei de Herr Amtshauptmann alltausamen utlihrt[2] hett, un't wiren all lustige Vägel; äwer so'n bunten Vagel, un so'n Galgenvagel, as dese französche Auditer, was dor nich unner; denn seihn S', Fru Meistern, dei Kirl hadd en bunten Liwree-Rock an, un de Galgen stunn em up't Gesicht."

Mamsell Westphalen gung dat, as vele ihrliche Seelen; sei hewwen 'ne grote Angst vör 'ne Gefohr, dei in de Firn draut,[3] sünd sei dor äwer irst midden in, denn spelen[4] sei dormit; sei sünd as de Müggen, den Rok[5] känen sei nich verdragen; äwer dat Füer lockt sei an. As sei sach, dat de Brüggen achter ehr afbraken[6] wiren, un dat de Sak taum Swur kamm,[7] set'te sei de Hän'n in de Sid', gung nah vörwarts un stellte sick up dat sülwige Flag,[8] wo de Herr Amtshauptmann stahn[9] hadd. „Denn," säd sei nahsten,[10] „ick hadd seihn, dat hei dor stolz stahn hadd, un sin Geist kamm äwer mi."

De Auditör frog nu: wat sei von den Uhrkenmaker wüßt? — „Ick weit von em nicks, as dat hei en Dütschverdarwer[11] is, dat hei tau't Brod „düh päng" un tau'n Win „düh wäng" seggt, un dat is dat Ganze." — Wo hei in de französche Uniform kamen[12] wir? — „Ick weit nich, wo hei dorinner kümmt, un weit ok nich, wo hei doruter kümmt, hei ward dat woll so maken, as de annern Mannslüd' all." — Worüm

1) Auditoren, Bezeichnung der angehenden Cameralbeamten. 2) ausgelehrt. 3) in der Ferne droht. 4) spielen. 5) Rauch. 6) hinter ihr abgebrochen. 7) zum Schwur kam, d. h. ernsthaft wurde, zur Entscheidung drängte. 8) auf denselben Fleck. 9) gestanden. 10) nachher. 11) Deutschverderber. 12) gekommen.

hei den Abend up dat Sloß kamen wir? — „Up dat Sloß kamen vel Lüd', un luter ihrliche Lüd', mit Utnam von dei, dei de Schandoren[1] bringen; un wenn ick mi dorüm kümmern sall, wat dei all vörhewwen, denn künn de Herzog mi tau'n Amtshauptmann maken, un de Herr Amtshauptmann künn denn de Käk[2] besorgen." — Worüm de Uhrkenmaker den Abend nich tau Hus gahn wir? — „Wil dat en Weder[3] was, worin Einer keinen Hund ut de Dör[4] jagt, vel weniger en Christenminschen, un ick holl[5] den Mann vörlöpig[6] för en Christen, wenn ok för keinen richtigen, denn as ick man hürt[7] heww, geiht hei des Nachts up de Hasenjagd — worüm nich bi Dag' as anner Lüd'? — un denn bedeint hei sick en Hüker[8] mit einen Bein, den'n hei sick hin'nwarts ansnallen deiht,[9] un jeder anner Christenminsch sitt up en Hüker mit drei Beinen, un hei hett uns' Corlin tau dese appeldwatsche[10] Mod' up de Melkenrägel[11] verführen wullt, sei hett em äwer deint:[12] wenn dat Mod' in sinen Lan'n wir, so künn hei jo mit den Pal[13] achterut[14] herümmer lopen, sei wull nich den Ulenspeigel[15] up de Rägel[16] afgewen." — Worüm sei äwer den Uhrkenmaker heimlich in ehr Stuw upnamen hadd? — Hir sweg[17] Mamsell Westphalen still, dat Blaud schot ehr gläugnig[18] in dat Gesicht äwer de Utverschamtheit von den französchen Kirl; dat was de Frag', dei ehr up de Flucht un up den Röwerbän drewen[19] hadd;

---

1) Gendarmen. 2) Küche. 3) Wetter. 4) Thür. 5) halte. 6) vorläufig. 7) gehört. 8) Schemel. 9) hinten anschnallt. 10) albern. 11) der mit Riegeln eingefriedigte Platz auf der Weide, wo die Kühe gemolken werden. 12) bedient, geantwortet. 13) Pfahl. 14) hintenaus. 15) Eulenspiegel. 16) Melkplatz. 17) schwieg. 18) das Blut schoß ihr glühend. 19) auf den Räucherboden getrieben.

äwer as sei in ehre würkliche Herzensnoth na 'ne Antwurt söcht,[1] kamm ehr Hülp. Fik Besserdichs un Corlin drängten sick an ehr 'ranner un schoten[2] nu los: dat wiren Lägen![3] dat wiren utgestunkene[4] Lägen! Un sei wullen't beswören. Ehr Mamselling hadd bi ehr slapen,[5] un sei wullen't den Herrn Amtshauptmann seggen. Un wenn't so losgahn süll, denn künn't ehrentwegen losgahn." — Dat würd' en gruglichen[6] Larm, un wenn de Auditör knapp Rauh stifft[7] hadd, denn gungen sei wedder los mit spitze Redensorten, bet endlich de ganze Gesellschaft 'ruter bröcht[8] würd'. —

„Fru Meistern,"[9] säd Mamsell Westphalen nahsten[10] tau de Wewerfru Stahlen, „Sei weiten, ick heww mi ümmer argert äwer Fik Besserdichs ehr loses Mulwark; äwer kein Gottesengel kunn mi in desen Ogenblick truger[11] tau Sid stahn, as sei mit ehr Zaustern. Fru Meistern, de Minsch sall dat nich verachten, wat em tau Tiden unbequem is, wer weit, wotau hei't bruken[12] kann, un dortau hürt en gaud' Mundwark, un dorbi bliw ick. Un gedenken will ick't de Dirn."

Dat twölfte Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann un de französche Oberst sick binah küßt hadden; worüm min Mudding den Herrn Amtshauptmann an den Rock zuppen,[13] un de korsikanische Lindworm[14] minen Vader un minen Unkel Hers' wegslepen[15] ded.

As de Herr Amtshauptmann ut de Gerichtsstuw gung, gung hei snurstracks nah de anner Sid' von de

1) suchte. 2) schossen. 3) Lügen. 4) abscheuliche. 5) geschlafen. 6) greulich. 7) kaum Ruhe gestiftet. 8) herausgebracht. 9) Frau Meisterin. 10) nachher. 11) treuer. 12) brauchen. 13) zupfen. 14) Lindwurm, Drache. 15) wegschleppen.

Del[1] nah en Flag,[2] wo hei vörher un nahher oftmals kamen is, nah de Stuw von min Mudding — denn wi wahnten[3] in dat Rathhus.

Min leiw Mudding satt un neiht,[4] un wi Gören[5] spelten üm ehr 'rüm; denn wat is so'ne Gören weg?[6] Sei äwer was beängstlich un trurig, still satt sei dor un hürte[7] villicht den Larm gor nich, den'n wi üm ehr makten; sei wüßt villicht noch gor nicks von den slimmen Handel, worin min Vader satt, denn't was nich sin Sak, sin Drangsal hidblich[8] tau vertellen; äwer mit 'ne gaude Fru hett dat 'ne eigene Bewandniß: weit en düchtig Mann glik up de Städ',[9] woher de Wind weiht, so weit 'ne gaude Fru all lang' vörher, dat wat in de Luft is.

De oll Herr kamm also tau ehr in de Stuw 'rin un säd: „Gu'n Morrn, min Herzenskindting! Wo geiht Sei dat? Vele Unrauh mit dat oll Franzosenvolk! Ne, wat denn?" — Min Mudding höll[10] em de Hand entgegen, denn sei höll vel von den ollen ihrenwirthen Mann, dei so männig Stun'n[11] bi ehr satt[12] un mit Wisheit un Rechtfarigkeit[13] de Erfohrungen von sine grisen Hor[14] vör ehr utschüdden ded,[15] un dei doch lewig[16] un lustig naug[17] was, dat dor hen un wenn en beten Puder mang stöhmt,[18] wenn hei von sine Jenenser Studententid vertellen ded, wo hei un sin Brauder, Adolph Didrich — „de Professer juris utriusque in Rostock, min Herzenskindting" — in den Amicistenorden 'rümmer wirkt hadden. Min Mudding höll em

1) Diele, Hausflur. 2) Fleck, Stelle. 3) wohnten. 4) saß und nähete. 5) Kinder. 6) denn was fehlt solchen Kindern, was haben sie für Leid? 7) hörte. 8) vorschnell. 9) gleich auf der Stelle. 10) hielt. 11) manche Stunde. 12) saß. 13) Gerechtigkeit. 14) greise Haare. 15) ausschüttete. 16) lebhaft. 17) genug. 18) stäubte.

de Hand entgegen, denn upstahn kunn sei nich, sei was lahm in 'ne swere Krankheit worden, un ick heww sei nich anners kennt, as dat sei in ehre gauden Tiden up en Staul satt un neiht, so flitig,[1] so flitig, as wiren ehr armen swacken Hän'n gesund, un dat sei in ehre slimmen Tiden tau Bedd lag un unner Weihdag' in de Bäuker les'.[2] Wat dat för Bäuker wiren, weit ick nich mihr; äwer Romanen wiren't nich, un dat weit ick blot, dat den ollen Herrn Amtshauptmann sin Mark Aurel dor mitunner lep,[3] denn ick müßt em hen un her dragen.[4]

Frugenslüd' bang' maken, was nu den ollen Herrn sin Sak nich, un stats von den Truwel[5] in de Gerichtsstuw tau reden, fung hei leiwer mit dat slichte Weder an un makte grad' 'ne kortfarige[6] Beschriwung von de Pütten[7] up den Stemhäger Mark — denn dei was dunn noch nich ni dämmt[8] — as de Dör upgung un de französche Oberst 'rinner kamm. Dei makte min Mudding en korten Gruß un gung an den Herrn Amtshauptmann 'ran; wi Gören leten uns' Spelwark[9] un kröpen[10] in de Abeneck[11] up einen Kluten[12] tausam, as de Häuner,[13] wenn de Häwk[14] in de Luft is, un mägen so woll dacht hewwen: „wo dit woll möt?"[15] Datsülwige dacht min Mudding ok woll, denn sei kek den ollen Herrn so beängstlich an, wil dat in sin Angesicht so 'ne irnsthaft vörneme Min kamm, dei sei an em nich gewennt[16] was. Den Franzosen let[17] dat äwer

---

1) fleißig. 2) unter Schmerzen in den Büchern las. 3) lief. 4) tragen. 5) Trouble. 6) kurzfertig. 7) Pfützen. 8) neu gedämmt, gepflastert. 9) Spielen. 10) krochen. 11) Ofenecke. 12) Kloß, Klumpen. 13) Hühner. 14) Habicht. 15) wie dies wohl muß, was dies wohl zu bedeuten hat. 16) gewohnt. 17) ließ, stand an, kleidete.

gor nich barsch, un in sine Utred'[1] was 'ne fründliche Höflichkeit, as hei den ollen Herrn frog: „Üm Vergebung, ick hürt[2] eben in de Gerichtsstuw den Namen ‚Wewer', heiten Sei ‚Wewer'?" — „„Jochen Hinrich Wewer,"" säd de Oll kort un stunn grad' as en Pal.[3] „Hewwen Sei nich en Brauder, dei Adolph Didrich heit?" — „„Adolph Didrich, Professer in Rostock,"" antwurt't de oll Herr un rögte[4] kein Glid. — „Herr Amtshauptmann," säd de Franzos' un reckt[5] de beiden Hän'n em entgegen, „laten S' vergeten sin, wat hüt Morrn tüschen[6] uns passirt is, Sei gahn mi neger[7] an, as Sei glöwen.[8] Ick heww up Ehren Stock en Namen lesen, dei mi deip[9] in't Hart schrewen is. Seihn S' hir: „Renatus von Toll." — „„Un den Mann kennen Sei?"" frog de oll Herr, un't was, as wenn in sin Gesicht en helles Morgenroth upgüng. — „Wat wull ick nich!" säd de Oberst, „'t is jo min Vader." — „„Mann!"" säd de oll Herr, „„Mann, ne, wat denn? wat denn?"" un schow[10] den Obersten en En'n lang von sick t'rügg un kek[11] em in de Ogen, „„Sei Renatus von Tollen sin Sähn?"" — „Ja, un hei hett mi oftmals un vel von sin besten Frün'n vertellt, von de beiden Wewers, von de beiden langen Meckelbörger." — „„Min Herzenskindting,"" rep[12] de oll Herr un wen'nt[13] sick an min Mudding, „„von wen heww ick Sei vertellt, am meisten vertellt? Ne, wat denn? Von den braven Westphälinger,[14] von den Renatus?"" — Min Mudding nickt mit den Kopp, denn de Freud von den ollen

1) Ausdrucksweise, Sprache. 2) hörte. 3) Pfahl. 4) rührte. 5) streckte. 6) zwischen. 7) näher. 8) glauben. 9) tief. 10) schob. 11) guckte. 12) rief. 13) wandte. 14) Westphale.

Herrn hadd so wat an sick, wat ehr de Thranen in de Ogen bröcht,[1] un wi dummen Gören kröpen[2] ok achter'n Aben[3] 'rut un würden drister, un't was uns tau Maud', as wenn Mudderbrauderjähn[4] tau Hus kamen wir. — „„Jüngschen,[5] Jüngschen!““ rep[6] de oll Herr, „„ick hadd Sei kennen müßt, wenn de verdammte französche Unneform .... Ne, laten S' sin! Dat wull ick nich seggen,““ set't[7] hei rasch hentau,[8] as hei gewohr würd, dat den Obersten dat Blaud[9] in't Gesicht schot.[10] „„Seggen S' mal, Kindting, hett Ehr Vader noch de hellen, brunen Ogen? Ne, wat denn? Hett hei noch de krusen, brunen Hor?[11] Ne, wat denn? — Ein prächtiger Mensch, mein Herzenskindting!““ säd hei tau min Mudding, „„ein Mensch, dem unser Herrgott den Mann auf die Stirn geschrieben hat!““ — De Oberst säd denn nu, de brunen Ogen wiren woll noch dor; äwer de brunen Hor wiren ok all verblaßt. — „„Wohr! wohr!““ säd de Herr Amtshauptmann, „„dat möt woll so sin, Adolph Didrichen sin sünd ok all gris. — Äwer nu, min Herzenskindting, nu kamen S' mit mi nah dat Sloß herupper un bliwen S' 'ne Tidlang[12] bi mi. Weiß Gott, dit is dat irstemal, dat ick en französchen Offezir inlad',[13] bi mi tau bliwen. Äwer Sei sünd jo eigentlich kein französche Offezir, Sei sünd jo en Dütscher. Der Sohn von Renatus von Toll kann nur ein braver Deutscher sein, min Herzenskindting,““ säd hei un wen'nt[14] sick dorbi an min Mudding, „„ne wat denn?““ — Min Mudding, dei sach,[15] wo dat[16]

1) brachte. 2) krochen. 3) hinterm Ofen. 4) Mutterbrudersohn. 5) dim von Junge. 6) rief. 7) setzte. 8) hinzu. 9) Blut. 10) schoß. 11) krause braune Haare. 12) eine Zeit lang. 13) einlade. 14) wandte. 15) sah. 16) wie es.

den Obersten bi den ollen Herrn sine Red' heit un kolt äwergot,[1] winkt em un plinkt em; äwer vergews; un as hei nu bi de letzte Frag ehr neger[2] kamm, treckt[3] sei em sacht[4] an den Rock, dat hei swigen süll. — De oll Herr wen'nt sick dorbi kort üm un frog: „„Min Herzenskindting, wat zuppen[5] Sei mi?““ — Nu was de Reih, rod tau warden, an min Mudding. De Oberst hadd sick äwer während deß fat't,[6] hei makte min Mudding so'n halwen Diner tau un säd irnst un fast[7] tau den ollen Herrn: „Herr Amtshauptmann, Ehre Inladung möt ick utslagen, denn in 'ne halwe Stun'n möt ick marschiren, un wat dese Unneform anbedröppt,[8] dei Sei nich gefüllt, ok nich gefallen kann — ick will dat taugewen[9] —, so kann ick sei nich dordörch beschimpen, dat ick sei in de Stun'n von de Gefohr uttreck.[10] Sei seggen, ick bün en Dütscher, min Vaders Sähn möt en Dütscher sin — Sei hewwen Recht — äwer wenn Sei mi en Verbreken dorut maken will'n, dat ick up de anner Sid' stah, denn schuwen[11] Sei mi dat nich in't Gewissen, sondern minen Landsherrn. As ick Soldat würd', stunn de Kurfürst von Köln in en Verbündniß mit den Kaiser, un as ick vör vir Johren nah Spanjen gahn müßt, lagg ganz Dütschland mit all sin Fürsten em tau Fäuten.[12] Sit drei Wochen bün ick t'rügg ut Spanjen un finn[13] Dütschland anners, as dat was; wat mi dor dörch den Kopp un dörch't Hart gahn is, is min Sak; un wenn ick doräwer mit 'ne Minschenseel reden süll, denn künn't blot mit minen Vader geschehn; för den besten Jugend-

1) heiß und kalt übergoß. 2) näher. 3) zog. 4) leise. 5) zupfen. 6) gefaßt. 7) ernst und fest. 8) anbetrifft. 9) zugeben. 10) ausziehe. 11) schieben. 12) zu Füßen. 13) finde.

fründ von minen Vader möt dat naug[1] sin; 't is mihr, as ick meindag'[2] tau einen annern Minschen in dese Angelegenheit red't heww."

De oll Herr stunn wildeß[3] vör em un kek em fast[4] in de Ogen un schüddelt denn un wenn den Kopp; äwer as hei gewohr würd, dat äwer den Obersten sin Gesicht so'n rechten truhartigen Irnst[5] lagg, dunn söchten[6] sin Ogen en anner Flag,[7] un as de Oberst sin Red' slot,[8] säd hei: „„das ist denn eine andere Sache!"" un dreiht sick nah min Mudding üm un säd: „„Min Herzenskindting, ne, wat denn? De Mann hett Recht. Renatus von Tollen sin Sähn hett Recht. Blot Schad', dat hei Recht hett!"" un fot[9] den Obersten an de Hand: „„Min leiwe junge Fründ, un hir bliwen känen Sei nich?"" un as de Oberst em versäkert,[10] dat wir unmäglich, röp[11] hei mi: „„Fritz,"" säd hei, „„Jung', Du kannst all en Gewarw[12] bestellen, lop nah Reiting,[13] nah de Fru Amtshauptmannen, un segg ehr, sei sall 'runner kamen, hier wäre ein erfreuliches Ereigniß eingetreten, hürst Du, ein e r f r e u l i c h e s Ereigniß. Süs[14] ängstigt sei sick, min Herzenskindting,"" säd hei tau min Mudding.

Na, ick löp[15] denn nu, wat ick kunn, nah dat Sloß 'rupper, un't wohrt[16] ok nich lang', dunn gung de Fru Amtshauptmannen neben mi, still un sacht, as ehr Mod' was, un ick hüppt as en Wepstart[17] üm ehr 'rümmer, dat sei naug[18] tau dauhn hadd, mi vör Pird'[19] un Wagen in Acht tau nemen.

---

1) genug. 2) jemals. 3) unterdeß. 4) fest. 5) treuherziger Ernst. 6) suchten. 7) Fleck, Stelle. 8) schloß. 9) faßte. 10) versicherte. 11) rief. 12) Gewerbe, Auftrag. 13) Nettchen, v. Agnes. 14) sonst. 15) lief. 16) währte. 17) hüpfte wie ein Wippsterz, Bachstelze. 18) genug. 19) vor Pferden.

As wi äwer den Mark gungen, rüst'ten de Franzosen stark taum Afmarsch, de Kanonen höllen anspannt[1] vor, un dat Batteljohn stunn in Reih un Glid un Ein kunn[2] seihn, dat dat losgahn süll. De Fru Amtshauptmannen gung in't Rathhus, süll äwer nich wid kamen, denn up de Del[3] würd sei von Mamsell Westphalen un de beiden Dirns upgrepen,[4] un ihre sei sick dat versach, stunn sei midden in dat Klugen[5] von Mürder un Dodslägers, bi Bäcker Witten un Droi'n un Möller Vossen, un Jeder vertellt[6] ehr sin Sak, un üm dit Klugen wickelten sick nu noch Herr Droi'n sin Fru un Kinner mit Bidden un Rohren,[7] un de Fru Meistern Stahlen hadd Mamsell Westphalen hinnen in den Rockquedder[8] fat't[9] un hadd sick, as wull de oll Dam in't Water springen, un sei süll sei vör den Sülwstmurd bewohren. Bäcker Witt schot[10] noch af un an einen Spitzbauwen los, äwer't was man noch 'ne halwe Pulwerladung in em, un as hei dat Jammern von den Uhrkenmaker sin Fru wohr[11] würd', föll[12] em sin eigen Husstand in, un hei röp mi: „Fritzing," säd hei, „lop 'räwer nah minen Hus', min Jünging,[13] sallst ok en Zuckerkringel hewwen, un raup[14] minen Jehann un min Dochter, wat de Strüwingken is,[15] un segg ehr, sei süllen 'räwer kamen, denn de Spitzbauwen-Franzosen würden mi nu ok woll mitnemen in ehr gottvergetenes[16] Land, as sei't vördem[17] all mit min fiwjöhrig brun Fahlen[18] makt hadden."

---

1) hielten angespannt. 2) man konnte. 3) Diele, Hausflur. 4) aufgegriffen. 5) Knäuel. 6) erzählte. 7) Weinen. 8) Rocksgürtel. 9) gefaßt. 10) schoß. 11) gewahr. 12) fiel. 13) dim. von Junge. 14) rufe. 15) d. h. nämlich die Frau Strüwing. 16) gottvergessen. 17) vorher, früher. 18) Fohlen, fünfjähriges braunes Füllen.

Ick bestellt dat Gewarw, un as ick mit Jehannen un de Strüwingken un den Zuckerkringel taurügg kamm, höll[1] Möller Vossen sin Vetter Hinrich mit de oll Möllerfru un Fiken Vossen vör den Rathhus up Hinrichen sinen Wagen, denn de Armeeschandoren[2] hadden sick taulezt doch richtig nah de Gielowsch Mähl dörchfäult[3] un hadden dor dat ganze Nest utnamen.[4]

Nu gung denn up't Frisch dat Jammern un Rohren los, un de Einzigst, dei ruhig blew, was Fiken. Sei frog ehren Vader sachten:[5] „Hest Du dat Geld afgewen?" — De oll Möller wis'te up de Gerichtsstuw un säd: „„Dor ligg't."" — „Vadding, denn wes' man getrost, uns' Herrgott ward Di nich verlaten."

Min Vader was in de ganze Tid still för sick up de Del up un dal gahn,[6] in em müßt dat woll nich ruhig wesen, denn männigmal stunn hei still un fohrt[7] sick in de Hor, wenn hei dat Jammern von de Frugenslüd'[8] anhüren ded, un einmal gung hei an Herr Droi'n 'ranner un säd: hei süll sick nich ängsten, för em wir dat nich so slimm. Herr Droi nickte mit den Kopp un säd: „Bong!", würd' en ganzen Toll[9] gröter, reckt[10] den einen Bein nah vör un set'te[11] getrost den Arm in de Sid'.

Nu müßt jo woll so wid Allens in de Reih sin, denn de Adjudant röp[12] den Obersten ut min Mudding ehr Stuw, un as dei heruter kamm, hadd hei 'ne vel fründlichere Mien upset't[13] un gung mit den Herrn Amtshauptmann an de Gefangenen 'ran un ordnirt[14] dat an, dat Mamsell Westphalen un de beiden Dirns

1) hielt. 2) Gendarmen. 3) durchgefühlt. 4) ausgenommen. 5) leise. 6) auf und abgegangen. 7) fuhr. 8) Frauensleute. 9) Zoll. 10) streckte. 11) setzte. 12) rief. 13) Miene aufgesetzt, angenommen. 14) ordnete.

in Friheit set't warden süllen, un Mamsell Westphalen dükerte[1] dreimal mit en Knicks unner un säd: „Ick bedank mi ok, Herr Oberst von Toll." — De Herr Amtshauptmann kreg[2] sin leiwe Fru in den Hümpel[3] tau seihn un makte dei ok fri, un wildeß, dat hei sei den Obersten vörstellen ded un ehr vertellt, wat sick begewen hadd, kummandirte de Adjudant: Marsch! un Möller Voß, Bäcker Witt un Herr Droi süllen 'ruter bröcht[4] warden. Den Möller sin Fiken hadd ehren Vader an den Arm fat't[5] un wull nich von em laten,[6] un as sei mit Gewalt von em reten[7] würd, blew sei ganz ruhig un säd: „Vadding, wo sei Di ok henbringen warden, ick bliw doch bi Di." — Mit den ollen Bäcker gung dat lichter,[8] hei spuckte dreimal kort ut, schot en por Spitzbauwen up Gewinn un Verlust in de Luft, säd Jehannen kort von de Wirthschaft Bescheid un gung ut de Dör;[9] äwer mit den Uhrkenmaker was dat slimmer, sin Fru un sin lütten Gören hungen[10] an em un jammerten up dütsch un französch, dat dat en Stein erbarmen müggt. Nu kunn't min Vader nich länger uthollen,[11] hei tred[12] vör un frog, weswegen de Uhrkenmaker gefangen wegführt warden süll? De Mann wir en ansässigen Börger, dei sick seindag' nich wat[13] hadd tau Schullen kamen laten[14] Dorut, dat hei baben[15] up den Sloß de Nacht slapen[16] hadd, künn em Nümms[17] en Verbreken maken, denn de Herr Oberst un de Herr Adjudant hadden jo ok baben slapen, un dat hei 'ne französche Unneform hadd,

1) duckte, tauchte — unter. 2) kriegte. 3) Haufen. 4) gebracht. 5) gefaßt. 6) lassen. 7) gerissen. 8) leichter. 9) Thür. 10) seine kleinen Kinder hingen. 11) aushalten. 12) trat. 13) niemals etwas. 14) zu Schulden kommen lassen. 15) oben. 16) geschlafen. 17) Niemand.

wir natürlich, wil hei unner de Franzosen deint[1] hadd, un dat hei sei denn un wenn antrecken ded,[2] dat künnen em de Franzosen man gaud nemen, denn de Mann bewis'te dordörch, dat hei noch mit Lust un Leiw an de Tid[3] dacht, wo hei sei in ehre Reihen dragen[4] hadd. — Hei hadd de Unneform mißbrukt! schreg de Adjudant dortwischen.[5] — Dat wir nich wohr! rep min Oll,[6] dat wir kein Mißbruk, wenn Einer sick dörch 'ne unschüllige[7] List Röwers[8] un Spitzbauwen von'n Liw höll,[9] un de Bewis, dat sei mit so'ne Raß[10] tau dauhn hadd hadden, leg in den Franzosen sinen Mantelsack.

De Adjudant kek minen Ollen gnittig[11] un giftig an, as hadd hei em girn eins mit den Degen versetten müggt, de Oberst tred heran mit en Gesicht, worin en ganzes Dunnerwetter herupper tog,[12] un winkte mit de Hand, den Uhrkenmaker aftauführen; äwer min Oll, bi den'n dat krus' En'n[13] ganz heruter kamen was, sprung vör un röp: „Holt! de Mann is unschüllig, un wenn hir Einer Schuld hett, denn bün ick dat, denn up min Geheit un Befehl hett de Mann dat Stück utäuwt.[14] Wenn hir Einer arretirt warden sall, denn bün ick dat." — „„Kann gescheihn!"" säd de Oberst kolt. „„Lat't den Mann los un nemt desen hir!"" — „Min Herzenskindting," röp de Herr Amtshauptmann, „wat dauhn Sei?" — „„Mine Pflicht, Herr Amtshauptmann,"" säd de Oberst un gaww em de Hand. „„Lewen Sei woll, Herr Amtshaupt-

1) gedient. 2) anzöge. 3) Zeit. 4) getragen. 5) dazwischen. 6) Alter, Vater. 7) unschuldig. 8) Räuber. 9) hielte. 10) Race. 11) ärgerlich, wüthend. 12) zog. 13) das krause Ende, etwa der Aerger, Zorn. 14) ausgeübt.

mann, min Tid[1] is üm!““ Dormit gung hei ut den Hus'.

De ganze Sak gung so rasch vör sick, dat de Meisten gor nich wüßten, wovon de Red' was; ick am allerwenigsten, denn ick was man noch en lütten Dummbort;[2] äwer ick verstunn doch all so vel, dat mi klor würd': min Vader hadd sick wat in de Supp brockt un set[3] dor nu ganz nüdlich in. Ick fung denn nu natürlich an tau rohren,[4] un as de lütten Droi's ehr Thranen drögen deden,[5] lepen[6] min de Backen dal.[7] Ick drängte mi achter minen Vader her, as hei nah de Strat 'ruter schawen[8] würd; ok de Herr Amtshauptmann folgte. „Herr Amtshauptmann,“ säd de Oll, „trösten S' min arme Fru! Un Du, Fritz,“ röp hei mi tau, „hal[9] mi minen Haut.“[10] — Ick lep 'rin un halte den Haut, un as ick em den'n bröcht,[11] bört[12] hei mi up un gaww mi en Kuß un säd mi in't Uhr: „Segg Mudding, ick wir bald wedder hir.“

Nu gung de Tog[13] denn af, twei Mann vör, twei Mann hin'n, un in de Midd Möller Voß, Bäcker Witt un min Vader. As sei an dat Sprüttenschur[14] vörbi kemen, gung de Dör up, un wer kamm 'rut? Min Unkel Hers', ok mit twei Mann, denn den'n hadd de Kanonen-Oberst vörlöpig dor inspunnen laten[15] von wegen dat Utritschen von de Buren.[16]

„Mein Gott!“ säd min Oll, „Herr Rathsherr, wat is dat mit Sei?“ — „„Vör't Vaderland, Herr Burmeister,““ röp min Unkel Hers'; „„ick heww mi mit Mamsell Westphalen in 'ne Verswörung inlaten,

1) Zeit. 2) kleiner Dummbart. 3) säße. 4) weinen. 5) trockneten. 6) liefen. 7) herunter. 8) geschoben. 9) hole. 10) Hut. 11) brachte. 12) hob. 13) Zug. 14) Spritzenschauer, -Remise. 15) vorläufig dort einsperren lassen. 16) Ausreißen der Bauern.

un nu hett mi de korsikanische Lindwurm in sine Krallen; äwer eigentlich is't wegen Möller Vossen sin Fuhrwark un de ollen slusuhrigen[1] Buren."" — Sei vertellten[2] sick nu in'n Korten[3] ehr Geschicht, un min Unkel Herſ' gung mit sinen Dreimaster un sinen bunten Kragen so statsch[4] de Strat hendal,[5] as kummandirt hei dat Ganze. Min Unkel Herſ' was kein Bang'büx,[6] hei fürcht't sick nich, hei höll[7] dit för sinen grötsten Ihrendag,[8] un as wir hei in de Nacht nah den Regen twei Toll[9] länger schaten,[10] gung hei hoch utgereckt[11] de Bramborgsch[12] Strat entlang un grüßte nah rechts un nah links, nah Juden un Christen, un plinkte den Sprüttenmeister[13] Tröpner mit de Ogen tau, hei süll jo nich verraden,[14] wat hei wüßt, un läd[15] den Finger up den Mund, as hei bi Jud' Salomonen vörbi gung, taum Teiken,[16] dat hei swigen süll, un knapp[17] was hei ut dat Dur 'ruter, dunn vertellte oll Wewer Stahlsch allenthalben, den Herrn Rathsherrn hadden de Franzosen mitnamen,[18] sei wullen ut em en General maken; de Annern würden äwer woll uphängt warden.

Dat drütteihnte Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann in den Dreck föll,[19] Schauster Bank einen mit den Flintenkolben kreg, de Herr Rathsherr Herſ' all de Mählen[20] in den ganzen Lan'n ansticken[21] will, un worüm de König von Preußen för den Herrn Rathsherrn ümmer en Kuwert bereit höllt.[22]

As unſ' Gefangen ut dat Bramborgsch Dur[23] kemen, marschirten sei mit ehre twei Mann hin'n un

1) schlau. 2) erzählten. 3) im Kurzen. 4) stattlich. 5) herunter. 6) etwa: Feigling (Büx = Hose). 7) hielt. 8) Ehrentag. 9) zwei Zoll. 10) aufgeschossen. 11) ausgereckt, aufgerichtet. 12) Brandenburger. 13) Spritzenmeister. 14) verrathen. 15) legte. 16) zum Zeichen. 17) kaum. 18) mitgenommen. 19) fiel. 20) Mühlen. 21) anstecken. 22) hält. 23) Brandenburger Thor.

twei Mann vörn äwer den Amtsbrink[1] den ollen Bramborgschen Weg entlang — denn Schasseen[2] gaww dat dunn[3] noch nich in Meckelborg — un as sei in den Hollweg[4] kemen, dei den Mählenbarg[5] 'rupper gung, den'n de Stemhäger Börgers den „Pird'dod"[6] un ok woll „dat Hals- un Bein-En'n" näumen deden,[7] kummandirt de Wachtmannschaft „Holt!" denn wider gung't absˈlutemang[8] nich. Dat ganze Kanonen-Fuhrwark lagg in den Hollweg un was dor tau Senk drewen,[9] un wenn alle Pird' ut Stadt un Amt, dei nu nich dor wiren, taum Vörspann bi de Hand west wiren, sei hadden desen Klumpen Unglück nich ut den Leihm[10] kregen. Dor seten nu de Franzosen un futerten un hackerirten.[11] De Daglöhners[12] ut de Stadt un von den Amtsbrink würden mit Hack un Schüpp[13] heranner slept,[14] un frische Pird' würden ut dat Ridderschaftlich,[15] ut Jürnsdörp un Klaukow[16] 'ranner kummandirt, un dorbi regent[17] dat, dat Nümms[18] en drögen[19] Faden an'n Liw behöll.[20] „Vader Voß," seggt Bäcker Witt, „wat's dit för'n Regen!" — „„Schön Weder för'n laten Gasten,""[21] seggt oll Voß, „„wenn Ein all wecken sei't[22] hett."" — „Ick kann min Hemd all utwringen," seggt de Bäcker. — „„Un mi lopen bi lütten de Stäwel all vull,""[23] seggt de Möller. — „Herr Burmeister, stellen S' sick achter minen Mantel

---

1) zum Amtsgebiet gehörige Koppel. 2) Chausseen. 3) damals. 4) Hohlweg. 5) Mühlenberg. 6) „Pferdetod." 7) nannten. 8) absolut, durchaus. 9) in die Senke getrieben, d. h. stecken geblieben. 10) Lehm. 11) schimpften und fluchten. 12) Tagelöhner. 13) Schaufel. 14) herangeschleppt. 15) das ritterschaftliche Gebiet, im Gegensatz zum fürstlichen (Amts-) und Stadtgebiet. 16) Jördenstorf und Klockow, ritterschaftl. Güter bei Stavenhagen. 17) regnete. 18) Niemand. 19) trocken. 20) behielt. 21) für die späte Gerste. 22) schon welche gesäet. 23) mir laufen bei Kleinem die Stiefeln schon voll.

in de Schuling,[1] seggt min Unkel Herſ' un makt sick noch en beten breider,[2] as hei von Natur all was, „ick freu' mi man, dat dese „Tyrannen-Knechte" ok dörch un dörch natt[3] warden." — Min Vader stellte sick achter den Mantel, säd äwer nicks, denn hei hadd wat in't Og' fat't.[4]

Baben up de Burd von den Hollweg stunnen[5] allerlei Lüd', Daglöhners un Knechts un Börgers ut Stemhagen, dei trotz Regen un Unweder ut Niglichkeit[6] un Mitgefäul achter den Tog an gahn[7] wiren, un mang desen Hümpel krop[8] Fritz Sahlmann hen un her un vertellte[9] den Einen un den Annern, dei't noch nich wüßt, den ganzen Hergang von de Sak. As min Oll em gewohr würd, stunn hei grad' bi den ollen Inspekter Nicolai ut Jürnsdörp, dei tau Pird' kamen was un mit de Franzosen riden[10] müßt, dormit sei em sine Hofpird'[11] nich för ümmer mitnemen. — De oll Inspekter Nicolai was en sihr gauden Fründ von minen Vader, un as em Fritz Sahlmann sinen Strämel[12] vertellt hadd, kunn min Oll düdlich[13] seihn, wo em de oll Inspekter taunicken ded un den Jungen wat in't Uhr säd. Fritz Sahlmann stek[14] nu de Hän'n in de Tasch un fläut't[15] sick wat, un fläut't sick an de Burd[16] heran, un fläut't sick de Burd herunner, un as hei binah unnen was, hackt hei mit Geschicklichkeit achter 'ne Wörtel[17] von 'ne olle Wid'[18] un snuwwelte[19] ganz natürlich up de Gefangenen los, un as hei dicht

---

1) in den Schutz. 2) ein bischen breiter. 3) naß. 4) in's Auge gefaßt. 5) oben auf dem Rande des Hohlwegs standen. 6) Neugier. 7) hinter den Zug angegangen. 8) zwischen diesem Haufen kroch. 9) erzählte. 10) reiten. 11) Hofpferde. 12) eigentl. Streifen, etwa sein Stück Geschichte. 13) deutlich. 14) steckte. 15) flötete, pfiff. 16) Rand (des Grabens). 17) Wurzel. 18) alte Weide. 19) stolperte.

bi minen Ollen was, föll[1] hei, as künn't gor nich anners sin, in den Dreck. Min Vader bückt sick dal[2] un bört em tau Höcht.[3] „Passen S' up dat Pird," säd de Jung', würd' äwer ok glik von de Franzosen ut den Kreis jagt un klattert[4] de Burd wedder 'rupper.

Was min Oll all vördem hallweg[5] upmarksam up den Inspekter un den Jungen, so würd' hei dat nu noch mihr. Hei sach, wo de oll Nicolai von't Pird steg, mit sin Ridpitsch[6] klappt un sei Fritz Sahlmannen in de Hand gaww; wo de Jung' nu mit dat Pird an tau ledden[7] fung, ümmer up un dal,[8] äwer ümmer dichter an de Burd, bet hei endlich achter 'ne olle Wid' still höll,[9] as wull hei dor Schutz gegen den Regen säuken.[10] Von hir ut makte hei den Ollen en Teiken,[11] un de Oll, dei in den Schutz von Rathsherr Hersen sinen breiden Puckel[12] stunn, ded, as wenn hei sick dat Water von den Haut[13] schüdden wull, un swenkt em dreimal tau.

'Ne lütte Wil hadd dat wohrt,[14] dunn kamm üm den Ümswang,[15] wo de Ivenacker Weg in de Bramborgsch Landstrat 'rinner bögt,[16] 'ne grote Kutsch antauführen, dor satt en General in, dei de Nacht bi den Ivenacker Grafen in Quartir legen hadd, dei führte ok den Hollweg 'rupper, un as sei an dat Flag[17] kamm, wo de Transport hacken ded,[18] kamm dor 'ne Unordnung in de Soldaten, sei müßten de Kutsch ut den Weg' gahn, un knapp[19] würd' min Oll dat gewohr, dunn flog hei, as ut 'ne Pistol schaten,[20] achter den Raths=

1) fiel. 2) nieder. 3) hob ihn auf. 4) kletterte. 5) halbwegs. 6) Reitpeitsche. 7) leiten. 8) auf und ab. 9) hielt. 10) suchen. 11) Zeichen. 12) Rücken. 13) Hut. 14) gewährt. 15) Umschwung, Biegung. 16) biegt. 17) Fleck, Stelle. 18) festsaß. 19) kaum. 20) geschossen.

herrn sinen Mantel 'ruter up Jennsid[1] von de Kutsch, de Burd tau Höcht,[2] achter de olle Wid', ret Fritz Sahlmannen Pitsch un Tägel[3] ut de Hand, 'rup up de Mähr,[4] un — hest du nich seihn! — den Barg hendal.[5]

„Föh! Föh!" schrie'ten de Franzosen, „knack! knack!" säden de Hahns, un „Kasten!"[6] antwurt'te dat oll Füerslott,[7] denn de Pulwer was so natt, as oll Wewer Stahlsch ehr Koffesatz.[8]

En lütten Ogenblick was dat, as de Stemhäger Börgers ehren Burmeister so äwer dat Feld un de Grabens henböstten segen,[9] as wull'n sei em en lustig Hurrah nahraupen,[10] un Schauster[11] Bank fung all an: „Uns' Herr Burmeister viv . . . .", as em en französchen Flintenkolben tüschen de Schullern set't[12] würd', dat hei blot desen Wink tau folgen brukt,[13] üm in de grötste Geswindigkeit unnen an den Barg antaukamen,[14] de Annern folgten denn, un in'n Ümseihn was de Burd leddig[15] bet up den Inspekter Nicolai, dei sick an 'ne Wid' lehnt hadd un dor in alle Rauh[16] sin Pip Toback rokte.[17] Hadd dat nu Keiner bemarkt, dat hei tau Pird' ankamen was, oder hadden de Franzosen utdrücklich seihn, dat hei nicks mit den Handel tau dauhn hatt hadd, wil dat hei wid von sin Pird afstunn; genaug,[18] em würd nicks seggt. De drei äwrigen Gefangen äwer kregen[19] duwwelte Wachen un würden ut den Hollweg[20] up't fri Feld 'rupper bröcht[21] un von

1) jenseits. 2) in die Höhe, hinauf. 3) Zügel. 4) Mähre, Pferd. 5) den Berg herunter. 6) höhnische Verneinung, etwa: Essig! 7) Feuerschloß. 8) Kaffeesatz. 9) hinbürsten, fegen sahen. 10) nachrufen. 11) Schuster. 12) zwischen die Schultern gesetzt. 13) brauchte. 14) anzukommen. 15) leer. 16) Ruhe. 17) rauchte. 18) genug. 19) kriegten. 20) Hohlweg. 21) gebracht.

dor, wil dat doch en beten bet in'n Drögen[1] was, unner de oll Buckmähl,[2] von dei de Barg den Namen hett.

Hir seten sei nu Rügg'[3] an Rügg' up en Mählenstein un kalennerten.[4] „För den Burmeister is't gaud," säd oll Witt un kämmt sick dat natte Hor mit den missingschen[5] Kamm achter äwer,[6] dat hei up so'ne Wis' fri kamen is, äwer för uns is't slimm, denn nu sünd wi as de Immen ahn Wiser.[7] Hei hadd uns doch woll am En'n noch fri kregen."[8] — „„Je, Vadder, wat wull dat nich,"" säd de oll Möller Voß un nickte den Inspekter Nicolai tau, dei sick ok unner de Mähl stellen würd'.[9] — „Hm!" smet min Unkel Hers' dormang,[10] „Meister Witt, in städtsche Angelegenheiten weit hei Bescheid, dat strid'[11] ick em nich af; äwer in Krigsangelegenheiten, wat dat Militörische anbedrapen deiht,[12] dor hett hei sick seindag' nich[13] üm bekümmert, dor weit hei grad' so vel von, as . . . as . . ." — „„As Sei un ick, Herr Rathsherr,"" säd oll Möller Voß, ahn[14] sick wider wat dorbi tau denken. — „Möller Voß," säd de Herr Rathsherr un richt't sick en Enning höger,[15] „Jeder red' von sick un nich von den Annern. Wat Sei dorvon verstahn, dat weiten Sei sit gistern Nahmiddag, denn Sei un de oll Amtshauptmann un de Burmeister hewwen uns in de Sak 'rinner fidelt,[16] un wenn ick nich dormang kamen[17] wir, denn set oll Mamsell Westphalen hir ok

---

1) ein bischen mehr im Trocknen. 2) Bockmühle. 3) Rücken. 4) eigentl. sahen im Kalender nach, etwa ergingen sich in Muthmaßungen, grübelten. 5) von Messing. 6) hintenüber. 7) wie die Bienen ohne Weisel (Königin). 8) frei gekriegt, gemacht. 9) stellte. 10) dazwischen. 11) streite. 12) anbetrifft. 13) niemals. 14) ohne. 15) ein Endchen höher. 16) die Sache angerührt, in dieselbe verwickelt. 17) dazwischen gekommen.

up den Stein un klapperte mit de Tähnen.[1] Wat ick dorvon verstah, dat will ick Sei bald wisen.[2] Kennen Sei Jahnen?" — „„Meinen Sei den ollen Jahn von de Peenhüser,[3] dei mine Fru de Pött[4] beknütten[5] deiht?"" — „Ih, wo! Turn-Jahnen mein ick, dei up Stun'ns in Berlin is, Koloffen in Lukow sinen Swager." — „„Ne, dei Mann is mi nich bekannt."" — „Na, denn hüren S'. Des' Turnjahn geiht mal mit en Studenten in Berlin de Strat entlang un kümmt nah't Bramborgsch Dur — denn de Berliner hewwen ebensogaud en Bramborgsch Dur, as wi Stemhäger — un wis't dor baben 'rupper,[6] wo de Sigsgöttin süs[7] stahn hett, dei de Franzosen mitnamen hewwen, un fröggt den Studenten, wat hei sick dorbi denken deiht. — ‚Nicks,' seggt dei. — Swabb! hau't hei em an den Hals." — „„Dat was drift,""[8] seggt Möller Voß. — „Ja, Herr Rathsherr," seggt oll Witt, „mi sitt de oll Hand ok verdeuwelt[9] los, äwer . . ." — „„So lat't mi doch utvertellen!""[10] seggt min Unkel Hers'. „„Musche[11] Nüdling,[12] säd Turnjahn tau den Studenten, as dei sick äwer de Mulschell stark verstutzen ded,[13] dit is en Denkzettel för't Nicksdenken. Du haddst Di dorbi denken müßt, dat wi de Sigsgöttin uns ut Paris wedder halen möten."" — „Ja, äwerst . . ." seggt Witt. — „„Dat's denn doch, äwerst . . ."" seggt de Möller. — De Herr Rathsherr let sei äwer nich tau Wurd' kamen un wen'nt[14] sick an den Möller: „Nu frag ick Sei, Möller Voß,

---

1) Zähne. 2) weisen, zeigen. 3) Peenhäuser, Ortsname. 4) Töpfe. 5) mit Drath überknoten, beflechten. 6) oben hinauf. 7) sonst. 8) dreist. 9) verteufelt. 10) zu Ende erzählen. 11) Monsieur. 12) etwa: netter Junge. 13) stutzig wurde. 14) wandte.

wenn Sei sick dese Mähl[1] so anseihn, wat denken Sei sick dorbi?" — „„Herr Rathsherr,"" seggt Möller Voß un steiht up un stellt sick en beten ut de Firn,[2] „„Herr Rathsherr, Sei warden mi doch nich so trak-tiren?"" — „Ick frag blot, Möller Voß, wat denken Sei sick dorbi?" — „„Je,"" seggt de Möller un kickt de Mähl in de Höcht,[3] „„wat sall ick mi dorbi denken? Ick denk, dat dat 'ne olle Huk[4] is, un dat sei äwer Frühjohr 'nige Flägel[5] hewwen möt, un dat, wenn de Stein baben[6] nich beter sünd, as dei, dei hir unnen liggt, de Stemhäger verdeuwelt velen Sand mit ehr Mehl vertehren[7] möten."" — „Un dorin hest Du Recht, Vadder,"[8] seggt de Bäcker. — „„Un dorin hett hei Unrecht,"" röppt[9] min Unkel Hers', „„wenn hei richtig antwurt't hadd, denn hadd hei seggen müßt: sei möt ansteckt[10] warden. Un sei ward ansteckt warden; all de Mählen in'n ganzen Lan'n möten ansteckt warden."" Un dormit stunn hei up un gung mit groten Schritten üm den Mählenstein herüm. — „Gott sall uns bewohren!" seggt Möller Voß, „wer sall dese Schanddaht utäuwen?"[11] — „„Ick!"" säd min Unkel Hers' un slog sick vör de Bost[12] un gung neger[13] an de beiden 'ran, dei gor nich wüßten, wo ehr geschach,[14] un flustert ehr tau: „„Wenn de Landstorm losbreckt, denn stek wi all de Mählen as Füerteiken[15] an; en Fanal nennt Einer[16] dat, un de beste Bewis, dat Ji nicks von den Krig verstaht, is, dat Ji nich mal weit't, wat en Fanal is."" — „Herr Rathsherr," seggt Möller

1) Mühle. 2) ein bischen von ferne, etwas seitab. 3) an der Mühle hinauf. 4) ein alter Kasten. 5) Flügel. 6) oben. 7) verzehren. 8) Gevatter. 9) ruft 10) angesteckt. 11) ausüben. 12) Brust. 13) näher 14) wie ihnen geschah. 15) Feuerzeichen. 16) man.

Voß, „'t is mi ganz egal, ob dat en Fanal oder en Kanal, oder süs[1] en annern Aal is; wer mi min Watermähl[2] ansticht, dei kann sick up wat gefaßt maken." — „„Buckmählen, Windmählen mein ick, Möller Voß; wer seggt denn von Watermählen? Watermählen liggen in de Grund un brennen nich. Un nu frag ick Jug, hett de Burmeister woll de Kenntniß un de Kurasch',[3] in Krigstiden so tau handeln as ick?"" — „Dat hei Mählen ansticken will, hett hei nich seggt," säd de Bäcker un kek[4] den Herrn Rathsherrn en beten sihr ungewiß an, as wenn hei nich wüßt, ob dat Irnst[5] oder Spaß sin süll. — „„Min leiw' Witt, Sei kiken mi an, as de Kauh dat nige Dur;[6] Sei wunnern sick äwer mi un denken: wat will so'n Stemhäger Rathsherr? wat weit dei von Krigskunst? Min leiw' Witt, Sei kneden Ehren Deig[7] mit de Füst[8] in'n Backeltrog,[9] ick kned' minen mit Äwerleggung[10] in'n Kopp. Wenn ick henstellt wir, wo ick henhürt,[11] denn stünn ick vör'n König von Preußen un red't mit den Mann. „Majestät," säd ick, „sünd woll en beten sihr[12] in Verlegenheit?" — „„Wat wull ick nich, Herr Rathsherr,"" seggt hei, „„dat Geld is mi up Stun'ns[13] hellschen[14] knapp."" — „Wider nicks?" segg ick. „Dat's Kleinigkeit! Gewen S' mi blot 'ne Vullmacht, dat ick dauhn kann, wat ick will — licentia poetica heit dat up Latinsch, Möller Voß — un ein Regiment Garde-Granedir."[15] — „„Dei sälen Sei hewwen, min leiw' Herr Rathsherr,"" seggt de König, un ick lat de ganze

1) sonst. 2) Wassermühle. 3) Courage. 4) guckte. 5) Ernst. 6) wie die Kuh das neue Thor (sprichwörtl.) 7) kneten Ihren Teig. 8) Fäuste. 9) Backtrog. 10) Ueberlegung. 11) hingehörte. 12) ein bischen sehr, d. h. recht sehr. 13) zur Stunde, augenblicklich. 14) höllisch, sehr. 15) Grenadiere.

Judenschaft ut all sinen Staten up den Sloßhof in Berlin tausamen kamen, besett dat Sloß mit min Gardegranedir un stell mi an de Spitz von ein Cumpani un marschir dormit in den Sloßhof. „Sid Ji nu all dor?“ frag ick de Juden. — „„Ja,““ seggen sei. — „Will'n Ji nu friwillig,“ segg ick tau de Juden, „de Hälft von Jug Vermägen up den Altor des Vaterlandes opfern?“ — „„Dat kän wi nich,““ seggt de Ein, „„denn sünd wi rungenirt.““[1] — „Will'n Ji, oder will'n Ji nich?“ frag ick. „Achtung!“ kummandir ick. — „„Herr Rathsherr,““ seggt en Anner, „„nemen S' en Virtel.““ — „Keinen Gröschen unner de Hälft,“ segg ick. „Macht Euch fertig!“ — „„Wi will'n jo!““ schrigen[2] de Juden. — „Schön!“ segg ick. „Denn gah nu Jeder enzeln 'rupper nah den witten[3] Saal, dor sitt des Königs Majestät up den Thron, un dor legg[4] ein Jeder sin Geld vor die Stufen des Thrones.“ — Wenn sei All 'rupper west sünd, gah ick ok 'rup. „Na,“ segg ick, „Majestät, wo's 't nu?“ — „„Wunderschön, min leiw' Herr Rathsherr!““ seggt hei, „„Wenn't Anner all[5] so wir!““ — „Dat will wi woll krigen!“ segg ick. „Gewen S' mi blot en Stückener twintig[6] Regimenter Infanterie, teihn[7] Regimenter Kavallerie un so vel Kanonen, as Sei up Städ's[8] grad' missen känen.“ — „„Dei sälen Sei hewwen,““ seggt de König. — „Schön!“ segg ick, un marschir mit min Soldaten af, ümmer dörch Wischen un Bräuker[9] un jung' Dannenschonungen,[10] Flanken stets gedeckt. Ick smit[11] mi up Hamborg; den Prinzen Eckmühl äwerfall

1) ruinirt. 2) schreien. 3) weiß. 4) lege. 5) alles. 6) etwa zwanzig (Stücke). 7) zehn. 8) auf der Stelle, augenblicklich. 9) Wiesen und Brüche (Sümpfe). 10) Tannenschonungen. 11) schmeiße, werfe.

ick, hei ward vör mi bröcht.[1] „Bugt[2] mi mal en rechten hogen[3] Galgen!“ segg ick. — „„Gnade!““ seggt hei. — „Nicks dor,“ segg ick, „von Gnad! Dat's dorför, dat Du hest Herzog von Meckelborg warden wullt.“ — — „„Ick bidd Sei üm Gotteswillen, Herr Rathsherr,““ seggt Möller Voß, „„reden S' sick un uns nich üm den Hals, bedenken S' blot, wenn de Kirls dorvon wat verstün'n.““ — „Dat wir der Deuwel!“[4] säd min Unkel Hers' un kek[5] de Franzosen de Reih lang an, doch as hei sach,[6] dat sei nich Achtung up em gewen, säd hei: „Sei sünd 'ne olle Bang'büx,[7] Möller Voß. De Kirls verstahn kein Plattdütsch.[8] — Also: ick häng em up un treck[9] mi linksch in't Hannöwersch 'rin un fall em sülwst, den Korsikan .... na, Ji weit't, wen ick mein — in den Rüggen. Dat Anner is all dumm Tüg;[10] in'n Rüggen fallen is de Hauptsak. — 'Ne grote Slacht! Föfteihndusend[11] Gefangen! Hei schickt mi 'n Trumpeter: „Waffenstillstand!“ — „„Kann nicks ut warden,““ segg ick, „„taum Spaß sünd wi nich hir.““ — „Freden!“[12] lett hei mi seggen. — „„Schön!““ segg ick, „„Rheinland un Westphalen, ganz Elsaß un dreivirtel Lothringen.““ — „Kann ick nich!“ seggt hei, „min Brauder[13] möt dorvon lewen.“ — Also wedder vörwarts! Ick treck mi rechtsch un beruhig' Belligen[14] un Holland, mit einmal swenk ick linksch in. „Weit der Deuwel!“ seggt hei. „Dor hett dat Unglück den sackermentschen Rathsherrn wedder up min Achtersid'!“[15] — „„Erstes

---

1) gebracht. 2) bauet. 3) hohen. 4) Teufel. 5) guckte. 6) sah. 7) etwa: Feigling. 8) Plattdeutsch. 9) ziehe. 10) Zeug. 11) fünfzehntausend. 12) Friede. 13) Bruder. 14) Belgien. 15) auf meiner Hinterseite, mir im Rücken.

Granedir-Regiment, fällt's Bajonett!"" kummandir ick; de Batteri ward namen. „„Zweites Husoren-Regiment vor!"" — Hei wagt sick mit sinen Generalstab tau wid vör, wupp! hewwen em de Husoren bi de Slafitten.[1] „Hir is min Degen!" seggt hei. — „„Schön!"" segg ick. „„Nu kamen S' man mit. Un Ji, Kinnings,[2] känt nu ruhig nah Hus gahn; de Sak is vörbi."" Ick bring em nu gefesselt an die Stufen des Thrones: „„Majestät von Preußen, hir is 'e!""[3] — „Herr Rathsherr," seggt de König, „bidden S' sick 'ne Gnad' ut." — „„Majestät,"" segg ick, „„Kinner heww ick nich, will'n Sei äwer wat Äwriges[4] an mi dauhn, denn gewen S' min Fru, wenn ick ut de Welt gahn süll, 'ne lütte Pangsionirung.[5] In'n Äwrigen[6] wünsch ick in'n Privatstand as Stemhäger Rathsherr wedder taurügg tau treden."" — „As Sei will'n," seggt de König. „Dat marken S' sick äwer: wenn Sei mal nah Berlin kamen süllen, en Kuwert is ümmer för Sei deckt." — Ick mak min Verbeugung: ‚Adjüs!' un gah wedder nah Stemhagen." — „„Dat's brav von Sei!"" seggt Bäcker Witt. „„Äwerst,[7] wat helpt[8] uns de ganze schöne Krigskunst? De Sak is ditmal up't verkihrt En'n tau Welt kamen: Sei hewwen em nich, hei hett Sei un uns dortau, un wenn weck gefesselt an die Stufen des Thrones bröcht[9] warden, denn sünd wi dat. Ick glöw,[10] de Burmeister is doch woll de Kläukst[11] von uns west, denn dei is nu all äwer alle Barg[12] un sitt in den Drögen,[13] un uns klappern de Tähnen[14] in'n Mund, as wenn en Büdel

1) Schlagfittiche, Rockschöße. 2) Kinderchen. 3) er. 4) ein Uebriges. 5) Pension. 6) im Uebrigen. 7) aber. 8) hilft. 9) gebracht. 10) glaube. 11) Klügste. 12) Berge. 13) im Trocknen. 14) Zähne.

mit Haselnäut¹ schüddelt² warr." — „Ach wat!" säd min Vadder [illegible] „Dat is kein Kunst, so vör alle sicht-lichen Ogen wegzumogeln — ne, min Rat³ is, wi maken't ümmer mit 'ne Kanzelei un mak [illegible] en Jeder en [illegible] torecht,⁴ denn känen wi jo nahsten⁵ de best [illegible] utsäuken.⁶"

De ol Möller Voß hadd middeleß⁷ kein Wurd spraken, hei ded, as wenn dat in den Regen gung, den Sarg [illegible] nah de [illegible]. „Mein Gott!" säd hei endlich, „dat is jo woll rein unmöglich! Dat is jo woll min [illegible] un [illegible] sin Hinrich, dei der anzuführen kamm!⁸"

Un jo woll.

Dat virteihnte Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann mit 'ne leddige Waschschöttel⁹ vör min Mudding stunn. Wat Fiken un Hinrich wullen; un worüm Fritz Sahlmann mit sine Red' nich tau Schick kamm.

De trurigste Dag in mine Jugendtid, up den'n ick mi tau besinnen weit, was dei. Leiwer Gott! wo sach¹⁰ dat in min Mudding ehr Stuw ut!

Min Mudding hadd woll all lang' markt,¹¹ dat wat vörgüng, wat nich sin süll, un wenn sei ok en sihr beweglichen Geist hadd, un 'ne lewige¹² Vörstellung, dei ehr Allens glik vör de Ogen bröchte¹³ un in't Licht stellt, so hadden doch Krankheit un Led¹⁴ sei doran gewennt,¹⁵ sick tau faten,¹⁶ un, wat kamen müßt, in

1) Beutel mit Haselnüsse. 2) geschüttelt. 3) Rath. 4) zurecht 5) nachher. 6) aussuchen. 7) unterdeß. 8) anzu-, gefahren kommen. 9) leere Waschschüssel. 10) sah. 11) gemerkt. 12) lebendig, lebhaft. 13) brachte. 14) Leid. 15) gewöhnt. 16) fassen.

Ergewung tau dragen; äwer Ungewißheit is in so'ne Lag sihr slimm, un wat noch slimmer is, dat is de Unmäglichkeit, sick Gewißheit tau verschaffen. As sei de lude Red'[1] von minen Vader up de Oel hüren ded un de heftigen Würd'[2] von den Franzosen un den korten Befehl von den Obersten, ahnt sei, wat dor geschach, ahn[3] dat sei de Würd' verstunn; de Angst steg in ehr up, un kein Minsch was üm ehr, kein Minsch hürt up ehr Klingeln. Ehre hülplose Lag' un dat bittere Gefäul, dat sei nich helpen künn, dat sei nich dor stünn, wo sei stahn müßt, an de Sid' von minen Vader, äwernemen[4] sei, un as de oll Amtshauptmann in de Stuw 'rinner kamm, was sei beswimt[5] un lagg för dod in ehren Krankenstaul.

De oll Herr was mit den schönsten Trostspruch ut Mark Aurelen up de Lippen 'rinner treden;[6] äwer[7] as hei den Taustand gewohr würd', föll hei ganz ut de Rull[8] un röp ein äwer't anner Mal: „Ne, wat denn? Min Herzenskindting! Wat is Sei? wat is Sei?" De oll Herr, dei süs[9] nich ut de Fatung[10] tau bringen was, was mit sin Gedanken rein ut Rick un Schick[11] geraden, un hei hadd blot dat düstere Gefäul behollen,[12] dat hir wat gescheihn müßt, un as ick mit de hellen Thranen in de Ogen 'rinner störten ded,[13] stunn hei mit 'ne Waschschöttel, wo kein Water in was, vör min Mudding un röp: „Dies ist doch eine sehr sonderbare Sache!" — Endlich kamm up min Schrigen[14] de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen tau Hülp.[15]

---

1) laute Rede. 2) Worte. 3) ohne. 4) übernahmen, überwältigten. 5) ohnmächtig. 6) getreten. 7) aber. 8) Rolle. 9) sonst. 10) Fassung. 11) etwa: außer sich. 12) behalten. 13) stürzte. 14) Schreien, Geschrei. 15) zu Hülfe.

Ick hadd mi an min Mudding 'ran smeten un röp ein äwer't anner Mal: „Mudding, min leiw Mudding, hei kümmt wedder; ick sall Di seggen, hei wir bald wedder hir!" — Endlich, endlich kamm sei tau Besinnung, un was dat irst ängstlich west, so würd' dat nu en Jammer.

Tröften is dat lichtste[1] Geschäft för den'n, dei mit Redensorten baben den Harten weg[2] en Trurigen einen Bewis von sin Höflichkeit gewen will; äwer't is dat swönnste[3] Geschäft, wenn Einer sin Hart, bet an den Rand vull Leiw, in en anner bedürftig Hart utgeiten[4] müggt, un dorbi fäult,[5] dat all de Leiw, dei man beiden[6] kann, nich utreikt,[7] üm dat arme Hart tau nige[8] Hoffnung lebendig tau maken; un dit swor[9] Geschäft ward tau 'ne Unmäglichkeit, wenn Einer an sinen eigenen Trost nich glöwt.[10] Gott Lob un Dank! Dit was hir nich de Fall. De tru'sten Harten stunnen[11] uns bi, un den ollen Herrn un sine gaude Fru gelung dat bi Lütten,[12] min Mudding in ehren Jammer Rauh[13] tau verschaffen, un as sei man irst för Grün'n taugänglich[14] was, dunn süll't nich doran fehlen, denn hadd ein Minsch up de Welt Grün'n, denn hadd sei de oll Herr Amtshauptmann, un hüt sport[15] hei sei nich.

Bi mi verslogen[16] de Grün'n weniger, äwer ick was dorüm doch noch ihre tröst't,[17] as min Mudding. Mi hadd Mamsell Westphalen up den Schot namen,[18] un währends deß, dat ehr de Thranen ut de Ogen

1) leichteste. 2) oberhalb des Herzens. 3) schwerste. 4) ausgießen. 5) fühlt. 6) bieten. 7) ausreicht. 8) zu neuer. 9) schwere. 10) glaubt. 11) die treuesten Herzen standen. 12) bei Kleinem. 13) Ruhe. 14) für Gründe zugänglich. 15) sparte. 16) verschlugen. 17) eher getröstet. 18) auf den Schooß genommen.

schoten,[1] makt sei mi de prächtigsten Utsichten up de schönsten Appel,[2] un dat ded't[3] bi mi; en Kinnerhart is bald tröst't, un verlangt en Bom[4] en düchtigen Regen, so ward en Grashalm all nah en Daudruppen[5] frisch.

As de irste Jammer vöräwer was, kamm de Stadtdeiner Luth herinner un säd den Herrn Amtshauptmann, Möller Vossen sin Fiken stünn buten[6] un wull em en por Würd' spreken. „Min Herzenskindting," säd de oll Herr, „dat is en braves Mäten,[7] ick weit dat gewiß, un sei ward ok üm ehren Vader in Ängsten sin; ick denk, wi hüren hir, wat dat arme Worm[8] will. Wo seggt Horaz: est solamen miseris socios habuisse malorum. Ick äwersett Sei dat nahsten.[9] — Luth, min leiw' Mann, lat Hei dat Mäten 'rinner kamen."

Fiken kamm herin. Sei was 'ne lütte, finbugte[10] Dirn, äwer de Gesundheit lagg up ehre frischen Backen, un wenn ehr Ogen up Stun'ns[11] ok trurig vör sick hen segen,[12] so kunn Ein[13] doch seihn, dat sei tau Tiden[14] lustig in de Welt 'rinner lachen kunnen. Ehr ganz Utseihn wis'te, dat sei in allen Dingen en bedräblich[15] Mäten was, wat sick nich von ehr Unnernemen afwennig maken let, un up ehr truhartig[16] Gesicht was tau lesen, dat sei sick nich mit en Unnernemen afgaww, wenn sei't nich för Recht inseihn hadd. Sei hadd äwer[17] ehr dreistückig Mütz[18] wegen den Regen en rodes

1) aus den Augen schossen. 2) Aepfel. 3) that es. 4) Baum. 5) Thautropfen. 6) draußen. 7) Mädchen. 8) Wurm. 9) nachher. 10) feingebauet. 11) zur Stunde, jetzt. 12) sahen. 13) man. 14) zu Zeiten, sonst. 15) eigentl. betriebsam, hier: beharrlich. 16) treuherzig. 17) über. 18) „dreistückige Mütze," Kopfbedeckung der Landmädchen.

Dauk bunnen[1] un stunn so sauber in ehren rod- un gräunstripigen wullintlin'n Rock[2] vör den ollen Herrn, dat hei sick nah sin Fru ümwen'nte[3] un halwlud' säd: „Ne, wat denn, Neiting?"[4] — As Fiken em ehren Knicks makt hadd, gung sei an de Fru Amtshauptmannen un min Mudding un Mamsell Westphalen 'ranner un makte ehr ok einen un gaww ehr de Hand, so wull dat de oll truhartige Tid.[5]

„Herr Amtshauptmann," säd Fiken, „min Vader un uns' Buren[6] hewwen ümmer vel Gaud's von Sei vertellt,[7] un dorüm bün ick drist naug,[8] in min Drangsal tau Sei tau kamen." — „„Wat haddst Du denn woll up Dinen Harten, min Döchting?""[9] frog de oll Herr fründlich un läd ehr de Hand up den Kopp. „„Ne, wat denn?"" — „Herr, min Vadding is unschüllig," säd sei wider un kek den Ollen so recht mit Vertrugen[10] in de Ogen. — „„Dat hei dat is, weit ick, min Kindting,""[11] säd de oll Herr un nickte mit den Kopp. — „Un dorüm heww ick ok kein Angst, dat hei nich bald fri kamen möt," säd Fiken. — „„Hm! Ja! Dat heit, dat wir nich mihr as Recht. Äwer in de jitzige Tid geiht Gewalt vör Recht, un is dat all bi den besten Willen in ruhigen Tiden för den Minschen swor, den Unschülligen von den Schülligen utfinnig tau maken, so is dat in Krigstiden noch swönner,[12] vör Allen, wenn de gaude Will fehlt."" — „Dorför heww ick kein Bang'n," föll[13] Fiken rasch in; „fri

---

1) Tuch gebunden. 2) in ihrem roth und grün gestreiften (s. g. eigengemachten) Rock aus Zeug von Leinen-Aufzug und Wollen-Einschlag. 3) umwandte. 4) Nettchen, v. Agnes. 5) die alte treuherzige Zeit. 6) Bauern. 7) erzählt. 8) dreist genug. 9) Töchterchen. 10) Vertrauen. 11) Kindchen. 12) schwerer. 13) fiel.

möt hei kamen un dat ball.[1] Äwer min Vadding is en ollen Mann, em kann wat taustöten,[2] un denn is Keiner üm em 'rümmer, dorüm wull ick em nah."[3] — „„Min Döchting,"" säd de oll Herr un schüddelt mit den Kopp, „„Du büst jung, un Soldaten sünd ruge Gäst,[4] dat künn kein Trost för Dinen Vader sin, wenn hei Di in ehre Gesellschaft wüßt."" — „Herr, ick wull ok nich allein mit, min Vetter Hinrich, wat[5] Jochen Vossen sin Sähn is, dei wull mit mi, un wi dachten, wenn Sei uns en Schriwen, so as en Schutzbreiw,[6] mitgewen, denn künn uns nicks passiren." — „„En Schutzbreiw?"" säd de oll Herr un schüddelt düller[7] mit den Kopp. „„Min Döchting, dat Volk ward sick vel an en Schutzbreiw von einen Stemhäger Amtshauptmann kihren.[8] Un doch, min Herzenskindting!"" un wenn't[9] sick an min Mudding, „„wenn ick ehr so'n Breiw an den Obersten von Toll mitgew;[10] ne, wat denn? — Reiting, er müßte nicht der Sohn von Renatus von Toll sein, wenn hei dit lütt Mäten ahn[11] Schutz let. — Un Du seggst,"" wen'nt hei sick wedder an Fiken, „„Din Vetter Hinrich will mit Di?"" — „Ja, Herr, hei steiht hir up de Del." — „„Raup[12] em mal 'rinner!""

Hinrich kamm 'rin. Hei was en sturen[13] Kirl, breid in de Schullern, un rank[14] in de Hüften, blag[15] von Ogen un hell von Hor;[16] von dei Ort,[17] dei Einer bi uns in de Austtid[18] von Morgens Klock sös[19] bet

1) bald. 2) ihm kann etwas zustoßen, d. h. er kann krank werden. 3) wollte ich ihm nach (reisen, fahren). 4) rauhe Gäste. 5) welcher, d. h. welcher ist, oder: nämlich. 6) in der Art eines Schutzbriefes. 7) toller = stärker. 8) kehren. 9) wendet. 10) mitgäbe. 11) ohne. 12) rufe. 13) gerade aufgerichtet, stattlich. 14) rahn, schlank. 15) blau. 16) Haar. 17) Art. 18) Erndtezeit. 19) sechs Uhr.

Abends Klock nägen[1] den Seißenbom[2] regiren führt, as wir't 'ne Schriwfedder,[3] womit en Jeder sin Dagwark verteiken[4] müßt. — „„Un Du, min Sähn,““ säd de oll Herr, „„Du wullst mit Fiken gahn?““ — „Ja, Herr.“ — „„Un Du wullst ehr Schutz sin un wullst sei nich verlaten?““ — „Ja, Herr! un ick hewwe min Pird' un Wag'[5] hir, un ick dacht so, wenn dat Franzosentüg nicks dorwedder[6] hadd, kün'n jo de Gefangen mit Fiken führen, un ick güng denn biher.“[7] — „„Herr Amtshauptmann,““ röp min Mudding, „„helpen S' em tau sin Vörnemen, dit is mäglicher Wis' de einzigste Gelegenheit, dat ick minen Mann dat Nodwendigste nahschicken kann. Hei is jo, as hei gung un stunn, up de Strat reten[8] worden, un denn in dit Weder!“ — „„Wohr![9] min Herzenskindting, wohr! Ja, ick will Di den Breiw schriwen, Fiken. Un, Neiting, de oll Möller is ok ahn Kledaschen[10] wegkamen, sorg dorför. — Minen Mantel, Mamsell Westphalen, un ok 'ne Slapmütz, denn ick weit, hei dröggt weck.[11] Un, min Herzenskindting,““ säd hei tau min Mudding, „„wer sick einmal doran gewennt[12] hett, för den'n is dat slimm, wenn hei sei missen sall.““ — „Fritz,“ säd Fru Amtshauptmannen tau mi, „lop 'räwer nah Bäcker Witt's, ob de Strüwingken[13] ehren Vader nich ok wat mitschicken wull.“

Nu gung dat denn an't Packen; in'n Ümseihn was dat besorgt, un as Allens up den Wagen lagg, kamm de Strüwingken noch mit en groten Korf[14] vull

---

1) neun. 2) Sensenbaum, -gestell, Sense. 3) Schreibfeder. 4) sein Tagewerk verzeichnen. 5) Pferde und Wagen. 6) dawider. 7) bei-, nebenher. 8) auf die Straße (hinaus) gerissen. 9) wahr. 10) ohne (warme) Kleidung. 11) er trägt welche. 12) gewöhnt. 13) Frau Strüwing. 14) Korb.

Bodderpamel[1] un Mettwust antaudragen.[2] Fiken satt all up den Wagen, de Herr Amtshauptmann hadd den Breiw farig,[3] un as hei'n Fiken gewen hadd, röp hei Hinrichen bi Sid' un säd: „Also Du büst Jochen Vossen sin Sähn, dei mit den Möller so lang' in'n Prozeß legen hett?“ — „„Ja, Herr Amtshauptmann, nemen S' 't nich äwel,[4] äwer min Vader was ok wat steinpöttig[5] un hadd sick dorup set't;[6] äwer ick bün derowegen herkamen un heww ok mit den Möller all red't[7] un nahsten[8] ok mit Fiken, un wenn't nah minen Willen geiht, denn kümmt de Sak in de Reih.““ — „Min Sähn,“ säd de oll Herr un gaww em de Hand un schüddelt s', „irstens will 'ck Di wat seggen: Du geföllst mi. Äwer tweitens will ick Di ok wat seggen: Du hest Di tau den Möller sin Fiken ehren Schutz upsmeten,[9] lettst[10] Du mi dat Mäten en Hor[11] krümmen, denn kumm mi nich wedder unner de Ogen.“ — Dormit dreiht[12] hei sick üm, gung in min Mudding ehr Stuw un säd: „Ein prächtiges Mädchen, mein Herzenskindting!“

„Wat säd[13] de Herr Amtshauptmann tau Di?“ frog Fiken, as Hinrich an ehre Sid'[14] satt un dat Fuhrwark furt gung. „„Oh, hei säd man[15] so,““ säd Hinrich. „„Äwerst[16] Du ward'st Di verküllen!““[17] set't hei hentau un wickelt sei in den ollen Herrn sinen Mantel un führt grelling[18] de Strat dal.[19]

As sei knapp[20] ut den Dur[21] wiren, kemen ehr de Stemhäger Lüd' entgegen, dei noch 'ne Wil mit de

---

1) Butterpamel, ein Gebäck. 2) kam — anzutragen = trug herbei. 3) fertig. 4) übel. 5) hartnäckig, eigensinnig. 6) darauf gesetzt, verbissen. 7) schon geredet. 8) nachher. 9) aufgeschmissen, angeboten. 10) läßt. 11) Haar. 12) drehte. 13) sagte. 14) an ihrer Seite. 15) nur. 16) aber. 17) erkälten. 18) grell, munter, adv. 19) herunter. 20) kaum. 21) Thor.

mit Hasselnät[1] schüdd't[2] ward."" — „Ach wat!" säd min Unkel Hers', „dat's kein Kunst, so vör alle sichtlichen Ogen wegtaujagen — ne, min Rad[3] is, wi maken't finer, mit 'ne Krigslist; also mak sick en Jeder en por Krigslisten t'recht,[4] denn kän wi jo nahsten[5] de best dorvon utsäuken."[6]

De oll Möller Voß hadd wildeß[7] kein Wurd spraken, hei kek, so gaud as dat in den Regen gung, den Barg hendal nah de Landstrat. „Mein Gott!" säd hei endlich, „dat is jo woll rein unmäglich! Dat is jo woll min Fiken un Jochen Vossen sin Hinrich, dei dor antauführen kamen?"[8]

Un so was't.

Dat virteihnte Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann mit 'ne leddige Waschschöttel[9] vör min Mudding stunn. Wat Fiken un Hinrich wullen; un worüm Fritz Sahlmann mit sine Red' nich tau Schick kamm.

De turigste Dag in mine Jugendtid, up den'n ick mi tau besinnen weit, was des'. Leiwer Gott! wo sach[10] dat in min Mudding ehr Stuw ut!

Min Mudding hadd woll all lang' markt,[11] dat wat vörgüng, wat nich sin süll, un wenn sei ok en sihr beweglichen Geist hadd, un 'ne lewige[12] Vörstellung, dei ehr Allens glik vör de Ogen bröcht[13] un in't Licht stellt, so hadden doch Krankheit un Led[14] sei doran gewennt,[15] sick tau faten,[16] un, wat kamen müßt, in

1) Beutel mit Haselnüsse. 2) geschüttelt. 3) Rath. 4) zurecht 5) nachher. 6) aussuchen. 7) unterdeß. 8) anzu-, gefahren kommen. 9) leere Waschschüssel. 10) sah. 11) gemerkt. 12) lebendig, lebhaft. 13) brachte. 14) Leid. 15) gewöhnt. 16) fassen.

Ergewung tau dragen; äwer Ungewißheit is in so'ne Lag sihr slimm, un wat noch slimmer is, dat is de Unmäglichkeit, sick Gewißheit tau verschaffen. As sei de lude Red'[1] von minen Vader up de Del hüren ded un de heftigen Würd'[2] von den Franzosen un den korten Befehl von den Obersten, ahnt sei, wat dor geschach, ahn[3] dat sei de Würd' verstunn; de Angst steg in ehr up, un kein Minsch was üm ehr, kein Minsch hürt up ehr Klingeln. Ehre hülplose Lag' un dat bittere Gefäul, dat sei nich helpen künn, dat sei nich dor stünn, wo sei stahn müßt, an de Sid' von minen Vader, äwernemen[4] sei, un as de oll Amtshauptmann in de Stuw 'rinner kamm, was sei beswimt[5] un lagg för dod in ehren Krankenstaul.

De oll Herr was mit den schönsten Trostspruch ut Mark Aurelen up de Lippen 'rinner treden;[6] äwer[7] as hei den Taustand gewohr würd', föll hei ganz ut de Rull[8] un röp ein äwer't anner Mal: „Ne, wat denn? Min Herzenskindting! Wat is Sei? wat is Sei?" De oll Herr, dei süs[9] nich ut de Fatung[10] tau bringen was, was mit sin Gedanken rein ut Rick un Schick[11] geraden, un hei hadd blot dat düstere Gefäul behollen,[12] dat hir wat gescheihn müßt, un as ick mit de hellen Thranen in de Ogen 'rinner störten ded,[13] stunn hei mit 'ne Waschschöttel, wo kein Water in was, vör min Mudding un röp: „Dies ist doch eine sehr sonderbare Sache!" — Endlich kamm up min Schrigen[14] de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen tau Hülp.[15]

---

1) laute Rede. 2) Worte. 3) ohne. 4) übernahmen, überwältigten. 5) ohnmächtig. 6) getreten. 7) aber. 8) Rolle. 9) sonst. 10) Fassung. 11) etwa: außer sich. 12) behalten. 13) stürzte. 14) Schreien, Geschrei. 15) zu Hülfe.

Ick hadd mi an min Mudding 'ran smeten un röp ein äwer't anner Mal: „Mudding, min leiw Mudding, hei kümmt wedder; ick sall Di seggen, hei wir bald wedder hir!“ — Endlich, endlich kamm sei tau Besinnung, un was dat irst ängstlich west, so würd' dat nu en Jammer.

Tröſten is dat lichtste[1] Geschäft för den'n, dei mit Redensorten baben den Harten weg[2] en Trurigen einen Bewis von sin Höflichkeit gewen will; äwer't is dat swönnste[3] Geschäft, wenn Einer sin Hart, bet an den Rand vull Leiw, in en anner bedürftig Hart utgeiten[4] müggt, un dorbi fäult,[5] dat all de Leiw, dei man beiden[6] kann, nich utreikt,[7] üm dat arme Hart tau nige[8] Hoffnung lebendig tau maken; un dit swor[9] Geschäft ward tau 'ne Unmäglichkeit, wenn Einer an sinen eigenen Trost nich glöwt.[10] Gott Lob un Dank! Dit was hir nich de Fall. De tru'sten Harten stunnen[11] uns bi, un den ollen Herrn un sine gaude Fru gelung dat bi Lütten,[12] min Mudding in ehren Jammer Rauh[13] tau verschaffen, un as sei man irst för Grün'n taugänglich[14] was, dunn süll't nich doran fehlen, denn hadd ein Minsch up de Welt Grün'n, denn hadd sei de oll Herr Amtshauptmann, un hüt sport[15] hei sei nich.

Bi mi verslogen[16] de Grün'n weniger, äwer ick was dorüm doch noch ihre tröst't,[17] as min Mudding. Mi hadd Mamsell Westphalen up den Schot namen,[18] un während deß, dat ehr de Thranen ut de Ogen

1) leichteste. 2) oberhalb des Herzens. 3) schwerste. 4) ausgießen. 5) fühlt. 6) bieten. 7) ausreicht. 8) zu neuer. 9) schwere. 10) glaubt. 11) die treuesten Herzen standen. 12) bei Kleinem. 13) Ruhe. 14) für Gründe zugänglich. 15) sparte. 16) verschlugen. 17) eher getröstet. 18) *auf den Schooß genommen.*

schoten,[1] makt sei mi de prächtigsten Utsichten up de schönsten Appel,[2] un dat ded't[3] bi mi; en Kinnerhart is bald tröst't, un verlangt en Bom[4] en düchtigen Regen, so ward en Grashalm all nah en Daudruppen[5] frisch.

As de irste Jammer vöräwer was, kamm de Stadtdeiner Luth herinner un säd den Herrn Amtshauptmann, Möller Vossen sin Fiken stünn buten[6] un wull em en por Würd' spreken. „Min Herzenskindting,“ säd de oll Herr, „dat is en braves Mäten,[7] ick weit dat gewiß, un sei ward ok üm ehren Vader in Ängsten sin; ick denk, wi hüren hir, wat dat arme Worm[8] will. Wo seggt Horaz: est solamen miseris socios habuisse malorum. Ick äwersett Sei dat nahsten.[9] — Luth, min leiw' Mann, lat Hei dat Mäten 'rinner kamen.“

Fiken kamm herin. Sei was 'ne lütte, finbugte[10] Dirn, äwer de Gesundheit lagg up ehre frischen Backen, un wenn ehr Ogen up Stun'ns[11] ok trurig vör sick hen segen,[12] so kunn Ein[13] doch seihn, dat sei tau Tiden[14] lustig in de Welt 'rinner lachen kunnen. Ehr ganz Utseihn wis'te, dat sei in allen Dingen en bedräblich[15] Mäten was, wat sick nich von ehr Unnernemen afwennig maken let, un up ehr truhartig[16] Gesicht was tau lesen, dat sei sick nich mit en Unnernemen afgaww, wenn sei't nich för Recht inseihn hadd. Sei hadd äwer[17] ehr dreistückig Mütz[18] wegen den Regen en rodes

1) aus den Augen schossen. 2) Aepfel. 3) that es. 4) Baum. 5) Thautropfen. 6) draußen. 7) Mädchen. 8) Wurm. 9) nachher. 10) feingebauet. 11) zur Stunde, jetzt. 12) sahen. 13) man. 14) zu Zeiten, sonst. 15) eigentl. betriebsam, hier: beharrlich. 16) treuherzig. 17) über. 18) „dreistückige Mütze,“ Kopfbedeckung der Landmädchen.

Dauk bunnen[1] un stunn so sauber in ehren rod- un gräunstripigen wullintlin'n Rock[2] vör den ollen Herrn, dat hei sick nah sin Fru ümwen'nte[3] un halwlud' säd: „Ne, wat denn, Reiting?"[4] — As Fiken em ehren Knicks makt hadd, gung sei an de Fru Amtshauptmannen un min Mudding un Mamsell Westphalen 'ranner un makte ehr ok einen un gaww ehr de Hand, so wull dat de oll truhartige Tid.[5]

„Herr Amtshauptmann," säd Fiken, „min Vader un uns' Buren[6] hewwen ümmer vel Gaud's von Sei vertellt,[7] un dorüm bün ick drist naug,[8] in min Drangsal tau Sei tau kamen." — „„Wat haddst Du denn woll up Dinen Harten, min Döchting?""[9] frog de oll Herr fründlich un läd ehr de Hand up den Kopp. „„Ne, wat denn?"" — „Herr, min Vadding is unschüllig," säd sei wider un kek den Ollen so recht mit Vertrugen[10] in de Ogen. — „„Dat hei dat is, weit ick, min Kindting,""[11] säd de oll Herr un nickte mit den Kopp. — „Un dorüm heww ick ok kein Angst, dat hei nich bald fri kamen möt," säd Fiken. — „„Hm! Ja! Dat heit, dat wir nich mihr as Recht. Äwer in de jitzige Tid geiht Gewalt vör Recht, un is dat all bi den besten Willen in ruhigen Tiden för den Minschen swor, den Unschülligen von den Schülligen utfinnig tau maken, so is dat in Krigstiden noch swönner,[12] vör Allen, wenn de gaude Will fehlt."" — „Dorför heww ick kein Bang'n," föll[13] Fiken rasch in; „fri

1) Tuch gebunden. 2) in ihrem roth und grün gestreiften (s. g. eigengemachten) Rock aus Zeug von Leinen-Aufzug und Wollen-Einschlag. 3) umwandte. 4) Nettchen, v. Agnes. 5) die alte treuherzige Zeit. 6) Bauern. 7) erzählt. 8) dreist genug. 9) Töchterchen. 10) Vertrauen. 11) Kindchen. 12) schwerer. 13) fiel.

möt hei kamen un dat ball.[1] Äwer min Vadding is en ollen Mann, em kann wat taustöten,[2] un denn is Keiner üm em 'rümmer, dorüm wull ick em nah."[3] — „„Min Döchting,"" säd de oll Herr un schüddelt mit den Kopp, „„Du büst jung, un Soldaten sünd ruge Gäst,[4] dat künn kein Trost för Dinen Vader sin, wenn hei Di in ehre Gesellschaft wüßt."" — „Herr, ick wull ok nich allein mit, min Vetter Hinrich, wat[5] Jochen Vossen sin Sähn is, dei wull mit mi, un wi dachten, wenn Sei uns en Schriwen, so as en Schutzbreiw,[6] mitgewen, denn künn uns nicks passiren." — „„En Schutzbreiw?"" säd de oll Herr un schüddelt düller[7] mit den Kopp. „„Min Döchting, dat Volk ward sick vel an en Schutzbreiw von einen Stemhäger Amtshauptmann kihren.[8] Un doch, min Herzenskindting!"" un wenn't[9] sick an min Mudding, „„wenn ick ehr so'n Breiw an den Obersten von Toll mitgew;[10] ne, wat denn? — Reiting, er müßte nicht der Sohn von Renatus von Toll sein, wenn hei dit lütt Mäten ahn[11] Schutz let. — Un Du seggst,"" wen'nt hei sick wedder an Fiken, „„Din Vetter Hinrich will mit Di?"" — „Ja, Herr, hei steiht hir up de Del." — „„Raup[12] em mal 'rinner!""

Hinrich kamm 'rin. Hei was en sturen[13] Kirl, breid in de Schullern, un rank[14] in de Hüften, blag[15] von Ogen un hell von Hor;[16] von dei Ort,[17] dei Einer bi uns in de Austtid[18] von Morgens Klock sös[19] bet

---

1) bald. 2) ihm kann etwas zustoßen, d. h. er kann krank werden. 3) wollte ich ihm nach (reisen, fahren). 4) rauhe Gäste. 5) welcher, d. h. welcher ist, oder: nämlich. 6) in der Art eines Schutzbriefes. 7) toller = stärker. 8) kehren. 9) wendet. 10) mitgäbe. 11) ohne. 12) rufe. 13) gerade aufgerichtet, stattlich. 14) rahn, schlank. 15) blau. 16) Haar. 17) Art. 18) Erndtezeit. 19) sechs Uhr.

Bodderpamel[1] un Mettwust antaudragen.[2] Fiken satt all up den Wagen, de Herr Amtshauptmann hadd den Breiw farig,[3] un as hei'n Fiken gewen hadd, röp hei Hinrichen bi Sid' un säd: „Also Du büst Jochen Vossen sin Sähn, dei mit den Möller so lang' in'n Prozeß legen hett?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann, nemen S' 't nich äwel,[4] äwer min Vader was ok wat steinpöttig[5] un hadd sick dorup set't;[6] äwer ick bün derowegen herkamen un heww ok mit den Möller all red't[7] un nahsten[8] ok mit Fiken, un wenn't nah minen Willen geiht, denn kümmt de Sak in de Reih."" — „Min Sähn," säd de oll Herr un gaww em de Hand un schüddelt s', „irstens will 'ck Di wat seggen: Du geföllst mi. Äwer tweitens will ick Di ok wat seggen: Du hest Di tau den Möller sin Fiken ehren Schutz upsmeten,[9] lettst[10] Du mi dat Mäten en Hor[11] krümmen, denn kumm mi nich wedder unner de Ogen." — Dormit dreiht[12] hei sick üm, gung in min Mudding ehr Stuw un säd: „Ein prächtiges Mädchen, mein Herzenskindting!"

„Wat säd[13] de Herr Amtshauptmann tau Di?" frog Fiken, as Hinrich an ehre Sid'[14] satt un dat Fuhrwark furt gung. „„Oh, hei säd man[15] so,"" säd Hinrich. „„Äwerst[16] Du ward'st Di verküllen!""[17] set't hei hentau un wickelt sei in den ollen Herrn sinen Mantel un führt grelling[18] de Strat dal.[19]

As sei knapp[20] ut den Dur[21] wiren, kemen ehr de Stemhäger Lüd' entgegen, dei noch 'ne Wil mit de

1) Butterpamel, ein Gebäck. 2) kam — anzutragen = trug herbei. 3) fertig. 4) übel. 5) hartnäckig, eigensinnig. 6) darauf gesetzt, verbissen. 7) schon geredet. 8) nachher. 9) aufgeschmissen, angeboten. 10) läßt. 11) Haar. 12) drehte. 13) sagte. 14) an ihrer Seite. 15) nur. 16) aber. 17) erkälten. 18) grell, munter, adv. 19) herunter. 20) kaum. 21) Thor.

Franzosen un de Gefangen gahn wiren; vöran natürlich Fritz Sahlmann. Wo sach[1] de Jung' ut! Als hadd hei den Dag äwer in Teigelkuhl un Leihmtrad'[2] wirkt. „De Burmeister is utritscht!“[3] röp hei de Strat lang.[4] „De Burmeister is up oll Nicolai'n sinen Brunen in de Wicken gahn. Ick heww em en Wink gewen, un heidi! was hei.“ — „„Jung', wat red'st Du?““ säd Schauster[5] Banken sin Fru, dei äwer de halwe Husdör[6] nah ehren Mann utkek.[7] — „Ja, Nahwersch,“[8] säd Sprüttenmeister[9] Tröpner, dei nu 'ranner kamm, „de Burmeister is ehr fläuten gahn;[10] äwer Dinen Mann hewwen s' en Denkzettel gewen; kak[11] em man en beten Saffran un Roggenmehl un legg em dat mang de Schullern,[12] wo em de Franzos' mit den Flintenkolben keddeln ded.“[13]

As en Lopfüer[14] gung de Nähricht dörch de Stadt: „de Burmeister is up Nicolai'n sinen Brunen de Franzosen ut de Lappen gahn!“[15] un de Stadtdeiner Luth stört't[16] in min Mudding ehr Stuw herin mit en Gesicht, as wenn de tweite Pingsten- un Oster-Dag up einen Dag follen wir,[17] un hei wir dortau set't, dat hei dat Part von Vergnäugen, wat an desen Dagen up de ganze Stemhäger Börgerschaft fallen ded,[18] allein geneiten[19] süll: „Fru Burmeistern!“ röp hei, „verfiren S' sick nich![20] — Herr Amtshauptmann, 't is wat

1) wie sah. 2) Ziegelgrube und Lehmtrade, d. h. die Vorrichtung auf den Ziegeleien, wo der Lehm durch das Treten von Pferden zur Bearbeitung mürbe gemacht wird. 3) ausgerissen. 4) entlang. 5) Schuster. 6) über die halbe, d. h. die untere Hälfte der zweitheiligen Hausthür. 7) ausguckte. 8) (Frau) Nachbarin. 9) Spritzenmeister. 10) flöten = verloren gegangen. 11) koche. 12) zwischen die Schultern. 13) kitzelte. 14) Lauffeuer. 15) entwischt. 16) stürzte. 17) als wenn der zweite Pfingst- und Ostertag auf einen Tag gefallen wäre, sprüchwörtl. zur Bezeichnung eines außerordentlichen, unmöglichen, bes. freudigen Ereignisses. 18) fiel. 19) genießen. 20) erschrecken Sie nicht.

Gaud's![1] — 'T is wat Gaud's, Fru Amtshauptmannen! — Mamsell Westphalen, wo is't mäglich! — Uns' Herr is de Franzosen utritscht!“ — Ach du leiwer Gott, wat würd't för en Upstand![2] Min Mudding bewerte an Hän'n un Fäuten,[3] de Herr Amtshauptmann verget sin Öller[4] un sin Stellung, kreg den Stadtdeiner bi'n Kragen un schüddelt em nah Kräften: „Luth, Mann, besinn Hei sick! Uns is hir nich spaßig[5] tau Maud'.“ — De Fru Amtshauptmannen gung in Besorgniß an min Mudding 'ranner, un Mamsell Westphalen satt stur un stiw[6] un säd „Mit Verlöw[7] tau seggen, Herr Amtshauptmann, hei's 'n Hanswust!“[8] — „„Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann!““ röp Luth un let sick schüddeln, „„glöwen S' mi dat doch tau, Fritz Sahlmann het't jo mit anseihn un hett mi't seggt.““ — „Fritz Sahlmann? Min Fritz Sahlmann?“ frog de oll Herr un let den Stadtdeiner los. — „„Herr Amtshauptmann,““ säd Mamsell Westphalen ganz ruhig, „„as de Ein heit, süht de Anner ut.[9] Fritz Sahlmann un de Wohrheit kiken sick enanner an, as Kukuk un Säbenstirn.““[10] — „Wo is de Jung'?“ frog de oll Herr. — „„Hir buten[11] steiht hei up de Del,““ säd Luth.

Mit grote Schritten gung de oll Herr nah de Dör[12] un röp 'ruter: „Fritz! Fritz Sahlmann, kumm hir mal 'rinner!“ — Fritz Sahlmann kamm; in sine Bost[13] wiren twei Gewalten: de Lust, sine Helden-

---

1) etwas Gutes. 2) Aufstand, Aufregung. 3) bebte an Händen und Füßen. 4) vergaß sein Alter. 5) spaßhaft, zum Spaßen. 6) gerade aufgerichtet und steif. 7) Verlaub. 8) Hanswurst. 9) wie der Eine heißt, sieht der Andere aus. 10) wie Kukuk und Siebengestirn, (die nie zu derselben Jahreszeit vorkommen; sprüchwörtl. für Gegensätze). 11) draußen. 12) Thür. 13) Brust.

dahten tau vertellen,[1] un de Furcht vör en natt Johr[2] von wegen sin Utseihn;[3] de ein drew[4] em nah vörwarts un de anner höll[5] em taurügg, un't müggt jo woll de ein linksch, un de anner rechtsch wirken, genaug, hei kamm verschrat[6] in de Dör, mit sin gaud' Sid' irst, hadd äwer doch sin Reknung falsch äwerslagen, denn hei let dorbi uter Acht, dat up dese Wis' sin natürliche Swerpunkt, mit den'n hei sick in den Hollweg dalset't[7] hadd, de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen alsoglik[8] vör de Ogen kamen müßt. — „Fritz Sahlmann," frog de oll Herr, „wat is dit All?" — Fritz Sahlmann, dei in'n Ganzen mit 'ne Ort von Stolz inrückt[9] was, let den Kopp hängen un kek sin Unnerdeil'[10] an: „„Oh nicks, Herr Amtshauptmann! Blot en beten reinen Leihm."" — „Gott bewohr uns!" röp de Fru Amtshauptmannen, „wo süht de Jung' ut! Wer sall den'n wedder rein krigen!" — „„Dor möt Fik un Corlin, jede mit en stuwen Bessen,[11] äwer,""[12] säd Mamsell Westphalen ganz ruhig. — „Jung'," säd de Herr Amtshauptmann, „nu segg mi glik de reine Wohrheit: is de Burmeister flüchtig worden oder nich?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann,"" säd Fritz un kek wedder tau Höcht,[13] „„hei's ehr schappirt.""[14] — „Lägen!"[15] smet Mamsell Westphalen verluren dormang.[16] „Wo kann ut so'n unreines Gefäß de reine Wohrheit kamen?" — „„Vertell,[17] Fritz!"" säd de Oll. Un Fritz vertellt.

---

1) erzählen. 2) nasses Jahr, d. h. Vorwürfe, Schelte. 3) Aussehen. 4) trieb. 5) hielt. 6) schräge. 7) in dem Hohlweg niedergesetzt. 8) sogleich, alsobald. 9) eingerückt. 10) Untertheil. 11) stumpfer Besen. 12) über her. 13) guckte wieder auf. 14) echappirt. 15) Lügen. 16) verloren, obenhin dazwischen. 17) erzähle.

'T kümmt oft vör in de Welt, dat Einer tau vele Ihr inausten[1] will un doräwer ok dei verlustig geiht, dei em mit Recht taukümmt. So gung dat Fritzen ok. As hei bet[2] sinen Andeil an de Geschicht kamen was, vertellt hei so ümständlich, beschrew sinen natürlichen Fall so genau un makt so vele Redensorten, üm sine Daht in en helles Licht tau stellen, dat hei noch lang' nich mit de Geschicht tau En'n was, as Luth mit den Sprüttenmeister Tröpner herinner kamm, un de Herr Amtshauptmann sick an den'n wen'nte:[3] „Mein lieber Meister, was wissen Sie von der Sache?“ — Meister Tröpner fäulte[4] ut dese hochdütsche Frag 'ruter, dat hei von den ollen Herrn as en gebild'ten Minsch traktirt würd', un beslot sick ok as en gebild'ten Minsch tau bedragen,[5] hei säd also up Hochdütsch: „Ich hätte es von Ur tau En'n[6] mit angesehn.“ Nu vertellte hei denn de Sak wedder von vör, let Fritz Sahlmannen sinen Andeil ganz weg un slot sine Vertellung[7] mit dese Würd': „Un somit sprung de Herr Burmeister achter[8] den Herrn Rathsherrn sinen Mantäng[9] heraus, fuhr um die Ekklipage[10] 'rum, krawwelte[11] sich fixing[12] den Äuwer[13] in die Höchte, sprung achter de holle[14] Weide, riß Fritzen vor Gewalt die Tägel[15] aus die Hände, swung sich in den Sadel,[16] un als er man erst die Fühlung von den Braunen unter sich hatte, bädelte[17] er plängschaß[18] den Barg hendal,[19] ümmer auf die Pribbenowschen Dannen[20] zu, was't Tüg hollen wull.“ “[21] — „Un de Franzosen?“ frog de

1) Ehre einerndten. 2) bis zu. 3) wandte. 4) fühlte. 5) betragen. 6) von Anfang bis zu Ende. 7) Erzählung. 8) hinter. 9) Mantel. 10) Equipage. 11) krabbelte. 12) fix, schnell, adv. 13) Ufer, Rand. 14) hohl. 15) Zügel. 16) Sattel. 17) jagte. 18) pleine-chasse. 19) herunter. 20) Tannen. 21) was das Zeug halten wollte.

oll Herr. — „„Oh, Herr Amtshauptmann, die wären halb verklamt,[1] un als sie schießen wollten, gung nichts nich los von wegen der Nassigkeit, sie schmissen sich also in ihrer Zornigkeit auf uns Unschuldswürm von bloße Zuschauer und hätten den Schustermeister Bank aus der Bramborgsch Strat[2] mit den Kolben mang de Schullerbläder[3] ramponirt, worauf wir Alle uns exküsirten, indem daß wir den Barg 'run lepen.““[4] — „Min Herzenskindting,“ röp de oll Herr, „des' lütt Burmeister is en Kirl, as en Uhrworm![5] Das ist ein Kerl, fix wie ein Feuerschloß, min Herzenskindting!“ — Äwer dei, för dei des' Red' bestimmt was, hürte em nich. Min Mudding lagg in ehren Staul un weinte bitterlich. As de Red' up dat Scheiten[6] kamm, drückte sei den Arm von de gaude Fru Amtshauptmannen so fast[7] an sick, as wull sei sick doran hollen[8] gegen den Swindel, dei ehr beföll,[9] äwer as endlich de Gewißheit heruter kamm, dat min Vader gesund dorvon kamen was, stört'ten[10] de Thranen ehr ut de Ogen, sei deckte ehr Dauk[11] äwer ehr Gesicht un weinte still vör sick hen.

Wiren dat Freudenthranen? Wer weit? Wer kann seggen, wo Freud' un Weihdag'[12] sick scheiden? Sei spelen[13] tau wunnerlich in dat Minschenhart inenanner äwer, sei sünd Uptog un Inslag,[15] un woll den'n, bi den'n ut beiden en fastes Gewew[16] ward! Dei Thran, dei ut Weihdag' geburen is, hett so gaud ehren Inslag von Hoffnung, as de Freudenthranen

1) verklammt, erstarrt. 2) Brandenburger Straße. 3) zwischen den Schulterblättern. 4) herunter liefen. 5) Ohrwurm. 6) Schießen. 7) fest. 8) halten. 9) befiel. 10) stürzten. 11) Tuch. 12) Schmerzen, Leid. 13) spielen. 14) über, herüber. 15) Aufzug und Einschlag. 16) festes Gewebe.

ehren Inslag von Furcht. De vergangen Angst üm minen Vader un de Furcht vör sine Taukunft[1] wewten[2] sick in min Mudding ehr freudig Dankgefäul, un de Thran, dei up de Ird'[3] föll, was kein reine Freudenthran. Föllt[4] äwerhaupt up unsre Ird' 'ne reine Freudenthran?

'T was ganz still worden, en Engel flog dörch de Stuw, 'ne korte Tid man;[5] de Engel täuwen[6] nich lang' bi uns — ick weit't, denn ick stunn mit den Kopp an uns' brune Stuwenklock[7] un weinte un horkte up den Parpendikel — 'ne korte Tid! Ick kek tau Höcht: de oll Herr kek ut dat bäwelste Finster[8] in den grauen Hewen,[9] min Mudding un de Fru Amtshauptmannen weinten, Mamsell Westphalen ok, sei hadd Fritz Sahlmannen an de Hand fat't,[10] un bi den letzten Flägelslag[11] von den Engel säd sei: „Fritz, min Sähning,[12] gah nah'n Sloß un treck Di drög an,[13] Fik sall Di Din sünndagsch Tüg[14] gewen.“ — „„Un ick, Herr Amtshauptmann,““ säd Luth, „„will nah Gülzow, un Tröpner kann nah Pribbenow gahn, dat wi den Herrn Burmeister nich verfehlen.““ — De oll Herr nickte mit den Kopp, gung an min Mudding 'ran, an dei ehr Knei ick mi 'ran leggt hadd un säd: „Sei un de Jung' hir hewwen hüt alle Ursak, unsern Herrgott tau danken, min Herzenskindting.“

1) Zukunft. 2) webten. 3) Erde. 4) fällt. 5) eine kurze Zeit nur. 6) warten. 7) Stubenuhr. 8) aus dem obersten Fenster. 9) Himmel. 10) gefaßt. 11) Flügelschlag. 12) Söhnchen. 13) ziehe Dich trocken an. 14) sonntägliches Zeug.

Abends Klock nägen[1] den Seißenbom[2] regiren süht, as wir't 'ne Schriwfedder,[3] womit en Jeder sin Dagwark verteiken[4] müßt. — „„Un Du, min Sähn,““ säd de oll Herr, „„Du wullst mit Fiken gahn?““ — „Ja, Herr.“ — „„Un Du wullst ehr Schutz sin un wullst sei nich verlaten?““ — „Ja, Herr! un ick hewwmin Pird' un Wag'[5] hir, un ick dacht so, wenn dat Franzosentüg nicks dorwedder[6] hadd, kün'n jo de Gefangen mit Fiken führen, un ick güng denn biher.“[7] — „„Herr Amtshauptmann,““ röp min Mudding, „„helpen S' em tau sin Vörnemen, dit is mäglicher Wis' de einzigste Gelegenheit, dat ick minen Mann dat Nodwendigste nahschicken kann. Hei is jo, as hei gung un stunn, up de Strat reten[8] worden, un denn in dit Weder!“ — „„Wohr![9] min Herzenskindting, wohr! Ja, ick will Di den Breiw schriwen, Fiken. Un, Reiting, de oll Möller is ok ahn Kledaschen[10] wegkamen, sorg dorför. — Minen Mantel, Mamsell Westphalen, un ok 'ne Slapmütz, denn ick weit, hei dröggt weck.[11] Un, min Herzenskindting,““ säd hei tau min Mudding, „„wer sick einmal doran gewennt[12] hett, för den'n is dat slimm, wenn hei sei missen sall.““ — „Fritz,“ säd Fru Amtshauptmannen tau mi, „lop 'räwer nah Bäcker Witt's, ob de Strüwingken[13] ehren Vader nich ok wat mitschicken wull.“

Nu gung dat denn an't Packen; in'n Ümseihn was dat besorgt, un as Allens up den Wagen lagg, kamm de Strüwingken noch mit en groten Korf[14] vull

1) neun. 2) Sensenbaum, -gestell, Sense. 3) Schreibfeder. 4) sein Tagewerk verzeichnen. 5) Pferde und Wagen. 6) dawider. 7) bei-, nebenher. 8) auf die Straße (hinaus) gerissen. 9) wahr. 10) ohne (warme) Kleidung. 11) er trägt welche. 12) gewöhnt. 13) Frau Strüwing. 14) Korb.

Bodderpamel[1] un Mettwust antaudragen.[2] Fiken satt all up den Wagen, de Herr Amtshauptmann hadd den Breiw farig,[3] un as hei'n Fiken gewen hadd, röp hei Hinrichen bi Sid' un säd: „Also Du büst Jochen Bossen sin Sähn, dei mit den Möller so lang' in'n Prozeß legen hett?“ — „„Ja, Herr Amtshauptmann, nemen S' 't nich äwel,[4] äwer min Vader was ok wat steinpöttig[5] un hadd sick dorup set't;[6] äwer ick bün derowegen herkamen un heww ok mit den Möller all red't[7] un nahsten[8] ok mit Fiken, un wenn't nah minen Willen geiht, denn kümmt de Sak in de Reih.““ — „Min Sähn,“ säd de oll Herr un gaww em de Hand un schüddelt s', „irstens will 'ck Di wat seggen: Du gefällst mi. Äwer tweitens will ick Di ok wat seggen: Du hest Di tau den Möller sin Fiken ehren Schutz upsmeten,[9] lettst[10] Du mi dat Mäten en Hor[11] krümmen, denn kumm mi nich wedder unner de Ogen.“ — Dormit dreiht[12] hei sick üm, gung in min Mudding ehr Stuw un säd: „Ein prächtiges Mädchen, mein Herzenskindting!“

„Wat säd[13] de Herr Amtshauptmann tau Di?“ frog Fiken, as Hinrich an ehre Sid'[14] satt un dat Fuhrwark furt gung. „„Oh, hei säd man[15] so,““ säd Hinrich. „„Äwerst[16] Du ward'st Di verküllen!““[17] set't hei hentau un wickelt sei in den ollen Herrn sinen Mantel un führt grelling[18] de Strat dal.[19]

As sei knapp[20] ut den Dur[21] wiren, kemen ehr de Stemhäger Lüd' entgegen, dei noch 'ne Wil mit de

1) Butterpamel, ein Gebäck. 2) kam — anzutragen = trug herbei. 3) fertig. 4) übel. 5) hartnäckig, eigensinnig. 6) darauf gesetzt, verbissen. 7) schon geredet. 8) nachher. 9) aufgeschmissen, angeboten. 10) läßt. 11) Haar. 12) drehte. 13) sagte. 14) an ihrer Seite. 15) nur. 16) aber. 17) erkälten. 18) grell, munter, adv. 19) herunter. 20) kaum. 21) Thor.

Franzosen un de Gefangen gahn wiren; vöran natürlich Fritz Sahlmann. Wo sach[1] de Jung' ut! As hadd hei den Dag äwer in Teigelkuhl un Leihmtrad'[2] wirkt. „De Burmeister is utritscht!“[3] röp hei de Strat lang.[4] „De Burmeister is up oll Nicolai'n sinen Brunen in de Wicken gahn. Ick heww em en Wink gewen, un heidi! was hei.“ — „„Jung', wat red'st Du?““ säd Schauster[5] Banken sin Fru, dei äwer de halwe Husdör[6] nah ehren Mann utkek.[7] — „Ja, Nahwersch,“[8] säd Sprüttenmeister[9] Tröpner, dei nu 'ranner kamm, „de Burmeister is ehr fläuten gahn;[10] äwer Dinen Mann hewwen s' en Denkzettel gewen; kak[11] em man en beten Saffran un Roggenmehl un legg em dat mang de Schullern,[12] wo em de Franzos' mit den Flintenkolben keddeln ded.“[13]

As en Lopfüer[14] gung de Nähricht dörch de Stadt: „de Burmeister is up Nicolai'n sinen Brunen de Franzosen ut de Lappen gahn!“[15] un de Stadtdeiner Luth stört't[16] in min Mudding ehr Stuw herin mit en Gesicht, as wenn de tweite Pingsten- un Oster-Dag up einen Dag follen wir,[17] un hei wir dortau set't, dat hei dat Part von Vergnäugen, wat an desen Dagen up de ganze Stemhäger Börgerschaft fallen ded,[18] allein geneiten[19] süll: „Fru Burmeistern!“ röp hei, „verfiren S' sick nich![20] — Herr Amtshauptmann, 't is wat

1) wie sah. 2) Ziegelgrube und Lehmtrade, d. h. die Vorrichtung auf den Ziegeleien, wo der Lehm durch das Treten von Pferden zur Bearbeitung mürbe gemacht wird. 3) ausgerissen. 4) entlang. 5) Schuster. 6) über die halbe, d. h. die untere Hälfte der zweitheiligen Hausthür. 7) ausguckte. 8) (Frau) Nachbarin. 9) Spritzenmeister. 10) flöten = verloren gegangen. 11) koche. 12) zwischen die Schultern. 13) kitzelte. 14) Lauffeuer. 15) entwischt. 16) stürzte. 17) als wenn der zweite Pfingst- und Ostertag auf einen Tag gefallen wäre, sprüchwörtl. zur Bezeichnung eines außerordentlichen, unmöglichen, bes. freudigen Ereignisses. 18) fiel. 19) genießen. 20) erschrecken Sie nicht.

Gaud's![1] — 'T is wat Gaud's, Fru Amtshauptmannen! — Mamsell Westphalen, wo is't mäglich! — Uns' Herr is de Franzosen utritscht!" — Ach du leiwer Gott, wat würd't för en Upstand![2] Min Mudding bewerte an Hän'n un Fäuten,[3] de Herr Amtshauptmann verget sin Öller[4] un sin Stellung, kreg den Stadtdeiner bi'n Kragen un schüddelt em nah Kräften: „Luth, Mann, besinn Hei sick! Uns is hir nich spaßig[5] tau Maud'." — De Fru Amtshauptmannen gung in Besorgniß an min Mudding 'ranner, un Mamsell Westphalen satt stur un stiw[6] un säd „Mit Verlöw[7] tau seggen, Herr Amtshauptmann, hei's 'n Hanswust!"[8] — „„Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann!"" röp Luth un let sick schüddeln, „„glöwen S' mi dat doch tau, Fritz Sahlmann het't jo mit anseihn un hett mi't seggt."" — „Fritz Sahlmann? *Min* Fritz Sahlmann?" frog de oll Herr un let den Stadtdeiner los. — „„Herr Amtshauptmann,"" säd Mamsell Westphalen ganz ruhig, „„as de Ein heit, süht de Anner ut.[9] Fritz Sahlmann un de Wohrheit kiken sick enanner an, as Kukuk un Säbenstirn.""[10] — „Wo is de Jung'?" frog de oll Herr. — „„Hir buten[11] steiht hei up de Del,"" säd Luth.

Mit grote Schritten gung de oll Herr nah de Dör[12] un röp 'ruter: „Fritz! Fritz Sahlmann, kumm hir mal 'rinner!" — Fritz Sahlmann kamm; in sine Bost[13] wiren twei Gewalten: de Lust, sine Helden-

---

1) etwas Gutes. 2) Aufftand, Aufregung. 3) bebte an Händen und Füßen. 4) vergaß sein Alter. 5) spaßhaft, zum Spaßen. 6) gerade aufgerichtet und steif. 7) Verlaub. 8) Hanswurst. 9) wie der Eine heißt, steht der Andere aus. 10) wie Kukuk und Siebengestirn, (die nie zu derselben Jahreszeit vorkommen; sprüchwörtl. für Gegensätze). 11) draußen. 12) Thür. 13) Brust.

dahten tau vertellen,[1] un de Furcht vör en natt Johr[2] von wegen sin Utseihn;[3] de ein drew[4] em nah vörwarts un de anner höll[5] em taurügg, un't müggt jo woll de ein linksch, un de anner rechtsch wirken, genaug, hei kamm verschrat[6] in de Dör, mit sin gaud' Sid' irst, hadd äwer doch sin Reknung falsch äwerslagen, denn hei let dorbi uter Acht, dat up dese Wis' sin natürliche Swerpunkt, mit den'n hei sick in den Hollweg dalset't[7] hadd, de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen alsoglik[8] vör de Ogen kamen müßt. — „Fritz Sahlmann," frog de oll Herr, „wat is dit All?" — Fritz Sahlmann, dei in'n Ganzen mit 'ne Ort von Stolz inrückt[9] was, let den Kopp hängen un kek sin Unnerdeil'[10] an: „„Oh nicks, Herr Amtshauptmann! Blot en beten reinen Leihm."" — „Gott bewohr uns!" röp de Fru Amtshauptmannen, „wo süht de Jung' ut! Wer sall den'n wedder rein krigen!" — „„Dor möt Fik un Corlin, jede mit en stumen Bessen,[11] äwer,""[12] säd Mamsell Westphalen ganz ruhig. — „Jung'," säd de Herr Amtshauptmann, „nu segg mi glik de reine Wohrheit: is de Burmeister flüchtig worden oder nich?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann,"" säd Fritz un kek wedder tau Höcht,[13] „„hei's ehr schappirt.""[14] — „Lägen!"[15] smet Mamsell Westphalen verluren dormang.[16] „Wo kann ut so'n unreines Gefäß de reine Wohrheit kamen?" — „„Vertell,[17] Fritz!"" säd de Oll. Un Fritz vertellt.

---

1) erzählen. 2) nasses Jahr, d. h. Vorwürfe, Schelte. 3) Aussehen. 4) trieb. 5) hielt. 6) schräge. 7) in dem Hohlweg niedergesetzt. 8) sogleich, alsobald. 9) eingerückt. 10) Untertheil. 11) stumpfer Besen. 12) über her. 13) guckte wieder auf. 14) echappirt. 15) Lügen. 16) verloren, obenhin dazwischen. 17) erzähle.

'T kümmt oft vör in de Welt, dat Einer tau vele Ihr inausten[1] will un doräwer ok dei verlustig geiht, dei em mit Recht taukümmt. So gung dat Fritzen ok. As hei bet[2] sinen Andeil an de Geschicht kamen was, vertellt hei so ümständlich, beschrew sinen natürlichen Fall so genau un makt so vele Redensorten, üm sine Daht in en helles Licht tau stellen, dat hei noch lang' nich mit de Geschicht tau En'n was, as Luth mit den Sprüttenmeister Tröpner herinner kamm, un de Herr Amtshauptmann sick an den'n wen'nte:[3] „Mein lieber Meister, was wissen Sie von der Sache?" — Meister Tröpner fäulte[4] ut dese hochdütsche Frag 'ruter, dat hei von den ollen Herrn as en gebild'ten Minsch traktirt würd', un beslot sick ok as en gebild'ten Minsch tau bedragen,[5] hei säd also up Hochdütsch: „Ich hätte es von Ur tau En'n[6] mit angesehn." Nu vertellte hei denn de Sak wedder von vör, let Fritz Sahlmannen sinen Andeil ganz weg un slot sine Vertellung[7] mit dese Würd': „Un somit sprung de Herr Burmeister achter[8] den Herrn Rathsherrn sinen Mantäng[9] heraus, fuhr um die Ekklipage[10] 'rum, krawwelte[11] sich fixing[12] den Äuwer[13] in die Höchte, sprung achter de holle[14] Weide, riß Fritzen vor Gewalt die Tägel[15] aus die Hände, swung sich in den Sadel,[16] un als er man erst die Fühlung von den Braunen unter sich hatte, bädelte[17] er plängschaß[18] den Barg hendal,[19] ümmer auf die Pribbenowschen Dannen[20] zu, was't Tüg hollen wull."[21] — „Un de Franzosen?" frog de

1) Ehre einerndten. 2) bis zu. 3) wandte. 4) fühlte. 5) betragen. 6) von Anfang bis zu Ende. 7) Erzählung. 8) hinter. 9) Mantel. 10) Equipage. 11) krabbelte. 12) fix, schnell, adv. 13) Ufer, Rand. 14) hohl. 15) Zügel. 16) Sattel. 17) jagte. 18) pleine-chasse. 19) herunter. 20) Tannen. 21) was das Zeug halten wollte.

oll Herr. — „„Oh, Herr Amtshauptmann, die wären halb verklamt,[1] un als sie schießen wollten, gung nichts nich los von wegen der Nassigkeit, sie schmissen sich also in ihrer Zornigkeit auf uns Unschuldswürm von bloße Zuschauer und hätten den Schustermeister Bank aus der Bramborgsch Strat[2] mit den Kolben mang de Schullerbläder[3] ramponirt, worauf wir Alle uns exküsirten, indem daß wir den Barg 'run lepen.““[4] — „Min Herzenskindting,“ röp de oll Herr, „deſ' lütt Burmeister is en Kirl, as en Uhrworm![5] Das ist ein Kerl, fix wie ein Feuerschloß, min Herzenskindting!“ — Äwer dei, för dei deſ' Red' bestimmt was, hürte em nich. Min Mudding lagg in ehren Staul un weinte bitterlich. As de Red' up dat Scheiten[6] kamm, drückte sei den Arm von de gaude Fru Amtshauptmannen so fast[7] an sick, as wull sei sick doran hollen[8] gegen den Swindel, dei ehr beföll,[9] äwer as endlich de Gewißheit herunter kamm, dat min Vader gesund dorvon kamen was, stört'ten[10] de Thranen ehr ut de Ogen, sei deckte ehr Dauk[11] äwer ehr Gesicht un weinte still vör sick hen.

Wiren dat Freudenthranen? Wer weit? Wer kann seggen, wo Freud' un Weihdag'[12] sick scheiden? Sei spelen[13] tau wunnerlich in dat Minschenhart ineenanner äwer,[14] sei sünd Uptog un Inslag,[15] un woll den'n, bi den'n ut beiden en fastes Gewew[16] ward! Dei Thran, dei ut Weihdag' geburen is, hett so gaud ehren Inslag von Hoffnung, as de Freudenthranen

1) verklammt, erstarrt. 2) Brandenburger Straße. 3) zwischen den Schulterblättern. 4) herunter liefen. 5) Ohrwurm. 6) Schießen. 7) fest. 8) halten. 9) befiel. 10) stürzten. 11) Tuch. 12) Schmerzen, Leid. 13) spielen. 14) über, herüber. 15) Aufzug und Einschlag. 16) festes Gewebe.

ehren Inslag von Furcht. De vergangen Angst üm minen Vader un de Furcht vör sine Taukunst[1] wewten[2] sick in min Mudding ehr freudig Dankgefäul, un de Thran, dei up de Ird'[3] föll, was kein reine Freudenthran. Föllt[4] äwerhaupt up unsre Ird' 'ne reine Freudenthran?

'T was ganz still worden, en Engel flog dörch de Stuw, 'ne korte Tid man;[5] de Engel täuwen[6] nich lang' bi uns — ick weit't, denn ick stunn mit den Kopp an uns' brune Stuwenklock[7] un weinte un horkte up den Parpendikel — 'ne korte Tid! Ick kek tau Höcht: de oll Herr kek ut dat bäwelste Finster[8] in den grauen Hewen,[9] min Mudding un de Fru Amtshauptmannen weinten, Mamsell Westphalen ok, sei hadd Fritz Sahlmannen an de Hand fat't,[10] un bi den letzten Flägelslag[11] von den Engel säd sei: „Fritz, min Sähning,[12] gah nah'n Sloß un treck Di drög an,[13] Fik sall Di Din sünndagsch Tüg[14] gewen." — „„Un ick, Herr Amtshauptmann,"" säd Luth, „„will nah Gülzow, un Tröpner kann nah Pribbenow gahn, dat wi den Herrn Burmeister nich verfehlen."" — De oll Herr nickte mit den Kopp, gung an min Mudding 'ran, an dei ehr Knei ick mi 'ran leggt hadd un säd: „Sei un de Jung' hir hewwen hüt alle Ursak, unsern Herrgott tau danken, min Herzenskindting."

---

1) Zukunft. 2) webten. 3) Erde. 4) fällt. 5) eine kurze Zeit nur. 6) warten. 7) Stubenuhr. 8) aus dem obersten Fenster. 9) Himmel. 10) gefaßt. 11) Flügelschlag. 12) Söhnchen. 13) ziehe Dich trocken an. 14) sonntägliches Zeug.

Dat föfteihnte Kapittel.

Worüm sick de Oberst bi Fiken ehr Red' afwennen müßt, un worüm sick Fiken bi Hinrichen sin Red' afwennen müßt. Worüm de Herr Rathsherr up de knendlichen[1] Lüd' schull, un de Möller wünscht, dat hei 'ne Kreih[2] wir.

As Fiken mit Hinrichen an den Mählenbarg[3] kamm, flogen ehr Ogen nah allen Siden, un't durt[4] ok nich lang', dunn hadd sei ehren Vader un sin Gesellschaft 'ruter kennt, wo sei dor unner de Mähl seten.[5] „Dor is min Vader," säd sei tau Hinrichen. — „„Na,"" säd Hinrich, „„denn will'n wi hir rechtsch von den Hollweg nah den hakten[6] Acker nah de Mähl tau 'rupper bögen.[7] Slicht ward't man gahn; äwer dörch den Hollweg[8] is jo nich dörchtaukamen,[9] un Du kannst jo denn ok mit Dinen Vader reden."" — „Holt," röp Fiken, „nich rechtsch nah de Mähl tau, ne, linksch von de Mähl af bög ut den Weg'; ick will nich mit em reden. — Leiwer Gott! nu hett hei uns all seihn, nu winkt hei." — „„Fiken,"" säd Hinrich, as hei nah ehre Wisung[10] führen ded, „„wat heit dat? Worüm geihst Du Dinen Vader ut den Weg'?"" — „Wil ick em nicks nützen kann, ihre ick den Breiw[11] bestellt heww. Wer weit, wo de Franzosen dat upnemen, wenn ick mit em red'? Dor kann Larm un Strid ut entstahn,[12] un wenn wi in dei Ort[13] vör den Obersten bröcht[14] warden, ward hei uns grad' nich mit fründliche Ogen anseihn. Un denn, wotau sall

1) klein, schwach von Körperbau (kniehoch). 2) Krähe. 3) Mühlenberg. 4) dauerte. 5) saßen. 6) gehakt, gepflügt. 7) hinaufbiegen, einlenken. 8) Hohlweg. 9) durchzukommen. 10) Anweisung. 11) Brief. 12) daraus kann Lärm und Streit entstehen. 13) Art, Weise. 14) gebracht.

ick minen ollen Vader mit Utsichten unner de Ogen gahn, dei noch in widen Fell'n liggen?[1] För den Ogenblick is dat naug,[2] dat hei weit, wi sünd üm em."

Mitdewil wiren denn nu ok de Kanonen ut den Hollweg losbört un losgrawen,[3] un de Tog[4] was wedder in Bewegung. De Gefangen würden up de ein Sid' von den Hollweg entlang kummandirt, un Hinrich führt[5] up de anner, so grell[6] hei in oll Nahmakern sin Streking[7] vörwarts kamen kunn. Fiken kek[8] nah den Obersten ut. „Wenn ick em seih, kenn ick em wedder," säd sei tau Hinrichen. „Hei hett en gaud' Gesicht, wenn dat ok hart utsach, as hei den Burmeister wegbringen let." So kemen sei an de Kanonen vörbi un an männigen Hümpel[9] Franzosen, dei in den deipen[10] Weg sachten furtsleus'ten.[11] Taulezt dicht vör den Bremsenkraug[12] segen[13] sei den Obersten, wo hei mit weck[14] von sin Offzirers Schritt vör Schritt vörwarts red.[15] — „Hindrich," säd Fiken, „hir jag vörtau[16] un up den Äuwer[17] holl[18] still, ick will denn afstigen."[19]

Dit geschach. As de Oberst heran kamm, stunn Fiken up den Fautstig[20] in den Weg, gung em en por Schritt entgegen, reckt[21] em den Breiw tau un säd: „Herr, ick hew en Breiw för Sei." — De Oberst höll an, namm den Breiw, kek Fiken en beten verwunnert an: „„Von wen, min Kind?"" — „Von

1) weit im Felde liegen. 2) genug. 3) los = herausgehoben und gegraben. 4) Zug. 5) fuhr. 6) rasch, schnell. 7) in dem flach gepflügten Acker des alten (Pächters) Nahmacher. 8) guckte. 9) an manchem Haufen. 10) tief. 11) langsam weiterzogen. 12) Bremsenkrug (Gasthaus). 13) sahen. 14) wie er mit einigen. 15) ritt. 16) voraus. 17) Ufer, Abhang. 18) halte. 19) absteigen. 20) Fußsteig. 21) reichte — hin, streckte entgegen.

unsen Herrn Amtshauptmann Wewer." — De Oberst brok[1] den Breiw up un las; sin Gesicht würd' so mitledig utseihn, un as hei tau En'n lesen hadd, schüddelt hei still mit den Kopp. Fiken hadd em mit de grötste Angst anseihn, sei las de Antwurt up den Breiw in den Obersten sin Minen, un as hei so trurig mit den Kopp schüddeln ded, stört'ten[2] ehr de hellen Thranen ut de Ogen: „Herr, 't is min oll Vader, un ick bün sin einzigst Kind!" röp sei.

Sei hadd Allens in de Welt seggen künnt, de schönste Red' un den kräftigsten Bibelspruch, nicks hadd so'n Indruck up den starken Mann makt, as des' por Würd'[3] in plattdütsche Sprak. — Hei hadd ok en ollen Vader un was sin einzigstes Kind; sin Vader satt up en hoges Sloß[4] in't Westphalen-Land, äwer in Einsamkeit, untaufreden[5] mit sin Volk un sin Vaderland; Tid[6] un Welt hadden männigen[7] Stein twischen em un den einzigsten Sähn[8] smeten,[9] bet[10] dat en breiden Wall worden was, äwer den'n 'räwer sei sick man swack[11] verstännigen kunnen. Mißverstand un Unfreden was dorut entstahn, un wo dei sünd, dor meld't sick ok in stillen Stun'n dat Gewissen. Wo oft hadd sin Hart tau em spraken: „'T is din oll Vader, un du büst sin einzigst Kind!" — Lust un Drangsal, Kanonendunner un Feldslacht hadden de Stimm woll tau Tiden äwerschallen kunnt;[12] äwer ümmer kamm de wunne Placken von sinen Harten[13] wedder taum Vörschin, as ne bläudige Städ' up de Stuwendel.[14] Taum

---

1) brach. 2) stürzten. 3) diese paar = wenigen Worte. 4) auf einem hohen Schloß. 5) unzufrieden. 6) Zeit. 7) manchen. 8) Sohn. 9) geschmissen. 10) bis. 11) nur schwach. 12) zu Zeiten übertönen gekonnt. 13) der wunde Fleck seines Herzens. 14) wie eine blutige Stelle auf der Stubendiele = Fußboden.

irstenmal hürt hei dit Wurd utspreken[1] von frömde Lippen, taum irstenmal in de Sprak von sine Kindheit; em was, as wir kein Vörwurf mihr in dit Wurd, so weik würd' dat spraken,[2] em klung dat sacht[3] in't Uhr as en Wurd von Vergewung, un as hei dat arme Kind vör sick stahn sach, mit sin bang', bekümmert Gesicht, dunn würd't em tau warm, hei müßt sick afwen'n,[4] un't wohrt 'ne Tid lang, ihre hei wedder mit ehr reden kunn. Taulezt hadd hei sick fat't[5] un säd tau ehr mit all de Herzlichkeit, dei ut so'n Ogenblick geburen ward: „Min leiwes Kind, frilaten[6] kann ick Dinen Vader nich; 't ward äwer woll kamen. Du un Din Leiw[7] tau Dinen Vader sälen äwer nich ümsüs[8] bi mi ankloppt hewwen, Du sallst üm em bliwen, un hei sall up Dinen Wagen mit Di führen. — Un wenn wi in Bramborg[9] kamen, denn mell[10] Di bi mi." Dormit ordnirte[11] hei dat Nödige an un red[12] mit sin Offzirers wider.

Hinrich kamm nu mit sinen Wagen neger[13] 'ran, sprung 'runner un frog: „Fiken, wo[14] is't? — Äwer wat frag ick noch lang'? Du sühst jo ut, as set Di't Hart up de Tung;[15] nich wohr, hei hett den Ollen frilaten?" Un hei slog den Arm üm ehr: „Kumm, Fiken, stig up den Wagen, dor kümmt wedder so'n Hümpel[16] Volks, will'n den'n ut den Weg' gahn." — „„Dei dauhn uns nicks,"" säd Fiken un steg höger[17] nah de Grabenburd[18] 'rupper un kek[19] den Weg lang.

---

1) aussprechen. 2) gesprochen. 3) sanft, lind. 4) abwenden. 5) gefaßt. 6) freilassen. 7) Liebe. 8) umsonst. 9) Brandenburg. 10) melde. 11) ordnete. 12) ritt. 13) näher. 14) wie. 15) als säße Dir das Herz auf der Zunge. 16) Haufen. 17) höher. 18) Grabenrand, -ufer. 19) guckte.

„„Frilaten hett hei em nich; äwer hei hett mi't tau-seggt.[1] Ick sall üm em bliwen, un sei sälen mit mi führen, un, Hinrich, Du künnst jo nu nah Hus un up de Mähl seihn un Mudding bistahn.““

Hinrich bünn de Lin[2] üm 'ne Wid'[3] fast[4] un bückt sick dal,[5] snallt an't Geschirr un strek[6] denn sin Unnermähr[7] mit de Hand den glatten natten Puckel langs.[8] „Du hest Recht, Hinrich,“ säd Fiken, „Du hest woll Sorg, Din Fuhrwark tau verlaten; äwer dat kann jo oll[9] Inspecter Nicolai ut Bramborg mit taurügg[10] nemen, dei deiht uns riklich[11] den Gefallen.“ — „„Fiken,““ säd Hinrich, „„an't Fuhrwark heww ick nich dacht; ick dacht an Di un an dat, wat de oll Herr Amtshauptmann tau mi säd.““ — „Wat was dat?“ frog sei. — „„Wenn ick Di en Hor[12] krümmen let, denn süll ick em nich wedder vör de Ogen kamen. Un, Fiken, ick heww em verspraken, för Di uptau-kamen[13] tau allen Tiden, un as ick em dat versprok““ — un hei gung tau ehr 'ran un namm ehre Hand un kek ehr so recht ihrlich in de Ogen — „„dunn wiren noch twei taugegen,[14] dei hewwen't mit anhürt,[15] un Keiner wüßt dorvon, as ick allein; dat wir uns' Herr-gott, Fiken, un min eigen Hart.““[16] — Fiken würd' rod as 'ne Ros', un as hei sinen Arm üm ehr slog, wünn[17] sei sick 'ruter: „Hir nich, Hinrich! Hüt nich, Hinrich! Gott in den Himmel! Dor kümmt min oll Vader an!“ Un dormit gung sei von em af, ehren Vader entgegen, un Hinrich stunn still as en Bom[18]

1) zugesagt, versprochen. 2) band die Leine, den Zügel. 3) Weide. 4) fest. 5) nieder. 6) strich. 7) Handpferd. 8) entlang. 9) der alte. 10) zurück. 11) reichlich, gern. 12) Haar. 13) aufzukommen. 14) zugegen. 15) angehört. 16) Herz. 17) wand. 18) Baum.

tau Winterstid, wenn de gräunen Bläder affollen[1] sünd un de Vägel[2] nich mihr von Leiw[3] un Lust in de Telgen[4] singen. As sei sick äwer ümwen'n dee,[5] wedder tau em taurügg kamm: „Hinrich! Hinrich!“ un de hellen Thranen ehr ut de Ogen schoten,[6] un dunn hastig wedder up ehren Vader taugung, dunn schot Bladd up Bladd ut den stillen Bom, un Leder[7] von Lust un Leiw klungen in sine Twig',[8] un dat Frühjohr gung in em up, dat einzige Frühjohr, wat dörch't ganze Lewen, in Sommerhitt, in Harwststorm un Winterküll vörhollen[9] möt, wenn't en richtig Frühjohr un en richtig Lewen is.

„Fiken,“ röp oll Möller Voß, „wo kümmst Du her?“ Un as Fiken em üm den Hals fel,[10] un em mit Thranen in de Ogen de Ümstän'n utenanner set't, dunn schull[11] de Oll un säd, Hinrich hadd allein kamen künnt, un dit wiren Angelegenheiten, wo Frugenslüd' wegbliwen süllen; äwer Rathsherr Hers' erklärt, von so'ne Saken verstünn de Möller gor nicks, un Fiken ehr Infall mit den Wagen wir so schön, dat hei'n sick sülwst nich hadd beter utdenken künnt, denn wat sin postpapierne Stäweln[12] anbedrapen ded,[13] so wiren sei von Schauster Banken[14] utdrücklich tau de Rathssitzungen upricht't[15] worden, un nich tau vir Mil meckelbörgsche Landweg' in dese Johrstid. Un Bäcker Witt, as hei von den Korf mit Mettwust un Pamel hürt, slog sick up de Mag'[16] un säd: Fiken wir sin best Päding,[17] un wenn hei ok tau de Ort hüren ded[18]

1) die grünen Blätter abgefallen. 2) Vögel. 3) Liebe. 4) Zweige. 5) umwandte. 6) schossen. 7) Lieder. 8) Zweige. 9) in Sommerhitze, in Herbststurm und Winterkälte vorhalten. 10) fiel. 11) schalt. 12) Stiefel. 13) anbeträfe. 14) von Schuster Bank. 15) aufgerichtet, hergestellt. 16) *auf den Magen.* 17) Pathchen, Täufling. 18) zu der Art, Sorte gehörte.

dei ehr Fauderkist[1] ümmer bi sick dragen, so verännerten de Ümstän'n de Sak, un bi so'n Weder müßt ok in den besten Backaben[2] af un an nahbött[3] warden.

De französche Schersant[4] hadd nu de Wachtmannschaft den Befehl von den Obersten äwerbröcht,[5] un de Gesellschaft steg up den Wagen un makte sick dat so warm un bequem, as Jeder kunn. Min Unkel Hers' eigent[6] sick de för minen Vader bestimmten Kledaschen[7] an, wil hei as Colleg de negste dortau[8] wir, un schull[9] up de smächtigen Lüd' in'n Allgemeinen un up minen Vader in't Besondere. Von de Läng', säd hei, wull hei nicks seggen, denn dei kunn sick Keiner gewen un nemen, äwer för de richtige Breid'[10] künn jeder vernünftige Minsch mit de Tid sorgen. „Kiken[11] S', Meister Witt, dit sall en Rock för en utgewuss'nen un en dörchgewussenen[12] Minschen sin!“ un dormit höll[13] hei minen Vader sin Röckschen[14] taum Spektakel in de Höcht. — „„Herr Rathsherr,““ säd Bäcker Witt, „„fohren S' von vör mit de beiden Arm in de Ärmel, so dat den Burmeister sin Rüggbladd up Ehr Bostbladd[15] tau sitten kümmt; hir is noch en Rock, den'n häng' ick Sei achter äwer,[16] so maken wi ut twei lütt einen gatlichen;[17] de Minsch möt sick tau helpen weiten.““ — Na, dat geschach, un min Unkel Hers' sach ut as[18] 'ne schöne fette Äuster, dei all 'ne Tid lang up Reisen schickt is; hin'n un vör'n hadd hei 'ne faste Schell,[19] äwer up de Siden jappt[20] hei af un an

1) Futterkiste. 2) Backofen. 3) nachgeheizt. 4) Sergeant. 5) überbracht. 6) eignete. 7) Kleidungsstücke. 8) der nächste dazu. 9) schalt. 10) Breite. 11) gucken. 12) aus- und durchgewachsen, d. h. vollständig entwickelt. 13) hielt. 14) Röckchen. 15) Rückenblatt, Brustblatt, -stück. 16) hinten über. 17) aus zwei kleinen einen passenden, hinreichend großen. 18) sah aus wie. 19) feste Schaale. 20) jappte, sperrte er — auseinander.

utenanner. Bäcker Witt hadd en siden Rockelur[1] von sin verstorbene Fru vörfun'n, un hei bunn[2] em üm mit de Karninkenfellen[3] nah buten,[4] denn, säd hei, üm dat siden Tüg[5] wir't in so'n Weder Schad'; äwer de Fellen künnen't verdragen, denn so vel hei wüßt, lepen[6] de Karninken ok mit de Hor[7] nah buten 'rüm.

Mit dese Beiden gung de Verpuppung in'n Ganzen tämlich[8] rasch; äwer mit den Möller kamm sei sihr in de Tüderi,[9] denn as hei hüren ded, dat de Mantel mit de säben[10] Kragens, dei för em bestimmt was, rechtmäßig den Herrn Amtshauptmann tauhürt, kreg hei dat irst mit den Respekt[11] un makte Diner äwer Diner, as stünn de oll Herr vör em un wull em den Vörtritt in de Dör laten, un nahsten[12] kreg hei't mit de Rührsamkeit,[13] wil dat de oll Herr an sine Nothdurft dacht hadd, un säd, hei wir dat gor nich wirth, un as em Fiken den einen Ärmel antreckt[14] hadd, kamm em dat Bedenken, de Lüd' kün'n em för en vörnemen Mann hollen. „Un, Vadder," wennt hei sick an Witten, „wenn ick nu an tau reden fang', un wenn denn de Eselsuhren ut de säben Kragens 'ruter kiken, wat denn?" — „„Ja, Vadder,"" seggt de Bäcker, „„dorin hest Du Recht: ut en Swinsuhr[15] lett sick meindag' kein siden Geldbüdel[16] maken; äwer Du kannst jo dat Mul hollen;[17] oder süs[18] red' hochdütsch, Du kannst jo."" — „Ick kann woll, äwer't is ok dornah," seggt de Möller un set't[19] sick up den vöddelsten[20] Sack.

1) seidener Frauenrock, Mantel. 2) band. 3) Kaninchenfell. 4) nach außen. 5) Zeug. 6) liefen. 7) Haare. 8) ziemlich. 9) Verwirrung, Zögerung. 10) sieben. 11) d. h. überkam ihn erst der Respect. 12) nachher. 13) Rührung. 14) angezogen. 15) Schweinsohr. 16) seidener Geldbeutel. 17) das Maul halten. 18) sonst. 19) setzte. 20) vordersten.

Sei seten nu all, blot Hinrich nich. „Hinrich,“ säd Möller Voß, „wo? Du ward'st jo doch woll up Dinen eigen Wagen tau sitten kamen! Fiken, rück bet 'ran un mak den Vedder Platz.“ — Äwer Hinrich led[1] dat nich, hei slog Fiken de Pird'deck[2] üm de Fäut[3] un säd: hei wull gahn. Hei gung, un as hei nu so gung un hir äwer'n Graben sprung un denn wedder taurügg,[4] ümmer vörup, dat hei Fiken in de Ogen kiken kunn, säd Möller Voß: „Herr Rathsherr, 't is min Vetter, Jochen Vossen sin Sähn; is't nich en schiren[5] Kirl?“ — Un Rathsherr Hers' säd: „Dat is hei, Möller; hei's en smucken Kirl.“ — Un Bäcker Witt säd „Hei's en dägten[6] Kirl.“ — Fiken säd nicks; äwer sei dacht: „Hei's en gauden Kirl un en trugen[7] Kirl,“ un sei hadd mäglicher Wis' noch mihr von em dacht, äwer Hinrich stunn mit einmal bi ehr un kek ehr so fründlich an un frog, ob ehr ok friren ded, dunn was dat mit dat Denken vörbi, un sei gaww em de Hand: „Fat[8] mi blot[9] an, ick bün ganz warm.“

Bäcker Witt langt nu in den Wust- un Stutenkorf[10] un gaww Jeden sin Deil,[11] un as de Herr Rathsherr den Pamel[12] sihr lawen ded,[13] säd de oll Bäcker tau sick: „Kik den Racker, jüs köfft hei von Guhlen;[14] äwer wenn Ein keinen annern hett, is de Ul[15] ok en Vagel.“ — De Herr Rathsherr bögt[16] sick an den Bäcker 'ran un flustert em halwlud' in de Uhren: „Meister Witt, der vör uns liggt de Bremsenkraug,[17] un wenn de Schergen von den korsikanischen

---

1) litt. 2) Pferdedecke. 3) Füße. 4) zurück. 5) schmuck. 6) stark, wacker. 7) treu. 8) fasse. 9) bloß, nur. 10) Wurst- und Semmelkorb. 11) Theil. 12) ein Backwerk. 13) lobte. 14) sonst kauft er von Guhl. 15) Eule. 16) bog. 17) Bremsenkrug, ein ländliches Gasthaus.

Wütherich noch eine Spur von minschliches Gefäul in sick dragen, denn warden sei nicks dorgegen hewwen, wenn wi uns dor von den ollen Haker[1] tau unsern Stuten en Sluck[2] inschenken laten." Dorbi hadd hei äwer sinen Stuten uter Obacht laten[3] un hadd em mitsammt de Wust[4] en beten äwer den Leddērbom[5] 'räwer hollen. Mit einmal fäult hei, dat em dor wat mang[6] de Fingern grawweln würd',[7] un as hei sick ümkek, sach hei, wo de ein von de korsikanischen Schergen grad' in sin Wust un sinen Pamel inbet,[8] un as hei nu mit harte Würd' gegen so'n apenbores[9] Marodiren lostrecken[10] wull, langte en anner Sackermenter[11] hin'n äwer dat Krett[12] un führt sick den ganzen Korf tau Gemäud. — „Gott sall mi bewohren!" röp min Unkel Hers', „so slicht hewm ick mi de Taustän'n in unsern Vaderland doch nich dacht." — „„Entfamte Spitzbauwen!""[13] schot[14] oll Witt wedder los, un de Möller, dei führt,[15] hadd in den Herrn Amtshauptmann sinen warmen Mantel sin Lag' so ganz vergeten, dat hei de Swäp[16] all in de Höcht bört,[17] üm den Franzosen eins tau verreiken,[18] as em Fiken den Arm fast höll:[19] „Üm Gotteswillen! Vadding, wat deihst Du?" — „„Hm! — Ja!"" säd de Möller un besunn sick, „„Fiken, Du hest wedder Recht,"" un wen'nt[20] sick an den Franzosen: „„Nemen S' 't nich äwel,[21] ick ded man so.""[22]

---

1) von dem alten Haker (Eigenname). 2) Schluck, Schnaps. 3) außer Acht gelassen. 4) Wurst. 5) Leiterbaum (am Wagen). 6) zwischen. 7) zu grabbeln, hin und her greifen anfing. 8) einbiß. 9) offenbar. 10) losziehen, -fahren. 11) Donnerwetterkerl. 12) Schlußbrett des Wagens, Schoßkelle (vache). 13) infame Spitzbuben. 14) schoß. 15) fuhr. 16) Peitsche. 17) aufhob. 18) zu reichen, versetzen. 19) festhielt. 20) wandte. 21) übel. 22) ich that nur so.

Na, dei nemen't denn ok sichtlich nich äwel un eten[1] ganz vergnäuglich in de Wust un den Stuten, dat den Herrn Rathsherrn vör Ärger un Afgunst dat Gift un de Gall in den leddigen[2] Magen steg, un ehr All ehre Lag' wedder künnig[3] würd', dei sei in de warme Behaglichkeit von den Wagen up 'ne Tidlang vergeten hadden. Sei führten also in den grisen[4] Abend nah Bramborg[5] hentau,[6] un wo süs[7] de Stutenkorf stunn, hin'n in't Krett, was nu dat Bedenken un de Sorg' un de Trurigkeit uphackt, un dei flusterten ehr allerlei beängstliche Geschichten in de Uhren, un as mal en Tog Kreihn[8] äwer ehr wegflog, säd min Unkel Hers': „Je, wat hewwt ji för Nod, ji känt lachen!" un de Bäcker säd: „Dei Ort giwwt kein Hür[9] un kein Stür," un de oll Möller süfzt un säd: „Ick wull, dat ick 'ne Kreih wir!"

Äwer in twei Harten funn de Sorg keinen Platz, dor was de Leiw inkihrt mit ehren Hofftat von heimliche Wünsch un Hoffnung un Vertrugen,[10] un de heimlichen Wünsch lepen[11] as flinke Brutjumfern[12] dörch't ganze Hus un all sin Kamern, rümten[13] up, wat in den Weg stunn, un wischten den Stoff[14] von den Disch[15] un von de Bänk[16] un putzten de Finstern, dat Ein wid 'rut seihn kunn in't schöne Lewensland, un deckten den Disch in den hellen Saal un makten dat Bedd in de stille Kamer un hüngen frische Kräns' von Low un Blaumen[17] äwer Dör un Finster un an de Wand de buntsten Biller.[18] Un de Hoffnung steck[19]

1) aßen. 2) leer. 3) kund, bewußt. 4) greis, grau. 5) Brandenburg. 6) hinzu. 7) sonst. 8) Zug Krähen. 9) Heuer, Miethe. 10) Vertrauen. 11) liefen. 12) Brautjungfern. 13) räumten. 14) Staub. 15) Tisch. 16) Bank. 17) Kränze von Laub und Blumen. 18) Bilder. 19) steckte.

ehre Dusend Lichter an un set't sick dunn heimlich still in de Eck, as wir sei't gor nich west, as hadd't ehr Steifswester[1] dahn, de Würklichkeit; un dat Vertrugen stunn an de Dör un let keinen 'rin, dei kein Hochtids-kled anhadd, un säd tau de Sorg', as sei nah Fiken frog: „Gah din Weg', de oll Möller danzt up uns' Hochtid," un säd tau dat Bedenken, as dat nah Hinrichen frog: „Gah din Weg', 't is Allens in Richtigkeit."

Dat sößteihnte Kapittel.

Worüm ick den Möller sinen Fridrich un kein Prinzessin dörch dat Gülzowsche Holt schick, worüm Fridrich tau den Schulten Besserdich „Swigervader" seggt, worüm hei den Hund ut den Aben[2] lockt, un worüm de Stadtdeiner Luth äwer sinen eignen Burmeister lacht.

Wenn eine von de lütten Mamsellings,[3] dei dit Bauk[4] lesen dauhn, sick doräwer argern süll, dat dit Kapittel mit en Möllerknecht anfangt un nich mit 'ne Prinzessin, so möt sei bedenken, dat Prinzessinnen gor nich vörhanden sin künnen, wenn dor kein Möller-knechts wiren, un dat up Fläg'[5] en Möllerknecht mihr wirth is, as 'ne Prinzessin, taum Bispill in desen Ogenblick för mi. Denn wenn ick den französchen Schassür wedder gripen[6] will, so kann ick doch kein Prinzessin mit 'ne Kranelin[7] un pattistmußelinene Schauh[8] in desen Weg un Weder dörch dat Gülzowsche Holt em nahschicken, dortau paßt sick en Möllerknecht beter, un vör allen den Möller sin Fridrich.

1) Stiefschwester. 2) Ofen. 3) Fräulein. 4) Buch. 5) stellen-weise, unter Umständen. 6) greifen. 7) Krinoline. 8) Schuhe von Battist-Mousselin.

„Dümurrjöh!" säd Fridrich, as hei den Franzosen sin Fautspor[1] nahgung, „wenn de Franzos' tüschen[2] hir un Gripswold[3] tau finnen is, her sall hei!"

Fridrich spört[4] also den Schassür dörch dat Stemhäger Badenholt un dörch dat Gülzowsche Holt nah un kümmt so nah den Gülzowschen Weg; äwer dor was't all, dor hadd 'ne Ul seten,[5] un Sporen wiren nich dor. Wir de Kirl linksch oder rechtsch gahn? — 'Ne Tid lang stunn hei dor, as Matz Fots von Dresden;[6] bald würden em de Gedanken äwer smidig,[7] un hei säd tau sick: „Wir de Kirl nah Stemhagen taugahn, so müßt ick em dat doch tau'n puren Unverstand anreken. Ne, de Racker is nah Gülzow gahn." Un hei gung em nah.

In Gülzow stunn Bur[8] Freier an sin Heck[9] un smet Stein, as en Hauttöppel[10] grot, in en Weglock, wat sei up Städen[11] in Meckelborg Wegbetern[12] nennen. „Gu'n Morrn, Freier, hest hir nich vermorrn[13] en Franzosen lopen[14] seihn?" frögqt Fridrich. — „„En Franzosen?"" frögqt Freier. — „Ja," seggt Fridrich, „en französchen Schassür." — „„En Schassür?"" frögqt[15] Freier. — „Ja, in 'ne gräune[16] Mondirung," seggt Fridrich. — „„Tau Pird'?""[17] frögqt Freier. — „Ne, tau Faut,"[18] seggt Fridrich. — „„Wat sall dei?"" frögqt Freier. — „Wat hei sall?" frögqt Fridrich. „Nicks sall hei; ick wull blot man mit em reden." — „„Wat hest Du mit en Franzosen tau reden?"" —

---

1) Fußspur. 2) zwischen. 3) Greifswald. 4) spürt. 5) da hatte eine Eule gesessen (sprichwörtl.). 6) Matz = Matthias; verächtliche Bezeichnung einer Person als dumm oder weibisch; auch rathlos. 7) geschmeidig. 8) Bauer. 9) Gatterthor. 10) Hutkopf. 11) stellenweise, hier und da. 12) Wegebessern. 13) heute Morgen. 14) laufen. 15) fragt. 16) grüne. 17) zu Pferde. 18) zu Fuß.

„Dümurrjöh!“ seggt Fridrich. „Wat heft Du Däs'kopp[1] dornah tau fragen? Ick frag' jo blot, ob Du den Kirl seihn heft?“ — „„In 'ne gräune Mondirung?““ fröggt Freier. — „Ja,“ seggt Fridrich. — „„Mit en Schacko?““ fröggt Freier. — „Ne, in'n Horen.“[2] — „„In'n Horen? Un denn hüt morrn[3] in den'n Regen?““ — „Ja, Du hürst jo!“ röppt Fridrich in Ärger. „So antwurt doch, ob Du den Kirl seihn heft?“ — „„Täuw[4] mal! Hewwen wi hüt nich Dunnerdag?““[5] — „Ja,“ seggt Fridrich. — „„Ne, hüt nich; äwer'n Mandag,““[6] seggt Freier, „„dunn wiren hir fluggs weck;[7] äwer mit blage[8] Mondirung un denn tau Pird'; un hüt is min Zamel[9] mit Vörspann nah Stemhagen.““ — „Freier,“ seggt Fridrich, „dat Vörspann hadd'st Du nich nah Stemhagen schicken süllt, dat kannst Du sülwst beter bruken,[10] vör Allen, wenn Du Lüd' Antwurd gewen sallst.“ — „„Wo so?““ fröggt Freier. — „Un denn, Freier,“ seggt Fridrich, „denn weit ick noch en gaud' Geschäft för Di, Du künnst Krewt[11] nah Berlin 'rup driwen,[12] en Kirl as Du, dei kümmt dormit vörwarts.“ — „„Wo meinst Du dat?““ fröggt Freier verdutzt. — „Oh, ick mein man,“ seggt Fridrich. — „Un nu gu'n Morrn, Freier. — Un wenn de Franzos' kümmt, den'n ick säuk, denn segg em, ick hadd seggt,[13] Du hadd'st seggt, Din Grotzmoder hadd Di vertellt,[14] wenn hei säd, wat sei säd, süllst Du em seggen, hadd ick seggt, hei süll nich Schapskopp[15] tau Di seggen. — Un nu

---

1) Schafskopf. 2) in Haaren, im bloßen Kopfe. 3) heute Morgen. 4) warte. 5) Donnerstag. 6) aber am Montag. 7) flugs welche. 8) blaue. 9) Samuel. 10) selbst besser brauchen. 11) Krebse. 12) treiben. 13) gesagt. 14) erzählt. 15) Schafskopf.

adjüs! Freier." — „„Wat?"" seggt Freier un kickt em nah, as hei dat Dörp[1] entlang geiht un dreiht en Stein von en Pundener dörtig[2] in de Hän'n 'rüm, „„wat? hei hadd seggt, ick hadd seggt? — Wat? — Du hadd'st seggt, süll ick seggen, hei süll nich Schapskopp tau mi seggen? Wat?"" Un hei nimmt den Stein un smitt[3] em mit aller Gewalt mang[4] de annern: „„Entfamte[5] preußsche Spitzbauw! So makt hei dat ümmer.""

Fridrich geiht wider, oll Schult[6] Besserdich kickt äwer de Dör.[7] „Schult, hett Hei vermorrn hir keinen Franzosen gahn seihn?" — „„En Franzosen?"" fröggt de Schult. „„Na, dei Ort[8] is hir up Stunn's[9] grad' nich knapp; äwer hüt morrn, seggst Du?"" — „Na, nu fang Hei ok noch an tau fragen," seggt Fridrich. „Ick will Em leiwerst[10] de Geschicht vertellen,[11] dat ward schafflicher[12] wesen." — Hei vertellte nu so — un so. „Un," slot hei sin Red', „her möt hei!" — „„Dat möt hei, Fridrich,"" seggt de Schult. „„Un ick will mit Di gahn, denn ick bün jo nu doch einmal dortau set't,[13] un uns' Herr Amtshauptmann säd noch nilich[14] tau mi: „Schult," säd hei, „up Em beruht dat Ganze in Gülzow," un gaww mi en Bagen Poppir[15] un säd: „Dese Sak is pressant." Na, ick let mi dat von den Landrider[16] vörlesen, un as hei dat farig[17] hadd, säd hei: „Schult, de Sak hett äwerst Il."[18] — „„Ne,"" segg ick, „„dat weit ick beter, de Herr Amts-

---

1) Dorf. 2) von etwa 30 Pfund. 3) schmeißt. 4) zwischen. 5) infamer. 6) der alte Schulze, Schultheiß. 7) über die (untere Hälfte der zweitheiligen) Thür. 8) Art, Sorte. 9) zur Stunde, jetzt. 10) lieber. 11) erzählen. 12) wirksamer, zweckdienlicher. 13) dazu gesetzt. 14) neulich. 15) Bogen Papier. 16) Landreiter, Gerichtsdiener für das Domanial-Amts-Gebiet. 17) fertig. 18) hat aber Eile.

hauptmann hett mi seggt, de Sak is pressant, un wenn hei dat vördem[1] seggt hett, denn hew ick ümmer noch gaud vir Wochen täuwt[2] un bün ümmer noch tau rechter Tid kamen. Un so kamm't ok ditmal. Äwer Fridrich, Din Sak is nich pressant, dei hett Il; ick will mi man noch minen Haut halen,[3] un denn kann't los gahn.""

Dat geschach, un sei gungen. As sei ut dat Dörp kemen, seggt de Schult: „Fridrich, min Hanne[4] — Du kennst jo den Jungen, hei 's nu in't söß-teihnst,[5] un ick dacht, ick wull em noch so'n Johr för Bull 'rümmer gahn laten[6] — dei hött[7] hir de Schap[8] up den Roggen — denn, sühst[9] Du, ick dacht ok so, dat Fauder[10] is di knapp, un in dese Johrstid ver-pedden sei sick[11] all 'ne Mahltid up den Fell'n,[12] un so jog ick sei denn 'rut — süh, de Jung' kann mäg-lich[13] den Kirl seihn hewwen." Sei fragen nu Hannen, un de Jung' hett den Kirl richtig seihn; hei 's nah Pinnow hentau gahn.[14] In Pinnow gahn sei bi den Schaulmeister vör[15] un fragen, wat[16] hei kein Fran-zosen seihn hadd.

De Schaulmeister heit ‚Sparling'; sei nennten em äwer ümmer ‚Baukfink';[17] weck[18] säden, wil hei so schön singen künn, weck, wil hei ümmer Hans vör allen Hägen[19] was un mit Jedwereinen sinen Putzen drew.[20] De oll Schult let sick nu ok richtig von den

1) ehedem, früher. 2) gewartet. 3) Hut holen. 4) Johann. 5) im sechzehnten (Jahr). 6) als Bolle, d. h. als Ueberzähligen mitgehen lassen, ohne besondere Anstellung. 7) hütet. 8) Schafe. 9) siehst. 10) Futter. 11) vertreten d. h. suchen sie sich im Herumgehen. 12) auf dem Felde. 13) möglicherweise. 14) hinzu gegangen. 15) gehen Sie beim Schulmeister vor. 16) ob. 17) Buchfink. 18) welche — welche = die einen — die andern. 19) etwa: Hans in allen Gassen, Jemand, der sich vorlaut in Alles hineinmischt. 20) Possen trieb.

Baukfink an de Näs' 'rümmer ledden;[1] äwer Fridrich sach[2] bald, wo't fuchten wir,[3] un as hei wohr[4] würd', dat de Baukfink sin Fru tauplinken ded,[5] dat sei mit em in ein Karw hau'n[6] süll, dacht hei: Täuw,[7] dit sall Di begrismulen![8] stunn up un säd: hei wull sick up sin Pip 'ne Kal ut de Käk halen.[9]

De Baukfink red't denn nu den ollen Schulten allerlei verfluchte Akten vör,[10] un wenn de Schult tau Wurd kamm un frog: wat[11] hei den Franzosen nich seihn hadd, denn säd de Baukfink: Ne, un sin Fru säd ok: Ne. — As sei nu den ollen Schulten so brüd'ten,[12] kamm Fridrich wedder 'rin un säd: „Fru,[13] in Ehren Wim[14] is woll wat passirt, denn de ein Staken[15] mit de Wust[16] liggt an de Ird'."[17] — De Fru springt nu 'ruter un kümmt mit den Staken wedder 'rinner un röppt:[18] „Süh so! Dat hewwen wi dorvon, de verfluchte Kirl hett uns 'ne Wust namen."[19] — „„Wat för en Kirl?"" fröggt Fridrich. — „De Franzosenkirl, wonah Ji fragt." — „„Na, also is hei doch hir west,"" seggt Fridrich. — „Wat wull hei nich! Un Sparling hett em noch en Snaps un Bodderbrod gewen,[20] un hett em den Weg nah Demzin wis't."[21] — „„Na, denn adjüs!"" seggt Fridrich. „„Schult, kumm[22] Hei! Wider wull'n wi jo nicks weiten.""[23].

---

1) leiten, führen. 2) sah. 3) eigentl.: wie es (der Hieb) gefochten, d. h. wie es gemeint war. 4) gewahr. 5) zublinzte, einen Wink mit den Augen gab. 6) mit ihm auch in eine Kerbe hauen, d. h. es ebenso machen, ihn unterstützen (wie beim Fällen eines Baumes). 7) warte. 8) anführen. 9) auf seine Pfeife eine Kohle aus der Küche holen. 10) d. h. er log ihm die Haut voll. 11) ob. 12) foppten. 13) Frau. 14) Wiem, zusammengeschlagene Latten zum Aufhängen des Rauchfleisches und der Wurst. 15) Stange, Latte. 16) Wurst. 17) Erde. 18) ruft. 19) genommen, gestohlen. 20) Schnaps und Butterbrod gegeben. 21) gewiesen, gezeigt. 22) komme. 23) wissen.

„Schult!" seggt Fridrich, as sei'n En'n von Pinnow un den Baukfink af sünd, „Hei is doch 'ne Ort Gerichtsperßon un möt dat weiten, wat steiht eigentlich up 'ne Wust för 'ne Straf?" — „„Je, Fridrich,"" seggt de Schult, „„mit Wust bün ick in dei Ort[1] nich bewandt;[2] wat up 'ne Speckfid'[3] steiht, dat weit ick woll, denn as mi de oll lahm Schauster[4] dunn[5] ein ut den Rok[6] namen hadd, let em de Herr Amtshauptmann virteihn Dag sitten,[7] un dortau kreg hei en Stückener twölf in de Jack.""[8] — „Dat wir just nich gefährlich," seggt Fridrich, „denn wenn Einer dornah berekent,[9] wovel up 'ne Wust kümmt, denn is't blitzwenig." — „„Wo[10] so?"" — „Na, Schult, segg Hei mal, wenn Hei säben Swin inslachten deiht,[11] wo vel Speckfiden kriggt Hei denn?" — „„Virteihn,"" seggt de Schult. — „Dat is nich wohr," seggt Fridrich, „Hei kriggt man drütteihn;[12] ein kümmt in de Wust." „„Dor heft Du Recht!"" seggt de Schult. — „Un wo vel Wust makt Sin Fru denn nu woll von säben Swin? Doch woll en Stückener dörtig,[13] also kemen dörtig Wust up 'ne Speckfid', un up ein Wust kem also, in'n pohlschen Bagen berekent,[14] höchstens en halwen Dag un en halwen Slag, un dat estimir ick för'n richtig un en gnedig[15] Gericht, un Hei kann mi glik hir up frische Daht den halwen Slag in't Gnick[16] gewen, un den halwen Dag will'ck den negsten Sünndagnahmiddag in Sinen Hus' achter'n Aben[17] affitten,

1) in der Art, d. h. Beziehung. 2) erfahren. 3) Speckseite. 4) Schuster. 5) damals. 6) Rauch. 7) (im Arrest) sitzen. 8) etwa zwölf Stück (Hiebe) in die Jacke, auf den Buckel. 9) berechnet. 10) wie. 11) sieben Schweine einschlachtet. 12) dreizehn. 13) etwa dreißig Stück. 14) im polnischen Bogen, d. h. ungefähr, in Bausch und Bogen berechnet. 15) gnädig. 16) Genick. 17) hinterm Ofen.

denn kik Hei hir! Ick heww den Baukfink de Wust namen.“ — „„Wo, Di plagt jo woll de Düwel?““[1] seggt de Schult. — „Dei nich, äwer de Hunger,“ seggt Fridrich, un treckt de Wust ut de Tasch un snitt en En'n af. „Schult, hir! De Wust is gaud, dei kann Ein ahn[2] Brod eten.“ — „„Ne,““ seggt de Schult, „„mit stahlen Wohr[3] will ick nicks tau dauhn hewwen.““ — „Wo so, stahlen?“ frögt Fridrich. „Dit is 'ne Furagirung, as wi bi'n Herzog von Brunswik däden, oder en Mundrow,[4] as Ji seggt. Un, Schult, Hei's doch gewiß ok oft in den Preister sin Appel stegen?“[5] — „„Weit de Düwel, wat Du hüt hest? ja, dat bün ick, as ick en unverstännigen Jung' was, äwer nu heww ick grot Kinner, un sall ehr mit en Bispill[6] vörangahn.““ — „Wohr is't,“ seggt Fridrich, „un wat sick för Einen schickt, dat schickt sick nich för den Annern. — Schult,“ seggt hei nah 'ne Wil, „wo olt[7] is Sin Fiken?“ — „„Je,““ seggt de Schult, un sin Ogen fungen an tau lüchten,[8] „„Fridrich, dei Dirn, ick segg Di, dei Dirn. Olt is sei nich, sei ward irst achteihn;[9] äwer ick segg Di, klauk[10] is sei, as 'ne Imm.““[11] — „Dat weit ick,“ seggt Fridrich, „ick heww noch gistern Abend up den Stemhäger Sloß bi ehr seten, un ick kann woll seggen, sei hett mi so gaud gefollen, dat ick in'n Stan'n wir, ehr tau Gefallen mi tau verännern.“ — „„Na, hür mal, Du geihst gaud!““[12] seggt de Schult, un kickt Fridrichen von baben bet un'n[13] an. — „Ja,“ seggt Fridrich, „un ick dacht, för

1) Teufel. 2) man ohne. 3) gestohlene Waare. 4) Mundraub. 5) in des Priesters Aepfel gestiegen. 6) Beispiel. 7) wie alt. 8) leuchten. 9) achtzehn. 10) klug. 11) Biene. 12) Du gehst gut, Du bildest Dir *schöne Dinge ein.* 13) von oben bis unten.

Sinen Fritzen fin'nt sick woll wat Anners, un Hei ward all olt, un wenn Hei sick denn so up't Ollendeil gew,[1] denn künn Hei uns de Hauw[2] gewen, denn hadd Fiken un ick 'ne schöne Brodstäd',[3] un Hei künn vel Freud' an uns erlewen." — „„Gott sall mi bewohren!"" seggt de Schult, „„Du meinst dat doch nich in Irnst?"" — „Worüm nich?" seggt Fridrich, un richt't sick in'n En'n.[4] „Seih ick as en Spaß ut?" — „„Wat!"" röppt[5] de oll Schult un geiht up em los, „„so'n ollen Snurrer,[6] as Du büst, dei wull 'ne Schultendochter frigen?[7] Min Dochter! 'ne jung' Dirn von achteihn Johr?"" — „Schult," seggt Fridrich, „seih Hei tau Sinen Würden![8] — Olt, seggt Hei? Kik Hei mi an, ick bün in minen besten Johren, twischen twintig un föftig.[9] — Snurrer, seggt Hei? Ick hew em noch üm kein Pip Toback beden.[10] Äwer wohr is't, Sin Fiken is in'n Ganzen jünger as ick; doch dor mak[11] ick mi nicks ut, ick nem sei doch, denn sei is klauk un weit[12], dat so'n Kirl, as ick, dei de Welt seihn hett, mihr gelt, as so'n Burjung' mit en dicken, roden Kopp un Flaßhor,[13] dei en Diner makt as en Klappmetz[14] un de Lüd' in de Stuw spuckt." — „„Hest Du mi de Dirn all Rupen[15] in den Kopp set't?"" schriggt[16] de oll Schult un bört[17] den Stock gegen em up. — „Holt, Schult!" seggt Fridrich. „Den Stock bi Sid'! Wat würden de Lüd' seggen, wenn dat heit, ick hadd mi mit minen Swigervader all vör de Hochtid up de Landstrat slagen." — De Schult let den Stock fallen.

---

1) auf's Altentheil, Ausgedinge gäbe. 2) Hufe, Bauerhof. 3) Brodstelle. 4) richtet sich auf. 5) ruft. 6) Schnurrant, Bettler. 7) freien. 8) auf Seine Worte. 9) zwischen 20 und 50. 10) gebeten, angesprochen. 11) mache. 12) weiß. 13) Flachshaare. 14) Klapp-, Einschlagemesser. 15) Raupen, Grillen. 16) schreiet. 17) hebt.

— „Schult," seggt Fridrich, „ick bün woll in'n Stan'n, so'n Baukfink 'ne Wust tau stizen,[1] äwer meindag' nich dortau, so'n lüttes, junges Blaud[2] üm ehr Glück tau bedreigen;[3] ick hemm Sin Fiken kein Rupen in den Kopp set't." — De oll Schult kek em so von de Sid' an, as wull hei seggen: Di mag de Düwel trugen![4] säd äwer nicks. Sei gungen nu wider, äwer dat Ei was intwei.[5]

As sei nah Demzin 'ran kamen, steiht dor en jungen Schriwer,[6] un Fridrich geiht nah em 'ran: „Üm Vergewung, hemmen Sei hir keinen Franzosen seihn?" un so, un so. De jung Minsch seggt: ja; vör 'ne lütte Stun'n wir em so'n Kirl vörbi gahn. Sei gahn dörch't Dörp, un up't anner En'n hett ok 'ne olle Fru den Schaffür seihn. „Nu hemmen wi em bald," seggt Fridrich. Äwer as sei en beten wider hen up den Fell'n[7] en ollen Mann drapen,[8] dei Widen[9] an den Weg kröppt,[10] will dei von keinen Franzosen wat weiten un seggt: hir wir de Kirl förre Klock sös[11] des Morgens nich vörbi kamen.

Wat nu? Den Weg wedder nahgahn? Dat wir 'ne richtige Willgaus'jagd[12] worden. Ut den Dörp was äwer de Kirl 'ruter gahn; wo was hei blewen? De Schult kratzt sick den Kopp, Fridrich kek sick allentwegen üm un besach sick de Gelegenheit: endlich säd hei: „Schult, wider kän wi nich gahn; hir is de Spor[13] tau En'n: will'n uns also de Sak äwerleggen;[14] hir

---

1) stibitzen, mausen. 2) Blut. 3) betrügen. 4) trauen. 5) das Ei war entzwei, d. h. das gute Einvernehmen war gestört. 6) Schreiber, Wirthschafter. 7) auf dem Felde. 8) treffen. 9) Weiden. 10) Weiden köpft, die Baumkrone, die Zweige abhauet. 11) seit 6 Uhr. 12) Jagd *auf wilde Gänse.* 13) Spur. 14) überlegen.

pust't[1] dat äwer hellschen kolt äwer de Rüm',[2] will'n uns dor achter den Backaben setten."[3] — Na, sei dauhn dat. „„Wat ick för en Nar[4] bün,"" seggt de Schult, „„hir in so'n Weg un Weder achtern Franzosen hertaulopen!"" — „Swigervader, lat Hei den Franzosen," seggt Fridrich, „den'n krigen wi ümmer noch." — „„Fangst Du mi all wedder an mit Dinen ‚Swigervader', Du preußsche Spitzbauw?"" — „Schult, wat Hei nich is, kann Hei jo noch warden. Ick heww vel Lüd' kennt, dei hewwen för desen Namen ehr Döchter un denn noch vel Geld gewen." — „„Denn hewwen s' ok anner Swigersähns dorför kregen, as Du büst."" — „Kik Hei mi mal an, Schult," seggt Fridrich, un stellt sick vör den Schulten steidel tau Höcht,[5] „en Avkat[6] bün ick nich un en Dokter ok nich; äwer ick heww gesunne Knaken, un kik Hei min Hand an, dei kann von Arbeit mitreden. Un wenn Hei Sin eigen Ogen nich trugt,[7] denn kann Hei jo minen Möller fragen." — „„Je, weitst,[8] wat dei seggt? Dei seggt, Du wirst woll en düchtigen[9] Kirl un verstünnst ok 'ne Sak antaufaten;[10] äwer Du haddst Redensorten an Di, unnütze Redensorten, mit dei Keiner en Hund achter'n Aben[11] 'rut locken künn."" — „Dat ick dat kann, dat will ick Em nahsten[12] bewisen. Äwer nu, Schult: will Hei mi Sin Fiken gewen?" — „„Dunnerwetter!"" seggt de Schult, „„ick dacht irst, dat süll Spaß sin, un nu glöw[13] ick, Du Racker willst hir Irnst bruken.""[14] — „Schult, seggt Fridrich, „mit

1) pustet, bläst. 2) höllisch, sehr kalt üb[illegible] Räume, d. h. über das freie Feld. 3) dort hinter den Backofen setzen. 4) Narr. 5) steil aufgerichtet. 6) Advocat. 7) trauet. 8) weißt (Du). 9) tüchtig. 10) anzufassen. 11) hinter'm Ofen. 12) nachher. 13) glaube. 14) Ernst gebrauchen, machen.

de Hauw un dat Ollendeil,[1] dat was Spaß; denn Sin Fritz möt de Hauw hewwen, un Hei brukt noch nich up't Ollendeil; äwer mit Sin Fiken, dat is Irnst; un 'ne Hauw krig ick sacht."[2] — „„Du Prahlhans!““ seggt de Schult. „„Süh,[3] dit is so 'ne Redensort, as ick seggt heww, mit dei Du keinen Hund ut den Aben lockst.““ — „Dat will 'ck em wisen!“[4] röppt Fridrich. — „„Dickdauher!““[5] seggt de Schult un steiht up. „„Ick gah nah Hus, un Du gah nah'n Hun'nledden[6] oder grip[7] Di Dinen Franzosen.““ — „Den'n heww ick,“ seggt Fridrich. — „„Prahlhans!““ röppt de Schult. — „Schult,“ seggt Fridrich, „wenn in drei Minuten de Franzos' vör Em steiht, un ick mit min Redensorten en Hund ut den Aben lock, will Hei mi denn Sin Fiken gewen?“ un höllt em de Hand hen, „denn slag Hei in!“ — „„Du Lägenbalg!““[8] röppt de Schult, „„blot üm Di mit de Näs' dorup tau stöten,[9] dat Du en Prahlhans büst. — Ja!““ un hei sleiht in.

Fridrich grifflacht[10] so'n beten vör sick hen, bückt sick dal tau dat Backabenlock:[11] „Mossiöh, allong! ißi! — Allong! ißi!“ Un wat krüppt[12] taum Vörschin? De französche Schassür. — „„Gotts ein Dunner ...!““ röppt de Schult. — „Pardong! Mossiöh!“ röppt de Franzos'. — „„Schult, wer hett de Wedd wunnen?““[13] fröggt Fridrich. „„Hir is de Franzos', un hir is ok de Hund! Wer kriggt nu Sin Fiken?““ — „Preuß'sche Hallunk!“ röppt de Schult un bört wedder den

---

1) Bauerhufe und Altentheil, Ausgedinge. 2) wohl. 3) siehe. 4) weisen, beweisen. 5) Dickthuer, Prahler. 6) Hundeleiten. 7) greife. 8) *Lügenbalg.* 9) *darauf zu stoßen.* 10) lacht spöttisch. 11) Backofenloch. 12) *kriecht.* 13) *die Wette gewonnen.*

Stock in de Höcht,[1] „Du willst mi hir taum Besten hewwen? Du, min Fiken! Leiwerst[2] will ick jo doch . . . .“ — „„Schult,““ seggt Fridrich, „„legg Hei den Stock bi Sid', de Franzos' ängst't[3] sick. Kam Hei leiwerst her, un help Hei mi bi dat Arretirungsgeschäft; äwer de Wedd reden wi nahsten.““[4] — „Pardong!“ röppt de Franzos' dormang.[5] — „„Wat hir, wat dor! Pardong!““ röppt Fridrich. „„Wat löppst[6] Du mi unner de Bäuk[7] furt, wo ick Di henleggt hadd? Ditmal will 'ck Di mal nah min Ort[8] traktiren, Mamsell Westphalen is hir nich begäng',““[9] un dormit snitt[10] hei em de Knöp von de Kledasch'[11] af: „„Un nu allong! avang!““ Un so geiht dat denn nu vörwarts dörch Demzin nah Pinnow hentau.[12]

De oll Schult geiht in den dullen[13] Regen still biher[14] un argert sick, am meisten äwer sick sülwst, un wenn hei de Schuld up Fridrichen schuwen[15] will, denn möt hei ümmer tau sick seggen: „En Hallunk is hei; äwer en verdeuwelten Kirl is hei doch! Von wat hei dat woll wüßt, dat de Franzos' in den Backaben satt?[16] Un denn dit mit dat Knöpafsniden! Na, dit Stück will 'ck mi marken!“[17]

As sei gegen Gülzow kamen, seggt Fridrich: „„Schult, wer Deuwel kümmt dor dwars äwer Jug Streking[18] tau jagen? Wat hett dei dor tau jagen? Den Regen jöggt[19] hei doch nich ut den Weg'.““ — „Wo Dunner!“ seggt de Schult, „dat is jo den Inspecter Nicolai'n sin Brun,[20] un dei dorup sitt,

1) hebt wieder den Stock auf. 2) lieber. 3) ängstigt. 4) nachher. 5) dazwischen. 6) läufst. 7) Buche. 8) Art, Methode. 9) zugegen. 10) schneidet. 11) die Knöpfe vom Zeuge. 12) hinzu. 13) toll, arg. 14) bei-, nebenher. 15) schieben. 16) saß. 17) merken. 18) quer über Euren (flach) gepflügten Acker. 19) jagt. 20) Brauner (Pferd).

is jo woll gor de Stemhäger Burmeister?" — Un so was't.

Min Vader kamm 'ran, un as hei den Franzosen sach un Fridrichen, säd hei, nu süll sick de Sak woll schicken. „Awer," set't hei hentau, „Schult, nu nah Einen Hus'! denn mi frirt de Seel in minen Liw, un dörchnät't[1] bün 'ck bet up de Knaken."[2] — „„Dat segg ick man, Herr, un wi sünd ok schön dörchbükt.""[3]

As sei in den Schultenhus' ankamen wiren, halt de Schultenfru allerlei äwerleidiges Tüg[4] taum Vörschin, doch langt dat man knapp, denn de slimmen Tiden spelten ok in den Schulten sin Klederkamer[5] stark ehren schawernackschen Zwickel,[6] un Jeder dankte Gott, wenn hei man wat fünn,[7] wat em hallweg'[8] tau Paß satt. De oll Schult kunn kein anner Hüsung[9] finnen, as in sin eigen Büx;[10] Fridrich stek ganz statsch in Fritzen sinen Gottsdischrock,[11] un min Vader, as de lüttst,[12] müßt sick mit Hannern sin kort Jack[13] begnäugen, wat natürlich de Schult nich wull un vel Kumpelmenten[14] doräwer makt; äwer wenn Einer ut 'ne Verdreitlichkeit[15] in Säkerheit[16] un ut en Regen in'n Drögen[17] kamen is, denn stellt sick de Lustigkeit licht in, un min Vader lacht äwer sinen Uptog,[18] dat em de Ogen thranten. — „Leiwer Gott," säd hei mit einmal un würd' sihr irnsthaft, „wi lachen hir, un unner uns sitt en Minschenkind, dat schüdd't[19] nich de Frost allein,

1) durchgenäßt. 2) Knochen. 3) durchgeweicht (wie die Wäsche in der Bänche = Lauge). 4) überzähliges Zeug. 5) Kleiderkammer. 6) trieben — ihr schabernäckisches Wesen. 7) fand. 8) halbwegs. 9) eigentl. Behäusung, Unterkommen. 10) Hose. 11) Gottestisch-, Altar-, Abendmahlsrock. 12) kleinste. 13) Johann's kurze Jacke. 14) Complimente, höfliche Redensarten. 15) Verdrießlichkeit. 16) Sicherheit. 17) in'n Trockne. 18) Aufzug, äußere Erscheinung. 19) schüttelt.

dat schüdd't ok de Angst, un wi süll'n em taum wenigsten dat tau Gauden dauhn,[1] wat wi künnen. Fru,[2] Sei möt ok den Franzosen mit wat unner de Arm gripen."[3] — Dat gung denn nu man swack,[4] un as Allens vernutzt was, wat sick jichtens[5] dortau schicken ded, müßt doch oll Schultenmudder[6] ehr gaschen Rock[7] dat grötste Lock taustoppen.[8]

„Brauder, ett[9] düchtig!" säd Fridrich, as sei üm de vulle Dracht[10] von Vesperbrod 'rüm seten, un schow[11] den Franzosen so'n Stück Pökelfleisch von en Pundener drei[12] hen. „Ett, Brauder! So lang' de Minsch ett,[13] so lang' lewt hei noch." — Un minen Vader würd'[14] de Kirl jammern, un hei red't en por Würd' französch mit em in en tröstlichen Ton, un de arme Sünner[15] antwurt't so leidig[16] un de- un weh-mäudig, dat dat den ollen Schulten, obschonst hei nicks dorvon verstunn, doch an't Hart grep,[17] un hei sick an minen Vader 'ranner bögt:[18] „Herr Burmeister, will'n den Kirl wedder lopen laten."[19] — Ne, säd min Oll, so güng de Sak denn doch nich. De Möller un de Bäcker seten in grote Nod un hadden 'ne gerechte Sak, un de Franzos' set ok in Nod, hadd äwer 'ne ungerechte Sak, un't Recht müßt dörch de Welt gahn.

Dunn kümmt den Schulten sin Fritz mit de Mähren up den Hof tau riden[20] un kümmt in de Dör:

---

1) zu Gute thun. 2) Frau, Anrede der Hausfrau. 3) mit etwas unter die Arme greifen, zu Hülfe kommen. 4) schwach. 5) irgend. 6) d. h. Frau des Schulzen. 7) Rock von einer Art dickem Wollenzeuge (Gaschen). 8) zustopfen. 9) Bruder, iß. 10) Tracht, d. h. was aufgetragen war. 11) schob. 12) von etwa drei Pfund. 13) ißt. 14) d. h. fing an zu — jammern. 15) Sünder. 16) traurig, kläglich. 17) ans Herz griff, zu Herzen ging. 18) bog. 19) wieder laufen lassen. 20) geritten.

„Gu'n Abend, Vader! Ick bün de Franzosen utritscht,"[1] un giwwt finen Ollen de Hand un geiht nah minen Vader 'ran, dei em den Rüggen taukihrt,[2] un giwwt em en recht nüdlichen Denkzettel in't Gnick:[3] „Gu'n Abend, Hanne! Kannst Dinen Brauder de Dagstid nich beiden?"[4] — Min Vader fohrt in En'n[5] un dreiht sick üm, un Fritz steiht nu dor, as Lotten sin Wiw.[6] — „Gott sall mi bewohren!" röppt de Schult. „Kümmt hir 'rin un sleiht mi den Stemhäger Burmeister in minen eigen Hus'! Un de Slüngel will mal Schult warden!" — „„Lat em!""[7] seggt min Oll. „„Dorför sall hei äwer hüt Abend noch nich tau Rauh,[8] hei sall uns hüt Abend noch All nah Stemhagen führen."" — „Dörch de ganze Welt, Herr Burmeister," seggt Fritz. — „„Wat kümmst Du äwerst so lat[9] an't Hus?"" fröggt de Schult. — „Je, Vader, ick dacht so, wenn s' di krigen, ward de Sak slimm, un dorüm treckt[10] ick de Mähren in'n Holt[11] un stellt mi up de Lur[12] un wull täuwen,[13] bet't[14] Abend würd'; un as ick so stunn, dunn kamm de Stadtdeiner Luth antaugahn un dei säd, de Franzos' wir lang' weg, un de Herr Burmeister wir de Franzosen ok utritscht, un hei söcht[15] em." — „„Wo's hei denn blewen?"" fröggt min Oll. — „Hei ward glik kamen," seggt Fritz, „hei frog man noch bi den Schaulmeister[16] vör."

Un Luth kamm denn nu ok mitdewil,[17] un as hei nah minen Vader frog, un em dei in de korte Jack vör Ogen kamm, was't vörbi mit sine ganze Utrich-

---

1) ausgerissen. 2) zukehrt. 3) Genick. 4) die Tageszeit bieten, begrüßen. 5) fährt in die Höhe. 6) Lot's Weib. 7) lasse ihn. 8) zu Ruhe. 9) spät. 10) zog. 11) Holz, Gehölz. 12) Lauer. 13) warten. 14) bis es. 15) suchte, conj. 16) Schulmeister. 17) mittlerweile.

tung,[1] hei verget[2] Allens, wat hei seggen süll un wull, un fung' ludhals'[3] an tau lachen, un min Oll argert sick, denn hei dacht nich mihr an sinen Uptog, sondern an min Mudding un an't Hus, un kreg den Stadtdeiner bi den Kragen: „Luth, is Hei unklauk[4] worden? Wat makt min Fru un min Kinner?" — „„Prächtig tau Weg', Herr Burmeister! Hahaha! — Un de Herr Amtshauptmann lest de Fru Burmeistern wat ut de Bäuker[5] vör, un Mamsell Westphalen proppt[6] Fritzen mit Appel[7] un Kringel; äwer — Hahaha! — nemen S' 't nich äwel, ick möt lachen."" — Un Fridrich fung ok an tau lachen un de oll Schult ok, un Fritz; un Schultenmudder säd: De Herr Burmeister seg doch heil[8] spaßig ut. — Minen Ollen was dat Hart[9] nu licht worden, un hei lacht von Harten mit. „Luth, lach Hei düchtig," säd hei, „äwer lach Hei fix tau! denn för Em heww ick wat Iliges[10] tau dauhn. — Nich wohr, de Franzosen hewwen den Mantelsack mit dat Geld un dat Sülwertüg[11] mitnamen?" — „„Ja, Herr. Ick heww't seihn, as sei't furt dragen deden.""[12] — „Denn spaud[13] Hei sick. In den Stall steiht den Inspekter Nicolai'n sin Brun, den'n nimmt Hei un jöggt,[14] all wat Hei kann, nah Kittendörp[15] nah den Herrn Landrath von Ürtzen[16] — denn von dorher sünd gistern de Schassürs kamen, un dor warden ok woll de Läpel herstammen — un denn vertellt[17] Hei den Herrn Landrath, wo't[18] uns in Stemhagen gahn is, un bidd't em, hei süll Em en säkern[19] Min-

1) Ausrichtung (des Auftrages). 2) vergaß. 3) aus vollem Halse. 4) unklug. 5) Bücher. 6) pfropft, stopft (voll). 7) Aepfel. 8) sähe doch sehr. 9) Herz. 10) etwas Eiliges. 11) Silberzeug. 12) forttrugen. 13) spute. 14) jagt. 15) Kittendorf. 16) von Oertzen. 17) erzählt. 18) wie es. 19) sicher, zuverlässig.

schen, dei up de Läpel swören kann, mitgewen. Up so'ne Wis' künn hei mäglich[1] sin Eigendaum wedder krigen. — Un nu furt mit Em! Un Du Fritz spann firing[2] an!"

Wohrt[3] ok nicks, dunn seten[4] sei All up den Wagen, blot den Schulten wull Mudder[5] nich mitlaten: „„Du hest dor nicks tau dauhn, Du künnst tau Hus liggen."" — „Mudder," säd de Schult, un set't den einen Faut[6] in't Rad un den annern up den Schinken[7] von den Wagen un kek sick von baben dal üm,[8] „dit's gegen uns' Awereinkamen.[9] Du büst Herr in den Hus', un ick bün Herr in min Schultengeschäften, un en Gefangen tau transperiren[10] is en Schultengeschäft." Un dorbi klemmt hei sick mit Fridrichen un den Franzosen up einen Sack: „So, Fritz, nu man jüh!"

Dat säbenteihnte Kapittel.

Worüm Fridrich eigentlich kein Spitzbauw was; worüm de Kaiser Napoleon nicks mit den Herrn Rathsherrn tau dauhn hewwen will, un worüm de Oberst mit den Herrn Rathsherrn Heimlichkeiten hett.

Vör den Rathhus tau Stemhagen höll[11] de Wagen still, un mit einen Satz was min Vader 'raf von sinen Sack un heit[12] de annern noch en beten[13] sitten bliwen, bet hei sei röp.[14] — As hei up de Del[15] kamm, be-

---

1) möglicherweise. 2) fix, rasch, adv. 3) es währte, dauerte. 4) saßen. 5) d. h. seine Frau. 6) Fuß. 7) der aus der Radnabe hervorragende Theil der Wagenachse. 8) guckte sich von oben herunter um. 9) Uebereinkommen. 10) transportiren. 11) hielt. 12) hieß. 13) ein bischen. 14) bis er sie riefe. 15) Diele, Hausflur.

gegent em Marik Wienken mit Licht, denn 't was all mitdewil[1] düster worden. Marik,[2] wat uns' Deinstmäten[3] was, hadd binah dat Licht fallen laten un wull eben upschrigen,[4] as sei minen Vader ut Hannern sin Mondirung heruter kennen ded; hei treckt[5] sei äwer fix in sin Stuw un säd: „Holt Din Mul, Marik! Du büst jo'n verstännig Mäten!“ — Marik was man düsig,[6] äwer nicks grippt[7] de Dummheit beter[8] unner de Arm, as wenn sei för klauk utgewen[9] ward; in Marik ehren Kopp würd' dat denn ok en ganz Deil heller. — „Is de Herr Amtshauptmann noch hir?“ frog min Vader. — „„Ja, Herr.““ — „Denn sett dat Licht hir hen un gah nah de Stuw 'rin un lat Di nicks tau min Fru marken[10] un segg den Herrn Amtshauptmann: buten[11] wir Ein, dei em spreken wull, un denn bring em hir 'rin.“

Na, dat geschach, un de oll Herr kamm herin: „Gu'n Abend, min Sähn, wat willst Du, un wat deihst Du hir in den Herrn Burmeister sin Stuw?“ — „„Herr Amtshauptmann, wat makt min Fru un Kinner?““ — „Min Jüngschen,[12] wat weit[13] ick von Din Fru un Kinner? Wo kümmst Du tau Fru un Kinner?“ — „„Gottsdausend,““ röppt min Oll,[14] „„kennen Sei mi denn nich? Ick bün jo de Burmeister!““ — „Das ist denn eine andere Sache!“ röppt[15] de oll Herr. „Das ist ja eine ganz besondere Sache! Ne, wat denn? Consul Stavenhageniensis in 'ne korte[16] Jack! — Äwer wat seggt Horaz? Nil

1) mittlerweile schon. 2) Marie(chen). 3) Dienstmädchen. 4) aufschreien. 5) zog. 6) einfältig, beschränkt. 7) greift. 8) besser. 9) für klug ausgeben, als klug bezeichnet. 10) merken. 11) draußen. 12) dim. von Junge. 13) weiß. 14) Alter = Vater. 15) ruft. 16) kurz.

admirari, seggt hei! Vör allen in desen Tiden,[1] min Herzenskindting." — „„Herr Amtshauptmann, min Fru?"" — „Weit,[2] dat Sei los sünd, min Herzenskindting, un ward sick sihr freuen." — „„Äwer . . . .?""[3] — „Ne, 't schad't ehr nich, ok nich, wenn sei Sei in 'ne korte Jack süht. Kamen S' man!"[4]

All de Äwerraschungen dägen[5] den Düwel[6] nicks, sülwst[7] nich de gauden. Wenn de Freud' den Minschen mit einmal in de Uhren schallt, as wenn twei Dutzend Muskanten[8] tauglik[9] dicht bi Einen achtern[10] Busch losleggen, denn ritt[11] dat Einen dörch dat Hart[12] un dörch den Kopp, un dat schönste Leid[13] ward idel Weihdag'.[14] Ne! ick law[15] mi de Freud', wenn sei ankümmt as en schönen Singvagel in'n käulen Holt,[16] wenn sei neger[17] kümmt un ümmer neger von Twig[18] tau Twig, bet sei mi tauletzt von den negsten Busch ehr Leid vull[19] in de Uhren singt.

De Freud' kamm bi min Mudding tauirst woll en beten hastig; äwer dat was äwerstahn;[20] nu kamm sei von Twig tau Twig, un as min Vader 'rin kamm in de Stuw, dunn sung sei ehr Leid ehr vull in de Uhren, un as de Vagel[21] tauletzt gor in 'ne korte Jack kamm, dunn was't ehr, as wenn hei ehr allerlei Wippkens[22] in den Busch vörmaken ded, dat sei von Harten doräwer lachen müßt. — Un de Erinnerung an desen Dag is in unsern Hus' lewig[23] blewen bet in de spädsten Tiden:[24] wenn min Vader unner

1) in diesen, jetzigen Zeiten. 2) weiß. 3) aber. 4) Kommen Sie nur. 5) taugen. 6) Teufel. 7) selbst. 8) Musikanten 9) zugleich. 10) hinter'm. 11) reißt. 12) Herz. 13) Lied. 14) eitel, lauter Schmerz. 15) lobe. 16) im kühlen Holz. 17) näher. 18) Zweig. 19) voll. 20) war überstanden. 21) Vogel. 22) Gaukeleien, Schwänke. 23) lebendig. 24) spätesten Zeiten.

Arbeit un Sorgen mal recht lustig an't Hus kamm, denn heit dat unner uns: „Vadding hett hüt de korte Jack an."

As sick de Freud' hallweg' tau Rauh set't[1] hadd, fung de oll Herr an: „Un den Franzosen hewwen Sei glik mitbröcht,[2] min Herzenskindting?" — „„Ick nich,"" säd min Oll, „„den Möller sin Fridrich hett woll 't Best dorbi dahn, un de Gülzow'sche Schult[3] hett em dorbi hulpen.""[4] — „Min Herzenskindting, dieser Friedrich muß ein verteufelter Kerl sein, ein resolvirter Mensch, will'n em mal 'rinner kamen laten."[5]

Fridrich kamm un de Schult ok. „Hür mal, min Sähn, büst Du dat, dei den Franzosen von den Wagen smeten[6] hett?" — Fridrich dacht bi sick: wo? dit sall jo woll wedder en Gerichtsdag warden? un wil hei dese Frag mit ‚ja' beantwurten müßt, set't hei sick stracks up de Achterbein[7] un let dat an sick kamen.[8] „„Ja, Herr,"" säd hei. — „Weitst Du denn ok woll, dat Du den Möller in grote Verlegenheit bröcht[9] hest?" — „„Verlegenheit? — Hei is't mit Verlegenheiten gewennt,[10] un ein mihr ward em nich schaden."" — „Büst Du dat, dei den Mantelsack von dat Franzosenpird namen hett?" — „„Ja, Herr."" — „Hest Du Di dorbi nich mit acht Gröschen an den Franzosen sin Eigendaum vergrepen?"[11] — „„Ick hew mi min acht Gröschen blot wedder namen,"" säd Fridrich, un vertellte[12] de Geschicht. — „Du hest sei Di gegen

1) halbwegs zur Ruhe gesetzt. 2) mitgebracht. 3) Schulze, Schultheiß. 4) geholfen. 5) herein kommen lassen 6) geschmissen. 7) eigentl. auf die Hinterfüße, etwa: in Positur. 8) ließ es an sich kommen, wartete, was da kommen sollte. 9) gebracht. 10) gewohnt. 11) vergriffen. 12) erzählte.

Gesetz un Recht namen, un wo ward so einer nennt, dei dat deiht?" — Fridrich kek den ollen Herrn drist an, säd äwer kein Wurd.[1] — „Schult Besserdich, wo ward so'n Minsch nennt?" — „„Mit Verlöw,[2] Herr Amtshauptmann, en Spitzbauw!"" brok[3] de oll Schult los. „„Un dat is hei, Herr; hei hett hüt noch de oll Baukfinksch[4] 'ne Wust ut den Rok stahlen,[5] un so'n Kirl will min Fiken frigen?""[6] — „Wat will hei?" — „„Min Fiken, Herr, dei bi Sei deint,[7] Herr, dei will hei frigen, Herr."" — „So? so?" säd de Herr Amtshauptmann un kek[8] Fridrich von baben be unnen[9] an, „das ist denn eine andere Sache! — Min Sähn, denn kannst Du 'ruter gahn; äwer ick ward Di den gistrigen un den hütigen Dag gedenken."

Fridrich gung un schull[10] in sinen Harten up den Schulten un den Amtshauptmann: „Wat will hei mi gedenken?" frog hei sick, as hei up de Del stunn.[11] Hadd hei äwer wüßt, wat dit Wurd bi den ollen Herrn in den Mun'n[12] führt, hadd hei woll so nich fragt, denn in'n Bösen gedacht de oll Herr seindag' nich wat;[13] dat Böſ' gung an em vöräwer, dat hackte em nich an, un hei makte drei Krüzen achter[14] her; kamm em äwer dat Gaude[15] entgegen, denn was em bang, dat hei't so rasch verliren süll, denn heit dat: „Reiting,[16] Fritz Sahlmann, Westphalen, Kinnings,[17] helpt mi doran gedenken."

---

1) Wort. 2) mit Verlaub. 3) brach. 4) d. h. der Frau des „Buchfinken". 5) eine Wurst aus dem Rauch gestohlen. 6) Sophie(chen) freien. 7) dient. 8) guckte. 9) von oben bis unten. 10) schalt. 11) auf der Diele = Hausflur stand. 12) im Munde. 13) niemals etwas. 14) hinter. 15) das Gute. 16) Nettchen, v. Agnes. 17) Kinderchen.

As Fridrich ut de Dör[1] was, dreiht de oll Herr sick üm un lachte ut vullen Harten: „Reiting, üm Fritz Sahlmannen sin Wust[2] von hüt morrn[3] büst Du nu doch 'rüm, dei kriggt de Baukfinksch in Pinnow, denn wenn dese Bengel, de Fridrich, den Schulten sin Fik frigen sall, denn möt wi em doch irst wedder ihrlich maken.“ — „„Ja,““ röp[4] min Oll, un läd[5] en Achtgröschenstück up den Disch, „„un hir is dat Geld, wat hei den Franzosen namen hett.““ — „Na, un nu, Schult, wennihr[6] ward de Hochtid?“ lachte de oll Herr. — De oll Schult stunn dor un makt en Gesicht, as hadd em Einer von achter 'ne Brill von Schauhsalen upset't;[7] hei wüßt nich, wat üm em geschach. „„Herr Amtshauptmann,““ säd hei endlich, „„de Kirl is jo äwerst en Snurrer.““[8] — „Schult,“ säd de oll Herr, „dei Sak kann sick ännern. In'n Amt sünd in desen Tiden Burhäw' fri kamen,[9] un wer weit, wo hohe Herzogliche Kammer doräwer denkt.“ — „„Ja, hei is doch äwerst[10] ok en Spitzbauw, Herr.““ — „Schult, dat wull ick blot noch mal von Em hüren. As de Kirl hüt Morrn sick de acht Gröschen ut dat Fellisen halt[11] hett, hadd hei dunn nich dat Ganze behollen[12] künnt? Wer hadd dor wat von wüßt? — Un wenn hei't up den Nacken namen hadd, un wir dormit äwer de preußsche Grenz gahn, wecke[13] Hund un wecke Hahn hadd dornah kreiht?[14] Ne, wat denn?“ — „„Je, Herr, äwer mit de acht Gröschen un de Wust?““ — „Dat Ein hett hei in sinen Unverstand

1) Thür. 2) Wurst. 3) heute Morgen. 4) rief. 5) legte. 6) wann. 7) ein Gesicht, als hätte ihm Jemand von hinten eine Brille von Schuhsohlen aufgesetzt, d. h. ein dummes, verblüfftes Gesicht. 8) Bettler. 9) Bauerhöfe freigeworden. 10) aber. 11) geholt. 12) behalten. 13) welcher. 14) gekräht.

för sin Recht hollen[1] un dat Anner för en Spaß." — „„Je, Herr,"" seggt de Schult un kratzt sick in den Kopp, „„wenn dat ok all so is, min Fik is doch tau jung för den ollen Bengel."" — „Mit Verlöw, Herr Amtshauptmann," föll[2] hir Mamsell Westphalen in, „dat ick mang[3] Gerichtssaken un Bureauangelegenheiten red'. — Schult Besserdich, dat is en dummen Snack von Em; denn wenn Sin Fik noch 'ne junge, dumme Dirn is, denn is dat gaud, dat sei en erfohren Mann[4] kriggt, denn dat hett ümmer sin Ort hadd.[5] Un, Herr Amtshauptmann, nemen S' nich äwel,[6] hei is en resolvirten Kirl un in dese Tid tau bruken,[7] un gistern Abend — ick will nicks nich gegen Herr Droi'n seggen, denn hei möt weiten, wenn dat Tid is, mit Obergewehr un Unnergewehr up en Minschen lostaugahn — äwer gistern gung Fridrich itzig un allein[8] up den Franzosen los, un wenn sine Redensorten ok för Ehre Stuw un mine Uhren nich rendlich naug[9] wiren, so säd[10] ick doch tau mi: dat is en Kirl, dei hett dat mit de Daht.[11] Un, Schult Besserdich, dei beiden passen för enanner, denn wat hei in de Daht hett, hett sei in de Würden:[12] un, Herr Amtshauptmann, sei kann sick en Kirl von den Liw hollen,[13] denn sei hett en gottgesegentes Mulwark[14], un dat segg ick."

De oll Schult kek[15] Mamsell Westphalen an un denn wedder den Herrn Amtshauptmann, hei was ganz verdutzt; all de Inwennungen,[16] dei hei makt hadd, wiren em t'rügg slagen,[17] hei söcht nah nige un funn[18]

---

1) gehalten. 2) fiel. 3) zwischen. 4) einen erfahrenen Mann. 5) hat immer seine Art, Gedeihen gehabt. 6) übel. 7) brauchen. 8) ganz allein. 9) reinlich, schicklich genug. 10) sagte. 11) That. 12) in Worten. 13) vom Leibe halten. 14) Maulwerk. 15) guckte. 16) Einwendungen. 17) zurückgeschlagen. 18) suchte nach neuen und fand.

kein, bet[1] em tauletzt dat inföll,[2] wat em tauletzt ümmer inföll; hei kratzt sick also achter de Uhren[3] un säd: „Je, Herr Amtshauptmann, ick möt irst hüren,[4] wat Mudder[5] dortau seggt.“ — „„Recht, min leiw' Schult! Vör Allen äwer möt Hei irst hüren, wat Sin Fiken dortau seggt. Ick för min Deil[6] heww Em man klor[7] maken wullt, dat dese Fridrich kein Spitzbauw is.““

Somit was denn dese Angelegenheit vörlöpig[8] up den Nümms- un Nahrensdag[9] herut schaben;[10] de Fru Amtshauptmannen was mit Mamsell Westphalen all 'rup up dat Sloß gahn, un bi de anner Gesellschaft was de Mäudigkeit inkihrt,[11] as de Stadtdeiner Luth von sin Fohrt[12] nah Kittendörp taurügg kamm un ansäd,[13] dat de Herr Landrath 'ne schöne Empfehlung maken let un hei schickte sinen eignen Herrn Kammerdeiner mit von wegen dat Sülwertüg.[14]

Dordörch was denn nu Allens schön in Ordnung kamen, de Herr Amtshauptmann schrew[15] nu noch en Breiw[16] an den französchen Oberst, min Oll säd Luthen genau Bescheid, wat hei tau dauhn un tau seggen hadd, Fridrich un Luth nemen den Schassür tüschen[17] sick up den Wagen, de Herr Kammerdeiner un Fritz Besserdich set'ten sick vörn up un furt gung dat in de düstre Nacht un den deipen[18] Weg nah Bramborg[19] hentau.

„Ja,“ säd de oll Schult, as hei allein in de Nacht nah Gülzow hentau gung, „Ji hewwt gaud reden!

1) bis. 2) einfiel. 3) hinter den Ohren. 4) erst hören. 5) d. h. meine Frau. 6) für mein Theil. 7) klar. 8) vorläufig. 9) Niemandes- und Nirgendtag, Nimmermehrstag. 10) geschoben. 11) war die Müdigkeit eingekehrt. 12) Fahrt. 13) ansagte, meldete. 14) Silberzeug. 15) schrieb. 16) Brief. 17) zwischen. 18) tief. 19) (Neu-)Brandenburg.

So'n Amtshauptmann un Burmeister un Mamsell up den Sloß, dat sünd vörnem Lüd' un hewwen Keinen äwer[1] sick; äwer[2] so'n Schulten kummandirt Jedwerein.[3] Ja, wenn Mudder nich wir! Un de Kirl wir kein Spitzbauw, un hei wir en teihn Johr[4] jünger, un hei hadd 'ne Burstäd',[5] un min Fik wull em, ja denn — denn — kreg hei de Dirn doch nich, denn Mudder lidd't[6] nich." — —

Kein Minsch kann mi nu verdenken, dat ick bi dat Vertellen[7] von 'ne lustige Geschicht nich Lust heww, grugliche[8] Geschichten mit mang tau mengen,[9] un dorüm red' ick nich wider as nödig[10] von den französchen Schassür; ick segg nicks dorvon, wo em tau Maud' was, as hei nah Bramborg kamm, nicks dorvon, as hei vör't Krigsgericht stunn, nicks dorvon, wo em de Angst, de Dodesangst ümmer neger[11] kamm, as hei sinen bösen Lohn kreg. Un wenn ick't ok wull, so künn ick't nich, denn ick schriw man Ding', dei ick kenn, un dit kenn ick nich; ick heww't meindag' nich äwer't Hart[12] bringen künnt, en armen Sünner[13] niglich[14] up den letzten Gang tau bekiken un tautauseihn,[15] wo ein Sünner den annern von minschlichen Gerichtswegen vörilig[16] vör dat Gericht un unsern Herrgott bringt. Äwer dat was nu einmal so, un dat geschach ok so; un as sin bläudig Liw[17] up den Sand lagg, hett woll Keiner doran dacht, dat de Kugeln wid hinnen[18] in Frankrik vel harter in en Hart[19]

---

1) über. 2) aber. 3) Jeder. 4) eine zehn Jahre. 5) Bauerstelle. 6) leidet es. 7) beim Erzählen. 8) gräulich, gräßlich. 9) dazwischen zu mengen. 10) nicht weiter als nöthig. 11) immer näher. 12) über's Herz. 13) Sünder. 14) neugierig. 15) zu begucken und zuzusehen. 16) voreilig. 17) blutiger Leib. 18) weit hinten. 19) Herz.

flogen, as in sin eigen — ick mein in sin olle Moder ehr.[1]

Ick will d'rüm blot vertellen, dat dörch de Afliwerung von den lewigen[2] Franzosen de Möller un de Bäcker von den Murdverdacht fri kemen, un dat dörch sin Geständniß un dörch dat Tügniß[3] von den Inspecter Nicolai un den Herrn Kammerdeiner de Landrath von Ürtzen wedder tau dat Sinige kamm, un dat de Oberst von Toll, as de Auditör dat bore[4] Geld taurügg beholleu wull as herrnlos Gaud,[5] upstunn,[6] un mit strenge Würd'[7] säd: mit Row un Deiwstal[8] süll sin Regiment nich antheert warden. Dormit stunn hei up, namm dat Fellisen un säd tau Luthen: „Min leiw' Fründ, Sei schinen mi en vernünftig Mann tau sin, nemen S' hir den versigelten Mantelsack un gewen S' em den Herrn Amtshauptmann Wewer, hei süll dormit dauhn, wat hir tau Lan'n[9] Rechtens wir.“ Luth kreg 'ne Schriwwt dortau, un so wir de Sak afmakt.

Äwer nu kamm 'ne Swirigkeit dormang,[10] doran hadd Keiner dacht: wat süll mit minen Unkel Hersen warden? As de Möller un de Bäcker un de annern All ut de Gerichtsstuw 'ruter un von em weg gahn wiren, stunn min Unkel Hers' dor, as en schönen einsamen Eikbom[11] in en Hau,[12] den'n de Förster allein in sine Statlichkeit verschont hett. — De Oberst kek em verwunnert an un frog em: „Wat stahn Sei hir noch?“ — Min Unkel Hers' rögte sine Telgen,[13] un

---

[1]) in das seiner alten Mutter. [2]) lebendig. [3]) Zeugniß. [4]) baar. [5]) Gut. [6]) aufstand. [7]) Worte. [8]) Raub und Diebstahl. [9]) hier zu Lande. [10]) dazwischen. [11]) Eichbaum. [12]) Hau, das Revier für die *Holzung*. [13]) rührte seine Zweige.

an sin düsterrodes[1] Gesicht kunn Einer[2] seihn, dat in sin Zoppen'n[3] de Stormwind anfung tau brusen.[4] „„Dat wull ick Sei fragen,““ was sin Antwurd. — Wir in desen Ogenblick en frömd[5] Minsch in de Dör kamen, hei hadd woll swigen[6] füllt, wer Oberst un wer Rathsherr wir. 'Ne statsche[7] Unneform hadden beid' an, un beid' hadden 'ne vörnem, stolze Min, un beid' hadden sei dese ut Gewohnheit von wegen dat Kummandiren; was de Oberst en por Toll[8] länger, so was min Unkel en halwen Faut[9] dicker; hadd de Oberst den Krig unner de Näs', so hadd min Unkel em äwer dat ganze Gesicht, denn hei hadd sick en por Dag' nich balbiren laten[10] kunnt, oll Dokter Metz hadd vörgistern äwerschaten,[11] un wat de Dag' vörher un gistern un hüt wussen[12] was, wog gaud so vel, as de Snurrbort von den Franzosen.

„Wer sünd Sei?“ frog de Franzos'. — „„Ick bün en Rathsherr, en Stemhäger Rathsherr,““ säd min Unkel. — Dat schint[13] denn nu den Franzosen doch tau verblüffen; hei gung up un dal un taulетzt blew hei vör minen Unkel stahn un säd: „Ick seih den Vurthel[14] för den Kaiser Napoleon nich in, wenn ick noch länger mit Sei in'n Lan'n herüm treck.[15] Sei känen gahn.“ — So wat was min Unkel denn nu nich gewennt:[16] „„Herr,““ röp[17] hei, „„dese Behandlung ....!““ — „Ick bedur[18] uprichtig,“ föll[19] em de Oberst in't Wurd, „dat Sei äwerall inkummodirt[20] sünd. Sei möten schir[21] ut Verseihn mit-

1) dunkelroth. 2) man. 3) Zopfende, Gipfel. 4) brausen. 5) fremder. 6) verschweigen. 7) stattlich. 8) Zoll. 9) einen halben Fuß. 10) barbiren lassen. 11) übergeschossen. 12) gewachsen. 13) schien. 14) Vortheil. 15) im Lande herumziehe. 16) gewohnt. 17) rief. 18) bedaure. 19) fiel. 20) incommodirt, belästigt. 21) beinahe, rein

namen[1] sin.“ — Dat was denn nu doch för minen Unkel en tau starkes Stück! Hei hadd sick den ganzen Weg lang un de Winternacht dormit tröst't, dat hei en utgesöchtes[2] Opfer von den korsikanischen Draken[3] wir, un nu süll dat Ganze en blotes Versehn sin? Hei hadd in sine Unschuld taum wenigsten up 'ne öffentliche Ihrenerklärung vör de Frunt[4] von en ganzes französches Regiment rekent,[5] un nu stödd[6] em — mit Respect tau seggen — de französche Oberst mit den Faut[7] vör den Allerwerthsten un säd: hei künn nu gahn. — „„En Mann, as ick bün,““ röp hei, „„ut Versehn mitnamen!““ — „Sei känen noch von Glück seggen,“ säd de Oberst un kloppt[8] em fründlich lachend up de Schuller,[9] „in den Krig kümmt männigmal[10] wat Slimmeres vör, dor ward Männigein[11] ut Versehn dodschaten.[12] Seihn S' de Sak as 'ne Prüfung von Gott an.“ — „„Wenn dat 'ne Prüfung sin sall,““ säd min Unkel, „„denn is't man 'ne sihr dumme.““ — De Oberst lacht un fot[13] minen Unkel unner'n Arm: „Kamen Sei, Herr Rathsherr, ick bün recht vergnäugt in minen Harten,[14] dat de Sak so ut de Welt kamen is, un dat ick den Herrn Amtshauptmann heww tau Willen sin künnt. Un ick hadd woll noch en por Würd'[15] in't Geheim mit Sei unner vir Ogen[16] tau reden.“ — In't Geheim un unner vir Ogen, dat wiren denn nu en por Würd', dei kunn min Unkel Hers' nich wedderstahn,[17] hei folgte also.

„Herr Rathsherr,“ säd de Oberst, as sei buten up

1) mitgenommen. 2) ausgesuchtes. 3) Drache. 4) Fronte. 5) gerechnet. 6) stieß. 7) Fuß. 8) klopfte. 9) Schulter. 10) manchmal. 11) Mancher. 12) todtgeschossen. 13) faßte. 14) vergnügt in meinem Herzen. 15) ein paar Worte. 16) unter vier Augen. 17) widerstehen.

den Mark[1] vör den Gasthof taum goldenen Knop[2] stun'n, denn in den goldenen Knop was den Obersten sin Hauptquartier, „Herr Rathsherr, seggen Sei den ollen, braven Herrn Amtshauptmann, ick let[3] em noch velmals grüßen, un wenn ick sin Bed'[4] glücklicherwis' hadd erfüllen künnt, so süll hei tauseihn, dat hei ok min erfüllen ded, un min Bed' wir: hei süll, wenn dat mit Recht gescheihn künn, dat herrnlos' Geld dat lütt Mäten tauwen'n,[5] dei mi gistern unnerwegs den Breiw von em bröcht[6] hadd. Un Herr Rathsherr, Sei seihen in, dat dit geheim hollen[7] warden möt, denn süs[8] künn de Herr Amtshauptmann doräwer verdächtigt warden." — Min Unkel Herſ' was nu wedder in sin vull Fohrwater:[9] „„Sei meinen doch Fiken?""[10] frog hei iwrig.[11] „„Möller Voſſen sin Fiken, dei dor steiht?"" Un wiſ'te up Fiken, dei en beten affid[12] mit ehren Vader stunn un em den Arm üm den Hals leggt hadd un vör Freuden weinte. — „Dei mein ick," säd de Oberst un gung up dat Por tau.[13]

Fiken let den Arm von ehren Vader sinen Nacken los, äwer de Thranen kunn sei nich wehren, un as de Oberst neger[14] kamm, was't ehr, as müßt sei noch mihr weinen, un as de Oberst ehr de Hand gaww, makte sei en stillswigenden Knicks, sei kunn kein Wurd herutbringen. So lang' de Nod as 'ne düstere Nacht up ehr legen[15] hadd, so lang' was sei still un ruhig, ahn[16] sick linksch un rechtsch ümtaukiken,[17] ehren Gang gahn, un blot dat Vertrugen[18] up Gott hadd ehr as en

1) draußen auf dem Markte. 2) Knopf. 3) ließe. 4) Bitte. 5) dem kleinen Mädchen zuwenden. 6) gebracht. 7) gehalten. 8) sonst. 9) in seinem alten Fahrwasser. 10) Sophie(chen). 11) eifrig. 12) ein bischen abseits. 13) ging auf das Paar zu. 14) näher. 15) gelegen. 16) ohne. 17) umzugucken. 18) Vertrauen.

schönen Stirn lücht't[1], nu vor de Sünn[2] upgahn was, stunn sei still, ehr Hart bläuhte[3] as 'ne schöne Rosenblaum tau dat Licht in de Höcht, de frische Morgenwind spelte in ehre Bläder,[4] dat sei sick ümkiken kunn nah rechtsch un nah linksch un nah rüggwarts un vörwarts, un de Morgendau föll an de Ird'.[5]

De oll Möller stunn ok stillswigend vör den Obersten; äwer as dei frog, ob hei de Vader von dat lütt Mäten wir, dunn kamm't em mit Würden äwer den Hals.[6] „Ja," säd hei, „Herr. Un wenn't ok wohr is, wat uns' Herr Amtshauptmann seggt, dat Jung's beter,[7] un Dirns tau quarig[8] sünd, denn dat sünd sei, Herr, as Sei an Fiken seihn känen" — un dorbi wischte hei sick sülwst 'ne Thran ut de Ogen — „so weit ick doch för Ehre Gaudheit[9] keinen annern Wunsch, as dat uns' Herrgott Sei mal so'n oll lütt Dirnken[10] schenken müggt, as min lütt Fiken is." — De Oberst müggt dat ok woll denken; äwer hei säd dat nich, hei wen'nt[11] sick rasch nah Fiken üm un frog: „„Min leiw' Döchting,[12] kannst Du schriwen?"" — „Ja, Herr," säd Fiken un makt en Knicks. — „„Sei kann Allens,"" säd de Möller, „„sei kann schrewen Schriwwt[13] lesen un kann schriwen, as en Schaulmeister;[14] denn sei möt jo all min Schriwwten[15] besorgen."" — „Na, denn, min lütt Dirning," säd de Oberst, „schriw mi hir mal Dinen Namen un den Urt[16] 'rin, wo Du her büst; äwer plattdütsch." — Un Fiken schrew in dat Taschenbauk von den Obersten: „Fiken

1) geleuchtet. 2) Sonne. 3) blühete. 4) spielte in ihren Blättern. 5) der Morgenthau fiel an die Erde. 6) da kam es ihm mit Worten über den Hals, d. h. da bekam er Sprache. 7) besser. 8) quarrig, weinerlich. 9) für Ihre Güte. 10) Dirnchen. 11) wandte. 12) Töchterchen. 13) geschriebene Schrift. 14) Schulmeister. 15) Schreibereien. 16) Ort.

Bossen up de Gielowsche Mähl in't Stemhäger Amt." — De Oberst les' dat, klappt sin Bauk tau, gaww ehr un ehren Vader de Hand un gung mit de Würden: „Adjüs! un wi treffen mägliche Wis' noch einmal wedder tausam."[1]

Dat achteihnte Kapittel.

Worüm Bäcker Witten sin Pottmat[2] äwerlöppt; worüm de Stadt Stemhagen de Dannenschonung[3] anleggt hett; worüm Vadder Rickert[4] de Stormklock treckt,[5] un worüm ick ümmer bi Julius Cäsaren an minen Unkel Hersen denken möt.

Nah 'ne lütt halw Stun'n führten ut den Treptowschen Dur tau Bramborg[6] twei Wagens nah Stemhagen hentau, up den irsten Wagen satten de Ollen,[7] de Herr Rathsherr un de Bäcker un de Möller un as Respectsperßon de Herr Kammerdeiner, up den tweiten satt Fritz Besserdich mit Luthen up den vöddelsten[8] Sack, un up den annern Hinrich un Fiken, Fridrich lagg achter in't Krett.[9]

As sei en En'n lang führt[10] wiren, fung min Unkel Hers' an tau reden: „So!" säd hei, „ut dei Klemm wiren wi richtig 'rut." — „„Ja woll, Herr Rathsherr,"" antwurt't oll Bäcker Witt, „„un dat hewwen wi denn woll den Herrn Amtshauptmann un unsen Burmeister, vör Allen äwer woll den Möller sinen Fridrich tau danken."" — „As Einer[11] dat ansüht, Meister Witt," säd min Unkel. „Ick för min Perßon

---

1) wieder zusammen. 2) Maaß, einen Pott = $^{9}/_{10}$ Liter haltend. 3) Tannenschonung. 4) d. h. der alte Rickert. 5) die Sturmglocke zieht. 6) (Neu-)Brandenburg. 7) saßen die Alten. 8) vorderster. 9) lag hinten *in der Schoßkelle* (vache). 10) gefahren. 11) wie man.

heww nicks gegen de Drei, un dat de Schaffür tau Städ' bröcht[1] würd', hett uns gaude Deinsten dahn, äwer fri makt hett uns dat nich. Hewwen Sei nich seihn, wo de franzöſche Oberst mit mi unner vir Ogen vör de Dör red't?" — „„Ja, Herr."" — „Na, denn laten S' sick seggen, wenn mi de Franzos' nich tau en geheimen Updrag brukt[2] hadd, denn wiren wi ut Bramborg woll dörch en anner Dur as dörch dit 'ruterführt."[3] — „„Dat wir der Deuwel!"" röp de oll Bäcker un kek[4] den Herrn Rathsherrn so'n beten von de Sid' an. — Min Unkel säd nicks, hei plinkte[5] blot sihr irnsthaft mit de Ogen un kek dunn bi Sid' äwer de kahlen Feller[6] 'räwer, as wull hei irst sin Würd'[7] in den Bäcker gehürig wirken laten. Dat slog em äwer fehl;[8] oll Bäcker Witten sin Kopp was as sin Pottmat,[9] worin hei sin Gedränk verköfft;[10] was dei irst bet an den Rand vull, denn namm sei nicks mihr up, un wat noch kamm, drüppt[11] in de Stuw; un up Stun'ns was sin Kopp bet an den Rand vull von all de Saken, dei hei erlewt hadd, dat den Herrn Rathsherrn sin Würd' richtig bitau[12] drüppten; hei säd nicks. — „Meister Witt," säd de Herr Rathsherr nah 'ne Wil, „ick wull, ick wir in Stemhagen." — Dit Drüpping[13] gung noch in den Bäcker sin Pottmat 'rinner, hei säd also: „„Dat wull ick ok, denn dat ward sick hellschen lang hentrecken.""[14] — „Dat mein ick nich," säd de Herr Rathsherr, „ick mein wegen unsen Empfang." — Den Bäcker sin Pottmat lep[15] wedder äwer: „„Wo[16]

1) zur Stelle gebracht. 2) Auftrag gebraucht. 3) herausgefahren. 4) guckte. 5) blinzte. 6) Felder. 7) Worte. 8) schlug ihm aber fehl. 9) Maaß, einen Pott = 9/10 Liter haltend. 10) verkaufte. 11) tropfte. 12) vorbei. 13) Tröpfchen. 14) sehr lang, weit hinziehen. 15) lief. 16) wie.

so?““ frog hei. — „Ick mein wegen unsen Empfang mit 'ne Ihrenpurt.“[1] — Nu drüppt dat ut de Pottmat piplings[2] up de Ird':[3] „„Empfang? — Ihrenpurt? — Wo so? — kümmt denn uns' Herzog?““ — „Meister Witt, dei kümmt nich; äwer wi kamen.“ — Nu was't oll Witten denn grad', as hadd em Einer bi't Inmeten[4] an den Arm stött,[5] un as wenn de Hälft ut de Pottmat an de Ird' flog un sick dat Anner, wat d'rin blew, all dörchenanner dörchküseln ded.[6] Dit was en Glück, denn nu kreg den Herrn Rathsherrn sine Erklärung Platz. „Meister Witt, ick segg, wi kamen. Süllen de Börgers[7] ut 'ne Stadt, as uns' Stadt is, nich ebenso gaud för ehre Mitbörgers un Magistratsperßonen, dei för't Vaderland leden[8] hewwen, 'ne Ihrenpurt bugen,[9] as för en Herzog? Äwer wer sall't dauhn? De oll Amtshauptmann? De Burmeister? Dei denken nich doran! — Oder meinen Sei, de oll Rekter,[10] wil hei mal en Ding von Transparenten makt hett? Na, dat was dor ok nah! Oder oll Metz?[11] Dei het't blot in de Würd', Meister Witt, as de Katteiker in'n Swanz.[12] Oder oll Zoch? Von den Thurn[13] kann hei blasen, wider nicks. — Ja, wenn ick dor wir!“ — „„Äwer, Herr Rathsherr,““ säd de Bäcker, bi den'n sick de Küsel[14] nahgradens setten ded,[15] „„in dese Johrstid![16] Wo sälen sei Blaumen un Gräuns[17] herkrigen?““ — „Blaumen? Wotau handelt oll Heimann Kasper un oll Leip un de annern Juden mit

1) Ehrenpforte. 2) strömend, wie aus einer Röhre (Pip) laufend. 3) Erde. 4) beim Einmessen. 5) gestoßen. 6) durcheinander wirbelte. 7) Bürger. 8) gelitten. 9) bauen. 10) Rector. 11) der alte Metz. 12) der hat's bloß in den Worten, wie das Eichhörnchen im Schwanz (sprichwörtl.). 13) vom Thurm. 14) Wirbel. 15) nachgerade, mittlerweile setzte, legte. 16) Jahreszeit. 17) Blumen und Grünes (Laub).

roden un gelen[1] Band? Gräuns? Wotau hett de Stadt Stemhagen denn de Dannenschonung in den Stadtholt anleggt?" — „„Wohr is't,"" säd oll Witt, denn nu was de Pottmat wedder ganz vull. — „Wat seggen Sei, Möller Voß?" frog de Herr Rathsherr. — „„Ick segg gor nicks, Herr Rathsherr,"" säd de Möller un dreiht sick nah den hinnelsten Sack[2] üm mit en Gesicht so vull Schrumpeln,[3] as wenn en tausamsnerten Tobacksbüdel äwer sin Schuller kek,[4] „„ick segg gor nicks, ick denk blot, as ick gistern nah Bramborg tau führt, was mi nich gaud tau Maud', un hüt, dat ick wedder von Bramborg t'rügg führ, heww ick wedder Mag'weihdag'[5] in'n Kopp."" — „Wo[6] denn dat?" frog min Unkel, un de oll Möller vertellte[7] sin Verlegenheit mit Itzigen. — „Hm," säd min Unkel un strek sick sachten[8] mit de Hand von babendal afwarts[9] dat Gesicht entlang bet an't Kinn; wider kamm de Hand nich, dor blew sei hacken von wegen den struwen Bort,[10] dat Kinn treckt sick dal,[11] de Mund ded sick up, un hei kek so 'ne Tidlang stiw[12] in de Luft 'rin. Hei versöcht[13] dat Stück en pormal, äwer[14] ümmer dat Sülwige: äwer[15] den Bort kamm hei nich weg.

Nu hadd min Unkel Herf' woll en struwen Bort, äwer hei hadd en weiken Sinn; un ded sick sin Mund wid up, so ded sick ok sin Hart wid up, un as hei dat letztemal mit sin gauden Ogen in den grisen Hewen[16] 'rinner kek, drop[17] hei up en blages Flag,[18] un en

1) roth und gelb. 2) nach dem hintersten Sack. 3) Runzeln. 4) ein zusammengeschnürter Tabacksbeutel über seine Schulter guckte. 5) eigentl. Magenschmerzen, Kneifen. 6) wie. 7) erzählte. 8) strich sich langsam. 9) von oben herab abwärts. 10) wegen des sich sträubenden, struppigen Bartes. 11) zog sich herunter. 12) steif. 13) versuchte. 14) aber. 15) über. 16) *in den grauen Himmel.* 17) traf. 18) blauer Fleck, Stelle.

[illegible] voll [illegible] de [illegible]
[illegible] Bank [illegible]
[illegible]
[illegible] Möller [illegible]
[illegible]

[illegible] Wirt [illegible] mit den Herrn Kammerdeiner, [illegible] Möller. „Möller [illegible]", [illegible] min [illegible] Morgen [illegible] hei [illegible] [3] [illegible] [4] [illegible] [5] is't nich. [illegible] Sei [illegible] ick will [illegible] verbürgen;[7] un morgen kam ick [illegible] un [illegible] Schriwwerten[8] nah un nem de Sak in min [illegible] Sei" — un dormit halt[9] hei dat [illegible] un sin [illegible][10] herut — „ick bün dortau berechtigt un dortau set't. Hir steiht't. Känen Sei [illegible] Schrift verkihrt lesen?" — De oll Möller antwurt't, hei künn s' nich grad' noch verkihrt lesen. — „Na, 't schad't ok nich. Hir steiht: Not. Pub. Im. Caes., dat heit, ick bün Notarius publicus, un Im. Caes. heit so vel, ick kann in jeden Prozeß [illegible] Rath fragt warden. — Also, Möller, ick help Sei! Awer ein Bedingung heww ick: Sei seggen tau [illegible] Börgschaft un tau Keinen von uns' [illegible]n nich tau den ollen Amtshaupt-

[illegible] gutes Werk. [3]) leise. [4]) helfe. [5]) geschmeidig. [7]) verbürgen. [8]) Schriften, Papiere. [9]) holte. [10]) [illegible]ten.

mann. De Sak bliwwt heimlich." — De Möller versprok[1] dat denn ok.

Up den tweiten Wagen was't in ein Ort[2] grad' so, as up den irsten: up den vöddelsten Sack würd' sihr lud' red't un up den hinnelsten, wo Fiken un Hinrich satt, sihr sachten, un ick bruk nich tau vertellen,[3] wat sei mit enanner red'ten, denn Fridrich lagg so hinnen in't Krett un hürt Wurd för Wurd, un dei ward dor woll tau rechter Tid mit 'rut kamen. — —

En Stundener drei nahher[4] as dit red't würd', lep[5] de Slüngel, de Fritz Sahlmann dörch de Straten von de gaude Stadt Stemhagen un röp: „Sei kamen,[6] sei kamen!" Hei hadd up den Mählenbarg[7] all twei Stun'n Posten stahn, un de Herr Amtshauptmann hadd in dese Tid all säbenmal[8] nah em klingelt[9] un was taulezt ut Verdreitlichkeit[10] nah min Mudding 'runner gahn.

„Sei kamen!" röp[11] de Slüngel. — „„Is't wohr, Jung'?"" frog oll Rickert, de Pulsant[12] up den Klockthurn[13] was. — „Ja, Vader Rickert, sei sünd all up den Brink." — Un oll Rickert säd tau sick: „„Denn helpt dat nich, denn möt ick dat Minige dauhn!"" gung nah'n Thurn, un wil hei dat ganze Gelüd'[14] doch nich bedwingen[15] kunn, treckt hei de Stormklock.[16] Nu kamm denn Allens tau Bein un tau Dören:[17] „Sei kamen!" — „„Wer kümmt?"" — „De Rathsherr un Bäcker Witt un de Möller un all de Annern!" — „„Hurah!"" rep Schauster Bank un swenkt[18] den

1) versprach. 2) in einer Art, Beziehung. 3) erzählen. 4) etwa drei Stunden nachher. 5) lief. 6) kommen. 7) Mühlenberg. 8) siebenmal. 9) geklingelt, geschellt. 10) Verdrießlichkeit. 11) rief. 12) Glockenläuter. 13) Glockenthurm. 14) Geläute. 15) bezwingen. 16) Sturmglocke. 17) auf die Beine und an die Thür. 18) schwenkte.

Arm in de Luft, hadd äwer vergeten,[1] dat hei en Stäwel äwertreckt[2] hadd. — „Hurah!" rep Slösser[3] Tröpner un stört't mit sin Schortfell up de Strat.[4] „Aber, Kinder, Allens in Orndlichkeit un Manirlichkeit!" un stödd[5] oll Wewer Stahlsch den Henkelpott[6] ut de Hand, den'n sei von Mamsell Westphalen 'runner bröcht[7] hadd. — „„Hurah!"" röp Herr Droi un stört't mit de Borenmütz up de Strat, süs äwerst in korten Tüg,[8] un achter em stünnen sin lütten französchen Gören[9] un schregen:[10] „Wiw lamperör!" as de Herr Rathsherr up den irsten Wagen dörch den Hümpel führt.[11]

Dei äwerst satt steidel[12] up sinen Sack un höll[13] de Hand de ganze Strat lang an sinen Haut un dreihte sin würdig Gesicht nah rechts un nah links, un in sine Würdigkeit mengt sick de Gerührsamkeit,[14] un hei flustert den Möller tau: „Voß, dit lett mi de Ihrenpurt vergeten." — Un de oll Möller kek den Herrn Rathsherrn an, wo dei dat maken ded, un makte dat ebenso un antwurt't minen Unkel: „„Ja, Herr, un mi Itzigen."" — De Herr Kammerdeiner dinerte ümmer nah sine Sid' von den Wagen 'raf un strapzirte sinen Haut up dat Unminschlichste,[15] un up de anner Sid' röp oll Witt up dat Allerminschlichste von den Wagen heraf: „Gu'n Dag, Vadder![16] — Gu'n Dag, Bank, wat makt Din Puckel? — Gu'n Dag, Jehann! — Gu'n Dag, Strüwingken! — Na? — Allens woll? — Wat maken de Swin?"[17]

---

1) vergessen. 2) einen Stiefel übergezogen. 3) Schlösser. 4) stürzte mit seinem Schurzfell auf die Straße. 5) stieß. 6) Henkeltopf. 7) gebracht. 8) sonst aber in kurzem Zeuge, Négligé. 9) Kinder. 10) schrieen. 11) durch den Haufen fuhr. 12) steil, aufrecht. 13) hielt. 14) in seine *Würde mengte*, mischte sich die Rührung. 15) strapazirte seinen Hut *auf das Unmenschlichste*. 16) Gevatter. 17) Schweine.

As sei äwer up den Mark kemen, dunn weihte[1] Tanten Hersen mit de halwe witte Gardin ut dat Finster 'rut un weihte in min Unkel Hersen sin Hart en Stormwind up, dat sin Gefäul in grote Bülgen un Wachten[2] slog, un em dat Water bet in de Ogen spritzt. „Tanten!" säd hei halwlud'[3] vör sick hen. „Tanten!" — denn hei nennt sin eigen Fru ‚Tanten', un sei nennt em dorför ‚Unkel' — „Tanten, ick kann Dinen Wink nich nahkamen, denn dese beiden Dag' hewwen mit mi as öffentliche Perßon un nich as hüsliche, hewwen mit mi as Rathsherr un nich as Unkel tau dauhn hatt, un so möten sei ok tau En'n bröcht[4] warden. — Bäcker Witt," röp hei un dorbi drückte hei sick den Dreimaster in de Ogen, „nah'n Rathhus'!" De Rathsherr hadd äwer den Husvader[5] un Unkel den Sig wunnen.[6]

Ach, wat was dat för en schönen Abend up den Rathhus'! Allens wat in Käk[7] un Keller för de Franzosen versteken[8] was, würd' hervör halt,[9] un wat fehlen ded, kamm von den Sloß. Marik Wienken deckte en langen, langen Disch,[10] un an den Disch würden ümmer Anstekers[11] an Anstekers steken, un as de groten Dischen nich langten, kemen de lütten, un as dei nich langten, würd' för uns Gören[12] up den Staul[13] deckt — Mamsell Westphalen stunn an dat Eckschapp[14] un drückte Zitronen up Zucker, un dorup würd' ut allerlei Buddeln allerlei upgaten,[15] un de Theeketel[16] gung ümmer von de Käk in de Stuw un ut de Stuw in

1) da wehete. 2) Wellen und Wogen. 3) halblaut. 4) zu Ende gebracht. 5) Hausvater. 6) gewonnen. 7) Küche. 8) versteckt. 9) geholt 10) Tisch. 11) Platten, die zur Verlängerung der Tafel an den Tisch angesteckt werden. 12) Kinder. 13) Stuhl. 14) Eckschrank. 15) aufgegossen. 16) Theekessel.

de Käk, un de Herr Amtshauptmann stunn dorbi un probirt ümmer un schüddelt mit den Kopp un got[1] denn ok mal wat tau, un taulețt nickt hei un säd: „Mamsell Westphalen, so is't recht! Dies ist eine andere Sache!" un tau min Mudding dreiht hei sick üm un säd: „Min Herzenskindting, in ein Sak laten S' mi nu minen Willen; den Punsch gew ick." Min Vader handtirte mit den Proppentrecker,[2] un Luth besorgte de Schenk,[3] un de Herr Kammerdeiner stunn an den Aben[4] un schüddelte bi all dese Anstalten ümmer mit den Kopp un wull Luthen dat wisen, wo hei präsentiren müßt, un as't Luth so maken wull, got hei Mamsell Westphalen en Glas Punsch in den Schot.[5] Ja, 't was en schönen Abend! Fridrich stunn an de Dör, steidel,[6] as en Granedir,[7] un rüppt un rögt[8] sick nich, blot dat hei drunk;[9] un Fritz Besserdich stunn bi em, rüppt un rögt sick ok nich, blot dat hei ok drunk, un dat hei denn un wenn 'ruter gung un sick up de Del[10] de Näs' utsnöw.[11] Un Fiken Vossen satt bi min Mudding, un min Mudding drückt ehr de Hän'n un strakt ehr äwer[12] dat weike Gesicht, un as ick tau ehr 'ranner kamm, strakte sei mi ok un säd: „Ward'st Du ok so vel von mi hollen?"[13] De Herr Amtshauptmann röp[14] Hinrich Vossen in de Eck un red'te mit em heimlich. — Wat hadd de Herr Amtshauptmann mit Hinrich Vossen Heimliches tau reden, un worüm slog hei em ümmer up de Schuller?[15] — Oll Möller Voß frog sick ok in'n Stillen dornah,

---

1) goß. 2) Pfropfenzieher. 3) die Schenke, d. h. das Einschenken. 4) Ofen. 5) Schooß. 6) steil, aufrecht. 7) Grenadier. 8) etwa: rüttelte und rührte. 9) trank. 10) Diele, Hausflur. 11) ausschnob, ausschnäuzte. 12) streichelte sie über. 13) halten. 14) rief. 15) Schulter.

un as hei't 'ruter hadd, dat't von wegen den Prozeß was, säd hei tau Witten: „So! mit den Prinzeß[1] bün'ck nu ok dörch, nu bliwwt mi man noch de Jud', un den'n will 'ck mi hüt Abend in den Punsch stippen."[2] — „„Du bringst mi up en Gedanken,"" seggt de Bäcker un geiht ut de Dör un kümmt nah 'ne Wil taurügg, an de ein Hand en Henkelkorf,[3] an de anner de Strüwingken.[4] „„Mit Verlöw,[5] Herr Burmeister, dat ick doch ok min Deil an dat Traktement drag',[6] un hir sünd en por Zuckerkringel un hir, Fru Burmeistern, is min Strüwingken, nemen S' nich äwel, sei hadd tau des' Gesellschaft so'ne grote Lust.""

Wat will dit äwer Allens bedüden gegen den Glanz un de Ihr,[7] dei üm minen Unkel Herſ' upgung;[8] hei hadd sinen Mantel afnamen un stunn[9] nu dor in blanke Unneform, un Allens stunn üm em 'rümmer un bedankt sick bi em: min Vader, dat hei em in den Schutz von sinen Mantel namen hadd; min Mudding, dat hei minen Vader dordörch tau de Flucht verhulpen[10] hadd; Mamsell Westphalen düker te[11] dreimal unner un säd, sei würd't em nich vergeten, wat hei an ehr dahn hadd, un Möller Voß säd, eigentlich wiren sei all blot dörch den Herrn Rathsherrn in Bramborg[12] fri kamen; un as oll Witt dat ok bekräftigte, lawte[13] de Strüwingken em in ehren Harten[14] en groten Kaffeekauken[15] an. Sin schönes, rodes Gesicht blinkerte un blänkerte[16] vör Lust un Behagen, un hei bückte sick dal[17] tau min Mudding un säd: „Ick weit gor nich, wo min Tanten

1) Prozeß. 2) tunken. 3) Henkel-, Armkorb. 4) Frau Strüwing. 5) Verlaub. 6) trage. 7) Ehre. 8) aufging. 9) abgenommen und stand. 10) verholfen. 11) duckte sich (tauchte unter). 12) (Neu-)Brandenburg. 13) lobte — an, gelobte. 14) Herzen. 15) Kaffeekuchen. 16) glänzte (von blink und blank). 17) herunter.

bliwwt.“ Bi den Möller sin Würd' föll[1] em den Franzosen sin Updrag[2] in, un hei wenn't[3] sick an den Herrn Amtshauptmann: „Herr Amtshauptmann, ick heww mit Sei en por Würd' unner vir Ogen tau reden in 'ne besonners heimliche Angelegenheit,“ un dormit treckte[4] hei den Herrn Amtshauptmann in 'ne Eck herinner. — Wi weiten,[5] wovon de Red' sin süll, äwer wenn de Eck reden künn, un uns vertellte,[6] wat de Herr Rathsherr dor vertellte, wi müßten seggen, wi wüßten von nicks. Taulетzt müßt min Vader den Herrn Amtshauptmann man erlösen, hei namm minen Unkel um set't em baben an up den Ihrenpl atz,[7] un meindag' is en Minschenkind nich so tau rechter Tid up sinen richtigen Platz set't worden, as min Unkel, denn knappemang[8] satt hei, dunn gung de Dör up, un herin kamm Tanten Hersen in en swart siden Kled, un achter[9] dit Kled stunn de oll Dokter Metz, wat den jitzigen ollen Metz sin Vader was, un de jitzige rike[10] Josep Kasper, wat dunn en lütten Judenjung' was. Un Tanten Hersen hadd en Kranz von gräune Lurbeer-bläder[11] in de Hand, dei hadd de oll Metz von sinen plückt, von den'n hei süs[12] man Bläder plückte, wenn sin seiwe Fru Brassen kakte,[13] un de Kranz was mit en langen, rodsiden[14] Band taubunnen,[15] den'n hadd Josep Kasper besorgt, un dorför namm Tanten em mit. Tanten gung up Unkeln los un gaww em en Kuß un stülpte em von achter[16] den Kranz up den Kopp, dat de roden Bän'n[17] em den

1) bei den Worten des Müllers fiel. 2) Auftrag. 3) wandte. 4) zog. 5) wissen. 6) erzählte. 7) setzte ihn obenan auf den Ehrenplatz. 8) kaum. 9) hinter. 10) reich. 11) von grünen Lorbeerblättern. 12) sonst. 13) Brachsen kochte. 14) rothseiden. 15) zugebunden. 16) von hinten. 17) Bänder.

Puckel dal hungen,[1] un säd en por fihr schöne Würd',[2] dei Keiner hürt hett, denn Bäcker Witt brok tau tidig[3] mit: „Hurah!" los, un de Möller mit „Vivat hoch!" un Allens stimmte mit in un stödd[4] mit de Gläser an.

Ja, 't was en schönen Abend! Un lange Tid nahher, wenn ick en Bild von Julius Cäsar'n sach, föll[5] mi min Unkel Herf' in, denn grad' so kled't[6] em de Lurbeerkranz, blot dat min Unkel en gaud Deil[7] fründlicher un vülliger[8] was, as de surpöttige, knakendröge[9] Römer. Un lange Tid nahher, wenn ick den schönsten Kauken[10] vör mi hadd, dacht ick an Bäcker Witten sin Zuckerkringel, un ick law[11] sei ok hüt noch; denn Einer kunn fihr vel dorvon eten[12] un kreg kein Mag'weihdag'.[13]

Dat nägenteihnte Kapittel.

Worüm de Möller wedder in sinen Stäwelschacht kickt;[14] wo ut 'ne Matt[15] en Schäpel[16] ward; worüm Hinrich adjüs[17] seggt, un worüm Fridrich de Meinung is, dat de Frugenslüd' wollfeil[18] warden.

As den annern Morgen Möller Voß up sine Gielowsche Mähl ut dat Bedd 'ruter krapen[19] was, satt hei wedder mit den Kopp in de Hand un kek nahdenklich in de Stäwelschächt herinner. „Mudder," frog hei tauletzt, „hemw ick mi gistern mit Hinrichen vertürnt,[20] oder hett mi dat drömt?"[21] — „Ih wo, Vadding,"

---

1) den Buckel, Rücken herunter hingen. 2) Worte. 3) brach zu zeitig. 4) stieß. 5) fiel. 6) kleidete. 7) ein gut Theil. 8) völliger, corpulenter. 9) sauertöpfige, knochentrockene d. h. knöcherichte. 10) Kuchen. 11) lobe. 12) essen. 13) Magenschmerzen. 14) wieder in seinen Stiefelschaft guckt. 15) Metze. 16) Scheffel. 17) Adieu. 18) wohlfeil. 19) gekrochen. 20) erzürnt. 21) geträumt.

Stückschen[1] von den blagen Hewen föll dörch de Ogen in sin wides Hart; hei müßt en gaud Wark[2] stiften. „Meister Witt,“ säd hei, „setten Sei sick up den vöddelsten Sack un laten S' den Möller hir sitten; ick heww mit em tau reden.“

Un dat geschach, un Bäcker Witt red'te up den vöddelsten Sack sihr lud' mit den Herrn Kammerdeiner, un de Herr Rathsherr red'te up den hinnelsten Sack sihr sachten[3] mit den Möller. „Möller Voß“, säd min Unkel, „ick help[4] Sei ut de Tint. Morgen lat ick Itzigen kamen, un passen S' up, wo smidig[5] hei sin ward, denn ick weit wat von em, wat Heimlichs, wat Keinen wider angeiht; äwer wat Saubers[6] is't nich. De Kirl sall Sei bet Ostern Tid laten, un ick will mi för Sei verbörgen;[7] un morgen kam ick 'rut un seih all Ehr Schriwwten[8] nah un nem de Sak in min Hand, denn seihn Sei“ — un dormit halt[9] hei dat Pittschaft an sin Uhrked'[10] hervör — „ick bün dortau berechtigt un dortau set't. Hir steiht't. Känen Sei woll latinsche Schrift verkihrt lesen?“ — De oll Möller antwurt't, hei künn s' nich grad' noch verkihrt lesen. — „Na, 't schad't ok nich. Hir steiht: Not. Pub. Im. Caes., dat heit, ick bün Notarius publicus, un Im. Caes. heit so vel, ick kann in jeden Prozeß üm Rath fragt warden. — Also, Möller, ick help Sei! — Äwer ein Bedingung heww ick: Sei seggen tau Keinen von min Börgschaft un tau Keinen von uns' Afkamen,[11] vör Allen nich tau den ollen Amtshaupt-

---

1) Stückchen. 2) ein gutes Werk. 3) leise. 4) helfe. 5) geschmeidig. 6) *etwas Sauberes.* 7) verbürgen. 8) Schriften, Papiere. 9) holte. 10) *Uhrkette.* 11) *Abkommen.*

mann. De Sak bliwwt heimlich.“ — De Möller versprok[1] dat denn ok.

Up den tweiten Wagen was't in ein Ort[2] grad' so, as up den irsten: up den vöddelsten Sack würd' sihr lud' red't un up den hinnelsten, wo Fiken un Hinrich satt, sihr sachten, un ick bruk nich tau vertellen,[3] wat sei mit enanner red'ten, denn Fridrich lagg jo hinnen in't Krett un hürt Wurd för Wurd, un dei ward dor woll tau rechter Tid mit 'rut kamen. — —

En Stundener drei nahher[4] as dit red't würd', lep[5] de Slüngel, de Fritz Sahlmann dörch de Straten von de gaude Stadt Stemhagen un röp: „Sei kamen,[6] sei kamen!“ Hei hadd up den Mählenbarg[7] all twei Stun'n Posten stahn, un de Herr Amtshauptmann hadd in dese Tid all säbenmal[8] nah em klingelt[9] un was tauletzt ut Verdreitlichkeit[10] nah min Mudding 'runner gahn.

„Sei kamen!“ röp[11] de Slüngel. — „„Is't wohr, Jung'?““ frog oll Rickert, de Pulsant[12] up den Klockthurn[13] was. — „Ja, Vader Rickert, sei sünd all up den Brink.“ — Un oll Rickert säd tau sick: „„Denn helpt dat nich, denn möt ick dat Minige dauhn!““ gung nah'n Thurn, un wil hei dat ganze Gelüd'[14] doch nich bedwingen[15] kunn, treckt hei de Stormklock.[16] Nu kamm denn Allens tau Bein un tau Dören:[17] „Sei kamen!“ — „„Wer kümmt?““ — „De Rathsherr un Bäcker Witt un de Möller un all de Annern!“ — „„Hurah!““ rep Schauster Bank un swenkt[18] den

1) versprach. 2) in einer Art, Beziehung. 3) erzählen. 4) etwa drei Stunden nachher. 5) lief. 6) kommen. 7) Mühlenberg. 8) siebenmal. 9) geklingelt, geschellt. 10) Verdrießlichkeit. 11) rief. 12) Glockenläuter. 13) Glockenthurm. 14) Geläute. 15) bezwingen. 16) Sturmglocke. 17) *auf die Beine und an die Thür.* 18) schwenkte.

Arm in de Luft, hadd äwer vergeten,[1] dat hei en Stäwel äwertreckt[2] hadd. — „Hurah!“ rep Slösser[3] Tröpner un stört't mit sin Schortfell up de Strat.[4] „Aber, Kinder, Allens in Orndlichkeit un Manirlichkeit!“ un stödd[5] oll Wewer Stahlsch den Henkelpott[6] ut de Hand, den'n sei von Mamsell Westphalen 'runner bröcht[7] hadd. — „„Hurah!““ röp Herr Droi un stört't mit de Borenmütz up de Strat, süs äwerst in korten Tüg,[8] un achter em stünnen sin lütten französchen Gören[9] un schregen:[10] „Wiw lamperör!“ as de Herr Rathsherr up den irsten Wagen dörch den Hümpel führt.[11]

Dei äwerst satt steidel[12] up sinen Sack un höll[13] de Hand de ganze Strat lang an sinen Haut un dreihte sin würdig Gesicht nah rechts un nah links, un in sine Würdigkeit mengt sick de Gerührsamkeit,[14] un hei flustert den Möller tau: „Voß, dit lett mi de Ihrenpurt vergeten.“ — Un de oll Möller kek den Herrn Rathsherrn an, wo dei dat maken ded, un makte dat ebenso un antwurt't minen Unkel: „„Ja, Herr, un mi Itzigen.““ — De Herr Kammerdeiner dinerte ümmer nah sine Sid' von den Wagen 'raf un strapzirte sinen Haut up dat Unminschlichste,[15] un up de anner Sid' röp oll Witt up dat Allerminschlichste von den Wagen heraf: „Gu'n Dag, Vadder![16] — Gu'n Dag, Bank, wat makt Din Puckel? — Gu'n Dag, Jehann! — Gu'n Dag, Strüwingken! — Na? — Allens woll? — Wat maken de Swin?“[17]

---

1) vergessen. 2) einen Stiefel übergezogen. 3) Schlösser. 4) stürzte mit seinem Schurzfell auf die Straße. 5) stieß. 6) Henkeltopf. 7) gebracht. 8) sonst aber in kurzem Zeuge, Négligé. 9) Kinder. 10) schrieen. 11) durch den Haufen fuhr. 12) steil, aufrecht. 13) hielt. 14) in seine *Würde mengte, mischte* sich die Rührung. 15) strapazirte seinen Hut *auf das Unmenschlichste.* 16) Gevatter. 17) Schweine.

As sei äwer up den Mark kemen, dunn weihte[1] Tanten Hersen mit de halwe witte Gardin ut dat Finster 'rut un weihte in min Unkel Hersen sin Hart en Stormwind up, dat sin Gefäul in grote Bülgen un Wachten[2] slog, un em dat Water bet in de Ogen sprützt. „Tanten!“ säd hei halwlud'[3] vör sick hen. „Tanten!“ — denn hei nennt sin eigen Fru ‚Tanten‘, un sei nennt em dorför ‚Unkel‘ — „Tanten, ick kann Dinen Wink nich nahkamen, denn dese beiden Dag' hewwen mit mi as öffentliche Perßon un nich as hüsliche, hewwen mit mi as Rathsherr un nich as Unkel tau dauhn hatt, un so möten sei ok tau En'n bröcht[4] warden. — Bäcker Witt,“ röp hei un dorbi drückte hei sick den Dreimaster in de Ogen, „nah'n Rathhus'!“ De Rathsherr hadd äwer den Husvader[5] un Unkel den Sig wunnen.[6]

Ach, wat was dat för en schönen Abend up den Rathhus'! Allens wat in Käk[7] un Keller för de Franzosen versteken[8] was, würd' hervör halt,[9] un wat fehlen ded, kamm von den Sloß. Marik Wienken deckte en langen, langen Disch,[10] un an den Disch würden ümmer Anstekers[11] an Anstekers steken, un as de groten Dischen nich langten, kemen de lütten, un as dei nich langten, würd' för uns Gören[12] up den Staul[13] deckt — Mamsell Westphalen stunn an dat Eckschapp[14] un drückte Zitronen up Zucker, un dorup würd' ut allerlei Buddeln allerlei upgaten,[15] un de Theeketel[16] gung ümmer von de Käk in de Stuw un ut de Stuw in

1) da wehete. 2) Wellen und Wogen. 3) halblaut. 4) zu Ende gebracht. 5) Hausvater. 6) gewonnen. 7) Küche. 8) versteckt. 9) geholt. 10) Tisch. 11) Platten, die zur Verlängerung der Tafel an den Tisch angesteckt werden. 12) Kinder. 13) Stuhl. 14) Eckschrank. 15) aufgegossen. 16) Theekessel.

de Käk, un de Herr Amtshauptmann stunn dorbi un probirt ümmer un schüddelt mit den Kopp un got[1] denn ok mal wat tau, un tauletzt nickt hei un säd: „Mamsell Westphalen, so is't recht! Dies ist eine andere Sache!“ un tau min Mudding dreiht hei sick üm un säd: „Min Herzenskindting, in ein Sak laten S' mi nu minen Willen; den Punsch gew ick.“ Min Vader handtirte mit den Proppentrecker,[2] un Luth besorgte de Schenk,[3] un de Herr Kammerdeiner stunn an den Aben[4] un schüddelte bi all dese Anstalten ümmer mit den Kopp un wull Luthen dat wisen, wo hei präsentiren müßt, un as't Luth so maken wull, got hei Mamsell Westphalen en Glas Punsch in den Schot.[5] Ja, 't was en schönen Abend! Fridrich stunn an de Dör, steidel,[6] as en Granedir,[7] un rüppt un rögt[8] sick nich, blot dat hei drunk;[9] un Fritz Besserdich stunn bi em, rüppt un rögt sick ok nich, blot dat hei ok drunk, un dat hei denn un wenn 'ruter gung un sick up de Del[10] de Näs' utsnöw.[11] Un Fiken Vossen satt bi min Mudding, un min Mudding drückt ehr de Hän'n un strakt ehr äwer[12] dat weike Gesicht, un as ick tau ehr 'ranner kamm, strakte sei mi ok un säd: „Ward'st Du ok so vel von mi hollen?“[13] De Herr Amtshauptmann röp[14] Hinrich Vossen in de Eck un red'te mit em heimlich. — Wat hadd de Herr Amtshauptmann mit Hinrich Vossen Heimliches tau reden, un worüm slog hei em ümmer up de Schuller?[15] — Oll Möller Voß frog sick ok in'n Stillen dornah,

---

1) goß. 2) Pfropfenzieher. 3) die Schenke, d. h. das Einschenken. 4) Ofen. 5) Schooß. 6) steil, aufrecht. 7) Grenadier. 8) etwa: rüttelte und rührte. 9) trank. 10) Diele, Hausflur. 11) ausschnob, ausschnäuzte. 12) streichelte sie über. 13) halten. 14) rief. 15) Schulter.

un as hei't 'ruter hadd, dat't von wegen den Prozeß was, säd hei tau Witten: „So! mit den Prinzeß[1] bün'ck nu ok dörch, nu bliwwt mi man noch de Jud', un den'n will 'ck mi hüt Abend in den Punsch stippen."[2] — „„Du bringst mi up en Gedanken,"" seggt de Bäcker un geiht ut de Dör un kümmt nah 'ne Wil taurügg, an de ein Hand en Henkelkorf,[3] an de anner de Strüwingken.[4] „„Mit Verlöw,[5] Herr Burmeister, dat ick doch ok min Deil an dat Traktement drag',[6] un hir sünd en por Zuckerkringel un hir, Fru Burmeistern, is min Strüwingken, nemen S' nich äwel, sei hadd tau des' Gesellschaft so'ne grote Lust.""

Wat will dit äwer Allens bedüden gegen den Glanz un de Ihr,[7] dei üm minen Unkel Herſ' upgung;[8] hei hadd sinen Mantel afnamen un stunn[9] nu dor in blanke Unneform, un Allens stunn üm em 'rümmer un bedankt sick bi em: min Vader, dat hei em in den Schutz von sinen Mantel namen hadd; min Mudding, dat hei minen Vader dordörch tau de Flucht verhulpen[10] hadd; Mamsell Westphalen dükerte[11] dreimal unner un säd, sei würd't em nich vergeten, wat hei an ehr dahn hadd, un Möller Voß säd, eigentlich wiren sei all blot dörch den Herrn Rathsherrn in Bramborg[12] fri kamen; un as oll Witt dat ok bekräftigte, lawte[13] de Strüwingken em in ehren Harten[14] en groten Kaffeekauken[15] an. Sin schönes, rodes Gesicht blinkerte un blänkerte[16] vör Lust un Behagen, un hei bückte sick dal[17] tau min Mudding un säd: „Ick weit gor nich, wo min Tanten

1) Prozeß. 2) tunken. 3) Henkel-, Armkorb. 4) Frau Strüwing. 5) Verlaub. 6) trage. 7) Ehre. 8) aufging. 9) abgenommen und stand. 10) verholfen. 11) duckte sich (tauchte unter). 12) (Neu-)Brandenburg. 13) lobte — an, gelobte. 14) Herzen. 15) Kaffeekuchen. 16) glänzte (von blink und blank). 17) herunter.

blimmt.“ Bi den Möller sin Würd' föll[1] em den Franzosen sin Updrag[2] in, un hei wenn't[3] sick an den Herrn Amtshauptmann: „Herr Amtshauptmann, ick heww mit Sei en por Würd' unner vir Ogen tau reden in 'ne besonners heimliche Angelegenheit,“ un dormit treckte[4] hei den Herrn Amtshauptmann in 'ne Eck herinner. — Wi weiten,[5] wovon de Red' sin süll, äwer wenn de Eck reden künn, un uns vertellte,[6] wat de Herr Rathsherr dor vertellte, wi müßten seggen, wi wüßten von nicks. Taulegt müßt min Vader den Herrn Amtshauptmann man erlösen, hei namm minen Unkel um set't em baben an up den Ihrenpl atz,[7] un meindag' is en Minschenkind nich so tau rechter Tid up sinen richtigen Platz set't worden, as min Unkel, denn knappemang[8] satt hei, dunn gung de Dör up, un herin kamm Tanten Hersen in en swart siden Kled, un achter[9] dit Kled stunn de oll Dokter Metz, wat den jitzigen ollen Metz sin Vader was, un de jitzige rike[10] Josep Kasper, wat dunn en lütten Judenjung' was. Un Tanten Hersen hadd en Kranz von gräune Lurbeerbläder[11] in de Hand, dei hadd de oll Metz von sinen plückt, von den'n hei süs[12] man Bläder plückte, wenn sin leiwe Fru Brassen kakte,[13] un de Kranz was mit en langen, rodsiden[14] Band taubunnen,[15] den'n hadd Josep Kasper besorgt, un dorför namm Tanten em mit. Tanten gung up Unkeln los un gaww em en Kuß un stülpte em von achter[16] den Kranz up den Kopp, dat de roden Bän'n[17] em den

1) bei den Worten des Müllers fiel. 2) Auftrag. 3) wandte. 4) zog. 5) wissen. 6) erzählte. 7) setzte ihn obenan auf den Ehrenplatz. 8) kaum. 9) hinter. 10) reich. 11) von grünen Lorbeerblättern. 12) sonst. 13) Brachsen kochte. 14) rothseiden. 15) zugebunden. 16) von hinten. 17) Bänder.

Puckel dal hungen,[1] un säd en por fihr schöne Würd',[2] dei Keiner hürt hett, denn Bäcker Witt brok tau tidig[3] mit: „Hurah!" los, un de Möller mit „Vivat hoch!" un Allens stimmte mit in un stödd[4] mit de Gläser an.

Ja, 't was en schönen Abend! Un lange Tid nahher, wenn ick en Bild von Julius Cäsar'n sach, föll[5] mi min Unkel Hers' in, denn grad' so kled't[6] em de Lurbeerkranz, blot dat min Unkel en gaud Deil[7] fründlicher un völliger[8] was, as de surpöttige, knakendröge[9] Römer. Un lange Tid nahher, wenn ick den schönsten Kauken[10] vör mi hadd, dacht ick an Bäcker Witten sin Zuckerkringel, un ick law[11] sei ok hüt noch; denn Einer kunn fihr vel dorvon eten[12] un kreg kein Mag'weihdag'.[13]

Dat nägenteihnte Kapittel.

Worüm de Möller wedder in sinen Stäwelschacht kickt;[14] wo ut 'ne Matt[15] en Schäpel[16] ward; worüm Hinrich adjüs[17] seggt, un worüm Fridrich de Meinung is, dat de Frugenslüd' wollfeil[18] warden.

As den annern Morgen Möller Voß up sine Gielowsche Mähl ut dat Bedd 'ruter krapen[19] was, satt hei wedder mit den Kopp in de Hand un kek nahdenklich in de Stäwelschächt herinner. „Mudder," frog hei taulețt, „heww ick mi gistern mit Hinrichen vertürnt,[20] oder hett mi dat drömt?"[21] — „Ih wo, Vadding,"

1) den Buckel, Rücken herunter hingen. 2) Worte. 3) brach zu zeitig. 4) stieß. 5) fiel. 6) kleidete. 7) ein gut Theil. 8) völliger, corpulenter. 9) sauertöpfige, knochentrockene d. h. knöcherichte. 10) Kuchen. 11) lobe. 12) essen 13) Magenschmerzen. 14) wieder in seinen Stiefelschaft guckt. 15) Metze. 16) Scheffel. 17) Adieu. 18) wohlfeil. 19) gekrochen. 20) erzürnt. 21) geträumt.

seggt sin Fru, „„Du hest em jo ümmertau[1] küßt, un hest em ümmer Dinen leiwen Sähn[2] nennt, un Fridrichen hest Du vel Geld versprake n,[3] wenn Du irst en riken Mann wirst, un dat süll denn nu so lang' nich duren.““[4] — „Mudding, denn heww ick sihr dämlich Tüg angewen.“[5] — „„Dat säd ick Di all gistern Abend; äwer dunn wullst Du dat nich Wurd[6] hewwen.““ — „Gott 'sall mi bewohren!“ röp de Möller, „ick kam jo ut de Dummheiten gor nich 'rut!“

Fridrich kamm herin: „Gu'n Morgen, Möller! Gu'n Morgen, Fru! Ick kam blot 'rinner, Möller, un will Sei seggen, ick heww mi de Sak äwerleggt;[7] ick will dat Geld, wat Sei mi gistern Abend versprake n hewwen, noch 'ne Tidlang bi Sei up Tinsen stahn laten,[8] bet ick dat nothwendig bruk.“ — „„Hm!““ röp de oll Möller un rögt sick[9] hen un her up den Staul.[10] — „Ja,“ säd Fridrich; „äwer ick hadd woll 'ne anner Bed':[11] will'n Sei mi nich tau Ostern trecken[12] laten, obschonst dat uter de Tid[13] is?“ — „„Wotau?[14] — Wat hest Du vör?““ — „Ick wull frigen.“[15] — „„Wat? Du frigen?““ — „Ja, Möller, ick frig Schult Besserdichen sin Fiken, dei nu up den Sloß deint;[16] un wenn Hinrich Voß uns' Fiken frigen deiht, un wenn uns' beiden Swigeröllern[17] nicks dorgegen hewwen deden, denn heww ick mi so dacht, kün'n wi jo up einen Dag Hochtid maken.“ — Dit was denn nu den ollen Möller doch tau stramm: „„Du Snurrer[18] . . . .!““

---

1) immerzu. 2) Sohn. 3) versprochen. 4) dauern. 5) dämliches Zeug angegeben. 6) Wort. 7) überlegt. 8) eine Zeit lang bei Ihnen auf Zinsen stehen lassen. 9) rührte sich, rückte. 10) Stuhl. 11) Bitte. 12) ziehen, aus dem Dienst gehen. 13) außer der Zeit (zu kündigen, abzugehen). 14) wozu. 15) freien. 16) dient. 17) Schwiegerältern. 18) Bettler.

sprung hei up un grep nah den einen Stäwel.[1] — „Holt, Möller!“ säd Fridrich un richt't sick in En'n.[2] „De Redensort paßt sick nich för mi un nich för Sei. Wo dat mit mi steiht, weit ick sit drei Dag', un wo dat mit Hinrichen un uns' Fiken steiht, weit ick sit gistern Nahmiddag; ick lagg achter ehr in't Krett[3] un heww Allens mit anhürt.“[4] — „„Vadding,““ röp de Möllerfru, „„dit wir dat Best!““ — „Dat versteihst Du nich!“ röp de Oll un schüll[5] in de Stuw 'rümmer. — „„Na, Möller,““ säd Fridrich un gung ut de Dör, „„äwerleggen S' sick de Sak; wat min Swigervader is, dei geiht ok all sid ihrgistern[6] Abend in Äwerleggung[7] 'rümmer.““ — „Du kannst Dinen Schin[8] krigen,“ röp de Möller achter em her, „äwer irst tau Jehanni.“[9]

Worüm was de oll Möller denn so arg?[10] Hei müggt doch Hinrichen girn liden; hei sülwst hadd in de letzten Dag' oft doran dacht, dat Hinrich un sin Fiken för enanner passen deden, hei sülwst hadd em gistern ‚sinen leiwen Sähn‘ nennt; äwer dat was't eben! Gistern Abend hadd em de Punsch taum riken Mann makt, un hüt kek hei as en Snurrer in sin Stäwelschächt; un wenn ok Itzig sick ümstempeln let bet tau Ostern, so was dat 'ne Galgenfrist. — „Vadding,“ säd de Möllerfru, „dit is dat Best, wat uns' Fiken un uns passiren künn.“ — „„Mudder,““ säd de Oll, un't was en Glück, dat hei noch kein Stäwel an hadd, hei hadd süs[11] vör Arger mit de Bein trampelt,

---

1) Stiefel. 2) richtete sich in die Höhe. 3) hinter ihnen in der Schoßkelle (vache). 4) angehört. 5) rief der Alte und schalt. 6) ehegestern. 7) Ueberlegung. 8) Schein, Kündigungsschein. 9) aber erst zu *Johannis.* 10) ärgerlich, böse. 11) sonst.

„„ick segg Di, dat versteihst Du nich! — Wat? — Ick süll Jochen Vossen sinen Sähn, dei mit mi in en Prinzeß[1] liggt un dei mit en groten Büdel[2] Geld in'n Lan'n 'rümreis't, min Kind gewen — min bestes, leiwstes Kind! — un süll tau em seggen: dor hest Du s', äwer mitgewen kann ick ehr nicks, denn ick bün en Snurrer? — Ne, Mudder, ne! Ick süll de Lappen borgen, worin min einzigst Kind, min lütt Fiken, vör de Tru[3] stünn? — Ne, ne, irst möt ick wedder in de Wehr!““[4] —

So geiht dat oft in de Welt: en grot Glück hängt dicht vör Einen ut taum Aflangen, un wenn Einer de Hand utrecken will un will't faten,[5] denn is de Hand mit Keden bunnen,[6] un de Keden sünd in lang' vergahene Tiden smäd't,[7] ahn dat't Einer[8] gewohr worden is, un sei sünd wid achter[9] Einen fastmakt, so dat Einer sei nich aflangen kann. Den Möller sin Ked' was sin Prozeß un woll ok sin slichte Wirthschaft in frühern Tiden, un as hei nu nah dat Glück gripen[10] wull, dunn höll[11] sei em taurügg, un hei bos'te un iwerte[12] sick vergewens. Hei hadd sei un woll stuw[13] dörchhauen künnt, denn müßt hei äwer tidlewens dat Kedenen'n[14] dörch de Welt slepen,[15] as en verlopen Tuchthüsler,[16] un dat led'[17] sin Ihr[18] nich.

De oll Mann kunn Einen jammern, hei gung Jeden ut den Weg', un handtirte för sick allein in de Mähl un in den Stall herüm, as wull hei an desen

1) Prozeß. 2) Beutel. 3) vor der Trauung, d. h. vor dem Traualtar. 4) Wehr heißt die ganze Ausrüstung eines Gutes, die Redensart etwa: erst muß ich wieder besser situirt sein. 5) fassen. 6) mit Ketten gebunden. 7) in lange vergangenen Zeiten geschmiedet. 8) ohne daß man's. 9) hinter. 10) greifen. 11) hielt. 12) ereiferte. 13) stumpf. 14) Kettenende. 15) schleppen. 16) wie ein ver-, entlaufener Zuchthäusler. 17) litt. 18) Ehre.

Dag Allens nahhalen,[1] wat hei sit langen Johren versümt[2] hadd. Endlich würd' hei erlös't, min Unkel Hers' kamm an, hüt äwerst in en börgerlichen Uptog:[3] „Gu'n Dag, Voß! Na, uns' Sak is in Richtigkeit." — Äwer den Ollen was hüt nich lichtglöwig tau Maud',[4] un hei säd kort af:[5] „„Ja, wer't glöwt, Herr Rathsherr."" — „Wenn ick't segg, Möller Voß," säd de Herr Rathsherr un halt[6] en Packet Schriwwten ut den Wagen un gung mit den Möller in de Stuw, „denn möt dat Einer glöwen, denn ick bün hüt hir as Notarius publikus." — „„Mudder,"" säd de Möller, „„lat uns allein, un Du, Fiken, stick[7] uns irst en Licht an."" Dat ded denn nu grad' nich nödig,[8] denn 't was hellig Dag;[9] äwer de Oll hadd dat seihn, dat de Herr Amtshauptmann bi en Gerichtsdag ümmer en Waßstock[10] brennen hadd, un hei wullt ok so hewwen, denn dit schint em säkerer,[11] wil't vullstänniger was. Un dormit gung hei an sin Schapp[12] un halt sin Brill herut un set't sei sick up, wat ok nich nödig ded, denn hei kunn kein schrewen Schriwwt[13] lesen; äwer em was doch so, as künn hei mit de Brill beter uppassen; un dorup set't hei einen Disch midden in de Stuw un twei Stäul[14] doran.

As sei nu allein üm den Disch un dat Licht seten, las de Herr Rathsherr mit sihr düdliche Stimm 'ne Schriwwt vör, worin de Jud' gegen den Herrn Rathsherrn sin Börgschaft bet Ostern täuwen[15] wull, un as hei dei lesen hadd, läd[16] hei dat Poppir neben sick un

---

1) nachholen. 2) versäumt. 3) Aufzug. 4) leichtgläubig zu Muthe. 5) kurz ab. 6) holte. 7) stecke — an. 8) nöthig. 9) heller Tag. 10) Wachsstock. 11) sicherer. 12) Schrank. 13) geschriebene Schrift. 14) Stühle. 15) warten. 16) legte.

kek den Möller mit en Gesicht an, dat sach[1] ut, as: „wat seggst nu, Fleisch?“[2] — De oll Möller nörrickt[3] nu los mit „Hm“ un „Je“[4] un „Äwer“,[5] un kratzt sick in de Hor.[6] — „„Möller Voß,““ säd min Unkel sihr argerlich, „„wat sall dat Nörricken? Hir steiht min Sigel unner — seihn Sei, hir! — en Hirsestengel, wil ick ‚Herse‘ heit; ick hadd ok en Fallgatter dorup steken[7] laten kunnt, wil dat up Französch ‚herse‘ heit, äwer ick bün nich för de Franzosen — un hir d'rüm 'rüm steiht mine Befugniß: Not. Pub. Im. Caes., un hir steiht den Juden sin Unnerschrift: Itzig; un wat schrewen[8] is, is schrewen.““ — „Dat seggt de Herr Amtshauptmann ok,“ säd de Möller un würd' en ganz Deil heller utseihn, „wat schrewen is, is schrewen.“ — „„Wat dei seggt, is mi ganz egal, ick, Möller Voß, ick bün dortau set't[9] dörch min Amt, schrewen Schriwwten kräftig tau maken dörch min Sigel. Un dörch dese Schriwwt sünd Sei bet Ostern ut alle Verlegenheit.““ — „Ja, Herr, un ick bedank mi ok, äwer wat denn?“ — Nu kamm de Reih tau nörricken an minen Unkel. „„Hm! Wat denn? — Je — Na! — Na, Möller Voß,““ un sin oll gaud' Gesicht smet sine ganze Amtsmin as Notorius publikus ut de Dör un set't sick de Minschenfründlichkeit as Brill up sine hübsche Näs' un kek den ollen Möller un de ganze Welt fründlich an; „„na, Möller Voß, heww ick bet Ostern Luft schafft, kann ick jo ok wider Rad schaffen, ick bün her kamen un will reinen Disch maken. Dortau is dat äwerst nödig,[10] dat Sei mi all

---

1) sah. 2) etwa: gelt? 3) räuspert. 4) abgeschwächtes „Ja“. 5) aber. 6) Haare. 7) stechen, graviren. 8) geschrieben. 9) dazu gesetzt. 10) aber nöthig.

Ehr Ümstän'n vertellen un all Ehr Poppiren wisen.““[1] — Dat gung denn de Möller ok in un vertellte un vertellte, dat en anner Kopp, as min Unkel Herſen sin, ganz düsig[2] worden wir, un hei halte[3] so vel Poppiren 'rut, dat en Annern angst un bang' worden wir; äwer min Unkel was hellschen pükerig[4] in sin Geschäften, hei müggt girn Räthsel lösen un Bindfaden utenanner wirren,[5] hei hürt un las Allens mit Geduld, äwer nich mit Vurthel[6] för sin Vörnemen. „„Möller Voß,““ frog hei endlich, „„is't dit All?““ — „Ja, Herr,“ säd de Möller un let de Uhren[7] hängen, as en Tüftenfeld,[8] wenn de Nachtfrost doräwer gahn is, „un dit is noch min Kuntrakt[9] mit dat Stemhäger Amt.“ — Min Unkel namm den Kuntrakt un las em so verluren[10] dörch un sach ok ut, as wir em de Peiterzill[11] verhagelt; äwer mit einmal sprung hei up: „Wat's dit? — Wi sünd dormit dörch, Möller! — In Tid von en por Johr sünd Sei en Milljonör! — Dat ganze Stemhäger Amt is mahlpflichtig un de Stadt Stemhagen dortau, hir steiht't in Paragraph vir, un wat seggt Paragraph fiw:[12] Für jeden Scheffel, den der Müller mahlt, kann er rechtlich einen Scheffel als Mahllohn beanspruchen.“ — „„'Ne Matt,[13] Herr Rathsherr!““ röp de oll Möller un sprung nu ok tau Höcht,[14] „„von jeden Schäpel 'ne Matt!““ — „Ne! En Schäpel! — Hir steiht: für jeden Scheffel einen Scheffel als Mahllohn; un wat schrewen is, is schrewen. Un hir hett de Amtshauptmann dat

1) alle Ihre Umstände, d. h. Ihre ganze Lage erzählen und alle Ihre Papiere weisen, zeigen. 2) schwindlig. 3) holte. 4) geduldig bei verwickelten, verworrenen Arbeiten. 5) auseinander wirren. 6) Vortheil. 7) Ohren. 8) Kartoffelfeld. 9) Contract. 10) verloren, oberflächlich. 11) Petersilie. 12) fünf. 13) Metze. 14) in die Höhe.

Amtssigel unnerset't." — „„Herr Rathsherr, Herr Rathsherr, mi summt de Kopp, dat is jo doch man en Verseihn."" — „Verseihn is ok verspelt,[1] un wat schrewen is, is schrewen; dat hett de oll Amtshauptmann Sei jo sülwen[2] seggt." — „„Dat hett hei, Herr,"" säd de Möller, „„ja dat hett hei, dat kann ick beswören.""

Un nu gung in den ollen Möller 'ne Utsicht[3] up Erlösung ut de Judenfingern up, un 'ne Utsicht up vele, vele Schäpels Kurn un up vele, vele blanke Dalers,[4] denn dat ganze Amt was jo mahlpflichtig, dat müßt em jo kamen. „„Herr,"" röp hei, „„dat kann sick helpen![5] — Äwer . . . äwer . . . ."" — „Voß," säd min Unkel argerlich, „wat hewwen Sei mit Ehr Inwennungen?[6] De Sak is klipp un klor." — „„Ja, Herr, äwer ick mein man, wo ward dat äwer mit de Säck?"" — „Mit de Säck? Mit wat för Säck?" — „„Mit de Säck, worin mi dat Kurn bröcht[7] ward. Dat Kurn krig ick all, äwer wer kriggt de Säck?"" — „Hm," säd min Unkel, „dat is 'ne swore[8] juristische Frag', Möller, doran heww ick noch nich dacht, un in den Kuntrakt steiht nicks dorvon; wenn ick Sei äwer raden[9] sall, denn behollen Sei sei vörlöpig,[10] denn wat seggt dat Lübsche Recht: beati possidentes, dat heit up Dütsch: wat Einer hett, dat hett hei. — Möller, ick heww Sei nu ut Allens 'ruterhulpen,[11] äwer Eins beding' ick mi ut: reinen Mund! Äwer de Sak ward tau keinen Minschen red't — hüren Sei! — tau keinen Minschen! — Mit Itzigen ward' ick spreken,

1) verspielt. 2) selbst. 3) Aussicht. 4) Thaler. 5) helfen. 6) Einwendungen. 7) Korn gebracht. 8) schwer. 9) rathen. 10) vorläufig. 11) herausgeholfen.

dei möt Kurn stats[1] Geld annemen, un tau Ostern ward denn Allens klor sin un denn, Möller Voß . . .“ — „„Un denn, Herr Rathsherr?““ — „Denn kümmt de bore Äwerschuß.[2] — Äwer Möller, de Sak bliwwt in't Geheim!“ —

De Möller versprok[3] dat, un de Herr Rathsherr reiste wedder af, un Hinrich un Fiken segen[4] noch, wo hei von den Wagen ut den Ollen taunickt un den Finger up den Mund läd.[5]

„Fiken,“ säd Hinrich, „mi is de Heimlichkeit nich gewen,[6] ick möt reinen Win inschenken; ick gah nah Dinen Vader un red' mit em.“ — „„Dauh dat,““ säd Fiken. Hadd sei äwer wüßt, wo dat mit den Ollen[7] stunn, sei hadd em woll noch täuwen heiten.[8]

Mit den Ollen stunn dat äwerst heil[9] wunnerlich. Hüt Morrn[10] was hei en Snurrer[11] un wull sin einzigst Kind nich ahn[12] Mitgift weggewen, hüt Abend was hei en riken Mann, un sin einzigst Kind brukt[13] nich Jeden tau nemen; sei künn 'ne Madam warden, so gaud as Ein. För sinen Kopp was de Wessel[14] tau rasch kamen, hei wüßt nich recht, wat mit em vörgahn[15] wir, dortau kamm nu noch 'ne heimliche Angst, dat dat nich Allens so wir, as dat sin müßt, un 'ne grote Unrauh,[16] dat dat, wat gescheihn süll, nich recht wir. „Äwer,“ säd hei denn tau sick, „de Amtshauptmann hett sülwst seggt, wat schrewen is, is schrewen; un wat Recht is, möt de Rathsherr beter weiten[17] as ick.“

Was hei all in ruhigeren Tiden swor tau en Ent-

1) statt. 2) der baare Ueberschuß. 3) versprach. 4) sahen. 5) legte. 6) gegeben. 7) mit dem Alten. 8) warten geheißen. 9) ganz, sehr. 10) *heute Morgen.* 11) Bettler. 12) ohne. 13) braucht. 14) Wechsel. 15) *vorgegangen.* 16) Unruhe. 17) besser wissen.

sluß tau krigen, so was't in desen Ogenblick gor nich mäglich.[1] As Hinrich sin Gewarw anbröcht[2] hadd, fung hei von den Prozeß tau reden an un säd, Hinrich süll jo nich glöwen, dat hei en rungenirt[3] Mann wir; em hadden Vele in de Fingern hatt, dei em hadden dümpeln[4] wullt; äwer noch swemmte hei baben.[5] Hinrich säd nu, hei hadd dat gaud' naug[6] in den Sinn, hei hadd sick dat so dacht, de beiden Swigeröllern[7] süllen in Rauh un Freden bet an ehr selig En'n bi em wahnen,[8] un de Möller süll em sin Fiken gewen, un sinen Pachtkuntrakt süll hei em verköpen. Dunn fohrt äwer[9] de oll Möller up: dat glöwte hei sacht![10] Dor hadd Hinrich woll Lust tau! Äwer Keiner süll ihre raupen[11] ‚halt Fisch!'[12] ihre hei weck hadd;[13] hei let sick ok nich von en Krabbenwagen äwerführen,[14] noch tau von so'n jungen Burßen[15] as Hinrich wir. Sinen Kuntrakt! Sinen Kuntrakt wull hei behollen, un wenn en König üm sin Fiken frigt![16] — So'ne Red' was sick Hinrich nich vermauden[17] nah Allen dem, wat vörgahn was, em steg ok de Hitz tau Kopp, un hei säd hastig, de Möller süll ‚Ja' oder ‚Ne' seggen, ob hei em sine Dochter gewen wull oder nich. De Möller dreiht sick snubbs[18] üm, kek ut dat Finster un säd: „Ne!" Heinrich dreiht sick ok üm un gung ut de Dör, un 'ne halwe Stun'n nahher höll[19] Fridrich mit Hinrichen sin Fuhrwark up den Möllerhof, un as hei

1) möglich. 2) sein Gewerbe, Anliegen angebracht. 3) ruinirt. 4) in einem Tümpel (Pfütze) untertauchen = übertölpeln, einschüchtern. 5) noch schwömme er oben. 6) gut genug. 7) Schwiegereltern. 8) wohnen. 9) fuhr aber — auf. 10) das glaubte er wohl. 11) rufen. 12) holt Fische. 13) sprichwörtl. für: zu frühe triumphiren. 14) d. h. von jedem Dummkopf anführen lassen; Krabbenwagen, ein kleiner Karren, auf dem die Krabbenhändler ihre Waare über Land fahren. 15) Burschen. 16) freiete. 17) vermuthen. 18) rasch, kurz. 19) hielt.

äwer[1] Hinrichen raupen ded,[2] kamm dei mit Fiken ut den Goren, un Fiken sach sihr blaß, äwer ok sihr gefaßt ut un säd: „Hinrich, dat Wurd, dat ick Di seggt heww, dat holl[3] ick, un Du holl't ok!“ Hei nickte mit den Kopp un drückte ehr de Hand, gung up de Möllerfru tau, dei vör de Dör stunn, säd ehr en por Würd' taum Adjüs, steg up den Wagen un führt sachten[4] von den Möllerhof.

As hei en En'n lang von de Mähl af was, röp wat äwer em, un as hei sick ümkek, kamm Fridrich dwars äwer 'ne Eck Roggensaat[5] nah em 'ran: „Hinrich, wo führen Sei hentau?“[6] — „„Nah Stemhagen.““ — „Bliwen Sei de Nacht dor?“ — „„Ja, ick dacht, ick wull de Nacht bi Bäcker Witten bliwen, denn ick wull noch irst mit den Herrn Amtshauptmann reden.““ — „Dat möt ick en verstännigen Infall heiten,[7] Hinrich; un ick heww hüt Abend ok noch wat in Stemhagen up den Sloß tau dauhn, un mäglich[8] heww ick mit Sei ok noch tau reden, un dorüm Hinrich, führen S' nich ihre af, as bet ick kamen[9] bün; ick kam äwerst irst lat,[10] wenn Allens tau Schick is.“ Hinrich versprok, hei wull up em täuwen,[11] un führt nah Stemhagen hentau.

Unnerwegens begegent em Bäcker Witt, dei führt mit en Drömt[12] Weiten nah de Mähl un säd: „Na, Hinrich, führen S' man bi mi an,[13] mit Abend un All[14] bün ick ok wedder tau Hus, denn snacken[15] wi en beten mit enanner.“

---

1) über, nach. 2) rief. 3) halte. 4) langsam. 5) quer über eine Ecke, ein Stück, mit Roggen besäet. 6) hinzu, hin. 7) heißen, nennen. 8) möglicherweise. 9) gekommen. 10) spät. 11) warten. 12) ein Kornmaaß = 12 Scheffel. 13) fahren, d. h. kehren Sie nur bei mir an. 14) gegen Abend. 15) schnacken, plaudern.

Je ja! je ja! Dat was all lang' Abend, un de Bäcker was all lang' tau Hus; äwer Hinrich was noch ümmer bi den ollen Herrn up den Sloß. Fridrich was ok all kamen[1] un up't Sloß gahn,[2] un oll Witt säd tau de Strüwingken: „Strüwingken, up de Mähl sünd Geschichten passirt, Du sallst dat seihn! Dat de Ollsch[3] sitt un rohrt,[4] dat hett grad' nich vel tau bedüden, denn de Thranen sitten ehr wat[5] los; äwer dat Fiken bi den Ollen sin Schellen[6] un Dummheiten still 'rümmer geiht un gor nicks seggt, süh,[7] dat will mi nich gefallen; un de Oll hett hüt wedder sine richtigen Stuken,[8] ut den'n is nich klauk[9] tau warden. As ick em frog: Vadder, wennihr[10] kann ick mi dat Mehl halen? seggt hei: dor möt ick irst minen Kuntrakt nah fragen. Un as ick säd, ick brukt dat Mehl nothwendig taukamen Woch,[11] säd hei, dat wir em ganz egal, hei güng nah sinen Kuntrakt; un as ick wegführt, röp hei mi nah, wenn mi mit dat Mehl en wunnerlich[12] Stück passiren süll, denn süll ick man nah Rathsherr Hersen gahn, dei würd' mi woll de Sak utenanner setten,[13] wenn hei't för gaud höll."[14] — „„Dat's jo narsch,[15]"" seggt de Strüwingken.

Dunn kamm Hinrich Voß in de Dör un sach[16] sihr still un einerlei[17] ut, un as de Bäcker von de Mähl anfung, un dat hei dor 'ne snurrige[18] Begegnung vörfunnen[19] hadd, brok[20] Hinrich kort af un frog: „Meister Witt, wullen Sei mi woll en Gefallen dauhn?" — „„Worüm dat nich?"" säd de Bäcker. —

1) war auch schon gekommen. 2) gegangen. 3) die Alte. 4) sitzt und weint. 5) etwas, ziemlich. 6) Schelten. 7) siehe. 8) Launen, Einfälle. 9) klug. 10) wann. 11) zukünftige Woche. 12) wunderlich. 13) auseinander setzen. 14) hielte. 15) närrisch. 16) sah. 17) gleichgültig, ohne Interesse für die Umgebung. 18) schnurrig, sonderbar. 19) vorgefunden. 20) brach.

„Bi Sei kamen vele Lüd', un Sei hewwen ok Stallrum;[1] ick wull min Pird' un Wag' verköpen;[2] will'n Sei mi nich dorbi behülplich sin?" — „„Worüm dat nich?"" frog Witt; „„äwer, Hinrich,"" set't hei nah 'ne Wil hentau, un Einer[3] kunn binah von buten[4] seihn, wo hei binnen de Gedanken sammelt un tau en Faden an enanner knüppt,[5] woran hei de Unnerhollung[6] wider spinnen wull, „„äwer, Hinrich, dat hett jo Tid. — De Mähren[7] — de Mähren — süh, nu sünd sei wollfeil,[8] worüm? — Je, wat weit ick! — Woll dorüm, wil Keiner säker[9] is, dat em de Franzos' sei nich äwer Nacht ut den Stall halt; äwer de Mähren — Du sallst seihn — sei warden dür[10] — denn — Du sallst seihn — in Tid von en por Wochen marschirt Allens gegen den Franzosen."" — „Dat heww ick eben von en Mann hürt, dei dat beter weiten kann, as wi Beiden, Meister Witt, äwer dorüm grad' will ick sei los sin." — „„Ja,"" föll Fridrich in, dei bi den Bäcker sine Red' in de Stuw kamen was, „„ja, de Mähren warden dür, un de Frugenslüd' wollfeil. Nah de Mähren ward vel Nahfrag' sin, wenn't losgeiht, un nah de Frugenslüd' wenig; un wenn't vörbi is, un de Hälft von de jungen Lüd' dodschaten[11] is, noch weniger. — Un los geiht't! Gistern in Bramborg kreg[12] mi Einer bi Sid', dei sach ut, as hadd hei de blagen Bohnen all präuwt,[13] un säd[14] tau mi, nah min Utseihn hadd ick mi ok all mit den Schapschinken[15] slept,[16] un wenn ick Lust hadd, so wüßt hei

---

1) Stallraum, Stallung. 2) Pfer[illegible] Wagen verkaufen. 3) man. 4) außen. 5) knüpfte. 6) Unterhaltung. 7) Mähren, Pferde. 8) wohlfeil. 9) sicher. 10) theuer. 11) todtgeschossen. 12) kriegte. 13) die blauen Bohnen schon probirt. 14) sagte. 15) Schafschinken, spöttisch für Soldatengewehr. 16) geschleppt.

en Flag[1] för mi. — Ick säd, ick wull mi besinnen; äwer gistern is nich hüt, hüt bruk[2] ick mi nich tau besinnen. Ick bün bi de Preußen dissentürt;[3] äwer blot, wil ick Kinner weigen[4] süll bi minen Hauptmann; un gistern besunn ick mi blot, wil ick dacht, ick würd' mal min eigen Kinner weigen; un hüt besinn ick mi nich mihr un gah gegen den Franzosen. — Un Meister Witt, ick heww Keinen up de Welt, dei nah dat Minig süht,[5] wenn Sei hüren, dat ick furt von de Mähl bün, denn seihn S' nah min Lad'.[6] Un nu adjüs, ick möt des' Nacht wedder nah de Mähl.""

Dormit gung hei. — Hinrich gung em nah; „Fridrich, wat heit[7] dit?" — „„Wat dit heit?"" frog Fridrich. „„Dat will 'ck Sei seggen: wo de Ein heit, süht de Anner ut. Uns is Beiden datsülwig[8] passirt, blot dat Ehr Fiken rohrt,[9] un min Fiken lacht. Ick bün ehr nich jung naug.[10] Na, 't schad't ok nich! — Den Mann in Bramborg was ick nich tau olt, un wat den Einen sin Ul[11] is, is den Annern sin Nachtigal.""[12] — „Fridrich," antwurt't em Hinrich sachten,[13] „red' nich so lud'. Du willst Soldat warden, un ick ok." — „„Wat, Sei?"" — „Still! — Ja, ick ok. Ick heww kein Fründschaft[14] wid un sid[15] un stah allein in de Welt; nu heww ick mit den ollen Herrn Amtshauptmann red't, un dei hett mi verspraken, up min Eigendaum en Og tau smiten;[16] min Mähl in de Parchensche Gegend[17] kann ick jeden Ogenblick verpachten un min Pird' un Wag' verköp ick." —

1) Fleck, Stelle. 2) brauche. 3) desertirt. 4) Kinder wiegen. 5) nach dem Meinigen sieht, darauf achtet. 6) Lade, Koffer. 7) heißt. 8) dasselbe. 9) weint. 10) genug. 11) Eule. 12) sprichwörtl.: der Geschmack ist verschieden. 13) *leise.* 14) Verwandtschaft. 15) weit und breit. 16) ein Auge zu werfen, *darnach zu sehen.* 17) Gegend von Parchim, Stadt im südöstl. Mecklenburg.

„„Hurah!““ röp Fridrich, „„Haud her, Kammerad! — Dümurrjöh! Ick sach Di dat glik den irsten Morgen an, dat in Di en Soldat stek.““ — „Ja,“ säd Hinrich, „dat is all recht gaud! Den Willen heww ick, äwer wo bliwwt dat Vullbringen?“ — „„Brauder,[1] wenn Einer wat Slichts in den Sinn hett, is de Düwel[2] glik parat em den Weg tau wisen; uns' Herrgott ward sick von den Düwel nich lumpen laten, hei ward uns de richtigen Weg' woll wisen, denn't geiht för't Vaderland. — Süh, ick kann nich; bet Ostern möt ick bliwen; äwer Du führ morgen glik nah Bramborg un frag' in dat Wirthshus, wo wi west sünd, nah en statschen[3] Mann mit en grisen Snurrbort un 'ne Nor[4] äwer de rechte Back — Du ward'st em woll finnen[5] un bi den'n mell[6] Di un mi an: ‚Fridrich Schult,‘ un hadd all deint,[7] brukst äwerst nich tau seggen, dat ick mal von't Kinnerweigen dissentirt bün. Un wenn Du't in Richtigkeit hest, denn giww mi Orre,[8] denn kam ick.““ — „Dat sall gellen!“[9] röp Hinrich. „Un, Fridrich, Du grüß Jug[10] Fiken von mi un segg ehr, sei süll sick nich stutzig maken laten, wat ick ehr seggt hadd, dat höll[11] ick.“ — „„Dat will ick bestellen, un nu gu'n Nacht!““ — „Gu'n Nacht!“ — Un as Hinrich noch so stunn un up Fridrichen sin Tritten horkt,[12] dunn hürt[13] hei von de Apteikereck[14] her: „Dümurrjöh! Verfluchte Patriotten!“

---

1) Bruder. 2) Teufel. 3) stattlich. 4) Narbe. 5) finden. 6) melde. 7) hätte schon gedient. 8) Bescheid. 9) gelten. 10) Euer. 11) hielte. 12) horchte. 13) hörte. 14) Apothekerecke.

Dat twintigste Kapittel.

Wo dat in de Welt, in Stemhagen un in den Möllerhus' bunt äwereck[1] geiht; worüm de Möller un Fridrich nah Stemhagen führen un Fiken ehr nahgeiht.

De Franzos' kamm nich wedder in uns' Gegend; äwer dorüm würd't dor nich ruhiger. De Landstorm brok[2] los, de Herr Amtshauptmann kummandirte dat Ganze, un unner em Kaptein[3] Grischow; äwer dei ehr Lüd' hadden man Peiken[4] — blot Rekter[5] Schäfer hadd sick von Slösser[6] Tröpnern 'ne Hellebard maken laten — min Unkel Herſ' erricht't en Schüttenkur[7] von einuntwintig[8] Schrotflinten, un de jungen Landlüd' seten tau Pird'[9] mit grote Säbels an de Sid'. Dat is taum Lachen, seggen de nägenklauken[10] Herrn; ick segg, dat is taum Weinen, dat so'ne Tid so selten in dütschen Landen wedder kümmt, dat so'ne Tid kein anner Folgen hatt hett, as de letzten virtig Johr uptauwisen[11] hewwen. — Ein einzig Regiment Franzosen hadd den ganzen Swindel[12] utenanner jagt, seggen de Nägenklauken; 't is mäglich, segg ick; äwer[13] den Geist hadden sei nich verjagt; äwer[14] dat Einzelne kunn Einer lachen, äwer dat Ganze lachte dunnmals Keiner, sülwst Bonepart nich.

An ein un densülwigen Dag gung dörch ganz Nedderdütschland[15] von de Weichsel bet tau de Elb, von de Ostsee bet nah Berlin de Raup:[16] „De Franzosen kamen!" — Sei seggen up Stun'ns,[17] dat wir ab-

---

1) überecke, durcheinander. 2) brach. 3) Capitain. 4) Piken. 5) Rector. 6) Schlosser. 7) Schützencorps. 8) einundzwanzig. 9) saßen zu Pferde. 10) die neun-, überklugen. 11) vierzig Jahre aufzuweisen. 12) Schwindel. 13) aber. 14) über. 15) Niederdeutschland. 16) Ruf. 17) zur Stunde, jetzt.

sichtlich anstift't[1] worden, üm tau seihn, wat Nedderdütschland ded. Wenn't wohr is, denn hewwen sei't tau seihn kregen; Nedderdütschland höll Prauw.[2] Allentwegen, wid un sid,[3] gungen de Stormklocken,[4] kein Dörp[5] blew tau Hus; allentwegen würd marschirt, hir hen un dor hen, un dat ein französch Regiment hadd lange Bein hewwen müßt, wenn't allentwegen tauglik[6] hadd löschen wullt.

De Stemhäger marschirten nah Ankershagen; in Nistrelitz[7] füll de Franzos' sin; de Malchiner marschirten nah Stemhagen: in Stemhagen füll de Franzos' sin. Ja, 't was 'ne bunte Wirthschaft! Up den Mark[8] würden de Peikenlüd'[9] in Täg'[10] un Kumpanien indeilt;[11] Herr Droi un den Möller sin Fridrich süllen de Sak inrichten, wil sei allein wat dorvon verstün'n; äwer de Börgers parirten ehr nich Orre,[12] wil dat de Ein en Franzos' wir, un de Anner en Knecht. In't tweite Glid[13] wull Keiner stahn: Schauster[14] Deichert nich, wil Schauster Bank in't irste stunn; Stüerinnemer[15] Groth nich, wil Wewer Stahl von vören[16] bi't Bajonnetfällen em ümmer mit dat verkihrte En'n von de Peik in de korten Ribben fummelt,[17] un dat kunn hei nich verdragen. In de Pird'-Koppel exirte[18] min Unkel Hers' in vullen Füer mit de einuntwintig Schrotflinten, ümmer in'n Ganzen. Sin Hauptkummando was: ,'Ruff![19] 'Ruff!', denn müßten sei All mit einmal losscheiten,[20] irst mit losen Pulwer, nahsten[21]

---

1) angestiftet. 2) hielt die Probe (aus). 3) weit und breit. 4) Sturmglocken. 5) Dorf. 6) zugleich. 7) Neustrelitz. 8) Marktplatz. 9) die Pikenleute. 10) Züge. 11) eingetheilt. 12) parirten ihnen nicht Ordre. 13) im zweiten Gliede. 14) Schuster. 15) Steuereinnehmer. 16) vorne. 17) in die kurzen Rippen stieß (auf ungehörige Weise berührte). 18) exercirte. 19) d'rauf. 20) losschießen. 21) nachher.

mit scharpe[1] Ladung; as äwer bi't tweitemal Dokter Lukow'n sin wittbunt Kauh dodschaten[2] würd, würd't instellt. Sei säden nahsten All, 't hadd Snider[3] Zachow dahn, 't is äwer nich utmakt[4] worden. Endlich wiren sei All schön in Reih un Glid, un as Kaptein Grischow ‚links schwenken‘ kummandirt, kemen sei ok All richtig in de Bramborgsche Strat 'rinner un marschirten in en schönen Klumpen 'rut, un as sei buten[5] wiren, söcht[6] sick Jeder en drögen Fautstig,[7] un sei marschirten Ein achter'n Annern, as de Gäus' in'n Gasten.[8]

Bi den Ulenbarg[9] würd Holt makt, sei täuwten[10] up ehren Kummandanten, up den Herrn Amtshauptmann. De Herr Amtshauptmann was taum Gahn tau olt,[11] un riden[12] kunn hei nich, hei führte[13] also in den Krig. Hei satt[14] stattlich up sinen langen, hogen Korwwagen,[15] sin Degen lagg bi em up de Bänk.[16] As hei ankamm, kreg hei'n ‚Vivat!‘ von sine Truppen un höll[17] dorup 'ne Anred' un sprök: „Kinnings![18] Soldaten sünd wi nich, un Dummheiten warden wi maken, dat schad't äwer nich; wer doräwer lachen will, kann't dauhn. Wi willen äwer uns' Schülligkeit[19] dauhn, un dei is: wi willen de Franzosen wisen, dat wi up den Platz sünd. Slimm[20] äwer is't, dat ick nicks von Krigskunst verstah, un dorüm will ick mi bi Tiden nah en Mann ümseihn, dei dorin bewannert is. — Herr Droz, stigen[21] S' bi mi up den Wagen, un wenn de Find kümmt, seggen

1) scharf. 2) weißbunte Kuh todtgeschossen. 3) Schneider. 4) ausgemacht. 5) draußen. 6) suchte. 7) einen trockenen Fußsteig. 8) wie die Gänse in der Gerste. 9) Eulenberg. 10) warteten. 11) zum Gehen zu alt. 12) reiten. 13) fuhr. 14) saß. 15) hohen Korbwagen. 16) Bank. 17) hielt. 18) Kinderchen. 19) Schuldigkeit. 20) schlimm. 21) steigen.

S' mi Bescheid, wat tau dauhn is. — Verlaten,[1] Kinnings, dauh ick Jug nich, un nu vörwarts för't Vaderland!" — „„Hurah!"" röp sin Volk un furt gung't gegen den Find.

De Pribbnowschen Buren un de Daglöhners[2] ut Jürnsdörp un Kittendörp kemen mit Stakelforken un Dinger[3] un sloten[4] sick an. „Hanning[5] Heinz," säd min Unkel Herſ' tau sinen Adjudanten, „dit sünd uns' Unregelmäßigen. Tau Tiden is dei Ort gaud tau bruken,[6] as wi bi de Kosacken seihn hewwen; äwer sei bringen licht Tüderi[7] in de regelmäßigen Truppen, dorüm hollt[8] Jug ümmer gaud up einen Hümpel,[9] un, wenn't losgeiht, denn ümmer ,'Ruff'!"

De Kavalleri würd up Kundschaft utschickt un red[10] vörup, un oll Inspekter Nicolai un de Reisenschriwer[11] ut Ivenack hadden Pistolen; dormit schoten[12] sei af un an, wohrschinlich üm de Franzosen grugen[13] tau maken, un so kemen sei bet nah Ankershagen; äwer de Franzosen dropen[14] sei nich. As sei dit den Herrn Amtshauptmann mellen deden,[15] säd dei: „Kinnings, mi dücht,[16] för hüt is't naug,[17] un wenn wi nu ümkihren, denn kamen wi noch bi Dag' nah Hus. Ne, wat denn?" — De Infall was gaud; Kaptein Grischow kummandirt „kihrt!" un Allens gung nah Hus, bet up 'ne halwe Kumpani Peiken un twei Schrotflinten, dei in den Kittendörper Kraug[18] infelen[19] un dor Wunnerding'[20] verricht'ten.

---

1) verlassen. 2) Bauern und Tagelöhner. 3) langgestielte zweizinkige Forken, große Gabeln, zum Aufladen des Getreides, und (andere ähnliche) Dinger, Geräthe. 4) schlossen. 5) dim. von Johann. 6) zu Zeiten, bisweilen ist die Art gut zu brauchen. 7) Verwirrung. 8) haltet. 9) Haufen. 10) ritt. 11) der zweite Schreiber, Wirthschafter, der die Hofknechte, wenn sie mit Korn ꝛc. zur Stadt fahren (‚reisen'), begleitet. 12) schossen. 13) grauen. 14) trafen. 15) meldeten. 16) däucht. 17) genug. 18) *Krug*, Wirthshaus. 19) einfielen. 20) Wunderdinge.

As sei taurügg marschirten, kamm Wewer Stahl an den Herrn Amtshauptmann 'ranner un frog: „Mit Verlöw,[1] Herr Amtshauptmann, sall ick min Peik man en beten in Sei Ehren Wagen leggen?" — „„Recht gern, mein lieber Meister."" — Un't kamm Schauster Deichert, un't kamm Snider Zutow, un't kemen Vele, un't kemen All mit de sülwige Bed',[2] un as de Herr Amtshauptmann 'rinner führt in't Stemhäger Dur,[3] dunn sach sin olle frame[4] Korwwagen as 'ne Krigsmaschin un Sichelwagen ut Perser- un Römer-Tiden ut.

Rathsherr Hers' let noch dreimal ,'Ruff!' up den Mark scheiten,[5] un Jeder gung taufreden[6] nah Hus. Blot min Unkel was verdreitlich: „Hanning Heinz," säd hei tau sinen Adjudanten, „dor kunn nicks ut warden, worüm let mi de oll Amtshauptmann nich irst de Buckmähl anstiecken?"[7]

Gung dat bunt äwereck[8] in de Welt tau, so gung dat up de Gielowsche Mähl nich anners. De Lüd' bröchten Kurn[9] un kregen[10] kein Mehl; de Mähl stunn still, un dat Kurn würd up den Kurnbän schüdd't.[11] Jud' Itzig kamm un halte[12] Sack äwer Sack, un jedesmal, wenn hei von den Möllerhof führt, säd de Möller: „Gott sei Dank, all wedder dörtig oder virtig Daler afbetalt!"[13] je nahdem 't was. Äwer vergnäugt[14] was hei nich dorbi, hei würd ihre kleinmäudig,[15] un blot, wenn de Herr Rathsherr bi em west was un em frischen Maud insprasen[16] hadd, denn satt[17] hei hoch

---

1) mit Verlaub. 2) Bitte. 3) Thor von Stavenhagen. 4) alter frommer (harmloser). 5) schießen. 6) zufrieden. 7) erst die Bockmühle anstecken. 8) bunt übereck, durcheinander. 9) Korn. 10) kriegten. 11) auf den Kornboden geschüttet. 12) holte. 13) schon wieder 30 oder 40 Thaler abbezahlt. 14) vergnügt. 15) kleinmüthig. 16) Muth eingesprochen. 17) saß.

tau Pird' un red'te von den groten Kristopher.[1] Wenn sin Fru satt[2] un weint, un Fiken mit ehr still Gesicht üm em 'rümmer gung, denn würd em frilich wedder sihr unruhig tau Sinn, un hei müßt sick denn mit ludes Reden de Furcht von den Liw hollen,[3] un wenn Fiken, wat öfters geschach, em an de Hand fot[4] oder em üm den Hals föll[5] un so recht indringlich mit Thranen in de Ogen em fragte: „Vadding, wat is Di eigentlich? Wat hett Din Wirken tau bedüden?" denn was't unnerscheidlich,[6] wat hei antwurt't, je nahdem em tau Maud' was. Hadd hei sin riken Turen,[7] denn küßt hei sin Kind un säd, sei süll man täuwen,[8] dat würd sick för ehr schön reigen;[9] hadd hei sin bangen Turen,[10] denn schow[11] hei sei von sick un red'te hart un barsch, sin Saken wiren kein Frugenssaken,[12] un hei müßt weiten,[13] wat hei tau dauhn hadd.

Dat was en heimlich Quälen un en heimlich Ängsten[14] up allen Siden; äwer endlich müßt't apenbor tau Dag' breken,[15] as Bäcker Witt sin Weitenmehl hewwen wull. Hei hadd dorüm schickt, hei hadd dorüm schrewen,[16] nu kamm hei sülwst, un't würd en Larm un en Schellen,[17] un as de Bäcker von den Hof führte, schot[18] hei mit ‚Spitzbauwen' un drauhte mit Klagen. Alle Dag' kamm nige[19] Ärgerniß. Dat Osterfest kamm 'ranner; von de Häw un ut de Burdörper[20] kamm vel Kurn tau't Festmehl; den Möller sin Weiten

---

1) vom großen Christopher reden, sprichwörtl. = ruhmredig sein. 2) saß. 3) halten. 4) faßte. 5) fiel. 6) unterschiedlich. 7) von tour, also etwa: war es an der Reihe, daß er sich für einen reichen Mann hielt. 8) warten. 9) reihen, ordnen. 10) vgl. 7. 11) schob. 12) Sachen für Frauen. 13) wissen. 14) Aengstigen. 15) offenbar zu Tage brechen, offenbar werden. 16) geschrieben. 17) Schelten. 18) schoß (warf er um sich). 19) *neue.* 20) von den Höfen und aus den Bauerdörfern.

bläuht,[1] äwer vel, vel Unkrut stunn dormang.[2] De Landrider[3] red[4] up den Hof un süll sick de Sak befragen, de Möller dränte[5] unverständlich Tüg[6] von sinen Kuntrakt un von sin Recht. Den Dag vör Ostern kamm Itzig un halte de letzte Fuhr Kurn, un de Möller kamm taum Middageten[7] tau sin Fru un Fiken un säd: „So! mit den'n sünd wi utenein,[8] dei hett sin Geld." — Sin Fru un sin Fiken swegen[9] still, un de Möller firt[10] kein gaud' Osterfest in sinen Harten, denn en fröhlichen Globen[11] an 'ne säkere Taukunft[12] wull in em nich uperstahn.[13] Un den Dag nah Ostern kamm de Landrider wedder un bestellte den Möller up den annern Dag tau Amt un frog ok nah Fridrichen, un as dei kamm, säd hei em, hei süll ok tau Amt kamen. „Wenn'ck will," säd Fridrich un dreiht sick snubbs üm,[14] denn em föll[15] dat Wurd von den Herrn Amtshauptmann in: ‚Dat will ick Di gedenken.' — „„Wenn Du nich kümmst,"" säd de Landrider, „„denn geschüht dat up Din Gefohr."" — „De Herrn meinen ümmer," lacht Fridrich, „wenn ehr Plummen 'rip sünd,[16] sall Unserein sei plücken.[17] Äwer ick will morgen so wi so nah Stemhagen, denn min Tid bi den Möller is üm." — „„Du sallst Di woll schicken!"" brummte de Möller, „„bet Jehanni hew ick Di meid't.""[18]

Den annern Dag führt de Möller mit Fridrichen nah Stemhagen. Keiner sprök en Wurd. As sei up

---

1) blühete. 2) Unkraut stand dazwischen. 3) Landreiter, reitender Amtsdiener. 4) ritt. 5) schwatzte. 6) Zeug. 7) zum Mittagessen. 8) auseinander (gesetzt). 9) schwiegen. 10) feierte. 11) Glauben. 12) sichere Zukunft. 13) auferstehen. 14) drehte sich rasch, kurz um. 15) fiel. 16) Pflaumen reif sind. 17) pflücken. 18) bis Johannis habe ich Dich gemiethet.

den Mark[1] kemen, wull Fridrich nah Bäcker Witten 'ranner bögen.[2] — „Holt!" röp de Möller, „dor will ick nich hen, ick kihr bi Guhlen an."[3] — „„Na, Möller,"" säd Fridrich un sprung von den Wagen un smet em de Lin[4] tau, „„denn führen S' sick man sülwst hen, denn ick kihr bi Witten an,"" un dormit gung hei. In gauden Dagen hadd de Möller dit woll nich leden,[5] hei würd sinen Knecht schön hohalirt[6] hewwen, un wenn't ok Fridrich wir; hüt säd hei nicks, hei was de oll Möller nich mihr, hei süfzte deip up,[7] führte vör Guhlen sin Dör[8] vör ahn intautreden[9] un gung nah den Herrn Rathsherrn sinen Huf' 'räwer.

Knapp[10] was de Wagen von den Möllerhof, dunn kamm Fiken in ehr bestes Tüg[11] nah ehr Mudding 'rinner, dei satt achter'n Aben[12] un weint. „Mudding, ick kann mi nich helpen,[13] ick kann de Gedanken nich los warden: hüt is uns vel vermakt,[14] hüt ward sick dat utwisen,[15] ob wi up de Mähl bliwen oder nich. Vadding hett wat anricht't, un wat dat ok is . . . ." — „„Hei het't in sine Dummheit dahn!"" röp de Möllerfru dormang.[16] — „Un dorüm will ick em nah; ick will den Herrn Amtshauptmann bidden oder de Fru Amtshauptmannen oder süs[17] wen — ick weit't jo ok noch nich — uns' Herrgott ward mi jo woll de Weg' wisen un de Würd' lihren."[18] — „„Gah,[19] Fiken,"" säd ehr Moder.[20]

Fiken gung, sei kunn den Wagen noch vör sick henführen seihn. Sei kamm nah Stemhagen un gung, as

1) Markt. 2) biegen, lenken. 3) ich kehre bei Guhl an. 4) Leine, Zügel. 5) gelitten. 6) ausgehunzt; Pseudofremdwort, von hoha! gebildet, wie regaliren ꝛc. 7) seufzte tief auf. 8) Thür. 9) ohne einzutreten. 10) kaum. 11) Zeug. 12) saß hinterm Ofen. 13) helfen. 14) vermacht = bestimmt. 15) ausweisen. 16) dazwischen. 17) sonst. 18) die Worte lehren. 19) gehe. 20) Mutter.

ümmer, nah Witten sinen Hus'; sei frog nah den Bäcker, dei was all[1] tau Amt; sei gung in de Stuw 'rin, dor satt Fridrich un red't mit en Soldaten, dei hadd 'ne gräune Jack an un hadd ehr den Rüggen taukihrt. Fridrich sprung up: „Dümurrjöh! Fikeken, wo kamen Sei her?“ — De Soldat sprung ok up. Leiwer Gott! wat was dat? dat was jo woll Hinrich? — Ja, dei was't, hei slog den Arm üm ehr: „„Fiken, min leiw, lütt Fiken! Kennst Du mi denn nich mihr?““ — Ach, woll kennt sei em noch, lud' schreg[2] sei up: „Hinrich, Hinrich, Du unner de Soldaten?“ — „„Na,““ röp Fridrich dortüschen,[3] „„Fiken, Sei maken sick gaud! Wo hürt denn up Stun'ns[4] en düchtigen Kirl hen, as unner de Soldaten?““ — Fiken hürte[5] nich up sin Red', sei hadd mit ehr Gedanken tau dauhn, un in Gedanken brok[6] dat äwer ehre Lippen: „Ach Gott, un ok doran is min oll Vader schuld. Wat heit't[7] mit em, wat is't mit em?“ — „„Fiken,““ säd Hinrich, „„üm minentwegen brukt[8] hei sick kein Gewissen tau maken, un wenn ick ok in de Irst[9] man weg wull, glik vel wohen un tau wat, nu is dat anners, nu weit[10] ick irst, woför ick Soldat worden bün, un woför dat in't Feld geiht, nu weit ick irst, wat dat heit, wenn en Kammerad taum Kameraden steiht, un wenn en ganzes Regiment mit Liw un Lewen för't Vaderland tau Feld geiht. — Süh,[11] Du weitst, wat ick von Di holl;[12] äwer wullst Du mi hüt Din Hand reiken,[13] ick künn s' nich nemen; ick möt mit; äwer Din Hart nem ick mit mi.““ —

---

1) schon. 2) schrie. 3) dazwischen. 4) gehört denn zur Stunde, jetzt. 5) hörte. 6) brach. 7) heißt es. 8) braucht. 9) zuerst. 10) weiß. 11) siehe. 12) halte. 13) reichen.

„So red't en Kirl!“ röp Fridrich. — „„Gaud, Hinrich,““ säd Fiken, „„Du hest Recht, un so gah denn: äwer wenn Du taurügg[1] kümmst, darwst Du uns hir nich mihr säuken;[2] äwer uns breckt[3] dat Unglück tausam, un wer weit, wo lang' uns de Mähl noch Dack un Fack[4] giwwt.““ — „Ih wat, Fiken,“ säd Fridrich, „de Oll[5] hett sick wat ankohlsurt,[6] hei is bet an den Hals in't Water gahn, äwer dorüm bruken[7] em de Bülgen[8] noch nich äwer den Kopp tausam tau slagen, hei hett noch gaude Frün'n, dei em de Hand reiken känen.“ — „„Wer kann em helpen?““ säd Fiken, set't[9] sick dal un let de Hän'n in den Schot fallen, „„Keiner weit, wat hei sick in den Kopp set't[10] hett.““ — „Oh,“ säd Fridrich, „wat weit Heinrich, hei hett hüt morrn so'n Vägelken[11] singen hürt, un dat laten S' sick man von em vertellen,[12] denn ick möt nu ok tau Amt.“

Dat einuntwintigste Kapittel.

Worüm de Möller dorbi bliwwt, dat schrewen[13] is, wat schrewen is; worüm de Herr Amtshauptmann Fritz Sahlmannen an de Uhrzippel[14] kriggt, un min Unkel Herse ümmer ut de Fatung[15] kümmt. Womit denn ok de Geschicht ganz schön tau En'n kümmt.

Hei gung, un Hinrich un Fiken blewen allein. Up den Sloß satt[16] de oll Herr Amtshauptmann mit den Pudermantel up den Puderstaul, hei was verdreitlich.[17] „Neiting,“[18] säd hei, „de Mantel snert[19] mi.“

---

1) zurück. 2) suchen. 3) über uns bricht — zusammen. 4) Dach und Fach. 5) der Alte. 6) angerührt, eingebrockt. 7) brauchen. 8) Wellen. 9) setzte. 10) gesetzt. 11) Vögelchen. 12) erzählen. 13) geschrieben. 14) Ohrzipfel, -läppchen. 15) Fassung. 16) saß. 17) verdrießlich. 18) *Nettchen, v. Agnes.* 19) schnürt.

— „„Ih, Wewer, wo kann hei sneren?““ — „Neiting, hei snert mi, un ick bün kein türkschen Pascha, dei dat utprobirt, wo dat deiht, wenn Einer sick mit de siden Snur wörgt.“[1] — „„Na, is't so gaud?““ — „Hm, ja; aber das ist eine verdrießliche Sache.“ — „„Wat denn, Wewer?““ — „Mit den ollen Gielowschen Möller, dei oll Minsch is jo woll narsch[2] worden, will ick seggen, obschonst sin Sak sihr nah Slichtigkeit smeckt.“ — „„Wat hett hei?““ — „Je, wat hett hei? All dat Kurn hett hei behollen, wat em de Lüd' taum Mahlen bröcht[3] hewwen, un nahst[4] sall hei't an Itzigen verköfft hewwen. — Wat kickst[5] Du, Neiting?“ — „„Oh, ick seih em dor eben mit Rathsherr Hersen 'rupper kamen.““ — „Mit Rathsherr Hersen?“ röp de oll Herr, stunn up un kek[6] ok ut dat Finster. „Wat will Rathsherr Hers', Neiting?“ — „„Hei red't jo mit den Möller.““ — „Un recht angelegentlich red't hei mit em, Neiting,“ säd de oll Herr, un sin Gesicht würd hell utseihn, un en lustig Lachen gled'[7] äwer sine Minen, „Gott sei Dank, nu ward ick den Möller von Slichtigkeiten losspreken möten, dit ward up 'ne Dummheit 'rut kamen, denn de Herr Rathsherr sitt dormang.“[8] — „„De Rathsherr is doch so'n gauden, ihrlichen Mann.““ — „Dat is hei, Neiting, äwer hei makt Stückschens[9] — Stückschens makt hei!“ Dormit gung de Herr Amtshauptmann in de Gerichtsstuw.

Vör de Gerichtsstuw stunn Pächter Roggenbom un Bäcker Witt un Schult[10] Besserdich un noch en Dutzend Anner, dei All den Möller verklagt hadden.

---

1) mit der seidenen Schnur würgt, erdrosselt. 2) närrisch. 3) gebracht. 4) nachher. 5) guckst. 6) guckte. 7) glitt. 8) sitzt dazwischen. 9) Stückchen, Streiche. 10) Schulze, Schultheiß.

As dei nu mit den Herrn Rathsherrn tüschen sei 'rinner treb[1] un sin besten Frün'n gegen sick sach,[2] sackte[3] em dat Hart[4] in de Hosen, un as sei em All ut den Weg' gungen, un hei sinen Schimp[5] in ehre Ogen lesen kunn, würd em swack[6] tau Sinn, hei müßt sick an den Herrn Rathsherrn sinen Arm hollen[7] un säd sachten:[8] „Min leiw' Herr Rathsherr, min leiw' Herr Rathsherr, mi ward nich gaud tau Maud'." — So wat stickt an;[9] minen Unkel Herſ' würd ok nich gaud tau Maud'. Taum irstenmal wil[10] de ganze Tid, wo dat Stück spelte, steg in em 'ne düstere Ahnung up, dat hei sick wohrschinlich in den Nettel setten[11] würd. Allens, wat hei för den Möller spreken wull, küselte[12] sick in em üm un üm, un as de Möller 'rin raupen[13] würd in de Gerichtsstuw, un hei mit gung, was Allens bi em ut den Text bet up sin würdig Utseihn,[14] un dat fung ok gewaltig an tau wackeln, as de oll Herr irnsthaft up em losgung: „Wat verschafft mi de Ihr,[15] Herr Rathsherr?"

Min Unkel Herſ' was sihr stark in richtigen Antwurten, äwer Einer müßt em Tid laten,[16] hei müßt ümmer irst en groten Bogen maken, ihr[17] hei an de Sak heranner kamm; dese Frag' was em tau liktau,[18] un den ollen Herrn sin Gesicht was em tau stramm; hei snuwwelte[19] also mit den Notorius publikus un den Rechtsbistand von den Möller äwer sin Lippen 'räwer. „Bistand?" frog de oll Herr, un äwer sin Gesicht

---

1) zwischen sie herein trat. 2) sah. 3) sank, fel. 4) Herz. 5) Schimpf, Schande. 6) schwach(müthig). 7) halten. 8) sagte leise. 9) steckt an. 10) während. 11) sich in die Nessel, d. h. in Unannehmlichkeiten setzen. 12) drehete, wirbelte. 13) gerufen. 14) Aussehen. 15) Ehre. 16) Zeit lassen. 17) ehe. 18) zu geradezu. 19) eigentl. stolperte.

flunkerte[1] so'n snurrig[2] Licht. „Schön, Herr Rathsherr; setten[3] S' sick gefälligst un hüren S' tau."[4] — Min Unkel Herſ' set'te sick also, un dit was en Glück för em, denn hei kunn in'n Sitten beter[5] nahdenken un sick ok beter faten.[6] Un so dacht hei denn nah un fat'te sick.

„Möller Voß," frog de oll Herr, „hett Hei von den'n un den'n un den'n — Kurn taum Mahlen kregen?[7] Ne, wat denn?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann."" — „Wo is dat Kurn blewen?" — „„Dat heww ick an Itzigen verköfft;[8] äwer de Säck liggen in minen Hus', dei will ick an't Gericht afliefern."" — „So? — dat is jo recht nett. Äwer weit Hei ok, dat Hei sick in grote Unrechtfarigkeiten[9] inlaten hett, un dat dit sihr stark nah Bedreigeri[10] smeckt?" — „„Herr Amtshauptmann,"" säd de Möller, „„ick bün in min Recht,"" un wischte sick mit de verwen'nte Hand[11] den Angstsweit[12] von den Kopp. — „Ja," säd min Unkel Herſ' un stunn up, „wi sünd . . ." — „„Herr Rathsherr,"" säd de Herr Amtshauptmann, „„ick heww in min Gerichtsstuw min eigen Moden, setten S' sick un hüren S' tau."" — Worüm was min Unkel Herſ' äwer ok upstahn?[13] Nu was hei wedder uter Fatung kamen,[14] un müßt sick wedder setten, üm sick von frischen tau faten. — „„Möller Voß, wat red't Hei von Sin Recht?"" — „Je, Herr, Sei hewwen mi sülwst seggt: wat schrewen is, is schrewen, un in minen nigen[15] Kuntrakt von vergangen Johr steiht dat schrewen, dat

1) flimmerte, funkelte. 2) schnurrig, sonderbar 3) setzen. 4) hören Sie zu. 5) im Sitzen besser. 6) fassen. 7) Korn zum Mahlen gekriegt. 8) verkauft. 9) Unrechtfertigkeiten. 10) Betrügerei. 11) mit der umgewandten, d. h. mit der Außenseite der Hand. 12) Angstschweiß. 13) aufgestanden. 14) außer Fassung gekommen. 15) neuen.

ick von jeden Schäpel[1] einen Schäpel Mahllohn hewwen sall.“ — „„Wo is Sin Kuntrakt?““ — „Hir,“ antwurt't de Möller un gaww em hen. — De oll Herr las em, schüddelt mit den Kopp: „„Hm, hm! Das ist ja eine sonderbare Sache!““ namm de Klingel un klingelt: „„Fritz Sahlmann sall mal 'rinner kamen!““ Fritz kamm. „„Fritz, kumm mal hir neger!““[2] Fritz kamm neger. De Herr Amtshauptmann kreg em bi dat Uhrläppken un ledd't[3] em an den Disch, wo de Kuntrakt upslagen lagg: „„Fritz, wat heww ick Di ümmer seggt: Du richt'st noch mal in Dine Flüchtigkeit allerlei Unheil an, un nu is't richtig so kamen, nu hest Du en por olle Lüd' tau Dummheiten verführt, dei ehr dür[4] tau stahn kamen künnen, wenn ick nich wüßt, dat dat eben blote Dummheiten wiren. Nimm de Fedder[5] un strik[6] hir ‚Schäpel‘ ut un schriw ‚Matt‘[7] baben.““[8] Fritz ded dat; de Herr Amtshauptmann namm den Kuntrakt un gaww em den Möller: „„So, Möller Voß, nu is Allens in Richtigkeit.““ — „Äwer, Herr Amtshauptmann . . . .“ röp de Möller. — „„Möller,““ unnerbrok[9] em de oll Herr, „„ick ward mit de Klägers reden, dat sei Em acht Dag' Respit[10] gewen, denn möt Hei äwer dat Kurn oder dat Geld dorför schaffen, süs[11] geiht dat nich gaud.““ — „Äwer, Herr Amtshauptmann . . . .“ röp min Unkel Herse un stunn up. De Herr Amtshauptmann kek em an, min Unkel was ogenschinlich uter Fatung. „„Herr Rathsherr, setten S' sick un hüren S' tau,““ säd de oll Herr sihr irnsthaft. „„Herr Rathsherr, Sei hewwen

1) Scheffel. 2) näher. 3) kriegte, faßte ihn bei dem Ohrläppchen und leitete, führte. 4) theuer. 5) Feder. 6) streiche — aus. 7) Metze. 8) darüber. 9) unterbrach. 10) Respect = Nachsicht, Frist. 11) sonst.

nich Kind un nich Kegel, un hewwen so vel, dat Sei gaud so lewen känen; gewen S' den Notorius publicus up, un känen Sei nich von em laten, denn bliwen S' mit em ut dat Amtsgebeit furt, Segen kümmt för uns nich dorbi 'rut."" Dormit dreiht hei den Herrn Rathsherrn den Rüggen tau, klingelt[1] un säd: ""Den Möller sin Knecht, Fridrich Schult, sall 'rinner kamen.""

De oll Möller was ganz slagen un braken[2] an de Dör gahn, min Unkel was em nahgahn; äwer Einer kunn seihn, dat dat in sinen Kopp schümen un brusen ded.[3] In de Dör fot hei Posten,[4] hei reckt[5] de beiden Arm vör sick hen; noch säd[6] hei nicks; äwer nu — nu kamm Fridrich herin un schow[7] em en En'n lang bi Sid' un ut de Dör — hei smet en hastigen Blick up Fridrichen — de oll Amtsdeiner[8] Ferge makte de Dör tau, un dat was de letzte Blick, den'n hei in Rechtssaken dahn hett, denn sörredem[9] hung hei den Notorius an den Nagel.

„Min Sähn," säd de Herr Amtshauptmann tau Fridrichen, „kumm en beten neger 'ran![10] Du büst dat jo woll, dei min Fik Besserdichs frigen[11] will?" — ""Ne,"" säd Fridrich. — „Ih," säd de oll Herr un kek em nipper[12] an, „deinst[13] Du denn nich bi den Möller?" — ""Ne,"" säd Fridrich wedder un rögt[14] sick nich. — „Wat?" frog de oll Herr, „büst Du nich de Möllerknecht, Fridrich Schult, tau den'n ick mal seggt heww, ick wull't em gedenken? Ne, wat denn?"

---

1) klingelte, schellte. 2) geschlagen und gebrochen. 3) schäumte und brauste. 4) faßte er Posto. 5) streckte. 6) sagte. 7) schob. 8) Amtsdiener. 9) seitdem. 10) ein bischen näher heran. 11) freien. 12) genauer. 13) dienst. 14) regte, rührte.

— „„De Fridrich Schult bün ick, Herr; äwer bi den Möller dein ick nich mihr, dor bün ick gahn,[1] un dei Dirn will ick nich mihr, denn dei let mi gahn,[2] un Möllerknecht bün ick ok nich mihr, denn sörre[3] 'ne halwe Stun'n bün ick unner de Soldaten gahn."" — „Na, so gah un gah! Ick glöw, nu büst Du up't rechte Flag[4] gahn. Äwer, min Sähn, Du heft noch en Schinken bi mi in'n Solt.[5] Büst Du dat nich west, dei tauirst den Mantelsack von dat Schaffür-Pird namen[6] hett?" — „„Ja."" — „Un Du heft den Mantelsack upmakt[7] un heft Di dor Geld 'ruter namen un heft also wüßt, dat dor Geld in was?" — „„Dat heww ick,"" säd Fridrich un sach patzig[8] ut, „„un dat strid' ick ok nich."" — „Na, denn hür mal nipping[9] tau, wat ick Di seggen will. Dat Geld is herrenlos Gaud, denn de Franzosen hewwen dat upgewen,[10] un Du heft dat funnen[11] un heft Di ok all in den Besitz set't,[12] denn Du heft dorvon namen; nu is dor äwer noch en Kirl, den'n nennen sei ‚Fiscus', dat's en dullen Kirl,[13] dei sluckt[14] Allens äwer, wat hei krigen kann, un vör Allen is hei slimm up herrenlos Gaud, un dit hett hei, so tau seggen, ok all in sinen Rachen; äwer tauwilen[15] kriggt hei ok sachtmäudige[16] Anwandlungen, wenn hei 'ne ordentliche, echte Ihrlichkeit süht, un wenn em Einer dei recht beweglich vör de Ogen rückt. Dat Letzt heww ick nu nah minen Kräften dahn, un de Herr Fiscus hett tau Dinen Gunsten up dat Geld Verzicht leist't. Un hir, min Sähn, dit is de Schinken, den'n

1) gegangen. 2) ließ mich gehen. 3) seit. 4) Fleck, Stelle. 5) Du hast noch einen Schinken bei mir im Salz, etwa: ein Hühnchen zu rupfen, hier: etwas abzumachen. 6) genommen. 7) aufgemacht. 8) batzig, unverschämt = derb, grob. 9) genau, adv. 10) aufgegeben. 11) gefunden. 12) gesetzt. 13) toller, arger Kerl. 14) schluckt. 15) zuweilen. 16) sanftmüthig.

Du bi mi in'n Solt hest!" Dormit slog[1] hei en Dauk[2] taurügg, un den Franzosen sin Mantelsack kamm taum Vörschin. „Fridrich Schult, de Mantelsack un dat Geld is Din."

Fridrich stunn dor un kek[3] den Herrn Amtshauptmann un den Mantelsack an, un denn wedder den Mantelsack un den Herrn Amtshauptmann un fung endlich an, sick mit groten Iwer[4] achter de Uhren[5] tau kratzen. — „Na?" frog de oll Herr un läd[6] em de Hand up de Schuller.[7] „Ne, wat denn, Fridrich?" — „„Hm,"" säd Fridrich, „„ja, Herr Amtshauptmann, un ick bedank mi ok velmal; äwer't paßt mi nich recht."" — „Dat Geld paßt Di nich?" — „„Ih ja, dat Geld paßt mi woll; äwer dat paßt mi up Stun'ns[8] man nich. De Dirn will mi nich, un ick bün unner de Soldaten; dor kann ick't doch nich mitnemen."" — „Hm," säd de oll Herr un gung mit groten Schritten in de Stuw up un dal,[9] „das ist doch eine sonderbare Sache." Endlich blew hei vör Fridrichen stahn un kek em mit en eigenen Blick in de Ogen: „Fridrich Schult, bores Geld is up Stun'ns sihr knapp, un ick weit Fläg',[10] wo de Husvader sick dorüm den Bast[11] von de Fingern wringt, un Fru un Kind in Thranen sitten." — De Möllerknecht Fridrich Schult kek tau Höcht,[12] hei kek in den ollen Herrn sin Ogen, un't was em, as wenn em dor en Strahl entgegen lücht't,[13] dei em warm in't Hart föll.[14] „„Dümurrjöh!"" röp hei, langte nah den Mantelsack, namm em unner'n Arm, „„ick weit Bescheid, Herr Amtshauptmann. Adjüs, Herr!"" —

1) schlug. 2) Tuch. 3) guckte. 4) Eifer. 5) hinter den Ohren. 6) legte. 7) Schulter. 8) zur Stunde, augenblicklich. 9) auf und ab. 10) *Flecken, Stellen.* 11) Bast, Haut. 12) in die Höhe 13) leuchtete. 14) fiel.

Hei wull gahn, de oll Herr gung em bet an de Dör nah: „Fridrich Schult,“ säd hei un fot[1] sin Hand, „min Sähn, wenn Du ut den Krig' wedder taurügg kümmst, sprek[2] en beten bi mi vör, Du sallst mi vertellen, wo Di dat gahn is.“[3]

De Gerichtsstuw was leddig,[4] de Herr Amtshauptmann satt bi sin Fru in ehre Stuw un säd: „Reiting,“ säd hei, „des' Möllerknecht, des' Fridrich! wenn dei mal wedder tau mi taurügg kümmt, ick glöw, ick freu mi mihr, as wenn 'ne Prinzessin bi mi tau Besäuk[5] kümmt.“

As de Möller un min Unkel Herſ' den Sloßbarg[6] dal gungen, säden sei kein Wurd, äwer ut ganz unnerscheidlichen[7] Ursaken; de Möller sweg,[8] wil hei ganz in sick was, min Unkel, wil hei ganz uter sick was, hei kunn de Würd' nich finnen.[9] Taulezt brok[10] hei los: „Dat sall en Gerichtsdag sin?! Dat sall en Urthel sin?! De oll Amtshauptmann, de olle grawe Kirl![11] lett dei en Minschen tau Wurd kamen?! Möller Voß, wi gahn wider,[12] wi gahn in de tweite Instanz.“ — „„Herr Rathsherr,““ säd de oll Möller ganz swack,[13] „„ick gah nich wider, ick bün wid' naug,[14] ick bün all bet an den Hacken.““ — „Vadder,“[15] säd de oll Bäcker Witt, dei achter ehr hergahn[16] was un den Möller sin Würd' hürt[17] hadd, „treck[18] Di dat nich tau fihr tau Kopp, dat kann all beter[19] warden. Un nu kumm mit nah minen Huſ', Din Fiken is ok dor.“ — „„Min

1) faßte. 2) spreche. 3) wie es Dir gegangen ist. 4) leer. 5) Besuch. 6) Schloßberg. 7) unterschiedlich. 8) schwieg. 9) finden. 10) brach. 11) der alte grobe Kerl. 12) weiter. 13) schwach. 14) weit genug. 15) Gevatter. 16) hinter ihm hergegangen. 17) gehört. 18) ziehe ꝛc., d. h. nimm Dir das nicht zu sehr zu Herzen. 19) alles besser.

Fiken?““ — Äwer de Bäcker let[1] em nich wider tau Wurd kamen, un de oll Möller folgt em in't Hus, as en willenlos Kind. De Armauth[2] nich, de Schimp drückt em dal.

Min Unkel Herſ' gung nich mit in't Hus, hei gung vör de Dör up un dal,[3] un em kemen allerlei Gedanken. Min Unkel hadd ümmer vel Gedanken, un för gewöhnlich spazirten sei in sinen Hirnkasten[4] herüm, as lütte, nüdliche, smucke Kinner[5] mit helle, blage Ogen,[6] un wenn sei sick ok männigmal en beten jogen un äwerenanner henpurzelten,[7] un wenn sei ok männigmal Blin'nkauh spelten[8] un allerlei verdreihtes Tüg an den Dag gewen,[9] so wiren sei doch ümmer sünndagsch antreckt[10] un för em smuck un nüdlich antauseihn; äwer deſ' Gedanken, dei em vör Witten sin Dör kemen, wiren 'ne Haud' verlumpte Bedelgören,[11] dei sick nich afwisen leten[12] un de Hän'n utreckten[13] un ut einen Halſ' repen:[14] „Herr Rathsherr, Herr Rathsherr Herſ', helpen[15] S' den Möller! Sei hewwen em in de Tint bröcht, nu helpen S' em wedder 'ruter.“ — „„Mein Gott,““ säd min Unkel, „„so lat't[16] mi doch! Ick will jo; ick will 'ne Hypothek up min Hus upnemen, äwer wo sall't herkamen? wo sall't bore Geld herkamen?““ Un de lütten Bedelgören bröchten em so in de Eng', dat hei nah Witten sinen Durweg[17] 'rinner müßt, üm ehr ut den Weg' tau kamen.

Hir stunn Hinrich un sadelte un tömte[18] sin beiden

1) ließ. 2) Armuth. 3) vor der Thür auf und ab. 4) Hirnschale. 5) Kinder. 6) blaue Augen. 7) manchmal ein bischen jagten und über einander hinpurzelten, fielen. 8) Blindekuh spielten. 9) verdrehetes Zeug, tolle Dinge an den Tag gaben. 10) sonntäglich angezogen. 11) Hut = Heerde, Schaar zerlumpte Bettelkinder. 12) abweisen ließen. 13) ausstreckten. 14) riefen. 15) helfen. 16) laßt (zufrieden). 17) Thorweg. 18) sattelte und zäumte.

Brunen,[1] dei noch nich verköfft wiren, un as min Unkel em in de gräune[2] Jack un mit den Krig unner de Näs'[3] knapp heruter kennt[4] hadd, kamm Fridrich in den Durweg 'rinner un smet[5] sinen Mantelsack in de Krüww,[6] dat dat klimpert un runscht.[7] „Hinrich," röp hei, „aller Anfang is swor, hadd de Düwel seggt un hadd sick mit Mählenstein dragen, äwer . . . ." — hir würd hei den Herrn Rathsherrn gewohr un unnerbrok[8] sick: — „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr, un nemen S' nich äwel, äwer Sei künnen mi en groten Gefallen dauhn. Seihn S', de Möller hett mi noch bet tau Jehanni meid't,[9] un uthollen[10] müßt ick eigentlich; äwer ick heww doch so'ne grote Lust mittaugahn, un nu seggen S' em, wenn hei mi gahn let, denn wull ick em dat Franzosengeld leihnen,[11] bet ick wedder kem, denn dat hewwen sei mi hüt up den Sloß tauspraken,[12] un't liggt[13] hir in de Krüww."

Weg wiren ut minen Unkel sinen Verstandskasten[14] de lütten Bedelgören, un de lütten sünndagsch upputzten[15] Kinner sprungen d'rin 'rüm[16] un schoten Kopphester,[17] un hei sülwst schot binah Kopphester äwer 'ne Halsterked',[18] as hei up Fridrichen lossprung: „Fridrich, Fridrich! Hei is en — is en — is en Engel." — „„Ja, en ollen schönen Engel!"" säd Fridrich. — „Fridrich," röp min Unkel, „dat will'n wi glik schriftlich maken." — „„Ne, Herr Rathsherr,"" säd Fridrich, „„dat will'n wi nich dauhn, dor künn sick wedder en Schriwfehler insliken,[19] un denn

1) Braune (Pferde). 2) grün. 3) unter der Nase. 4) kaum erkannt. 5) schmiß. 6) Krippe. 7) klapperte. 8) unterbrach. 9) gemiethet. 10) aushalten. 11) leihen. 12) zugesprochen. 13) liegt. 14) d. h. Hirnschale. 15) aufgeputzt. 16) darin herum. 17) schossen Kobold, machten Purzelbäume. 18) Halfterkette. 19) Schreibfehler einschleichen.

künn dor wedder Elend ut entstahn. Wat von Mund tau Mund spraken is, dat sall gellen.[1] — Hinrich,"" wen'nt[2] hei sick tau den'n, „„büst Du mit Allens un mit Fiken in'n Kloren?""[3] — Hinrich stunn achter sin Mähr,[4] hadd de beiden Arm up den Sadel[5] leggt un kek d'räwer hen un nickte mit den Kopp, denn reden kunn hei nich. — „„Na, denn!"" röp Fridrich un langte nah den Tägel von de spatlahm Sadelmähr;[6] Hinrich ret[7] em den Tägel ut de Hand, swung sick in den Sadel un smet em den Tägel von den schönen brunen Wallach tau: „Brauder, dat Best is för Di noch tau slicht." — „„Mein Gott,"" röp min Unkel, „„will'n Ji denn den Möller un Fiken nich . . .?"" — „Is All all gaud!"[8] röp Fridrich. „Adjüs, Herr Rathsherr!" Un 'ruter drawten[9] sei ut den Bramborgschen Dur.[10]

Wi Gören stunnen[11] an den Dur un keken[12] ehr nah. „Dat sünd kein Franzosen," säd Hanne[13] Bank. — „„Dat sünd weck von u n s',""[14] säd Fritz Risch, un't was, as wenn en eigen Stolz in uns inkihrt was.

„Gott gew, dat sei wedder kamen!" säd oll Vader Rickert.

Un sei kemen wedder. Nah Johr un Dag un taum annern Mal nah Johr un Dag was en Frühjohr för Dütschland anbraken.[15] Slachten wiren slagen,

---

1) gelten. 2) wandte. 3) im Klaren, in Ordnung. 4) hinter seinem Pferde. 5) Sattel. 6) Zügel des spattlahmen Sattelpferdes. 7) riß. 8) ist Alles schon gut. 9) trabten. 10) (Neu-)Brandenburger Thor. 11) wir Kinder standen. 12) guckten. 13) dim. v. Johann. 14) welche von den unsrigen. 15) angebrochen.

Blaud[1] was flaten[2] up de Barg' un in de Grün'n,[3] äwer de Regen hadd't affspäult,[4] un de Sünn[5] hadd't drögt,[6] un de Ird'[7] let Gras d'räwer wassen,[8] un de Wunden von't Minschenhart wiren von de Hoffnung verbunnen mit en Balsam, den'n sei Friheit heiten.[9] Vele sünd nahst wedder upbraken,[10] denn't müggt[11] woll nich de richtige, von den Himmel stammende Balsam wesen.

Äwer doran dacht in dit schöne Frühjohr Keiner, un in min lütt Vaderstadt gräunte un bläuhte dat[12] in Goren[13] un Feld, un de bange Minschenbost athent deip up,[14] denn up de Welt lagg Minschen- un Gottesfreden. Min Unkel Hersen sin Schüttenkur[15] hadd sin einuntwintig[16] Schrotflinten achter't Schapp[17] stellt, un hei hadd doruter en Musikkur tausam stellt, wat hei 'ne „Kapell' näumen ded,[18] un't kamm em sihr tau Statten, dat hei sei in de Krigstid dortau anlihrt[19] hadd, dat sei All tauglik losscheiten[20] müßten, denn nu föllen[21] sei von sülwst mit Fideln un Fläuten[22] un Klarenetten tausam in. Des Abends bröchten sei Ständschen,[23] un de Melodi kann ick hüt noch singen, denn sei spelten[24] ümmer ein un datsülwig Stück, un min Unkel hett mi nahst[25] seggt, dat wiren Variationen west tau dat schöne Thema: ‚Gestern Abend war Vetter Michel da.' — As de Slacht von Leipzig wunnen[26] was, brennten de Freudenfüer up den Ulenbarg un den Mählenbarg,[27] un de Stadt was illumnirt; schaten[28]

---

1) Blut. 2) geflossen. 3) auf den Bergen und in den Gründen, Thälern. 4) abgespült. 5) Sonne. 6) getrocknet. 7) Erde. 8) d'rüber wachsen. 9) hießen, nannten. 10) nachher wieder aufgebrochen. 11) mochte. 12) grünte und blühete es. 13) Garten. 14) Menschenbrust athmete tief auf. 15) Schützencorps. 16) einundzwanzig. 17) hinter den Schrank. 18) nannte. 19) angelehrt. 20) zugleich losschießen. 21) fielen. 22) Flöten. 23) Ständchen. 24) spielten. 25) nachher. 26) gewonnen. 27) Eulenberg und Mühlenberg. 28) geschossen.

würd twors[1] nich, denn wi hadden kein Kanonen, äwer Kanonendunner hadden wi doch; denn den Herrn Rathsherrn sin Adjudant, Hanne Heinz, un de oll Dokter Metz wiren up den glücklichen Infall kamen un hadden etzliche Centner=Stein up 'ne Meßbör[2] leggt un smeten sei mit aller Gewalt gegen den ollen Podagra=Kasper sinen Durweg,[3] dat de richtige Kanonen-dunner 'ruter kamm, un de Durweg in Stücken lagg.

Un wat was't för en Jubel, un wat was't för 'ne Herrlichkeit, wenn ein Mudder tau de anner vertellte:[4] „Baddersching,[5] min Jochen[6] is ok dorbi west, un hei hett schrewen,[7] dat hei glücklich dorvon kamen is." Un Hinrich hadd ok schrewen, un Fridrich hadd grüßen laten. Un as dat in Stemhagen bekannt würd, dunn gung dat von Mund tau Mund: „Je, de oll Fridrich! Den'n lat't man![8] Dat's en ollen Gedeinten!"[9] Un en Jeder red'te von den ollen Fridrich, un so hett sick allmälich in min Vaderstadt Stemhagen de Sag' utspunnen,[10] de oll Unteroffzirer Fridrich Schult hadd eigentlich de Slacht bi Leipzig gewunnen, hei hadd't sinen Obersten Warburg seggt, wo't makt warden müßt, un dei hadd't oll Blücherten sinen[11] Adjudanten seggt, un dei hadd't oll Blücherten seggt, un oll Blüchert hadd seggt: „Fridrich Schult hett Recht!" hadd hei seggt.

Äwer ok dese Tid vull Jubel un vull Twifel,[12] vull Furcht un vull Hoffnung was vöräwer, un dat schöne Frühjohr was kamen, von dat ick baben[13] seggt

---

1) zwar. 2) Bahre zum Mistaustragen. 3) Thorweg. 4) erzählte. 5) dim. von Gevatterin. 6) Joachim. 7) geschrieben. 8) den laßt nur. 9) alter Gedienter (Soldat). 10) ausgesponnen. 11) des alten Blücher. 12) *Zweifel.* 13) oben.

heww, un eines Dags was 'ne schöne Kutsch nah den Sloß 'rupper führt, un de Lüd' säden, up den Sloß süll't hoch hergahn, un Fritz Sahlmann kamm den einen Dag 'runner un vertellte,[1] mit Mamsell Westphalen würd't woll bald tau En'n gahn, denn wenn dit acht Dag' so bi blew, denn würd sei woll blot noch in de Graden hängen,[2] un de Gäst, säd hei, wullen acht Dag' bliwen. Den annern Dag kamm hei wedder un vertellte, de Herr Amtshauptmann wir all Klock nägen upstahn[3] un hadd't Finster upmakt un hadd sungen, mit sine natürliche Stimm sungen! un de Fru Amtshauptmannen hadd achter[4] em stahn un hadd de Hän'n äwer den Kopp slagen, un hei, Fritz Sahlmann, süll 'ne schöne Empfehlung maken an min Vadding un min Mudding, un, wenn't möglich wir, — tau Middag. Un den drüdden[5] Dag würd ick sauber antagen[6] un up't Sloß schickt: 'ne Empfehlung an den Herrn Amtshauptmann un de Fru Amtshauptmannen un de frömden[7] Herrschaften un tau Thee un Abendbrod, un Mamsell Westphalen ok; un min Mudding remste[8] mi dat gehürig in: ick süll tau de junge Dam ümmer ‚gnedige Fru' seggen.

Un as ick 'rupper kamm un min Gewarw anbröcht,[9] dunn satt[10] de Herr Amtshauptmann up den Sopha, un bi em satt en ollen Herr, dei sach sihr irnsthaft ut, un de Herr Amtshauptmann säd tau em: „Min Herzenskindting, dat is min Päding,[11] dat is den Burmeister sin Fritz. Ne, wat denn?" Un de

---

1) erzählte. 2) in den Gräten hängen, einem Gerippe ähnlich sehen. 3) schon um 9 Uhr aufgestanden. 4) hinter. 5) dritten. 6) angezogen. 7) fremd. 8) prägte — ein. 9) Gewerbe anbrachte. 10) saß. 11) Pathchen.

frömde Herr würd fründlicher, un ick müßt em de Hand gewen, un hei frog[1] mi nah dat un nah dit. Un as ick noch so stunn, dunn gung de Dör up, un herinner kamm — de französche Oberst von Toll un den Arm hadd hei üm 'ne junge, wunderhübsche Dam slagen, dat was sine gnedige Fru. Ick kek den Obersten an un mi was, as hadd ick em all seihn, un wil dat de Minsch in de Ungewißheit grad nich de kläukfsten[2] Gesichter makt, müggt[3] mi dat eben ok woll passiren, denn sei lachten Beid', un as ick min Empfehlung von Badding un Mudding herut stamerte,[4] dunn säden[5] sei, sei wullen kamen, un de frömde Dam strek[6] mi äwer'n Kopp un säd: ick hadd sturres[7] Hor, ick hadd ok woll en sturren Sinn; un de Herr Amtshauptmann säd: „dor hewwen Sei Recht, min Herzenskindting, den'n hett hei; un wat hei mit sinen harten Kopp verschulden deiht, dat ward hei woll mit en mören[8] Puckel utbaden[9] möten."

Den Abend gung dat wedder hoch bi uns her, äwer nich so lustig, as dunn, as min Unkel Hers' Julius Cäsar was; un Punsch gaww't ok nich, äwer Marik Wienken müßt Langkork[10] bringen, dat was dunn de beste Win, denn kein Minsch wüßt dunn wat von Schatoh un Schepandi.[11]. De Mannslüd' red'ten von de Krigstiden, un de Frugenslüd' von de Möllerhochtid, dei morgen up de Gielowsche Mähl gewen warden süll, un as de Gäst furtgungen, dreihte de Oberst sick nah minen Vader üm, un säd: „Äwer, Herr Burmeister, Keiner darw fehlen von all Deijenigen, dei dunn

1) frug. 2) die klügsten. 3) mochte. 4) stotterte. 5) sagten. 6) strich, streichelte. 7) starr, unbiegsam (borstig). 8) mürbe. 9) ausbaden. 10) eine Art Rothwein. 11) Chateau (Lafitte etc.) und Champagner.

in dit Stück mitspelt[1] hewwen!" Min Oll[2] versprök em dat.

Den annern Middag geschach dat wedder mal, dat den Herrn Amtshauptmann sin Strid- un Rüst-Wagen smert[3] würd, un hei un sin Renatus von Toll seten nahsten[4] dorin un führten[5] ut den Malchinschen Dur. „Fru Meistern," säd Mamsell Westphalen nahsten, „dor seten sei Beid' denn tausam in den Sches'wagen[6] un keken[7] so fründlich un so unschüllig[8] in de Welt 'rin, as en por nigeburene Twäschen.[9] Un, Fru Meistern, in de frömde Glaskutsch hadd de gnedige Fru von Tollen un de Fru Amtshauptmannen un de Fru Burmeistern un ick de Ihr[10] tau führen, un de Fru Burmeistern hadd den Jungen, den Fritz, mitnamen,[11] un de Slüngel lagg mi den Weg äwer tau Liw,[12] dat mi de Faut inslapen[13] müßt, un wenn de Husoren-Unteroffzirer Fridrich Schult nich west wir, denn wir ick bi't Utstigen[14] von den Wagentritt follen. Dat kümmt von de Gören,[15] un dat segg ick." — Un up en groten Austwagen[16] satt Bäcker Witt un de Strüwingken[17] un Luth un Fik Besserdichs un Fritz Sahlmann un Herr Droi, un hinnen[18] in lagg en Hümpel[19] Bein un Arm, dat wiren Herr Droi'n sin lütten französchen Gören. Min Vader un de Oberst reden[20] tau Pird'. „Wo äwer is de Herr Rathsherr?" frog de Oberst. — „„Hei kümmt,"" säd min Oll, „„äwer wenn un wo,[21] dat mag de leiw Gott weiten, denn as hei mi dat versäkert,[22] plinkt[23] hei mit dat ein Og' un hadd en

1) mitgespielt. 2) Alter = Vater. 3) geschmiert. 4) saßen nachher. 5) fuhren. 6) Chaise. 7) guckten. 8) unschuldig. 9) neugeborene Zwillinge. 10) Ehre. 11) mitgenommen. 12) zu Leibe. 13) Fuß einschlafen. 14) Aussteigen. 15) Kinder. 16) Erndtewagen. 17) Frau Strüwing. 18) hinten. 19) Haufen. 20) ritten. 21) wann und wie. 22) versicherte. 23) blinzte.

Gesicht upset't,[1] wat ick an em kenn, un wat ick sin „heimlich Gesicht' nenn.""

As de Herr Amtshauptmann ankamm, stunn Möller Voß mit 'ne swartmanschesterne Kapp[2] up den Kopp vör de Dör, un sin Fru stunn bi em in en swartkalmankenen[3] Rock, un hei dinert,[4] un sei knickst, un de Herr Amtshauptmann frog: „Na, Möller Voß, wo geiht't?" — „„Heil[5] prächtig!"" säd de oll Möller un makte den Tritt dal.[6] — Un de Herr Amtshauptmann bögt[7] sick an sinen Renatus 'ranner un säd: „Min Herzenskindting, de oll Möller is up Stun'ns wedder gaud in de Wehr,[8] hei is klauk[9] worden un hett sick't begewen un hett sin Fiken wirthschaften laten."

Nu kamm de Kutsch, de Damen stegen ut, un Fridrich drog[10] min Mudding in de Stuw 'rin; hei hett sei nahsten noch oft dragen.[11] De Austwagen höll still; Allens sprung 'runner, Allens gung in't Hus; ick mit; blot de lütten Droi's lepen tauirst in den Goren un föllen äwer de unripen Stickelbeeren her.[12]

In de Stuw stunn de Herr Pastur, hei hadd all täuwt,[13] un bi em stunn Hinrich mit sin Fiken. Wat[14] was Fiken schön! Wat is 'ne Brut doch schön! — De Herr Pastur höll sin Trured',[15] sin beste; hei wüßt von dei Ort[16] drei, un ein gung ümmer äwer de anner, un dornah richt'te sick ok de Pris.[17] Dei von de Kron was de schönste un de dürste,[18] sei kost'te einen Daler föfteihn[19] Gröschen, denn kamm dei von den Hirsch,

1) aufgesetzt. 2) Kappe von schwarzem Manchester, Baumwollensammet. 3) Kalamank, ein damastartiges Wollenzeug. 4) dienerte. 5) ganz. 6) herunter. 7) bog. 8) Wehr heißt das gesammte Wirthschafts-Inventar, die Redensart also: gut in Ordnung, gut situirt. 9) klug. 10) trug. 11) getragen. 12) liefen zuerst in den Garten und fielen über die unreifen Stachelbeeren her. 13) gewartet. 14) wie. 15) Traurede. 16) Art. 17) Preis. 18) theuerste. 19) sechszehn.

kost'te einen Daler, un tauletzt kamm dei von ein „jämmerlich erbärmlich Ding,' dei kost'te man acht Gröschen un was för den lütten[1] Mann. Hüt treckt[2] hei dat grote Register von de Kron an, denn de Möller wull't so hewwen. „Herr Pastur," hadd de Möller seggt, „min Fiken will dörchut,[3] dat sall 'ne stille Hochtid warden, un sei sall ok ehren Willen hewwen; äwer wat tau 'ne Hochtid äwerall hürt,[4] dat sall von't beste En'n[5] sin."

Un so geschach dat ok. Un as de Red' tau En'n was, dunn gung de schöne gnedige Fru an Fiken 'ran un gaww ehr einen Kuß, un slung ehr 'ne goldne Ked'[6] üm den Hals, dor hung en hübsches Schild an, un dorup stunn de Dag, an den'n Fiken den Obersten üm ehren Vader beden hadd. De Oberst was nah Hinrichen 'ran treden,[7] un as hei em de Hand drückte, dunn rauhten[8] den ollen frömden Herrn sin Ogen so fründlich up em, dat de Herr Amtshauptmann sin Hand fot[9] un tau em säd: „Min Herzenskindting, ne, wat denn?" — Hei müggt woll mihr von de Sak weiten, as wi Annern.

Nu gung dat taum Eten.[10] De Strüwingken was bi de Supp anstellt, un Luth bi den Braden,[11] un Fik Besserdichs besorgte mit de brawen Möllerdirns[12] dat Upwohren.[13] Un knapp[14] hadd de Möller den irsten Teller vull Haunersupp[15] tau Bost,[16] dunn stunn hei up un höll[17] 'ne indringliche Red' an sine Gesellschaft, kek[18] äwer dorbi ümmer blot den Herrn Amts-

1) klein, gering. 2) zog. 3) durchaus. 4) überall, durchaus gehört. 5) Ende. 6) Kette. 7) getreten. 8) ruheten. 9) faßte. 10) Essen. 11) Braten. 12) Dirnen = Dienstmädchen. 13) Aufwarten, Bedienung der Gäste. 14) kaum. 15) Hühnersuppe, ständiges Hochzeitsgericht auf dem Lande. 16) zu Brust = zu Leibe. 17) hielt. 18) guckte.

hauptmann an. Hei hadd de ganze Gesellschaft, säd hei, blot tau 'ne Hochtid ahn[1] Musik, so up ‚mir nichts, dir nichts' inladen,[2] sin Fiken hadd dat so wullt, un de Herrschaften süllen't nich äwel[3] nemen; äwer wenn sei ok kein Musik hadden . . . . — hir was 't mit sin Red' tau En'n, denn buten brok[4] dat mit einmal los: ‚Gestern Abend war Vetter Michel da, Vetter Michel, der war gestern da,' un as de Dör upreten[5] würd, dunn stunn min Unkel Herſ' vor mit sine ganze Kapell, hadd den Möller sinen Handstock tau faten,[6] un slog den Takt up en Mehlsack, dat dat Ganze utsach, as fläut'ten[7] un trumpet'ten de leiwen, heiligen Engel ut 'ne schöne, witte Sommerwulk[8] heruter.

Dat was 'ne Freud', dat was en Lewen! De Oberst sprung up un begrüßte sick mit minen Unkel un treckt em an sine Sid', un de Herr Amtshauptmann flustert sinen Renatus in de Uhren, so dat de ganze Disch dat hüren kunn: „Dat is de Rathsherr, min Herzenskindting, von den'n ick hüt morgen dat verdreihte[9] Stück vertellte von den Kuntrakt; is sünst[10] en gauden pläsirlichen[11] Mann." — Un de oll Möller treckte[12] de Kapell herinner in de Stuw, un de heilige Zäzilie[13] würd in de Eck 'rinner stellt,[14] un de Haunersupp löſ't ehr af, un denn kamm Vetter Michel wedder, un den'n löſ'te de Braden af, un so gung't ümmer ümschichtig. Un as de Abend kamm, kreg't[15] min Unkel Herſ' wedder mit 'ne Heimlichkeit, hei un sin Adjudant Hanne Heinz, wirkten un handtirten in'n Düstern

1) ohne. 2) eingeladen. 3) übel. 4) draußen brach. 5) aufgerissen. 6) zu fassen, gefaßt. 7) flöteten. 8) weiße Sommerwolke. 9) verdreht, verrückt. 10) sonst, im Uebrigen. 11) plaisant, drollig. 12) zog. 13) d. h. die musikalischen Instrumente. 14) wurde in die Ecke gestellt. 15) kriegte es, d. h. fing – an.

achter'n Goren[1] herüm, endlich äwer würden wi All nah buten 'ruter nödigt,[2] un en Füerwark gung los, un't hadd schön warden künnt; äwer — schad'! schad'! — dat wat[3] was tau swack, dor müßt bi pust't[4] warden, un dat wat[5] was tau stark, dat flog in de Luft, un 'ne Gnad' von Gott was't, dat Fridrich grad' up den Meßhof[6] stunn, as dei an tau brennen anfung, denn süs[7] wir't woll slimm worden. Min Unkel Herse wull äwer sin Sak dörchsetten[8] un hadd all wedder en frisch bi de Wickel;[9] äwer de Herr Amtshauptmann gung nah em 'ranner un säd: nu wir't naug,[10] un't wir sihr schön west, un hei bedankt sick ok velmal. Den annern Dag äwer schickt hei den Landrider[11] dörch dat ganze Stemhäger Amt, wer sick unnerstahn ded[12] un brennte Füerwark in't Herzogliche Amt af, den'n süll en Dunnerwetter regiren.

So slot[13] de Dag, un so slütt[14] ok min Geschicht; de Dag was lustig, un Jeder was dormit taufreden,[15] ick wull, min Geschicht wir ok lustig, un Jeder wir ok dormit taufreden.

Äwer, wo sünd sei blewen, all de lustigen un truhartigen[16] Lüd', dei in dit Stück mitspelt[17] hewwen? All dod,[18] All dod! Sei hewwen sick all entseggt:[19] sei slapen[20] All den langen Slap. Bäcker Witt was de Irst,[21] un de Stadtdeiner Luth is de Letzt west; un

1) Hinter'm Garten. 2) draußen hinaus genöthigt. 3) das eine. 4) gepustet, geblasen. 5) das andere. 6) Mist-, Dunghof. 7) sonst. 8) durchsetzen. 9) beim Wickel gefaßt. 10) genug. 11) Landreiter, reitender Amtsdiener. 12) unterstände. 13) schloß. 14) schließt. 15) zufrieden. 16) treuherzig. 17) mitgespielt. 18) todt. 19) d. h. sie sind alle gestorben (haben sich — des Lebens entsagt). 20) schlafen. 21) der Erste.

wer is äwrig blewen?[1] Na, wi beiden Jung's, Fritz Sahlmann un ick, un Fik Besserdichs. Fik Besserdichs hett richtig oll Bur[2] Freiern sinen flaßköppigen[3] Jungen frigt[4] un sitt nu schön in de Wehr[5] in Gülzow up den irsten Burhof linker Hand. Fritz Sahlmann is en düchtigen Kirl worden, un wi sünd ümmer gaude Frün'n[6] blewen, un süll hei mi dat äwel[7] nemen, dat ick von em Geschichten vertellt[8] hew, denn ward' ick em de Hand henhollen,[9] un ward seggen: „Min Herzenskindting, wat schrewen[10] is, is schrewen; dat lett[11] sick nich mihr ännern.[12] Äwer[13] bös büst Du mi dorüm doch nich! Ne, wat denn?"

1) übrig geblieben. 2) des alten Bauern. 3) flachsköpfig. 4) gefreiet. 5) d. h. im Vollen. 6) gute Freunde. 7) übel. 8) erzählt. 9) hinhalten. 10) geschrieben. 11) läßt. 12) ändern. 13) aber.



